Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,200.

Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 61, 2 der Ersatz-Ordnung mache ich hierdurch bekannt, daß die bevorstehende **Musterung** im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt

den 26. 27. 28. 29. und 30. April, 1. 3. 4. 5. 7. 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 18. 19. und 20. Mai d. J., die **Loosung** der sämmtlichen militairpflichtigen Mannschaften

den 22. Mai d. J.

an jedem Tage, früh von ½ 8 Uhr in der 1. Etage der Restauration zum Eldorado, Pfaffendorfer Straße Nr. 26 allhier stattfindet.

Alle in diesem Jahre zur Gestellung verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich pünktlich in dem Musterungstermine nach Maaßgabe der ihnen noch auszuhändigenden Ordres bei Vermeidung der in § 24, 7 der Ersatz-Ordnung bemerkten Strafen und Nachtheile persönlich zu gestellen.

Dagegen ist den Militairpflichtigen das persönliche Erscheinen im **Loosungstermine** freigestellt und wird für diejenigen Mannschaften, welche im Locale nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der königlichen Ersatz-Commission das Loos gezogen werden.

Zugleich wird noch auf Folgendes besonders aufmerksam gemacht:

Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, einige Zeit vor der Musterung und spätestens im Musterungstermine unter Vorlegung von Urkunden, Stellung von Zeugen und Sachverständigen Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen und werden die darauf ertheilten Entscheidungen der Ersatz-Commission am dritten Tage darauf Mittags 12 Uhr als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Antragsteller zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

Recurse gegen die Entscheidungen der Ersatz-Commission müssen bei Verlust derselben binnen 14 Tagen, von dem Tage ab gerechnet, wo die Entscheidung nach Obigem für bekannt gemacht anzusehen ist, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 14. Tages im Büreau der Ersatz-Commission, Roßplatz Nr. 11, parterre links, unter Beibringung der nöthigen Bescheinigungen angebracht werden.

Anträge auf Zurückstellung bez. Befreiung von der Aushebung, welche später angebracht werden, sind, dafern die Veranlassung zur Reclamation nicht erst nach beendigtem Ersatzgeschäft entstanden sein sollte, ohne Weiteres zurückzuweisen.

Die Entscheidung der königlichen Ober-Ersatz-Commission, welche nach § 72, 2 der Ersatz-Ordnung sogleich zu ertheilen und in die Listen einzutragen sind, gelten von und mit dem Tage dieser Eintragung als eröffnet.

Berufungen auf die Entscheidung der königlichen Ober-Rekrutirungsbehörde oder sonstige Vorstellungen müssen binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidung an, bei der zuständigen Ersatz-Commission eingereicht werden.

Spätere Anbringen sind nicht zu berücksichtigen, wie denn auch gegen die Entscheidung der königlichen Ober-Rekrutirungsbehörde eine weitere Berufung nicht stattfindet.

Schließlich werden die Militairpflichtigen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie nur dadurch, daß sie sich im 1. Militairpflichtjahre und zwar spätestens vor dem Loosungs- bez. Aushebungstermine unter Vorlegung der nach § 83, 2 der Ersatz-Ordnung erforderlichen Ausweise zu einem 3jährigen (bei der Cavallerie zu einem 4jährigen) freiwilligen Dienst melden, die Berechtigung erlangen, die Waffengattung und den Truppentheil, bei welchem sie eingestellt zu sein wünschen, sich zu wählen — ihre Brauchbarkeit für die betreffende Waffe vorausgesetzt — daß dagegen später eingehenden Gesuchen zum Diensteintritte als Freiwillige nach § 83, 4 der Ersatz-Ordnung nicht entsprochen werden kann.

Mannschaften der Cavallerie, welche sich freiwillig zu einer 4jährigen Dienstzeit verpflichten, haben in der Landwehr nur 3 Jahre zu dienen und werden in Friedenszeiten in der Regel nicht zu Reserveübungen einberufen.

Leipzig, den 5. April 1880.

Der Civil-Vorsitzende der königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt.
Wittgenstein, Regierungsrath. Schdt.

Bekanntmachung.

Das 3. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 28. April d. J.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 16. Gesetz, das Statut für die Universität Leipzig betreffend; vom 15. März 1880.
" 17. Bekanntmachung, das Statut für die Universität Leipzig betreffend; vom 15. März 1880.
" 18. Gesetz, das Dienstverhältniß der Richter betreffend; vom 20. März 1880.
" 19. Gesetz, das Amtskleid der Rechtsanwälte betreffend; vom 22. März 1880.
" 20. Gesetz, die Tagegelder und Reisekosten der Civilstaatsdiener betreffend; vom 15. März 1880.
" 21. Gesetz, die Abänderung einer Bestimmung der Revidirten Städteordnung und Landgemeindeordnung, sowie die weitere Besteuerung des Wanderlagerbetriebes betreffend; vom 23. März 1880.

Leipzig, den 10. April 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Stöß.

Gewerbekammer Leipzig.

Mittwoch den **14. ds. Nachmittags 4 Uhr** öffentliche Plenarsitzung im Kammerlocale **Petersstraße 20,** Treppe B, II. Etage.

Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Ausschußgutachten über eine Vorlage des hiesigen Stadtraths, **die Pfandleihgeschäfte** betrffd.
3. Berichte des Finanz-Ausschusses a. über die Jahresrechnung von 1879, b. über eine Ministerial-Verordnung, die Erhebung der Steuerzuschläge betreffend.
4. Präsidial-Antrag: eine Vorstellung an das königl. Ministerium, **die den Innungen verweigerte Theilnahme an allgemeinen Verbänden** betreffend.
5. Wahl der Ausschüsse.

W. Häckel, Vors. **Herzog,** Secr.

Zu genauer Nachachtung bringen wir hierdurch die Vorschriften:

daß jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, am Tage seiner Ankunft, und wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirthe bei unserem Fremden-Bureau anzumelden ist, diejenigen Fremden aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, **Anmeldeschein** zu lösen haben,

in Erinnerung und bemerken, daß Vernachlässigungen derselben mit einer Geldbuße von 15 Mark oder verhältnißmäßiger Haftstrafe geahndet werden würden.

Leipzig, 3. April 1880. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**
Dr. Rüder. Daegner, S.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Gestern Vormittag 6 Uhr ist ein an der hiesigen Nonnenmühle angeschwemmter, mit den nachstehend verzeichneten Effecten bekleideter Leichnam eines Knaben im Alter von etwa 14—16 Jahren aufgefunden worden.

Wir bitten, etwaige Mittheilungen über die Persönlichkeit des Ertrunkenen anher gelangen zu lassen.

Leipzig, am 9. April 1880. **Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Dr. Rüder. Göring.

Effectenverzeichniß: ein schwarzer Tuchrock, eine dunkle Stoffhose, eine schwarze Tuchweste, ein blau-weiß gestreiftes Hemd, ein weißes Vorhemd, ein weißes Taschentuch, ein Paar schwarzroth gewürfelte Hosenträger, eine blaue Respirator-Mütze, ein Paar rindslederne Stiefeln, ein Taschenmesser, ein Taschenkalender.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die geringe Breite der **Colonnadenstraße** in der Strecke von dem Dorotheenplatze bis zur Alexanderstraße und zur Beseitigung der daselbst häufig vorgekommenen Verkehrsstockungen verordnen wir hiermit, daß nur in einer Richtung und zwar in der Richtung vom Dorotheenplatze nach der Alexanderstraße die dazwischenliegende Strecke der Colonnadenstraße von bespanntem Fuhrwerke aller Art befahren werden darf und daß alle nach jenem Theile der Colonnadenstraße bestimmten Fuhrwerke nur vom Dorotheenplatze aus einzufahren und nach der Alexanderstraße oder dem Westplatze auszufahren haben.

Zuwiderhandelnde haben Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder entsprechende Haft zu gewärtigen.

Leipzig, den 1. April 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Johannishospitale soll vom 1. Mai d. J. ab eine Unterwärterin gegen einen Wochenlohn von 7 Mark, freie Wohnung, Verpflegung und Beleuchtung und ein jährliches Feuerungsdeputat von 1,6 Meter Holz und 10 Centner Braunkohle angestellt werden.

Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre Gesuche längstens bis zum 17. April d. J. unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns einzureichen.

Von dem Nachweise der bestandenen Prüfung als Krankenwärterin wird abgesehen.

Leipzig, den 7. April 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Richter.

Bekanntmachung.

Am Montag,

den 12. April d. J. Vormittags 10 Uhr,

sollen vom Unterzeichneten im Auctionslocal des hiesigen Königlichen Amtsgerichts mehrere Möbels, Bücher, 1 Pianino ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Leipzig, den 23. März 1880. **Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.**
Brock.

Bekanntmachung.

Im **Monat März d. J.** gingen bei der Armenanstalt ein

a. an Legaten:

15 ℳ — ₰ von einem Verstorbenen, dessen Name verschwiegen bleiben soll;

b. an Geschenken:

1 " — " als Sühne von L. A.
6 " — " " " " Frau M. } durch den Friedensrichter Herrn Wünschmann,
4 " — " " " in Sachen Fräul. S. ꝛc. Wilh. S.
18 " — " aus einem Processe, durch Herrn Hofrath Dr. Lohse,
286 " 93 " als halber Ertrag des am 4. März d. J. zum Besten der Armen stattgefundenen Gewandhaus-Concertes,
50 " — " von einem Ungenannten, durch die Post,
3 " 5 " aus der 1. Knabenclasse der IV. Bürgerschule,
100 " — " von Herrn Dr. Albert Müller;

c. an der Armencasse gesetzlich zufallenden Geldern:

2 " 50 " als Strafe wegen Sonntagsentheiligung, durch den Rath,
230 " 90 " für Musikerlaubniß, durch denselben.

717 ℳ 38 ₰.

Leipzig, den 7. April 1880. **Das Armen-Directorium.**
Ludwig-Wolf. Lange.

Fürst Orloff und Fürst Bismarck.

Die Kanzlerkrisis hat das Ihrige dazu beigetragen, die auswärtigen Beziehungen des Deutschen Reiches wieder in den Vordergrund des politischen Interesses treten zu lassen. Die Presse wird sich daher der Aufgabe nicht entziehen können, besonders unter dem Eindrucke der russenfreundlichen Haltung des zukünftigen liberalen Cabinets in England, ihre Aufmerksamkeit wieder nach St. Petersburg hin zu richten, von wo aus trotz aller Ableugnungen das alte Ränkespiel gegen Deutschland fortgesetzt wird..! Freilich: „Fürst Orloff hat mit Fürst Bismarck conferirt! Zwischen Berlin und St. Petersburg ist auch nicht die Spur von einem Wölkchen zu entdecken!" In diesem Tone äußerte sich die Regierungspresse, als vor Kurzem der bisherige russische Botschafter in Paris, der, ärgerlich über seinen Mißerfolg in der Hartmann'schen Angelegenheit, Frankreich den Rücken gekehrt hat, eine Reihe von Besprechungen mit dem deutschen Reichskanzler in Berlin abhielt. Sofort erschien denn auch die alte Seeschlange wieder, die Nachricht von der Wahrscheinlichkeit einer russisch-deutsch-österreichischen Triplealliaz. Der Friede mit Rußland ist wieder einmal „gesichert", und Gortschakoff hat sich ebenso der diplomatischen Suprematie des deutschen Kanzlers unterworfen wie weiland Andrassy in Wien! Man wird gut thun, Versicherungen dieser Art eine strenge Kritik der wirklichen Lage gegenüber zu stellen, um das rechte Maß von Vertrauen in die friedlichen Beziehungen der Mächte ausfindig zu machen und sich vor Ueberschätzungen einzelner diplomatischer Acte zu schützen.

Um in den Geist der Zeitgeschichte eindringen zu können, ist es nothwendig, so weit die Möglichkeit es erlaubt, sich an Thatsachen zu halten. Fest steht Folgendes: die Monarchen Rußlands und Deutschlands, Kaiser Alexander und Kaiser Wilhelm, hegen zu einander aufrichtig freundschaftliche Gesinnungen. Indessen der Selbstherrscher aller Reußen ist bei der Stärke der nationalen Strömung gezwungen, seine Räthe nur gar zu oft in antideutschem Geiste verfahren zu lassen. Die Folge dieses Verhältnisses ist eine Annäherung Rußlands an Frankreich. Die Beziehungen zwischen St. Petersburg und Paris indessen sind durch die Hartmann-Affaire zur Stunde getrübt; ob für die Dauer, steht dahin! Kein Zweifel, der russische Botschafter bei der französischen Republik, Fürst Orloff, hat in dieser heiklen Angelegenheit eine empfindliche Niederlage erlitten, die ihn nicht allein an der Seine, sondern auch an der Newa schwer discreditirt hat. Es ist daher nur gar zu natürlich, daß der russische Diplomat einerseits gegen die französische Regierung einen bitteren Groll empfindet und andererseits sein Dichten und Trachten darauf richten muß, den Czaren zu versöhnen, um bei Seiner Majestät den Glauben an die eigne Tüchtigkeit wieder herzustellen. Orloff findet sich in der glücklichen Lage, beides mit einem Griffe erreichen zu können. Gelingt es ihm nämlich, Deutschland mit Rußland zu versöhnen, so wäre Frankreich isolirt und der innigste Herzenswunsch des Kaisers Alexander, mit seinem kaiserlichen Verwandten in Freundschaft und Frieden leben zu können, erfüllt. Fürst Orloff aber wäre der Held der Situation am Petersburger Hofe. So weit hätten die Vermuthungen über die Tragweite der Unterredungen Orloff's mit dem Fürsten Bismarck thatsächliche Begründung.

Allein, wie schon angedeutet, gegenüber diesen thatsächlichen Verhältnissen sind doch die politischen Bestrebungen, die aus der ganzen Natur des russischen Reiches hervorgehen und die in höherem Grade als die persönlichen Gefühle des Monarchen die Beziehungen zum Ausland bestimmen, nicht zu unterschätzen. Was diese edle Gesinnung betrifft, so ist sie sterblich mit dem Kaiser selbst. Der russische Thronfolger legt, wie man allgemein weiß, nicht die gleichfreundliche Gesinnung gegen Deutschland, und wenn das persönliche Wohlwollen der Herrscher jetzt auch auf die Erhaltung des Friedens wirken könnte, so würde die Situation doch sofort eine andere werden, sobald sich ein Thronwechsel in Petersburg vollzieht. Wichtiger aber, wie gesagt, als die Beziehungen der Herrscher ist das politische Interesse der beiden Länder, und bei der Anschauung, die man in Rußland über des Czarenreiches Aufgabe und Ziele hat, ist dieses Interesse eben nicht gerade friedenverbürgend.

Der Russe ist als Politiker kein Träumer, wie es der deutsche Michel bis zum Begräbnisse des weiland deutschen Bundestages gewesen ist. Sein Blut wird durch starke nationale Impulse in Bewegung gesetzt und die Freude an Eroberungen ist ihm zur anderen Natur geworden. Mag das Testament Peter's des Großen echt oder mag es apokryph, d. h. von Napoleon dem Ersten erfunden und untergeschoben sein, so viel steht aber fest: diese Staatsschrift bezeichnet mit genialer Sicherheit die Ziele, die sich der russische Ehrgeiz stellen muß, und die er, wie der Lauf der Ereignisse seitdem bewiesen hat, auch thatsächlich anstrebt. Inmitten zweier Erdtheile gelegen, will das russische Reich beide beherrschen und so recht ein Reich der Mitte sein. Um in Asien und Europa gleichermaßen befehlen zu können, dazu bedarf Rußland der Wasserstraße zwischen Asien und Europa, des Bosporus, und der Brückenköpfe diesseits und jenseits desselben, der europäischen Türkei und des türkischen Kleinasiens. „Erst wenn die heilige russische Fahne vom Thurme der heiligen Sophienkirche zu Stambul weht, erst wenn die russischen Rosse aus den Fluthen des Bosporus trinken werden", wird Rußland das nächste Ziel, nach dem es mit List und Gewalt hinstrebt, erreicht haben. Mit einem solchen Programm vermag kein russischer Staatsmann Europa den Frieden zu geben, mit solchen Plänen im Herzen setzt man sich mit Leichtigkeit über Verträge hinweg und seien sie auch mit hundert Eiden beschworen.

Fürst Bismarck müßte nicht er selbst sein, wenn diese Natur der russischen Politik und ihre Deutschlands Machtstellung bedrohende Tendenz für ihn ein Buch mit sieben Siegeln wäre. Er hätte sonst in keinem Falle die deutsch-

russische Erbfreundschaft gegen Frankreich geopfert, indem er auf dem Berliner Congresse Oesterreich begünstigte und durch den Vollzug der österreichischen Occupation in Bosnien und der Herzegowina einen mächtigen Damm gegen den russischen Einfluß im Orient errichtete. Ein Mann wie der deutsche Reichskanzler wußte, daß ihm dieser Schachzug Rußlands Feindschaft eintragen würde. Er mußte die Gefahr, welche diese Feindschaft für Deutschland bedeutet, geringer achten, als diejenige, welche Rußlands Machterstrebungen für das europäische Gleichgewicht und für Deutschlands Einfluß auf dasselbe im Gefolge haben konnten.

Wir fragen uns: Darf man wohl annehmen, daß es Fürst Orloff gelungen sein könnte, des Kanzlers Ueberzeugung zu erschüttern, der doch wahrlich klug und verschlagen genug ist, um auch ohne die Winke eines russischen Diplomaten die Sachlage und die daraus erfließenden Interessen Deutschlands richtig zu schätzen? Oder kann, so fragen wir weiter, angenommen werden, daß Rußland dem Fürsten Orloff zu Liebe seine orientalischen Lieblingspläne aufgeben werde? Im ersten Falle mußte Oesterreichs Einfluß im Orient aufgeopfert werden, eine Wendung, die Oesterreichs Regierung keinesfalls freundlich hinnehmen würde. Der zweite Fall aber ist einfach undenkbar, weil er der Natur und Geschichte des jetzigen russischen Reiches widerspricht.

Die Verhandlungen Orloff's mit Bismarck können also nun und nimmer mehr eine endgültige Friedenssicherheit schaffen, selbst wenn sie von der russischen Regierung ratificirt werden sollten. Sie repräsentiren möglicherweise nur eine Demonstration gegen Frankreich, vielleicht eine bloße Action diplomatischen Ehrgeizes, im günstigsten Falle aber eine Politik der Verlegenheit, in welche Rußland durch die Ablehnung seiner Werbungen bei der französischen Regierung und durch seine zerrüttete innere Lage gerathen ist.

Fassen wir diese Erwägungen zusammen, so müssen wir uns dahin schlüssig machen: Rußland kann jetzt keinen Krieg führen, weil es gänzlich abgesondert unter den Völkern Europas dasteht, weil seine Kräfte durch revolutionäre Verwirrungen aufgerieben sind! Darin allein liegt die momentane Friedenssicherheit, eine „Sicherheit", welche durch diplomatische Versöhnungsversuche weder vermindert noch erhöht werden kann. Dermaleinst aber muß eine Auseinandersetzung mit dem russischen Ehrgeiz erfolgen. Wann dieses Gewitter am Himmel heraufziehen könnte, darüber Betrachtungen heute anzustellen, mag Conjecturalpolitikern überlassen bleiben. Wir aber halten es für unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, daß es nicht am Platze ist, sich in unvorsichtigen Schlummer einwiegen zu lassen, so lange dem Vaterlande ernste Gefahren drohen. Beschwichtigungsversuche zur unrechten Zeit sollten bei denkenden Leuten nicht verfangen, selbst wenn Namen wie „Orloff" und „Bismarck" von den Stimmführern der Regierungspresse mit ins Spiel gezogen werden.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 9. April. Im Reichstag stand heute die zweite Lesung der Militairvorlage auf der Tagesordnung. Die Verhandlung wurde durch den Abg. Lasker eingeleitet, der den von ihm und einigen Freunden gestellten Antrag, das Gesetz nur bis zum 31. März 1884 zu erstrecken, begründete, indem er namentlich den Gesichtspunct hervorhob, einen späteren Reichstag nicht im voraus zu engagiren, und eifrig für die zweijährige Dienstzeit eintrat. Lasker will auch bezüglich des Militairetats allmälig zu regelmäßigen constitutionellen Zuständen gelangen und sieht den Anfang dazu in der Annahme seines Antrags; er fürchtet, das Septennat möchte sich sonst als dauernde Institution festsetzen. Nach einigen die Vorlage als durch die Zeitverhältnisse geboten und das Septennat als ein Compromiß befürwortenden Bemerkungen des Abg. Graf Udo zu Stolberg ergriff der Abg. Richter-Hagen das Wort.

Der Redner sprach seine Befriedigung aus, daß das drohende Gewölk, welches bei der ersten Berathung der Vorlage am politischen Himmel stand und das damals einen wesentlichen Einfluß auf die Stimmung des Hauses und seine Bereitwilligkeit zur Bewilligung der Regierungsforderung ausgeübt hatte, durch den Briefwechsel zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Czaren glücklich beseitigt sei. Die heutige Berathung könne deshalb mit größerer Sachlichkeit und Ruhe geführt werden. Trotzdem habe jener erste Eindruck bereits insofern einen üblen Einfluß geübt, als auf Grund der in der Generaldebatte ausgesprochenen Stimmung die Commission sich gar nicht mit der principiellen Seite, sondern nur mit einzelnen Details der Vorlage beschäftigt habe. Für die liberale Partei sei dadurch ihre Aufgabe jetzt erheblich erschwert. Der Graf Moltke habe in der ersten Lesung zur Begründung des Entwurfs namentlich auf die Steigerung der französischen Heeresmacht hingewiesen, während die deutsche Armee unverändert auf ihrem früheren Standpunct stehen geblieben sei. Diese Angaben des Grafen Moltke seien ziffermäßig unbegründet. Gerade die französische Kriegsverwaltung nehme in einer Weise, welche man der deutschen nur zur Nachahmung empfehlen könne, die größte Rücksicht auf die Bedürfnisse des Etats. In unserer Armee treibe man einen außerordentlichen Luxus mit Menschenkräften; man verwende einen sehr erheblichen Theil der Mannschaften zu Zwecken, die dem eigentlichen Dienst mit der Waffe durchaus fern liegen. Wenn man hier Beschränkungen eintreten lasse, werde man schon eine erhebliche Verminderung der Präsenzstärke herbeiführen können. Zwar liege jetzt eine bleierne Apathie auf der Bevölkerung, man irre aber sehr, wenn man hieraus folgere, daß das Volk mit der Militairlast zufrieden sei. Die steigende Auswanderung beweise das Gegentheil. Unbegreiflich sei es, wie man aus den jetzigen Parteiverhältnissen ein Argument für eine langjährige Feststellung der Präsenzstärke herleiten könne. Eine Verschiebung des Stärkeverhältnisses der Parteien habe zwar stattgefunden, dieselbe sei aber nur der Regierung und den conservativen Parteien zu Gute gekommen, vermöge also doch nicht die Besorgniß zu rechtfertigen, daß der Bestand der Armee dadurch alterirt werden könne. Man habe darauf hingewiesen, daß die vorjährige Bewilligung neuer Steuern die Mittel zur Durchführung der Regierungsforderung bereit stelle. Durch eine Erhöhung der Militairlast werde man andererseits künftig wieder die Nothwendigkeit neuer Steuern begründen und in diesem Wetteifer der nationalliberalen Partei und des Centrums, den Wünschen des Reichskanzlers entgegenzukommen, werde die Last des Volkes ins Ungemessene gesteigert. Wenn auf der einen Seite bedauert werden müsse, daß auf diesem Wege die Grenze zwischen den Nationalliberalen und den Conservativen mehr und mehr verwischt werde, so sei es andererseits erfreulich, daß die wahrhaft liberalen Elemente jenen Zumuthungen, dem Gros der nationalliberalen Partei zu folgen, entschieden Widerstand entgegensetzen. Dieser feste Zusammenschluß aller wirklich Liberalen berechtige zu der Hoffnung, daß der heutige Sieg der Majorität kein dauernder sein werde.

Der Schwerpunct der ganzen Sitzung fiel in die Rede des Abg. Rickert. Sie war zugleich eine schneidige Abfertigung der gegen die nationalliberale Fraction gerichteten Angriffe und eine überzeugende positive Rechtfertigung der Vorlage.

Abg. Rickert wies mit Entschiedenheit die Insinuation des Vorredners zurück, als habe die nationalliberale Partei ihre Ueberzeugungen geopfert, um die Gunst des Reichskanzlers nicht zu verscherzen. Welcher principielle Unterschied bestehe denn zwischen Denen, die die Präsenzstärke auf 3 Jahre, und Denen, die sie auf 5 oder 7 Jahre feststellen wollen? Mit welchem Rechte fordere der Abg. Richter, daß die nationalliberale Partei seine Ueberzeugung zu der ihrigen machen solle? Bei Gelegenheit der Zolldebatte habe er (Redner) gezeigt, daß er wisse, dasjenige, was er für richtig halte, ohne Rücksicht auf Gunst oder Ungunst mit Entschiedenheit zu vertheidigen. Auch in Zukunft werde die nationalliberale Partei ohne Gunstbuhlerei nach rechts oder links ihren Weg verfolgen und so handeln, wie sie es im Interesse des Vaterlandes für geboten halte. Gegenüber den vermehrten Anstrengungen Frankreichs sei es eine Pflicht der Nationalvertretung, in diesem Augenblicke die Forderung der Regierung anzunehmen. Die Steigerung unserer Militairausgaben sei im Verhältniß zu dem sonstigen Aufwand eine verhältnißmäßig geringe gewesen. So sehr das Bedürfniß anzuerkennen sei, Sparsamkeit zu üben, so dürfe man doch nicht vergessen, daß ein unglücklicher Krieg die Ersparnisse vieler Jahre vernichten könne. Zu der Militair-Verwaltung dürfe man das Vertrauen haben, daß sie mit möglichster Einschränkung ihre Bedürfnisse befriedigen werde, eingedenk der Thatsache, daß eine gute Finanzlage das beste Vertheidigungsmittel eines Staates ist. Die Stärkung der Armee, des kostbarsten Gutes der Nation, dürfe nicht zum Spielball der Parteikämpfe gemacht werden, und um zu verhindern, daß diese Frage in die Wahlagitation mit hineingezogen werde, werde er die Bewilligung nicht auf drei, sondern auf fünf Jahre aussprechen. Der Wille und Entschluß der ganzen Nation sei, die Errungenschaften der Jahre 1870/71 und den Frieden Europas mit kräftiger Hand aufrecht zu erhalten, und deshalb könne er seine Zustimmung zu der Erhöhung der Militairlast nicht versagen.

Abg. Lieber erklärte sich entschieden gegen die Vorlage. Die Erhöhung der Präsenzstärke der Armee könne dieselbe unter keinen Umständen so stark machen, daß sie allein einer Coalition zweier feindlichen Großmächte zu widerstehen vermöge; einer einzelnen aber sei sie schon jetzt vollkommen gewachsen. Die finanzielle Lage des Landes fordere unabweislich die größte Sparsamkeit. Die Verwaltung möge auf die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit Bedacht nehmen, die ohne Schädigung der Wehrkraft möglich sei. In erster Linie werde das Centrum für die jährliche Feststellung der Präsenzstärke, eventuell für den Stauffenberg'schen Antrag stimmen. Kriegsminister v. Kameke wies die ziffermäßigen Angaben des Abg. Richter über die Dauer der Dienstzeit und die Präsenzziffer in Frankreich als unrichtig zurück. Nur die dauernde Festsetzung des Militairbudgets vermöge der Armee Stabilität und Selbstvertrauen zu geben. Diesen Standpunct habe die Regierung stets vertreten, nur mit Widerstreben habe sie sich 1874 angesichts der Haltung der Majorität des Reichstages entschlossen, zu dem Compromiß des Septennats die Hand zu bieten, und an der Basis dieses Compromisses halte sie jetzt fest. Abgeordneter Freiherr von Lerchenfeld empfahl gleichfalls die unveränderte Annahme der Commissionsbeschlüsse, worauf die Debatte geschlossen wurde. In namentlicher Abstimmung wurde zunächst der v. Stauffenberg'sche Antrag mit 180 gegen 104 Stimmen abgelehnt und demnächst § 1 im Ganzen mit 186 gegen 96 Stimmen angenommen. Ebenso wurde demnächst § 2 in der Fassung der Commission mit erheblicher Majorität genehmigt. Das Haus vertagte hierauf die weitere Berathung bis morgen 11 Uhr.

Durch sehr vortheilhafte grössere Einkäufe begünstigt, offerire ich
besonders preiswerth
Teppiche
in echt Brüssel, Plüsch, Tapestry, Germania 2c.,
Tischdecken
in Gobelin, Rips, Tuch, Manilla, Brokat 2c.
Gardinen
schweizer, englisches und deutsches Fabrikat.
Möbelstoffe
in Plüsch, Rips, Damast, Gobelin und Manilla.
Rouleaux
in weiß, gestreift und bunt.
Sophadecken, Bettdecken, Bettvorlagen, Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.
Bernhard Berend,
jetzt nur 6 Katharinenstrasse, Eckgewölbe am Böttchergäßchen.
NB. Aeltere Muster u. Reste aller Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

(Eingesandt.)

Um eine saubere und glänzende Plättwäsche zu erzielen, hat wohl manche Hausfrau verschiedene oft erfolglose Versuche gemacht. Denn einestheils ist das dazugenommene Material überhaupt nicht glanzgebend, oder es wird auch die Mischung von Stärke und dem Glanz gebensollenden Präparat nicht genau getroffen, indem von dem Einen zu viel oder zu wenig genommen wird.

Diesem Uebelstand ist in neuerer Zeit dadurch abgeholfen, daß von **C. A. Beck, Markt 10** (Kaufhalle Durchgang), eine **Glanz-Stärke** fabricirt wird, welche ohne jeden Zusatz nur in lauwarmem Wasser aufgelöst wird und der Wäsche völlig unschädliche Substanzen enthält. Bei Anwendung derselben wird es auch der weniger geübten Plätterin gelingen, leicht und sicher eine elegante, glänzende Plättwäsche zu erzielen. Der billige Preis von 20 ₰ per Packet ist danach gestellt, daß sich ein Jeder durch einen Versuch von der Güte dieser Glanz-Stärke überzeugen kann.

Patentbesorgungen etc. durch
Otto Sack, Civil-Ingenieur u. Patentanwalt
Plagwitz-Leipzig,
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. mässigen Preisen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Verwerthung von Patenten. —

Haustelegraphen
Elektrische Klingel-Anlagen
sowie einzelne Theile dazu empfiehlt
die Telegraphen-Bau-Anstalt und Blitzableiter-Fabrik
von **Brüggemann & Lewus,**
11. Schützenstraße 11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

CARL B. LORCK
Goethe-Strasse 9.
Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
KUNSTGEGENSTÄNDE
und
Kunstgewerblicher Hausschmuck
besonders geeignet als
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Blitzableiter.
Zur Untersuchung derselben auf ihre Leitungsfähigkeit empfiehlt sich
Emil Fallgatter,
Blitzableiter-Fabrik
und Telegraphen-Bauanstalt,
Grimm. Steinweg 54, dem Gold. Einhorn gegenüber.

Lina Metzner
Windmühlenstraße 28c, 3. Etage
empfiehlt ihr Atelier für
Ball-, Braut- u. Gesellschafts-Tollette
sowie für einfache und elegante Costüms.

Zug-Jalousien und Marquisen
fertigt gut und billig
Ernst Steinert, Hospitalstraße 9.

Bruno Wagner,
Markt Nr. 9, II. Etage,
empfiehlt sein großes Lager von **Neuheiten** in **Strohhüten** für **Damen** und **Kinder** zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.
Reichhaltige Modellhut-Ausstellung.

Buchbinder-Arbeiten
fertigt schnell und billig an
J. Orlamünde, Elisenstraße 1.

Bücher-Ankauf.
Einzelne Bücher und ganze Bibliotheken kauft
Aug. Hirsch's Buchh., Neukirchhof 27.

Ein vorzüglicher **Damen-Liqueur** von ausgezeichneter Wirkung ist der
Robert Freygang'sche
Eisen-Liqueur à Fl. 1 M. 50 Pf. u.
Eisen-Magenbitter à Fl. 1 M.
Dieselben sind **berühmt** geworden durch die Empfehlungen vieler Aerzte (Prof. Dr. Bock; der medic. Gesellschaft zu Leipzig 2c.) und durch die Gartenlaube, 1863. **Atteste** über deren **erfolgreiche Wirkungen** liegen in großer Anzahl zur Einsicht aus im **Detail-Geschäft** Halle'sche Straße Nr. 1.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
bei Franz Voigt,
Grimmascher Steinweg Nr. 9.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: **feines Frühstück** und **Abendbrod**, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von 12—3 Uhr à Couvert ℳ 1,55, im Abonnement ℳ 1,35 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Einlauf-Suppe, Klops à la Königsberg, Coteliettes mit Blumenkohl, Kalbsfricandeau, Compot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 1.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe 2c. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgersch.) 11—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgersch.) 11—12 Uhr.
Volksbibliothek III (alt. Nicolaischgeb.) 11—12 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 12. Juli bis 18. Juli 1879 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Voraussetzung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 1: 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 7—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von ½11 bis 3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 11, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Sonntag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs (Grimmaischer Steinweg Nr. 46, I.) Sonntags geöffnet von ½11—½1 Uhr.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathhauswache), Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Zeitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.).
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. „ „ Alexanderstraße Nr. 38.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 96.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 38.
* In dem Krankenhause (Liebigstraße).
* „ „ der Gasanstalt.
* „ „ dem Neuen Johannishospital.
* „ „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* In der Wohnung des Branddirectors Meißer (Windmühlenstraße Nr. 11).

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Gummi-Waaren-Bazar
5, Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Lodertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig
Petersstr. 32.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Arbeiten in **Silberschmucksachen** echt und imitirt, **Pariser Fantaisie-Meubles**, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder**, 25 Königsstr. 25.

Import und **Dépôt** aller in- und ausländischen
Conserven
Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 19.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost**, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr. 18.

J. A. Hietel, Grimmaische Str. 16, Mauricianum **Kunst-Stickerei, Tabiisserie-Manufactur** und **Confections-Artikel** für Damen und Kinder.

Neues Theater.

97. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün.
Erstes Gastspiel
der Frau **Sachse-Hofmeister**
vom königl. sächs. Hoftheater in Dresden.

Die Hugenotten.

Große Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli.
Musik von Giacomo Meyerbeer.

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich	Frl. Schreiber.
Graf v. St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre	Hr. Wiegand.
Valentine, seine Tochter	* * *
Raoul de Nangis, ein protestantischer Edelmann	Hr. Broulik.
Marcel, sein Diener	Hr. Rest.
Urbain, Page der Margaretha	Frau Monhaupt.
Erste / Zweite Ehrendame der Prinzessin	Frl. Caspari. / Frl. Löwy.
Graf v. Nevers	Hr. Dr. Basch.
Cossé	Hr. Reiner.
de Retz	Hr. Ulbrich.
Tavannes	Hr. Bürgin.
Maurevert	Hr. Klein.
Meru	Hr. Platt.
Thoré	Hr. Küper.
Ein Nachtwächter	Hr. Biberti.

katholische Edelleute

Mönche. Katholische und protestantische Damen und Herren. Bürger. Soldaten. Spielleute. Dienerschaft. Volk.

Ort der Handlung: Paris und dessen Umgebung.

Im 3. Act:
Zigeunertanz, arrangirt vom Balletmeister Gourian, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor, Herren Gourian, Büttgenbach und den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 Pfge. zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰; Gesperrtes Parterre 2 ℳ; Parquet 3 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰; Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: ein einzelner Platz 5 ℳ; Mittelbalcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ; Seitenbalcon 4 ℳ; Balcon-Logen: ein einzelner Platz 3 ℳ; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰; Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Achtes Gastspiel
des Herrn **Felix Schweighofer**,
vom k. k. Theater an der Wien.
Ihr Korporal.
Posse mit Gesang in 4 Acten von Carl Costa.
Musik von Karl Millöcker.

Personen:

Gottfried Lampel, Materialist und Hausbesitzer	* * *
Roderich, } dessen Kinder	Hr. Hübner.
Paula, } dessen Kinder	Frl. Smutek.
Therese, dessen Schwester	Frl. Butze.
Wendelin, Commis, Lampel's Mündel	Hr. Tietz.
Elsa, Baronesse von Rumpelsburg	Frau Spitzeder.
Dr. Falk, Notar	Hr. Conrad.
Fritz Baumann, Techniker	Hr. Ellmenreich.
István, } Korporale	Hr. Johannes.
Nepomuk, } Korporale	Hr. Pohl.
Frau Everl, Kartenaufschlägerin	Frau Schubert.
Susi, Köchin } bei Gottfried Lampel	Frl. Tullinger.
Lorenz, Hausmeister } bei Gottfried Lampel	Hr. Broda.
Radl, Kunstdrechsler } Partei bei Gottfried Lampel	Hr. Stürmer.
Carl, Marie, } seine Kinder } Partei bei Gottfried Lampel	Anna Reinhold. Helene Schneider.
Franz, August, Conrad, Leopold, } Commis } Partei bei Gottfried Lampel	Hr. Sommerstorf. Hr. Paulik. Hr. Kühn. Hr. Richards.
Hanns, Peter, } Lehrjungen } Partei bei Gottfried Lampel	Frl. G. Martin. Frl. Pestner.
Ein Hausirer	Hr. Schwendt.

Kunden. Commis.

Die Handlung spielt in der Gegenwart, im Hause Lampel's.

. Gottfried Lampel — Herr Felix Schweighofer.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: ein einzelner Platz: 2 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.
Montag, 12. April. 98. Abonnements-Vorstellung. II. Serie. roth. Vorletztes Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer vom k. k. Theater an der Wien. **Ihr Korporal.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Carl Costa. Musik von Carl Millöcker. Gottfried Lampel — Felix Schweighofer.

Altes Theater.
Montag, 12. April. **Prinz Methusalem.** Komische Operette in 3 Acten von Johann Strauß.

Repertoire vom 13. April bis 19. April.
Dienstag, 13. April. Neues Theater: Gastspiel der Frau Sachse-Hofmeister: **Der fliegende Holländer.** — Altes Theater: Letztes Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer. **Ihr Corporal.**
Mittwoch, 14. April. Neues Theater: **Meister Martin und seine Gesellen.** — Altes Theater: **Der Bibliothekar.**
Donnerstag, 15. April. Neues Theater: **Die Journalisten.** — Altes Theater: **Prinz Methusalem.**
Freitag, 16. April. Neues Theater: Gastspiel der Frau Sachse-Hofmeister: **Aida.** — Altes Theater: **Der Bibliothekar.**
Sonnabend, 17. April. Neues Theater: **Studiosus Lessing. Die Brautschau.** — Altes Theater: **Prinz Methusalem.**
Sonntag, 18. April. Neues Theater: Gastspiel der Frau Sachse-Hofmeister und des Herrn Albert Niemann: **Tannhäuser.** — Altes Theater: **Studiosus Lessing. Die Brautschau.**
Montag, 19. April. Neues Theater: **Der Bibliothekar.** — Altes Theater:

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatercasse, à 4 ℳ, verkauft.

Carola-Theater.

202. Abonnements-Vorstellung, Serie 2.

3. Gastspiel
des Zwerg-Komikers Herrn Janez Mally.
Zum 1. Male wiederholt:

Mally auf Reisen.

Gelegenheitsscherz mit Gesang in 1 Act von Ludwig Crelinger. — Musik von Theodor Rolle.

Personen:

Berger, Gastwirth in einem Dorfe	Hr. Lange.
Anna, seine Tochter	Frl. Bode.
Franz, Kellner	Hr. Idali.
Janez Mally, Zwergkomiker	* * *

* * * **Janez Mally.**

Hierauf:

Blümchen.

Charakterbild mit Gesang in 1 Act von H. Wilken. Musik von A. Conradi.

Personen:

Wolf, Wundermacher, Besitzer eines Pfandleih-Comptoirs	Hr. Klotz.
Hirsch, sein Bruder	Hr. Wallner.
Krause, Hausdiener	Hr. Rennert.
Blümchen Rosenthal	Frl. Lipski.
Hellmann, Schauspieler	Hr. Rösicke.
Schwipps	Hr. Idali.
Frau Kunkel	Frl. Lorey.
Frau Gerlach	Frl. Neßler.
Schelper	Hr. Richter.
Schlaumeyer, Makler	Hr. May.
Fritzchen	Frl. Bode.
Ein Dienstmann	Hr. Hannemann.

Männer und Frauen.
Ort der Handlung: Wolf's Pfandleih-Comptoir.
— 10 Minuten Pause. —

Zum Schluß.
Zum ersten Male wiederholt:

Domestikenstreiche.

Posse mit Gesang in 1 Act von A. Bittner.

Personen:

Sebastian Strobel, Hausherr	Hr. Rennert.
Netti, Wirthschafterin	Frl. Lipski.
Michel	* * *
Herr von Wachtel	Hr. Rösicke.
Eusebia, seine Tochter	Frl. Bode.
Knackerl, Sterzel } Miethparteien bei Strobel	Hr. Richter. Hr. Lange.

* * * **Michel** Herr **Janez Mally.**

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung 6¼ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9¾ Uhr.

Montag, den 12. April 1880:
Zum 10. Male:

Undine,
die Tochter der Wellen.

Romantisches Zauberspiel mit Gesang in 4 Acten und einem Vorspiel von Dr. Wollheim.
Neu bearbeitet von Dr. E. Jacobson.
Musik von G. Michaelis und Victor E. Neßler.

Heute und die folgenden Tage
Abonnements-Annahme
für das Gesammt-Opern-Gastspiel nur noch für Mittelbalcon, Balcon, Seiten- und Parquetlage in der Tages-Casse des Carola-Theaters Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. **Die Direction.**

Verein Thalia. gegr. 1821.

(R. B. 234.) Sonntag, d. 11. April.
Zum ersten Mal:

Narziss.

Drama in 5 Acten von A. E. Brachvogel.
Billets für Mitgl. u. Gäste werden heute von ½6 Uhr ausgegeben.
Anfang ☞ ½7 Uhr. **D. V.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. A. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2. N. — 6. A. — *8. 40. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. V. — *11. V. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *8. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 40. N. — 3. 30. N. — *6. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 9. 5. V. (nach Borna). — 11. 20. V. — 3. 5. N. — 8. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. (Altenburg, Zeitz). — 12. 40. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. — 6. 25. A. (Zeitz).
D. Linie Leipzig-Göhrnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *8. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 40. N. — 3. 30. N. 6. 25. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. 5. A. *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. V. — 11. 45. V. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 50. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. V. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rubland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. V. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. V. — *1. 56. N. — 7. 34. A. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

☞ **Ankunft der Dampfwagen** auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 49 fr. — 10. 12. V. — *11. 49. V. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Herbst 8. 38. V. — 10. 12. V. — 2. 45. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. V. — *8. 35. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 12. 35. N. (von Borna). — 2. 50. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 50. N. — 6. 50. A. (Altenburg, Zeitz).
D. Linie Chemnitz-Göhrnitz-Leipzig: 8. 10. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50 N. — 10. 4. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. V. — 9. 34. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. V. (von Nossen) 11. 58. V. — 4. 16. N. — 7. 15. N. — 9. 38. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. V. (von Weißenfels). — 10. 57. V. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6. V. — 11. 10. V. — 6. 15. A. — 9. 20. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Rubland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. A.
B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falkenberg. 7. 41. V. (von Falkenberg). — 12. 28. N. — *6. 42. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Bonorand.

(Concert-Etablissement.)
Heute Sonntag den 11. April
☞ **Concert** ☜
von
Eduard Strauss,
k. k. österr. Hofballmusik-Director, kaiserl. brasilianischer Ehren-Hof-Capellmeister
mit seiner Capelle aus Wien unter Mitwirkung der Harfen-Virtuosin Frau
Julie Pistor-Moser.
im Programm gelangt unter Anderen zur Aufführung:
1. **Frauenchor** aus der Oper: **Hugenotten** von Meyerbeer.
2. **Souvenir de Varsovie** von Schulhof.
3. **Ouverture** zur Operette **Fledermaus** von Johann Strauss.
4. **Marche concertante** für Harfe und Orchester von Parish-Alvars. (Harfe: Madame Pistor-Moser.)
5. **Frühling-lied** von Mendelssohn.
6. **Dolci pianti**, Lied von Johann Strauss. (Cello-Solo: Herr Herbert.)
7. **Myrthensträusschen**, Walzer von Eduard Strauss.
8. **Wein, Weib und Gesang**, Walzer von Johann Strauss.

Beginn des Concertes
3 Uhr Nachmittags.
Eintritt an der Casse ℳ 1. 50 ₰.
Eintrittskarten sind im **Vorverkauf** (Vormittags von 9—12 Uhr) in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner**, Grimma'sche Strasse 38, à 1 ℳ, zu haben.
Morgen Montag Concert Strauss.

VI. Sinfonie-Concert
in
Bonorands Concert-Saal
Mittwoch den 14. April
gegeben von der Capelle des 107. Regiments **(56 Mann)** unter gütiger Mitwirkung des Componisten Herrn **Paul Geissler** und des Herrn **Wenzel**, Harfenist des Leipziger Gewandhaus-Orchesters.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 1 Mark.
Billete à 75 ₰ sind zu haben in der Hofmusikalien-Handlung von **C. F. Kahnt**, Neumarkt.

Programm.
I. Theil.
1) **Ouverture**: „Oberon" von Weber.
2) **Largo** von Händel.
3) **Fantasie über Motive Carl Maria v. Webers**, für Trompete vorgetragen von Herrn Petzold.
4) a. **Der neue Tannhäuser** } von
b. **Walpurgisnacht** } Paul Geissler unter Direction des Componisten.
5) **Polnische Tänze**, von Scharwenka.
II. Theil.
6) **Ouverture**: „Tannhäuser" v. R. Wagner.
7) **Sinfonie**: „Pastorale" von Beethoven.

Das unmittelbar am **Plagwitz-Lindenauer Bahnhofe** gelegene, bisher zur Fabrikation massiv gebogener Stühle benutzte
Fabrikgrundstück
der insolventen Firma **Bieler & Co., Lindenau-Leipzig**, sammt dem darin befindlichen **Dampfkessel**, der **Dampfmaschine**, den **Transmissionen** und der **Blocksäge** gelangt am
12. April 1880, Mittags 12 Uhr
vor dem K. Amtsgerichte Leipzig zur nothwendigen Subhastation. Gerichtlicher Taxwerth **126,600 Mark.**
Der Concursverwalter.

Versteigerung.
Dienstag den 13. April Vormittags 10 Uhr sollen in dem früheren Fabriklocal der **Drechslerfirma G. H. Hahn & Jentzsch** im gothischen Bad (nahe dem Berliner Bahnhof rechts) die zur Concursmasse gehörigen dort befindlichen Gegenstände eine **Fräsmaschine** (mit großem Schwungrad und Vorgelege) eine **Bandsäge**, eine **Drehbank**, verschiedenes **Werkzeug**, erlene **Pfosten** und andere **Hölzer**, **Thür-** und **Fenstergriffe**, **Gardinenrosetten** u. s. w. u. s. w.
durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher gegen sofortige **Baarzahlung** versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts
Herrmann.

Versteigerung von Baustellen in Möckern.
Mittwoch, den 14. April 1880, Nachmittags 4 Uhr,
sollen im Auftrage des Herrn Julius Meyer hier sechs demselben zugehörige, an der Meyerstraße in Möckern, der Caserne gegenüber gelegene Baustellen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in dem Gasthofe zur Albertsburg in Möckern durch mich notariell versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen, sowie der betreffende Bebauungsplan können von jetzt ab auch in meinem Bureau — Kleine Fleischergasse 6 — eingesehen werden.
Leipzig, den 31. März 1880.
Rechtsanwalt **v. Motzsch**,
Kgl. Sächs. Notar.

Große Pfänder-Auction
Dienstag, den 13. April im Restaurant **Seidler**, Schulstraße Nr. 2.
Gustav Fischer, Auctionator.

Das landesfiscalische sogenannte Herrenhaus auf dem Stubenberge bei Gernrode am Harze mit der darauf ruhenden Gast- und Schenkwirthschafts-Gerechtigkeit, den dazu gehörigen Gebäuden und dabei befindlichen Anlagen soll fernerweit auf 12 hintereinanderfolgende Jahre, vom 1. October 1880 bis dahin 1892 öffentlich meistbietend verpachtet werden, und zwar mit Vorbehalt der Genehmigung herzoglicher Finanzdirection in Dessau und der Auswahl unter den Bietern.
Es ist hierzu ein Termin auf
Sonnabend den 29. Mai c.,
Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Kreiscassenlocale anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bieter vor dem Termine über ihre Befähigung und Vermögensverhältnisse sich auszuweisen haben und daß zur Sicherstellung ihrer Gebote von jedem die Summe von 300 Mark baar oder in gültigen Papieren zu hinterlegen ist.
Die Verpachtungsbedingungen liegen hier zur Einsicht aus, auch können selbige gegen Erlegung der Schreibgebühren bezogen werden.
Ballenstedt, den 9. April 1880.
Herzogl. Anhalt. Kreiscasse.

Auctions-Aufhebung in Gohlis.
Die für heute Sonntag Nachm. 2½ Uhr angesetzte Auction von Mobilien 2c. in der Lindenthaler Straße Nr. 5 wird hiermit wieder aufgehoben.
Ernst Thebus, Ortsrichter.

Auction.
Wegen Geschäftsverlegung sollen
Dienstag, den 13. April
Vorm. 10 Uhr
Königsplatz 7 parterre
Wanduhren, Regulateure u. Taschenuhren versteigert werden.
Trenkler, Auctionator.

Veränderung.
L. B. Edelmann,
Lederwaarenfabrik,
jetzt
Lessingstraße Nr. 11.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Emilienstraße Nr. 32 parterre.
C. Füchsel, Sprachlehrer.

Das bei **C. A. Haendel** hier erschienene neue schöne Clavierstück heisst
„Edda-Klänge",
comp. von **Carl Gaensehals**,
Preis 75 ₰, und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen.

Zithermusikalien, reichste Auswahl, billigste Preise. Klostergasse 14, 3. Etage.

Schulbücher
antiquarisch und neu
für sämmtliche Gymnasien, Real- u. Bürgerschulen, Institute und Privatunterricht, dauerhaft gebunden, empfiehlt billigst
E. Lucius, Burgstr. 12.

☞ **Schulbücher** ☜
verkauft billig Kupfergäßchen 9, Hausflur.

„Der Kanzler bleibt!"
Meßartikel für alle Colporteure.
Hoher Rabatt.
Bei **Bruno Radelli**, Nürnb. Str. 60, I.

Ein grosser Posten Rester,

bestehend in den feinsten rein wollenen, wollenen mit Seide gemischten Stoffen, sowie Bège, Barege und Lenos von 3—18 Meter verkaufe ich zur Hälfte des Fabrikpreises.

N. Steinberg, Schützenstrasse 13, I. Etage, Ecke der Georgenstrasse.

Orféverie Christofle

FABRIKZEICHEN — CHRISTOFLE

Manufacturen in Paris und Karlsruhe.

Repräsentanten in allen grösseren Städten.

Weltausstellung in Paris 1878: „Grand Prix"

(Grosse Preis-Medaille, die **einzige,** welche für versilberte und vergoldete Tafelgeräthe ertheilt wurde.)

Unter Garantie versilberte und vergoldete Tafelgeräthe, Galvanoplastik, Versilberung und Vergoldung aller Metalle.

Karlsruhe.

Immer festhaltend an dem Grundsatze, welchem unsere Fabrikate ihren Weltruf verdanken, **die besten Erzeugnisse zum billigst möglichsten Preis** zu liefern, **aber nur die besten,** haben wir die Qualität unserer Fabrikate stets aufrecht erhalten und kürzlich wieder noch verbessert, ohne uns durch billigere Concurrenz beirren zu lassen, da solche nur auf Kosten der Qualität möglich ist.

Die einzige Garantie für die geehrten Abnehmer unserer Erzeugnisse ist, nur solche Gegenstände zu kaufen, welche mit dem obigen **Fabrikzeichen** und dem vollen Namen **„Christofle"** gestempelt sind.

Höchste Auszeichnungen auf den Welt-Ausstellungen in Paris und London. Wien 1873:

Grosses Ehren-Diplom.

Christofle & Cie.

Gardinen-Handlung. Emil Beckert, Trauerwaaren

Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Schwarze Kleider. Trauerhüte

Das Lager besteht aus circa 60 verschiedenen Sorten fertiger Kleider von Mark 18 bis 90.

von 8—36 Mark. **Reinwoll. schw. Cachemirs** pr. Mtr. Mark 1,80—

Stepp-Decken großen Posten einen unter Fabrikationspreis abzugeben

F. Matzdorff
8 Katharinenstr. 8.

Amerikan. Hemdenstoff „Wamsutta mills"

92 Centim. breit à 85 Pf. pro Meter.

Dieser Hemdenstoff wird weder von dem französischen Chiffon noch englischen Dowlas übertroffen, es werden dazu die ausgesucht besten Garne verwendet und er ist ganz ohne Appretur. Bei fast allen internationalen Ausstellungen hat er, der Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

Oberhemden nach Maass

66 Mk. pr. Dutzend incl. Wäsche {auf der Brust / oder im Rücken} zu schließen.

Für den Rumpf verwenden wir den besten amerikanischen Hemdenstoff **„Wamsutta mills"** und die Einsätze dazu lassen wir in den neuesten Mustern selbst anfertigen und zwar von dreifach rein Leinen. (Für die obere Lage das feinste und schwerste.)

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß auch das Futter bei unseren Einsätzen **rein Leinen** ist. Sie nehmen in Folge dessen beim Waschen die Stärke besser an, lassen sich leichter bügeln, da die obere Lage mit den beiden unteren gleichmäßig einläuft und bekommen eine bei Weitem schönere Steife, als sie bei baumwollenem Futter möglich ist.

Amerikanische Wäsche-Fabrik
von
Just Brothers,
New-York { Broadway 613. / Great Jones Str. 35. **Leipzig** { Grimm. Str. 29, 1. Etage.

Die neuesten Sorten
Stahlfedern und Federhalter

Während der Messe en gros und en détail
Jules Le Clerc aus Berlin
No. 46. Auerbachs Hof No. 46.

Kautschuk-Stempel!!
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Keine Metall-Stempel mehr!

Agenten gesucht! — Unvergänglich billig! — Höchst praktisch! — Meine Preislisten!

FABRIKATION vulkanisirter **Kautschuk-Stempel** von OSCAR SPERLING LEIPZIG MARKT 16, Café national.

Geschäfts-Stempel aller Art.
Etiquetten-Stempel für Apotheker u. Waarengeschäfte.
Stempel zu **Farben** und **Bronzen** für **Holz- und Metallwaarenfabriken.**
Stempel zum Druck mit **Säuren** auf **Eisen- und Stahlwaaren.**
Rollenstempel für Tapeten, Papier- u. Holz-Waaren 2c. 2c.

Oscar Sperling,
Markt Nr. 16, Café National.

Autographie.

Circulaire, Avise, Programms, Einladungen u. s. w. werden **sauber, schnell** und **billig** autographisch geschrieben und gedruckt bei
Emil Köhler, Schützenstraße 8, III.

Frau Marie Voss
aus **Berlin,** Leipziger Straße 37, 1. Etage, empfiehlt en gros & en détail angef. u. fert. Handarbeiten, als Specialität **Stick- und Häkelkästchen** für Kinder und Erwachsene.
Während der Messe:
Marktplatz, 2. neue Glasreihe No. 17.

Echte Federn
zur Hälfte des Werthes.
G. Rothkugel.

Blitzableiter-Anlagen

neuester, bewährtester und billigster Construction

„Kupferleitung",

zum Untersuchen alter Blitzableiter und deren Reparatur empfehlen sich

Brüggemann & Lewu

Telegraphen-Bau-Anstalt und Blitzableiter-Fabrik.
11 Schützenstraße 11.

Hierzu acht Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 10. April.

Die Kanzlerkrisis ist beseitigt und die Bundesrathskrisis geht ihrer baldigen Lösung entgegen. So wird übereinstimmend gemeldet. Die „Nat.-Ztg." hebt hervor, es würde eines der früher dissentirenden Bundesglieder den ersten Schritt thun und die als Theil des Gesetzentwurfs abgeworfene Bestimmung als sog. Principalantrag von Neuem einbringen. Ein Abgeordneter der nationalliberalen Partei schreibt uns zur Sache: „Es giebt dafür auch keine andere als eine radicale Lösung — die gänzliche Abschaffung des Bundesrathes, und daran jetzt bei der so ernsten Lage Europas zu denken, ist nahezu absurd. Das crasse Beispiel einer Majorisirung der drei größesten Bundesstaaten mit 5/6 der Einwohnerschaft von den das fehlende 1/6 repräsentirenden kleineren Staaten verliert bei unbefangener Betrachtung seine beweisende Kraft. Der Stimmenzahl im Bundesrathe die Bevölkerungszahl einigermaßen anzupassen, ist einfach unmöglich; es würde daraus ein Uebergewicht Preußens hervorgehen, wie es mit dem Charakter und der geschichtlichen Entstehung des Bundesrathes unvereinbar ist. Preußen allein repräsentirt fast 2/3 von ganz Deutschland, das letzte Drittel fällt so sehr auf die 3 Königreiche, Baden und Hessen, daß für die übrigen 19 Staaten mit jetzt 21 Stimmen nur ein kleiner Bruchtheil übrig bleibt. Aber gerade die kleinen Staaten liegen vorzugsweise innerhalb der Machtsphäre Preußens und ihre Stimmen sind dem Reichskanzler zur Ueberwindung gelegentlicher particularistischer Strömungen in den größeren geradezu unentbehrlich. Was zunächst geschehen kann und geschehen muß, ist die Beseitigung der Substitutionsbefugniß. Dieselbe hindert einen allseitigen Meinungsaustausch im Bundesrath, schmälert den Einfluß Preußens als Präsidialmacht auf die Stellungnahme der kleineren Staaten und macht den Bundesrath zu einer Abstimmungsmaschine. Diesmal lag eine Steuerfrage nicht einmal von großer Bedeutung vor, die in den Ausschüssen bereits gefallen war und so triftige sachliche Gründe gegen sich hat, daß der Reichstag sich ohne Zweifel in derselben Richtung entscheiden wird. Mag der Bundesrath bei der bevorstehenden wiederholten Beschlußfassung auch der Präsidialvorlage mit Majorität beitreten, so bleibt dieselbe in dem streitigen Punct doch ohne Effect. Das Alles weiß der Reichskanzler nur zu gut; wenn er trotzdem der Sache durch sein Entlassungsgesuch eine so große Bedeutung gab, so ist das nur ein weiteres Zeichen dafür, wie sehr ihn das Streben beherrscht, unter allen Umständen und mit allen Mitteln die dauernden Reichseinnahmen zu steigern und das indirecte Steuersystem bis in seine äußersten Consequenzen auszubilden. Niemand sonst wird die Erreichung dieses Zieles, mag er damit auch im Princip einverstanden sein, für so dringlich halten, es sei denn, daß er in der auswärtigen Lage eine stete Gefahr erblickt und gemäß dem bekannten Ausspruch des großen Friedrich es für nothwendig hält, Deutschland den Vortheil zu sichern, daß es seinen Feinden gegenüber den letzten Thaler in der Tasche zu behalten vermag. Der Krieg durch gegenseitige Ueberbietung der finanziellen Opfer für die Kriegsbereitschaft ist ja längst eine Thatsache, und die Nothwendigkeit für Deutschland, auch mit den Waffen in der Hand seine Einigung und seine neue europäische Machtstellung zu erkämpfen, läßt sich nach dem Verlauf der Weltgeschichte nicht in Abrede stellen. Je dringender die Forderungen des Reichskanzlers zur Steigerung der Finanzkraft Deutschlands immer wieder zu Tage treten, desto drohender und desto näher, so muß man schließen, erachtet er selbst die Gefahr eines Krieges gegen eine europäische Coalition. Dies ist der sehr ernste Hintergrund der Kanzlerkrisis." So weit diese Zuschrift.

Von den österreichischen Blättern ist es besonders die „N. Fr. Pr.", welche die Kanzlerkrisis benutzt, um in äußerst sympathischer Weise auf die Bedeutung des Fürsten Bismarck hinzuweisen. Das leitende Wiener Blatt schreibt:

„Dem deutschen Kaiser rühmt man ein strenges Pflichtgefühl nach; er hat es auch diesmal bewiesen. Er weiß, was Fürst Bismarck dem Reiche werth ist, und verweigert es standhaft, sich von ihm zu trennen, wie schwer ihm auch manchmal die Selbstverleugnung ankommen mag, die ihm sein Rathgeber zumuthet. Ob in herzlicherem oder kühlerem Tone, ob mit Freuden oder widerwillig, er spricht unentwegt sein „Niemals", wenn die Gefahr auftaucht, daß Fürst Bismarck dem Reiche entzogen werden könnte. Darin liegt eine werthvolle Bürgschaft nicht blos für das deutsche Volk, sondern auch für dessen Freunde und Verbündete. Es mag dem Kaiser schmerzlich sein, daß seine persönliche Zuneigung zu dem Czaren nicht mehr wie ehedem mit dem Einvernehmen zwischen seiner Regierung und der Regierung des Czaren zusammenfällt; er findet sich darein, weil er der Einsicht seines Kanzlers vertraut. Er mag auch das lebhafte und bei seinem hohen Alter begreifliche Bedürfniß empfinden, die religiösen Gegensätze, welche sein Volk zerklüften, durch einen Friedensschluß mit der römischen Curie zu beseitigen; er verzichtet auf die Erfüllung desselben, weil sein Kanzler es nicht theilt. Der Staatsgedanke behält den Sieg. Und das ist auch der Sinn der Ablehnung, mit welcher heute das Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck beantwortet wurde. Die auswärtige Politik, sagt man, habe mit den Berliner Vorgängen der letzten beiden Tage nichts zu schaffen gehabt. Unmittelbar nicht, das ist wahr. Aber die Macht des Fürsten Bismarck hat eine neue Probe bestanden, und daß sie siegreich war, muß Allen zur Beruhigung dienen, welche ein Interesse daran besitzen, daß die Politik des Reichskanzlers an keiner lästigen Einschränkung scheitere. Wir in Oesterreich-Ungarn sind nicht die Letzten, die dies zu wünschen Ursache haben."

Diejenigen englischen Blätter, welche sich eingehend mit dem Entlassungsgesuche des Fürsten Bismarck beschäftigen, begegnen sich in dem Urtheile, daß der Reichskanzler mit einer Erledigung der unbedeutenden Angelegenheit, die den äußeren Anlaß zu seinem Schritte gegeben, keineswegs befriedigt sein werde. Denn es stecke in der Sache eine grundsätzliche Frage, welche für das Wohl des Reiches von der höchsten Bedeutung sei. In ausführlicher Darstellung geht die „Times" auf die Sache ein.

„Es hat etwas Lächerliches", bemerkt sie, „daß Preußen überstimmt wird durch solche kleinen Fürstenthümer, wie Waldeck, Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen und andere von ähnlicher Unbedeutenheit. In der That sind die meisten der sogenannten Fürstenthümer Deutschlands lediglich Anomalien und verdanken ihr Dasein nur der Langsamkeit, womit die Nation ihre politischen Geschicke und ihre Verfassung ausarbeitet. Ihr unabhängiges Bestehen hätte längst in aller Form untergehen müssen in dem der ganzen Nation, und sie haben nicht mehr Anspruch an eine Stellung, wie sie solche im Bundesrathe besitzen, als viele andere kleine Herrschaften, deren Herrscher mediatisirt worden sind. Die wirkliche Stellung dieser kleinen deutschen Fürsten ist nicht höher als die englischer Herzöge, wenn sie selbst so hoch ist, und sie hätten längst zu einer solchen Stellung heruntergebracht werden müssen. Fürst Bismarck jedoch, als er die Verfassung des Reiches ausarbeitete, hatte mit gegebenen Umständen zu schaffen und mußte Compromisse eingehen. Es mußte sehr viel Eifersucht überwunden werden, um nur überhaupt zu einer Constituirung zu gelangen, und es war unvermeidlich, einige Anordnungen zu treffen, die weder die Probe der Zeit aushalten noch sehr lange dauern konnten. Die unwiderstehliche Tendenz des Deutschen Reiches, wie aller anderen Staaten der Gegenwart, geht auf Centralisirung. Die Vereinigten Staaten verwirklichen die weiteste Anwendung des Princips localer Selbstregierung in der Welt, und selbst diese haben in den letzten zwanzig Jahren schreckliche Kriege geführt, um ein größeres Maß von Centralisirung in ihre Verfassung einzuführen. Der Norddeutsche Bund von 1866 und das Deutsche Reich von 1871 waren zwei ungeheure Schritte zur Centralisirung und Consolidirung der Kräfte der deutschen Nation. Der Proceß muß nothwendig fortgehen und die veraltete Individualität der Kleinstaaten muß ihr geopfert werden. Fürst Bismarck hätte indessen schwerlich ein so großes Gewicht auf die einzelne Zurückweisung gelegt, wenn diese nicht auf größere Schwierigkeiten in der Zukunft deutete. Der Bundesrath konnte es leicht in seiner Macht haben, Preußen in wichtigeren Angelegenheiten hinderlich zu sein, als in der neuen Steuer auf Postanweisungen. Ehe der Kaiser einen Krieg erklären kann, der nicht zur Abwehr eines geschehenen Angriffs geführt werden soll, muß er die Einwilligung des Bundesraths eingeholt haben; die ganze Politik der großen Reichsstaaten könnte somit im kritischsten Augenblick durch die nahezu unverantwortlichen Stimmen überlebter Kleinstaaten umgestoßen werden. Es ist daher nicht zu verwundern, daß der Fürst die Gelegenheit ergriffen hat, um gegen einen derartigen Stand der Dinge Einspruch zu erheben."

Man hat überhaupt im Auslande das sensationelle Ereigniß viel ernster und besorgter aufgefaßt, als im Deutschen Reiche. Der Eindruck war dort geradezu ein verblüffender, und es zeigte sich aufs Deutlichste, wie sehr der deutsche Reichskanzler den Mittelpunct der europäischen Politik bildet und welche tiefgehende Wirkung schon der bloße Gedanke ausübt, er könnte aus seinem Amte scheiden. Es liegt darin ein unfreiwilliges Anerkenntniß der mächtigen und segensreichen Rolle, die der Reichskanzler in den Fragen der europäischen Politik spielt. Der naheliegende Gedanke, das Entlassungsgesuch auf andere als die zuerst angegebenen Motive zurückzuführen, muß in Ermangelung irgend welchen Anhaltepunctes aufgegeben werden; insbesondere liegt nirgends ein Anzeichen vor, daß Fragen der auswärtigen Politik mit im Spiele gewesen sind, daß etwa der Schachzug, den Fürst Bismarck durch Anbahnung eines innigeren Einvernehmens mit Oesterreich gethan, von anderer Seite durchkreuzt worden sei. Dies hatte man namentlich in Wien gefürchtet und darum haben die Nachrichten von den jüngsten Vorgängen wohl nirgends größere Bestürzung und Besorgniß hervorgerufen, als an der Donau. Die Erörterungen der maßgebenden Wiener Blätter lieferten ein erfreuliches Zeugniß für die hohe Würdigung und warme Anerkennung, die man der Politik des deutschen Reichskanzlers in ihrer seit dem vorigen Sommer eingeleiteten Wendung zollt, und damit auch für die gesunden Grundlagen dieser Politik. Aber auch wo man weniger Ursache zu haben glaubt, die Fortdauer der in dem Namen des Reichskanzlers verkörperten Politik zu wünschen, konnte man sich doch des Anerkenntnisses nicht erwehren, daß ein entscheidungsvolleres und kritischeres Ereigniß gegenwärtig in Europa gar nicht denkbar sei, als der Rücktritt des Fürsten Bismarck. Man mag an der Newa und Seine noch so viel Ursache zu haben glauben, oder sich noch so sehr den Anschein geben, die Politik Deutschlands als eine feindselige betrachten zu müssen, es überwog doch die dunkle Besorgniß vor schweren Krisen, wenn auch noch dieser feste Punct in den Wirren der Zeit ins Wanken komme. Fürwahr, durch alle Erörterungen der auswärtigen Presse über den unerwarteten Vorfall geht, oft fast widerwillig, ein hohes Maß von Anerkennung für die Stellung und Wirksamkeit des deutschen Reichskanzlers in der gesammteuropäischen Politik.

* * *

Die theilweise Ministerkrisis in Wien hat nach einem Berichte der „N. Z." von dort nunmehr ihre Endschaft erreicht. Es heißt in der betreffenden vom Donnerstag datirten Correspondenz: „Die Ernennungen Szlavy's zum Reichs-Finanzminister und Baron Hofmann's zum General-Intendanten der Wiener Hoftheater sind vollzogen. Die bezüglichen Veröffentlichungen werden für Sonntag erwartet. Baron Hofmann, welchem vom Monarchen eine besondere Auszeichnung verliehen werden wird, behielt sich den Wiedereintritt in den Staatsdienst vor und bleibt selbverständlich Mitglied des Herrenhauses. Er wird als General-Intendant kein Gehalt, sondern seine normale Ministerpension beziehen. Maßgebenden Ortes bestätigt man meine frühere Mittheilung, daß bereits unmittelbar nach dem Amtsantritt Haymerle's die Berufung eines Ungarn ins gemeinsame Ministerium in Aussicht genommen wurde, und zwar mit Rücksicht auf die ungarische Delegation, da weder Haymerle noch Hofmann und Bylandt Magyarisch verstehen. Hinzugefügt wird, daß Hofmann von allem Anfange an mit größter Loyalität seine Person dem Reichsinteresse unterzuordnen erklärte. Allerlei in letzter Zeit in Umlauf gebrachte, gegen die persönliche Würde des in vieler Hinsicht verdienten Staatsmannes gerichtete Klatschreden werden durch Obiges ins entsprechende Licht gesetzt."

Der Londoner Correspondent der „N. F. P." erfährt aus bester Quelle, daß Earl Granville Premier-Minister werden soll. Gladstone soll bis jetzt noch an dem Entschlusse festhalten, nicht in das Cabinet einzutreten, was eine in England unerhörte Neuerung wäre. „Hier zu Lande" schreibt der Correspondent, „kennt man keine politische Macht außerhalb des Cabinets, und daß Gladstone insbesondere nach seinem Siege in Midlothian und nach seinen unerhörten Anstrengungen seit dem letzten Winter die mächtigste Persönlichkeit der liberalen Partei ist, kann keinen Augenblick einem Zweifel unterliegen. Wer heute vor acht Tagen in London vorhergesagt hätte, daß eine Volksmenge in Fleet Street bei der Nennung des Namens Gladstone in die lautesten Cheers ausbrechen würde! Allein die Volksgunst ist schwankend, und heute wird Der in den Himmel gehoben, der vor acht Tagen beinahe gesteinigt worden wäre. Wie ich höre, steuerten Lord Rosebery, der Gemahl der Miß Hanna Rothschild, nicht weniger als 60,000 Pfund, Lord Derby 30,000 Pfund und der reiche Fabrikant Morley 10,000 Pfund zu dem liberalen Wahlfonds bei."

Mit Recht durfte man darauf gespannt sein, welche Aufnahme der Wahlsieg der englischen Liberalen in Italien finden würde. Der in Beziehungen zum Ministerium Depretis-Cairoli stehende „Diritto" führt nun aus, daß die äußere Politik Italiens in Folge der Vorgänge, welche sich soeben in England vollziehen, keineswegs aufhören würde, eine völlig friedliche zu sein. Zugleich giebt aber das Blatt seinen Sympathien für die Liberalen in England unverhohlenen Ausdruck und betont, daß die Italiener niemals vergessen würden, wie sehr jene die Unabhängigkeit Italiens gefördert hätten. Sei das letztere doch bei seinen ersten Schritten wie bei seinen schwersten Prüfungen gerade von den hervorragendsten Staatsmännern der liberalen Partei in England unterstützt worden. Der bemerkenswerthe Artikel des „Diritto" schließt folgendermaßen:

„Der Triumph der liberalen Partei in England kann von den Liberalen aller Länder nur wohl aufgenommen werden, in Frankreich wie in Oesterreich, in Deutschland wie in Italien. Es genügt, einen Blick auf die Programme der liberalen Parteien zu werfen, und man sieht, wie diese Programme zahlreiche gemeinsame Puncte aufweisen und wie sie auf dasselbe Ziel gerichtet sind. Falls das letztere in einem Lande erreicht wird, so kommt Dies wiederum allen übrigen Ländern zu Statten, indem ihnen eine werthvolle Unterstützung an Sympathien und Beispielen gewährt wird. Italien wird also fortfahren, in Gemeinschaft mit Großbritannien in allen großen Fragen der europäischen Politik vorzugehen. Unabhängig von jeder Rücksicht auf die Partei oder auf Personen, glauben wir, daß das italienische Gouvernement stets auf die alte und erprobte Freundschaft eines Volkes wie das englische zählen kann, dessen gesunder Sinn und praktischer Geist sichere Führer bei der Entscheidung der internationalen Fragen sind und dazu beitragen werden, denjenigen Frieden zu sichern, dessen Aufrechterhaltung so sehr im Interesse Italiens liegt."

Der Gegensatz zwischen Staat und Kirche in Frankreich tritt immer schärfer hervor. Nach einer Meldung des „Moniteur" ist eine Note des Cardinals Nina an den Nuntius in Paris eingetroffen, in welcher der Vatican energisch gegen die bekannten Decrete protestirt und die Regierung für die Folgen aus denselben verantwortlich macht. Desgleichen haben die Bischöfe des erzbischöflichen Sprengels Tours einen lebhaften Protest gegen die Decrete an den Präsidenten Grevy eingereicht. Anderweitige ähnliche Manifestationen des französischen Episkopats werden erwartet.

Auch die Schweiz hat ihre Jesuitenfrage. Von verschiedenen Blättern war dem Bundesrath vorgeworfen, er dulde, im Widerspruch mit der Verfassung, daß die Jesuiten im Kanton Freiburg öffentlich wirkten. Der „Bund" erklärt nun, daß der Bundesrath auf amtliche Erkundigungen aus Freiburg die Antwort erhalten habe, die betreffenden Persönlichkeiten seien freilich ehemalige Jesuiten, aber längst aus diesem Orden ausgeschieden. Dabei scheint die Angelegenheit ihr Bewenden gehabt zu haben. An neuen Versuchen, sich in der Schweiz wieder breit zu machen, wird es der Jesuitismus wohl nicht fehlen lassen.

Wiener Blätter berichten interessante Dinge vom Bosporus. In Konstantinopel wurde der Verlauf der englischen Wahlen mit der größten Spannung verfolgt. Der Eindruck, den das Wahlresultat gemacht, wird dem „N. W. Tgbl." folgendermaßen geschildert: Als die Gewißheit des Sieges der englischen Liberalen vorlag, soll der Sultan ausgerufen haben: „Nun erliegen wir!" Man zweifelt nicht im Mindesten daran, daß ein liberales Ministerium in London das Signal zu einer Reihe von Ereignissen auf der Balkan-Halbinsel geben würde, welche angesichts der precären Existenz der Türkei verhängnißvoll wären. In Yldiz-Kiosk fand am 2. d. Abends eine längere Berathung statt, welcher Said und Mahmud Nedim Pascha beiwohnten. Man gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Zeit des Lavirens um sei und daß es nunmehr geboten erscheine, ein festes politisches Programm anzunehmen. Einerseits sollten die versprochenen Reformen, namentlich in Kleinasien, thatsächlich der Verwirklichung zugeführt werden; andererseits müsse man sich für die Anlehnung an eine Macht entscheiden. Mahmud Nedim soll betreffs der auswärtigen Politik die Anlehnung an Rußland warm befürwortet haben. Premierminister Said Pascha widersprach den Ausführungen seines Collegen und redete einer Schwenkung nach der westmächtlichen Seite hin das Wort. Diejenigen, welche die Anschauung des Sultans kennen, versichern, daß er vor Allem an die Organisirung des Heeres denke. Er soll der Meinung sein, daß die Türkei für ihre Existenz bald zu kämpfen haben werde, und zwar in erster Reihe nicht mit einer auswärtigen Macht, sondern mit inneren Feinden. Man erwartet den Ausbruch der Insurrection in Macedonien, Thessalien, Epirus und vielleicht auch in Ost-Rumelien; kurzum, man befürchtet eine Erneuerung der Ereignisse von 1875. Der Muth ist den Paschas tief gesunken und dumpfe Resignation herrscht in allen Kreisen.

Das neue griechische Ministerium scheint, was die auswärtige Politik des Landes betrifft, Nichts übereilen zu wollen. Es ist dies wenigstens ein nahe liegender Schluß, wenn, wie man dem Wiener „Fremdenblatt" aus Athen schreibt, bezüglich ihrer innern Politik die neue Regierung die Parole „Ersparungen" ausgegeben hat. Dieselben sollen in allen Zweigen der Verwaltung, besonders auch in der Armee und Kriegsmarine, durchgeführt werden. Während Kumunduros und Delijannis in letzter Zeit alle Kraft auf eine möglichst schnelle Steigerung der Wehrkraft concentrirten, empfiehlt Herr Trikupis im Gegentheil weitgehende Reductionen. Nach seiner Ansicht genügen 6000 Mann, worunter 2000 Gendarmen, für den Friedensdienst. Im Uebrigen soll die Mannschaft entlassen, und es werden nur die Cadres für einen Friedensstand von 15,000 und für einen Kriegsstand von 35,000 bis 40,000 Mann beibehalten werden. Das Kriegsbudget würde hierdurch von 11 Millionen Drachmen auf 8½ Millionen reducirt werden. Durch Abrüstung der Kriegsmarine soll weiter eine Ersparniß von anderthalb Millionen Drachmen bewirkt werden.

Rußland schickt sich an, in Kleinasien festen Fuß zu fassen. Aus Konstantinopel wird dem „Manchester Guardian" gemeldet, daß die freie Stadt Batum rasch in eine Festung verwandelt wird. Die Forts sind, anstatt in Gemäßheit des Berliner Vertrages niedergerissen zu werden, ausgebessert worden, und ein großes Arsenal wird auf einer etwa 3 Kilom. hinter der Stadt gelegenen Anhöhe errichtet. Dieses Arsenal ist mit dem Eingangsfort durch eine bereits im Betriebe befindliche Pferdebahn verbunden. Die geplante Eisenbahn von Poti nach Batum soll nicht dem natürlichen Lauf unweit der Seeküste folgen, sondern wird aus strategischen Gründen hinter dem niederen Rücken der Berglämme hergestellt werden, so daß sie gegen Flankenangriffe vom Meere aus geschützt ist. Die Russen haben eine große Anzahl von Kanonen in Batum.

Die in Petersburg erscheinende „Agence russe" erklärt, daß die chinesische Regierung von keiner fremden Macht zu einem feindlichen Verhalten gegen Rußland aufgereizt worden sei; die bezüglich des russisch-chinesischen Vertrages entstandenen Schwierigkeiten, sowie die Gefahren, welchen der chinesische Gesandte Tchoung-Kao ausgesetzt gewesen wäre, seien allein durch die zur Macht gelangte alte chinesische Partei verursacht worden, welche allen Europäern gleichmäßig feindselig gesinnt sei. Es wäre indeß verfrüht, ernsthafte Verwickelungen zu besorgen, da ja die Propositionen der chinesischen Regierung noch gar nicht bekannt seien. Rußland wäre nicht gewohnt, einen bereits abgeschlossenen Vertrag als nicht vorhanden zu betrachten und wenn neue Verhandlungen nothwendig werden sollten, so würden dieselben unter Bedingungen stattfinden, welche geeigneter wären, die Ausführung des Vertrages zu sichern.

Circus Herzog.

* Leipzig, 10. April. Der Circus Herzog hat sich im Laufe der letzten Woche allabendlich eines sehr regen Zuspruches seitens des Publicums zu erfreuen gehabt und das Interesse desselben durch Vorführung ebenso reichhaltiger als gediegener, zum Theil vollständig neuer Leistungen sich zu bewahren gewußt. Großen Anklang hat namentlich das roman-

tisch-phantastische Zauber-Ausstattungsstück „Tausend und Eine Nacht" gefunden und es hat Herr Director Herzog damit gezeigt, daß er auch nach dieser Richtung hin die Concurrenz mit dem Circus Renz recht wohl aufnehmen kann. Eine außerordentliche Fülle von geschickt angeordneten Gruppirungen, Tänzen, Evolutionen, mimischen Scenen vereinigt sich mit reizenden Lichteffecten und anderem glänzenden decorativen Beiwerk zu einer Gesammtaufführung, welcher das Auge des Beschauers nur mit freudiger Bewunderung folgt und die vollständig an den Zauber erinnert, den seiner Zeit das chinesische Fest bei Renz auf das Publicum ausübte.

In der Vorstellung am gestrigen Abend ließ das aufgestellte Programm überwiegend die Thätigkeit der Clowns in den Vordergrund treten und darum gestaltete sich die Aufführung zu einer recht erheiternden und drolligen. In einer komischen Eröffnungsnummer thaten sich die lustigen Gesellen durch ihre großartige Virtuosität im Bauen von Stuhlpyramiden hervor, während sie durch das nächstfolgende komische Intermezzo zu Pferde „Herr und Frau Denis" ihre Gewandtheit und Sicherheit im Sattel an den Tag legten. Das hierbei sich abspielende humoristische Durcheinander, die vielen schnell aufeinander folgenden komischen Scenen wirkten in dem Maße auf die Zuschauer, daß das ganze Haus fortwährend vor Lachen erdröhnte. Nicht minder gelang es dem beweglichen Volke der Clowns, durch das Auftreten der Wiener Damencapelle unter Leitung des Impresario Ullmann und durch die am Schluß der Vorstellung aufgeführte komische Pantomime „Der amerikanische Dorfbarbier" einen Sturm von Heiterkeit zu erwecken. Wenn sich auch Viele sagen mochten, daß die einzelnen Handlungen dieser närrischen Stücke toller Blödsinn ist, so waren sie doch gezwungen, herzhaft zu lachen, da sich eben Niemand dieser Wirkung, den die Clowns zumeist durch ihr überaus geschicktes Spiel hervorbrachten, entziehen konnte. Wie geschickt aber dieses Spiel war, konnte man namentlich ersehen, als bei Gelegenheit des Auftretens der Wiener Damencapelle deren Leiter sich dadurch einführte, daß er, scheinbar als Zuschauer in einer Loge unter dem Publicum sitzend, einen immer heftiger werdenden Conflict mit einem Kellner provocirte, demselben das Servirbret aus den Händen schlug und sodann schreiend und scheltend sich nach der Manège begab, dort stürmisch nach Herrn Director Herzog begehrend. Der Vorgang löste sich natürlich in einen Scherz auf, indessen gewiß Viele mögen geglaubt haben, daß da eine wirkliche Skandalscene sich ereigne.

Unter den equilibristischen Leistungen des Abends erregten die Vorführung der acht dressirten Hengste durch Herrn Director Herzog, die anmuthige Reiterin Fräulein Louise Renz mit ihrem jeu de baguette zu Pferde, Herr Roberts mit seinen außerordentlich kühnen und schwierigen Voltigirübungen am galoppirenden Pferde, Frau Director Herzog durch ihre Reitereleganz und Festigkeit im Sattel bei Ueberspringung bedeutender Hindernisse mit dem Springpferde „Felix", Fräulein Thereie Stark mit ihren großartigen Kunststücken zu Pferde (ein für den ersten Augenblick gefahrvoll erscheinender, durch Hängenbleiben an einem vorgehaltenen Reifen entstandener Sturz vom Pferde hatte glücklicherweise keinen erheblichen Nachtheil für die Reiterin zur Folge) und der Amerikaner Reed durch seine tollkühnen Bewegungen und Saltomortales auf dem schnell trabenden Pferde allgemeinen stürmischen Beifall des Publicums. Außerdem trat zum ersten Male ein Concurrent des Drahtseilkünstlers Wainratta im Schützenhause, Mr. Alberti, auf, der ganz in derselben Weise, wie dieser, auf einem dünnen Drahtseil arbeitet und bereits gestern eine ziemliche Fertigkeit an den Tag legte, wenn er auch die Eleganz und Sicherheit seines Vorbildes im Schützenhause sich durch weiteres Ueben noch erwerben muß.

Vermischtes.

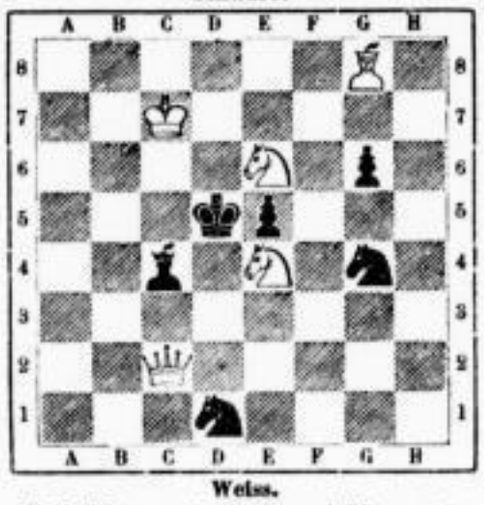
— Der berühmte Tafelaufsatz von Wenzel Jamnitzer, eines der besten Erzeugnisse des deutschen Kunstfleißes, ist von dem Besitzer, der Familie Merkel, die dasselbe bisher im Germanischen Museum aufgestellt hatte, für die Summe von 800,000 Mark an Herrn v. Rothschild in Frankfurt verkauft. Meyer v. Rothschild's Sammlung von derartigen Kunstwerken, Edelsteinen 2c. soll jetzt schon einen Werth von ca. 20 Millionen Mark haben.

— Eine neue Sprache. Der Wiener Männergesangverein geht bekanntlich in seiner Loyalität so weit, daß er eine Fahrt nach Brüssel unternehmen wird, um der Prinzessin Stephanie, der Braut des Kronprinzen Rudolf, ein Ständchen zu bringen. Mit Bezug auf den projectirten Ausflug wurde ein bekanntes Mitglied des Wiener Handelsstandes gefragt, ob es sich nicht gleichfalls nach der belgischen Hauptstadt begeben werde. Der Mann schüttelte wehmüthig das Haupt, sah sich vorsichtig um und antwortete: „O, ich möchte schon! Aber sehen Sie, das ist so eine Sache — ich spreche leider nicht belgisch!"

— Die Macht des Aberglaubens. Aus Ottakring bei Wien berichtet man den nachstehenden Vorfall, der unglaublich erscheine, wären nicht alle seine Einzelheiten actenmäßig festgestellt. Einer Tagelöhnerfrau aus Ottakring, die in Noth und Elend lebte, ging vor einigen Monaten der Mann durch. Die Frau liebte ihren Mann, und als er nicht wiederkehrte und sie über sein Verbleiben gar keine Anhaltspuncte besaß, wandte sie sich an eine „Wahrsagerin" auf der Wieden und fragte diese um Rath. Die Kartenschlägerin sagte, sie wisse ein Mittel, ein sehr gutes Mittel, durch dessen Anwendung der Mann kommen müsse, aber es sei sehr theuer. Und als die Frau sich zu jedem Opfer bereit erklärte, brachte ihr die Schwindlerin ein sorgfältig zusammengebundenes, seidenes Säckchen. In diesem Säckchen, sagte die Trösterin, befindet sich — Menschenhirn. Wenn dasselbe unter die Dachtraufe gelegt würde, sei jeder Mann von einem unwiderstehlichen Drange befallen, zu einer verlassenen Frau oder Geliebten wiederzukehren. Freudig griff die Frau nach dem Beutelchen, aber sie erblaßte, als sie hörte, daß das Mittel zehn Gulden koste. Zehn Gulden! Eine unerschwingliche Summe! Aber die Wahrsagerin warnte, zu feilschen, sonst würde die Macht des Mittels geschwächt. Denn Menschenhirn sei schwer zu haben, nur in der Nacht und zwar zwischen 12 und 1 Uhr dürfe es auf dem Friedhofe geholt werden. Natürlich sei die Bestechung eines Friedhofdieners unvermeidlich. Die Frau versetzte ihre letzte Habe, brachte die zehn Gulden und legte das Säckchen vertrauensvoll unter die Dachtraufe. Es vergingen ein, zwei, drei Monate, der unwiderstehliche Drang des Mannes, zurückzukehren, stellte sich nicht ein. Darauf befürchtete die Frau, das Säckchen könnte vielleicht weggekommen sein. Sie suchte, aber es lag ruhig, wo es hingelegt wurde, und als sie es öffnete, befand sich ein Stück — Lehm in demselben. Jetzt ging der Armen ein Licht auf, daß durch solche Mittel durchgegangene Männer nicht zu ihrer Pflicht angehalten werden können, und sie erstattete beim Polizei-Commissariate Ottakring die Anzeige. Die Wahrsagerin wurde eingezogen und dem Bezirksgerichte Wieden zur weiteren Verhandlung wegen Uebertretung des Betruges übergeben.

Schach.

Aufgabe Nr. 450.
Van Heycop ten Ham in Djenepontо.
Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

Lösung von Nr. 448.

1. Te6—f6 Sd7—f6
2. Sb3—c5† Ke4—f5
3. Dd2—g5 matt.

1. . . . . Ld8—f6
2. D f2—d1 beliebig
3. Dd1—f3 resp. g4 matt.

1. . . . . Sa3—c4
2. Dd2—e2† K beliebig.
3. De2—d3 resp. Tf6—f3 matt.

1. . . . . Sd7 beliebig.
2. Sb3—c5 2c.

1. . . . . anders
2. De2—e2† Ke4—d5
3. De2—d3 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 448 von Robert Bach in Buchholz, „Kritikus [2]", G. A. Peter, Paul Renner.

Das Spiel der Fünfzehn.

Das Material zu dem Spiele der 15 besteht aus einem quadratförmigen Kästchen mit 16, auf der obern Fläche mit den Zahlen 1, 2, 3 bis 16 versehenen Steinen. (Siehe nachstehende 1. Figur.)

1.

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	(16)

2.

a	b	c	d
e	f	g	h
i	k	l	m
n	o	p	q

Das Spiel selbst besteht darin, daß man zunächst den Stein mit der Zahl 16 entfernt, die übrigen 15 Steine beliebig (z. B. durch das Loos) auf die mit a bis p bezeichneten Stellen (s. 2. Fig.) des Kästchens vertheilt und die mit q versehene Stelle (Ecke rechts unten) frei läßt. Hierauf zieht man (mit den Seiten des Bretes parallel, nicht aber über Eck) immer einen der Steine auf die angrenzende leere Stelle, bis die 15 Steine in der in der 1. Fig. gegebenen Ordnung (Normalstellung) stehen. Selbstverständlich kommt es darauf an, mit der geringsten Anzahl von Zügen diese Ordnung zu erreichen.

Wäre z. B. nachstehende Ordnung

1	2	3	4
5	6	7	8
9	15	11	12
13	10	14	

gegeben, so könnten der Reihe nach die mit den Zahlen 12, 11, 15, 10, 14, 15, 11, 12 bezeichneten Steine gezogen werden, um die Normalstellung zu erreichen.

Aufgabe a.

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	15
13	14	12	

Mit welchen Zügen (geringste Anzahl!) erreicht man aus vorstehender Stellung die Normalstellung?

Aufgabe b. Die sämmtlichen 16 Steine so aufzustellen, daß die 4 Zahlen jeder horizontalen Reihe, jeder senkrechten Reihe und jeder der beiden Diagonalen stets dieselbe Summe (34) zeigen.

Aufgabe c. Wie erreicht man Aufgabe b mit möglichst geringer Abänderung der Normalstellung?

Aufgabe d. Durch welches allgemeine Verfahren lassen sich die Aufgaben b und c in einfachster Weise lösen?

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 2. April bis mit 8. April 1880.

Tag d. Anmeldung.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
April.	April.						
2.	1.	Hermann, Emil Max	Chaisenträger	Windmühlenstr. 54. (†)	35	4	4
2.	2.	Baack, Minna Emma	Steindruckers Tochter	Friedrichsstraße 18.	—	5	6
2.	2.	Pries, Carl Gottlob Wilhelm	Privatmann	Ulrichsgasse 42.	69	7	3
2.	2.	Gräfe, Willy Curt Walter	Markthelfers Sohn	Nicolaistraße 29.	—	—	4
2.	2.	Bech, Erhard	Premier-Lieutenants Sohn	Weststraße 58.	—	—	9
2.	1.	Rud[illegible], Marie Agnes geb. Förster	Schneidermeisters Ehefrau	Ranstädter Steinw. 74.	58	11	14
2.	1.	Fritzsche, Carl Heinrich	Einnehmer a. d. Staatsb. II.	Bahnhofstraße 15.	56	2	10
3.	2.	Matthes, Marie Christiane geb. Coblenz	Handarbeiters Wittwe	Zeitzer Straße 24 c.	90	4	13
3.	2.	Schüler, Marie Minna	Schänkwirths Tochter	Ranstädt. Steinw. 73.	—	2	12
3.	2.	Hartmann, Paul Friedrich	Kaufmann	Centralstraße 2.	39	2	28
3.	2.	Tänzer, Eva geb. Schmurrer	Stadtpostbotens Ehefrau	Wintergartenstraße 3.	60	11	4
3.	2.	Gaudeck, Franz Anton	Rathsforstaufseher	Städtische Rennbahn.	52	3	29
März							
3.	31.	Böhm, Gottlob Ferdinand Otto	Fleischer	zugereist. (†)	33	10	28
April.							
3.	2.	Lippert, Philippine Friederike geb. Röhr	Dr. med. und Stadtältestens Wittwe	Ranstädt. Steinw. 18.	68	5	14
3.	2.	Franke, Johanne Marie Dorothee geb. Papst	Schänkwirths Wittwe	Brüderstraße 27.	68	9	17
3.	2.	Tieftrunk, Irma Marie Anna	Handelsmanns Tochter	Friedrichsstraße 32.	—	8	—
3.	3.	Linnemann, Carl Otto	Kaufmanns u. Fabrikb. Sohn	Ranstädt. Steinw. 56.	1	—	17
3.	3.	Borngräber, Franz Otto Reinhard	Pferdehändlers Sohn	Weststraße 17 b.	1	11	12
3.	2.	Schumann, Hugo Max Hermann	Schriftsetzer	zugereist. (†)	19	—	14
3.	3.	Wunder, Johanne Auguste	Näherin	Armenhaus.	50	1	18
3.	2.	Bergner, Clara	Schuhmachers Tochter	Windmühlenweg 28 (†)	—	10	9
3.	2.	Mai, Ernst Ludwig	Maurer	Elisenstraße 3.	54	1	6
4.	3.	Hinze, Johanna Marie Emilie	Zeichenlehrers Tochter	Carolinenstraße 11.	1	2	29
4.	4.	Bovrich, Marie Auguste Emma	Maurers Tochter	Schletterstraße 16.	1	11	1
4.	3.	Weber, Franz Rudolf	Gastwirths Sohn	Gerberstraße 63.	—	8	20
4.	3.	Barber, Johanna Elisabeth Gertrud	Schuhmachers Tochter	Inselstraße 4.	1	—	29
4.	3.	Picht, Caroline Therese geb. Richter	Tischlers Ehefrau	Plagwitzer Straße 15.	29	5	2
4.	2.	Hilbert, Emil	Malers u. Lackirers Sohn	Tauchaer Straße 20.	—	—	4
4.	1.	Genthe, Friedrich Louis	Maurer	Dresdner Str. 33. (†)	42	3	8
4.	3.	Fröbe, Friedrich Wilhelm	Schuhmacher	Liebigstraße 37. (†)	40	10	8
5.	3.	Pfau, Theodor	Glasers Sohn	Zeitzer Straße 47.	—	—	1
5.	4.	Löffl, Anna Louise	Schneiders Tochter	Kohlenstraße 9 c.	2	8	2
5.	3.	Schmidt, Heinrich Eduard	Tuchscheerer	Friedrichsstraße 32.	31	1	18
5.	4.	Manicke, Bertha Marie	Schutzmanns Tochter	Hohe Straße 16.	—	8	22
5.	4.	Hellmer, Friedrich Gustav	Tischler	Ritterstraße 12.	51	9	20
5.	3.	von Schönburg, Emilie Christiane Marie geb. von Jenison	Erlaucht, Gräfin und Graf's Wittwe 2c.	Lange Straße 20.	74	2	6
5.	3.	Marschall, Alexander Julius	Hauptcassirer an der königl. sächs. Landeslotterie	Kreuzstraße 10.	48	4	4
5.	4.	Griesecke, Christiane Elisabeth Charlotte Caroline geb. Helmboldt	Kaufmanns Ehefrau	Töpferstraße 4.	50	—	18
5.	5.	Friedrich, Emil Gustav	Bahnhofs-Inspect., Ritter 2c.	Berliner Straße 78.	46	—	25
5.	4.	Hesche, Friederike Aug. geb. Priemer	Handarbeiters Ehefrau	Klostergasse 2.	47	7	24
5.	4.	Bertram, Anna Martha	Feuermanns Tochter	Alter Amtshof 4.	1	1	20
5.	4.	Mieth, Ernst August Felix	Markthelfers Sohn	Antonstraße 18.	4	1	24
5.	4.	Erler, Ernst	Schuhmachermeisters Sohn	Lessingstraße 12.	—	—	4
5.	4.	Wieprich, August Emil	Schuhmachers Sohn	Elisenstraße 2.	—	—	4
5.	4.	Beer, Mathilde Marie Elisabeth	Kaufmanns Tochter	Königsstraße 5.	—	11	18
5.	5.	Walter, August Hermann	Dr. phil., Corrector	Brüderstraße 27.	63	—	19
5.	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	4
5.	3.	Köhler, Christoph Robert	Buchdruckerei-Invalid	Geb. Bach-Str. 53. (†)	65	9	25
5.	5.	Fichtler, Johanne Dorothee verw. gew. Michaelis geb. Haberkorn	Handarbeiters Wittwe	Körnerstraße 14. (†)	63	—	21
6.	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	29
6.	5.	Jolles, Caroline geb. Silberstein	privat. Kaufmanns Wwe.	Lortzingstraße 14.	64	11	17
6.	4.	Reymer, Johann Friedrich August	Handarbeiter	Friedrichsstraße 5. (†)	42	9	5
6.	4.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	1/4
6.	5.	Haak, Otto	Kellner	Georgenhaus.	57	—	19
6.	5.	Engler, Henriette Marianne geb. Umbach	Kaufmanns Wittwe	Elisenstraße 13.	70	4	4
6.	5.	Schilling, Heinrich Carl	Schänkwirth	Lützowstraße 3.	56	1	29
6.	5.	Gericke, Robert Friedrich	Dr. phil. und Privatmann	Waldstraße 47.	51	8	27
6.	6.	Hoffmann, Johanna Martha	Schänkwirths Tochter	Universitätsstraße 2.	—	7	6
6.	5.	Raße, Daniel Wilhelm Reinhard	Handarbeiter	Brandvorwstr. 7. (†)	28	9	10
7.	5.	Barthold, Ernst Oswald	Modelltischler	Südstraße 54. (†)	31	11	22
7.	6.	Pirusch, Friedrich Franz Emil	Buchdruckers Sohn	Alexanderstraße 21.	6	10	14
7.	7.	Henkel, Alfred	Oberprimaner	Teichstraße 9.	20	8	3
7.	6.	Wäser, Anna Severine geb. Seyderth	Täschners Ehefrau	Alexanderstraße 15.	37	3	6
7.	6.	Günther, Gustav Heinrich	Buchbinders Sohn	Friedrichsstraße 32.	—	2	18
7.	6.	Thiemer, Franz Gustav Robert	Zeitungsträger	Thomasgäßchen 3.	36	2	29
7.	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	10	24
7.	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	4	—	4
7.	7.	Piehler, Johann Heinrich	Handarbeiter	Bauhofstraße 1.	59	4	18
7.	6.	Bovrich, Emma Lina	Maurers Tochter	Schletterstraße 16.	4	3	19
7.	7.	Streller, Carl Robert	Steindrucker	Lindenstraße 3.	35	3	3
März							
7.	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	22
April.							
7.	5.	Ein unbekannter weiblicher Leichnam	—	—	—	—	—
7.	6.	Schneider, Eva Marie verw. gew. Bußdorf geb. Stengel	Bäckers Wittwe	An der Pleiße 2 b. (†)	78	—	7
7.	6.	Kühn, Johanne Friederike Wilhelmine geb. Helmke	Victualienhändlers Wittwe	Ulrichsgasse 39. (†)	61	11	2
8.	6.	Jenning, Anna Maria	Tischlers Tochter	Alexanderstraße 26.	—	—	25
8.	7.	Schmidt, Johanna Clara	Schlossers Tochter	Braustraße 3 c.	—	6	20
8.	7.	Anke, Carl Willy	Postillons Sohn	Sophienstraße 29.	—	1	2
8.	7.	Rosenmüller, Natalie Ida Marie Gertrud	Cigarrenarbeiters Tochter	Plauensche Straße 4.	—	1	—
8.	7.	Fischer, Carl Heinrich Emil	Xylograph	Reichsstraße 55.	31	3	14
8.	7.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	13
8.	8.	Naundorf, Emma Bertha	Telegraphenbotens Tochter	Berliner Straße 118.	1	9	4
8.	7.	Gebler, Hedwig Amalie Cäcilie	Hauptmanns z. D. Tochter	Südstraße 89.	—	7	18
8.	7.	Franke, Carl Valentin Alfred	Schneiders Sohn	Barfußgäßchen 9.	1	3	9
8.	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	25
8.	8.	Zuckmayer, Alfred	Vergolders Sohn	Alexanderstraße 7.	—	2	29
8.	8.	Reiffarth, Friedrich Eduard	Kaufmann	Waldstraße 7 a.	39	10	28
8.	7.	Pötzsch, Sophie Wilh. geb. Scharf	Tischlers Ehefrau	Marienstraße 8.	39	2	26
8.	7.	Michael, Anna Bertha	Falzerin	Schützenstraße 4. (†)	19	5	13
8.	7.	Beyer, Ernst Gustav	pens. Gerichtsbeamter	Kleinzschocher. (†)	61	5	28
8.	8.	Herschel, Pauline Hedwig	Cigarrenarbeiterin	Lausigk. (†)	21	6	28

Zusammen 90.

Außerdem 3 todtgeb. ehel. Knaben, 2 todtgeb. ehel. Mädchen, 2 todtgeb. unehel. Mädchen.
Die mit einem (†) Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause verstorben.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof überführt:

Den 4. April.

Müller, Johann Gottfried, 78 J. 2 M. alt, Privatmann, von Wurzen, Markt Nr. 256.
Krätzel, Johanne Auguste Martha, 6 M. alt, Amtsgerichts-Copisten Tochter, von Thonberg, Hauptstraße 34.
Richter, Martha Emma Minna, 6 M. alt, Handarbeiters Tochter, von Thonberg, Hauptstraße Nr. 28.

Den 6. April.

Kübler, Max Moritz, 5 J. 9 M. alt, Markthelfers Sohn, von Neu-Reudnitz, Mühlweg Nr. 23.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Abschluß eines Leipziger Archivschatzes.

K. Wk. Leipzig, 9. April. Die Freunde sächsischer Specialgeschichte begrüßten vor 18 Jahren das Erscheinen einer neuen historischen Zeitschrift im Verlage von Bernhard Tauchnitz hier mit gerechter Freude. Wurde das neue Unternehmen doch damals von keinem Geringeren, denn Dr. Karl von Weder im Vereine mit Professor Dr. Wilhelm Wachsmuth und unter besonderer Förderung des damaligen Cultus- und Unterrichtsministers Dr. Freiherrn von Falkenstein, der selbst Mitarbeiter wurde, ins Werk gesetzt.

Es war das „Archiv für die Sächsische Geschichte", dessen sechster Band neuer Folge soeben die Presse verläßt und leider das treffliche periodische Sammelwerk abschließt.

Der am 16. Juli 1879 erfolgte Tod des Chefredacteurs, Geheimenraths Dr. Karl von Weber, Directors des Haupt-Staatsarchivs zu Dresden, ist nicht die Veranlassung des Eingehens der verdienstlichen Zeitschrift. Aus der dem Schlußhefte des sechsten Bandes pietätvoll beigegebenen nekrologischen Skizze über Dr. Karl von Weber ersieht man, daß das „Archiv für die Sächsische Geschichte", auch wenn v. Weber am Leben geblieben wäre, mit diesem Bande — dem 18. der ganzen Unternehmung — ohnehin seine Endschaft erreicht haben würde, da Dies seit Jahr und Tag beschlossene Sache zwischen ihm und dem befreundeten Verleger gewesen. Freilich war es ihm nicht mehr gegönnt, diesen Schlußband in ganzer Vollständigkeit vor sich zu sehen: kurz nach dem Erscheinen des zweiten Heftes hat ihm der Tod die Feder aus der Hand genommen. Gerade dieses zweite Heft hatte seiner Zeit unsere Aufmerksamkeit erregt, da es neben Aufsätzen von Dr. Johann Paul von Falkenstein und Professor G. Droysen auch eine interessante archivalische Forschung von Dr. Theodor Distel („Das Testament des Kurfürsten Moritz") enthielt.

Den Inhalt des „Archivs" bildeten Aufsätze zur Geschichte Gesammt-Sachsens bis zur Theilung und dann zur Geschichte der Albertiner Linie (Episoden, Regentengeschichte, Lebensbeschreibungen bedeutender Männer), ferner zur Orts-, Familien- und Culturgeschichte, endlich Miscellen als kleinere historische Mittheilungen.

Das vorliegende Schlußheft bringt außer der von Geheimerath v. Witzleben verfaßten bereits erwähnten Lebensskizze Karl v. Weber's und der Geschichte des „Archivs" selbst ein die ganze Sammlung umfassendes Autorenverzeichniß mit Angabe der in den 18 Bänden abgedruckten größeren Abhandlungen. Es sind darin 67 Autoren aufgeführt, darunter zwei anonyme. Leipziger befinden sich folgende in der Liste: W. Wachsmuth, Georg Voigt, Woldemar Wenck, Wilhelm Roscher, Karl v. Posern-Klett, Bruno Stübel und v. Witzleben.

Die Zahl der Aufsätze beläuft sich auf 186. Ein volles Drittel dieser Zahl rührt vom Herausgeber selbst, sodann von H. Knothe, Joh. Falke, E. Herzog, und G. Helbig her.

Leipziger Stoffe sind mehrfach in der Zeitschrift behandelt. Geheimerath v. Weder schrieb z. B. über Frau von Krüdener in Leipzig; Georg Voigt über Leipzigs Belagerung im Jahre 1547, W. Milberg über Gellert (eine Carcergeschichte), O. Posse über † Dr. v. Posern-Klett; B. Stübel zur Sittengeschichte der Universität im 15. Jahrhundert, von Nuneritz (der Staatsminister) über das Verfahren gegen die Leipziger Ritterschaft, welche sich geweigert hatte, gegen Magdeburg zu ziehen (1550).

Einen Leipziger Gelehrten von Weltruf betrifft endlich eine kurze Mittheilung im Schlußhefte des 18. Bandes über den Nachlaß Leibnizens, welche eine Miscelle über denselben Gegenstand im vorletzten Bande ergänzt. An der Hand eines erst dreißig und mehr Jahre nach Leibnizens Tode ergangenen Actenfascikels über Angelegenheiten der Löffler'schen Erben aus Probstheida berichtet Archivar Dr. jur. Theodor Distel ausführlicher über jene Hinterlassenschaft. Die Familie Löffler beerbte ab intestato den großen Philosophen und Staatsmann. Magister Friedrich Simon Löffler, Pfarrer zu Probstheida bei Leipzig, war Leibnizens Schwestersohn.

Die baare Erbschaft betrug über 12,000 Thaler (nach Andern 24,000 Thaler). Hannover ließ die Bibliothek Leibnizens nicht mit ausfolgen, da dieselbe mit der kurfürstlichen Bibliothek factisch untrennbar vereinigt in ein und demselben Hause sich befunden hatte, auch eine Anzahl Werke von Leibniz angeschafft, aber noch nicht bezahlt worden war.

Pfarrer Löffler konnte mit der Erbschaft seines Onkels zufrieden sein. Die Frau Pastorin freute sich bei der Meldung vom Anfall der Erbschaft so maßlos darüber, daß sie zu Boden sank. (Gohrauer.) Der Pfarrer wirthschaftete aber mit dem Vermögen seines Onkels schlecht, wie Dr. Distel mittheilt, und schämte sich sogar nicht, ein Bildniß desselben, das die Kurfürstin Sophie einst hatte anfertigen lassen, für drei Thaler an einen Trödler zu verschleudern, wie Böhmer im „Magazin für das Kirchenrecht" anführt. Pfarrer Löffler starb im Februar 1748. Seine hinterlassenen Kinder bestürmten nun zu wiederholten Malen zwanzig Jahre nach Auszahlung der Erbschaft den Kurfürst Georg II. von Hannover mit Entschädigungsansprüchen für die Bücher und Handschriften des Erblassers, Ansprüchen in der Höhe von 4000 Thalern, die ihnen angeblich von Kurfürst Georg I. sollten zugesichert worden sein.

Die Gesuche wurden als thatsächlich unbegründet zurückgewiesen.

Der älteste Sohn Löffler's nahm die Ansprüche gleichwohl funfzig Jahre nach Leibnizens Tode wieder auf, starb aber darüber (1769). Er war Kreiscopist in der Vormundschaftsexpedition und unverheirathet. Sein Junggesellennachlaß erwies sich als insolvent... Die Löffler'schen Erben waren zahlreich und bedrängt. Als man Dies in Hannover erfuhr, that Georg III. ein Uebriges und ließ den „verarmten Erben eines so berühmten Mannes, als der von Leibniz gewesen," hundert Pistolen auszahlen, nachdem sie insgesammt eine sorgfältig specificirte Verzichtleistung unterzeichnet hatten. — Schließlich sei erwähnt, daß als unmittelbare Fortsetzung des Tauchnitz'schen „Archivs" im Verlage von Wilhelm Baensch in Dresden ein „Neues Archiv für Sächs. Geschichte, herausgegeben von Dr. Hubert Ermisch, Archivar am Hauptstaatsarchiv, sofort erscheinen wird.

Schreberverein der Westvorstadt.

□ Leipzig, 9. April. In der letzten Sitzung des Westvorstädtischen Schrebervereins, welche Director Dr. Smitt leitete, hielt Lehrer Freyer einen Vortrag über die Veräußerlichung und Verinnerlichung der Erziehung, der vieles Beherzigenswerthe enthielt. Von dem Gedanken ausgehend, daß die Erziehungsangelegenheiten zu den für die Menschheit wichtigsten zu rechnen seien, wies der Redner darauf hin, daß die Erziehung vielfach nur oberflächlich und äußerlich aufgefaßt werde und dann in der Sorge für Nahrung, Kleidung, Ordnung, Reinlichkeit, Anstand und die zum Leben nöthigsten Kenntnisse aufgehe. Obwohl solche Sorge gut zu heißen sei, so dürfe doch dabei der wichtigste Theil der Erziehung, die Erziehung des innern Menschen (die Einpflanzung edler Gefühle, Gesinnungen und Grundsätze, die Erhebung des Gemüths über das Materielle zum Göttlichen und Idealen, die Erweckung des Abscheues vor allem Gemeinen und Sündhaften) nicht fehlen. In Hinsicht auf das Aeußere erinnerte der Redner an die Kinder der Armen, die oft Mangel an guter leiblicher Fürsorge leiden, aber sich trotzdem in der Regel normal entwickeln, und an die reicheren Kinder, die leider oft in großem Luxus aufwachsen und verwöhnt und verweichlicht werden! Zur Seite der äußern Erziehung rechnete er auch die Gewöhnung an gutes, pünctliches, höfliches, sauberes, anständiges Auftreten in jeder Weise (worin ja eine Garantie fürs Fortkommen in der Welt liege), ebenso die correcte Sprache und den gewandten durch allerhand Aufträge zu bildenden Verkehr der Kinder mit der Welt. Hierin liege wohl auch eine Stärkung des Willens, also des innern Menschens. Allein das Hauptgewicht der Erziehung sei doch im Adel der Seele zu suchen, der dem Kinde einzupflanzen und dann mit allen Mitteln zu befestigen ist. Dazu könne auch die äußere Erziehung mit beitragen, wenn sie dem Kinde für sein äußeres Verhalten und Thun edle Beweggründe mitgebe. Recht zu beachten sind die folgenden Forderungen, welche der Redner zur Verinnerlichung der Erziehung aufstellte: 1. Es werde auch die äußere Seite der Erziehung in thunlichste Beziehung zu Gott, zu seinem Wort, zum Gewissen und zur sittlichen Verantwortlichkeit gesetzt; 2. Helft der Schule und Kirche das göttliche Wort in die Seelen der Kinder dadurch einprägen, daß ihr es selbst zur Richtschnur nehmt, und die Kinder zum Besuche des Gotteshauses anhaltet; 3. Gebt, so viel ihr nur könnt, eurem erziehlichen Wirken eine der Verständlichkeit des Kindes angemessene Begründung, in dem ihr ihm die Rechtmäßigkeit, Schönheit, Nothwendigkeit und den Segen des von euch Gebotenen und Verlangten zu Gemüthe führt. Der Redner schloß mit den Worten des Amos Comenius: „Rein und edel sei dein Geist um Gottes und deines Gewissens willen; Gesicht aber und Haltung, Rede und alles Aeußere sei schmuck und ehrbar um der Menschen willen. Nichts aber von Allem sei gekünstelt und geschminkt; schlicht und recht sei Regel für all dein Thun". Der Vortrag fand allseitigen Beifall. Eine Debatte knüpfte sich nicht daran.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 9. April. In einer am letzten Mittwoch Abend im Restaurant der hiesigen Drechsler- und Bildschnitzer-Ausstellung unter Vorsitz des Herrn Drechslerobermeister Hahn aus Leipzig abgehaltenen zwanglosen Versammlung von Angehörigen des Drechslergewerbes haben sich einige Redner, wie uns bestimmt mitgetheilt wird, veranlaßt gesehen, in gröblich beleidigender Weise Angriffe gegen die Presse im Allgemeinen und gegen das Leipziger Tageblatt im Besonderen zu richten. Als diese Redner werden uns Herr Drechslermeister Frommhold aus Chemnitz und Herr Drechsler-Obermeister Meyer aus Berlin bezeichnet. Den Grund zu diesem Vorgehen hat angeblich eine Stelle in dem in der letzten Dienstagsnummer des Tageblattes enthaltenen Berichte über die Ausstellung gegeben, wo von den durch Herrn Frommhold aus Chemnitz ausgestellten Gegenständen die Rede ist. Der Passus lautet wörtlich:

> J. G. Frommhold aus Chemnitz hat Thürdrücker aus verschiedenem Material ausgestellt, die, was Eleganz und Formenschönheit betrifft, von den Erzeugnissen anderer concurrirender Firmen in der Ausstellung übertroffen werden.

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Presse, wenn sie nicht Alles lobt, sondern an rechter Stelle auch tadelt, sich den heftigsten Angeiferungen ausgesetzt sieht, und wir wundern uns gar nicht darüber, daß der von der obigen Bemerkung, die doch gewiß das Maß der erlaubten Kritik nicht überschreitet, betroffene Aussteller sein Mißvergnügen darüber zu erkennen giebt. Anders steht die Sache freilich, nachdem diese Unzufriedenheit mit Worten zum Ausdruck gelangt ist, in denen nur Beleidigung und Ungezogenheit gefunden werden kann. Es fällt uns nicht im Geringsten ein, uns in irgend welche Polemik mit den Herren einzulassen, welche einen so bedenklichen Mangel an Takt und Bildung an den Tag gelegt haben; wir wollen ihnen einfach nur bemerken, daß wir darüber, wie über die Ausstellung zu berichten ist, uns von ihnen Nichts vorschreiben lassen. Das Interesse und die Ehre unseres Blattes erfordern jedoch, daß wir auf so lange, als nicht jener unerhörte Vorgang in der gedachten Versammlung von berufener Stelle desavouirt und jede Gemeinschaft mit ihm ausdrücklich in Abrede gestellt wird, zu der Drechsler- und Bildschnitzer-Ausstellung eine veränderte Stellung einnehmen, indem wir uns außer Stande erklären, die Ausstellung weiter in den Bereich unserer Mittheilungen zu ziehen. Alle an der Ausstellung Betheiligten werden uns das Zeugniß nicht versagen können, daß wir mit Eifer und Wohlwollen bestrebt gewesen sind, die Interessen der Ausstellung nach allen Richtungen hin uneigennützig zu fördern; wir würden uns selbst einen Schlag in das Gesicht versetzen, wenn wir Dies nach jenem unqualificirbaren Vorgange, ohne daß uns die nöthige Genugthuung zu Theil geworden, noch ferner thun wollten.

† Dresden, 8. April. Der Aerztliche Bezirksverein zu Dresden beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung u. A. mit der schwindelhaften Curmethode des italienischen Grafen Cesare Mattei. Der Vorsitzende Dr. med. Martini legte eine Anzahl hierauf bezüglicher Schriftstücke vor, die er dem Verein gegenüber umsoweniger mit Stillschweigen übergehen zu dürfen glaubte, als der Geheimmittelschwindel des Grafen Mattei in gewissen Kreisen unserer Stadt in jüngster Zeit eine ganz unverdiente Beachtung gefunden und als die gräflichen Arzneien und die dazu gehörigen Broschüren von einzelnen hiesigen Apotheken vertrieben worden waren. Geh. Medicinalrath Dr. Fiedler in Dresden hat sich die Mühe genommen, der Sache näher auf den Grund zu gehen, und bei mehreren angesehenen Aerzten Italiens directe Erkundigungen über den Grafen Mattei und seine Curmethode eingezogen. Die hierauf aus Rom, Bologna, Legnano eingegangenen Mittheilungen ergeben, daß der Graf Mattei ein Schwindler der allergewöhnlichsten Sorte ist, welcher in seinem Vaterlande seine Rolle längst ausgespielt hat. Ein Aufsatz in der „Gazetta d'Italia" vom 28. Januar d. J. sagt bei Besprechung einer bereits in mehrere Sprachen übersetzten Schrift des Grafen Mattei über Elektro-Homöopathie: „Das Werk ist mit solchen Verkehrtheiten angefüllt, daß man schamroth werden muß, wenn man daran denkt, daß sich im 19. Jahrhunderte noch gebildete Leute finden, welche dieser Sache Glauben schenken." Gemäß der modernen Richtung der Medicin hat übrigens auch der genannte Graf seine Heilmethode auf Experimente an lebenden Thieren begründet. Er will beobachtet haben, daß sein an einem Hautausschlage leidender Hund ein gewisses Gras gefressen und darauf bald genesen sei. Nach dieser Erfahrung sammelte der Graf dergleichen Gras, machte davon einen Aufguß und gab diesen anderen kranken Hunden, die danach ebenfalls gesund wurden. Später erprobte er dasselbe Mittel innerlich und äußerlich an scrophulösen Menschen, natürlich ebenfalls mit bestem Erfolg. Mattei experimentirte nun auch mit anderen Kräutern bei verschiedenen anderen Krankheiten und die Wirkung war so schnell, wie diejenige der Elektricität. Hierdurch gelangte der Graf zu der Ueberzeugung, daß Gott ihn auserwählt habe, die leidende Menschheit mit der Alles heilenden „vegetabilischen Elektricität" zu beglücken. So gesellten sich zu seinen beiden ersten Mitteln — antiscrofoloso und antiangioitico, d. h. Lymph- und Blutmittel — bald noch fünf andere und zwar gegen den Krebs, die Syphilis, das Fieber, die Wurmkrankheit und die Brustkrankheiten. Auch diese Mittel wurden mit der Zeit vermehrt, außerdem noch fünf flüssige Mittel entdeckt, welche Graf Mattei sämmtlich „Elektricitäten" nannte und sie nach der Farbe unterschied als rothe und blaue Elektricität (positiv), gelbe und grüne (negativ) und weiße Elektricität (neutral). Ihre Hauptbedeutung beruht, nach des Grafen Erklärung, in einer wunderbaren schmerzstillenden Eigenschaft, doch helfen die vegetabilischen Elektricitäten auch gegen Lähmungen, ausgetretene Brüche, Geschwülste und dergl. Die übrigen Mittel werden als Streukügelchen versandt und gleich den anderen vom Grafen höchst eigenhändig auf geheime Weise aus Pflanzenstoffen zubereitet. Leider hat sich ein deutscher Apotheker — Edwin Hahn in Stuttgart — nicht geschämt, den Mattei'schen Geheimmittelschwindel noch weiter zu cultiviren und auf Rechnung des kranken Publicums speculativ auszubeuten. Derselbe hat im eigenen Verlage 1880 ein „Lehrbuch der Elektro-Homöopathie, nach den Erfahrungen berühmter Aerzte und Praktiker zusammengestellt" herausgegeben, welches durch die Anforderungen, die es an die Leichtgläubigkeit der gegenwärtigen Generation stellt, die Leistungen des Grafen Mattei noch zu überbieten sucht. — Der Centralverein der homöopathischen Aerzte Deutschlands hat auf seiner letzten Wanderversammlung gegen jede Gemeinschaft mit der Elektro-Homöopathie des Grafen Mattei Verwahrung eingelegt.

† Dresden, 8. April. Der Ausschuß des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen hat an Stelle des verstorbenen Generallieutenants von Abendroth den Amtshauptmann von Bosse in Meißen zum Vorsitzenden des genannten Vereins gewählt. — Der Liebling des Dresdner Publicums, die so schnell berühmt gewordene Primadonna Frau Marcella Sembrich, ist aus dem Verbande des königl. Hoftheaters ausgeschieden. Die „kleine Nachtigal", wie man die Sängerin hier kurzweg nennt, trat heute Abend zum letzten Male im Altstädter Hoftheater auf und zwar als Constanze in Mozart's herrlicher Oper „Die Entführung aus dem Serail". Der scheidenden Künstlerin wurden vom Publicum wahrhaft stürmische Ovationen dargebracht, wie sie im Dresdner Hoftheater seit Jahren nicht vorgekommen sind. Zum Abschied von ihren zahlreichen hiesigen Verehrern giebt die gefeierte Sängerin noch zwei Concerte am 21. und 22. d. M. im Saale des „Hotel de Saxe". Der Andrang zu diesen Abschieds-Concerten ist so großartig, daß heute schon sämmtliche Billets begeben waren. Der durch ganz eigenthümliche Coulissen-Intriguen herbeigeführte Abgang der Diva wird in Dresdens kunstsinnigen Kreisen allgemein tief beklagt. Die betreffenden Vorgänge entziehen sich der öffentlichen Besprechung. — Der berühmte Bassist des Münchener Hoftheaters, Hofopernsänger Kindermann, wird zu Ende dieses Monates im Dresdner Residenztheater concertiren. Der Genannte ist bekanntlich der Schwiegervater des Residenztheater-Directors Karl. — Zu Ostern ist die Schülerzahl der hiesigen „Kreuzschule" auf 603 angewachsen. — Das neue Wettiner Gymnasium eröffnete seinen zweiten Jahrescursus mit einer Anzahl von 115 Schülern, die sich auf drei Classen vertheilen.

? Aus der Lößnitz, 8. April. In einer Bekanntmachung der Dresdner Amtshauptmannschaft wird die Bildung von Ortsvereinen zur Steuerung der Bettelei empfohlen, deren Zusammenschluß zu Bezirksverbänden jedoch erst eine heilsame Wirkung üben könne. Bei dem Umstande, daß diese Bettelei in Kötzschenbroda und in der Lößnitz geradezu zu einer Plage geworden, war es doppelt interessant, ein Urtheil Gewerbtreibender in der Sache zu vernehmen, das in gestriger Sitzung des Kötzschenbrodaer Gewerbevereins laut geworden. Wie heute nun schon gewöhnlich, wurde zunächst das neue Deutsche Reich mit seinen in vermeintlicher Hast geschaffenen neuen Gesetzen für die Zunahme des Bettlerwesens verantwortlich gemacht. Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz rege die Leute zum Vagabundiren an und das Reichsgewerbegesetz erziehe gewerbliche Vagabunden, die Nichts gelernt hätten. Dazu käme dann, daß die leidigen Erwerbsverhältnisse der Gegenwart auch manchen strebsamen Arbeiter in eine Nothlage brächten, die ihn zuletzt zum Bettel führe. Der mit anwesende tüchtige Gemeindevorstand von Kötzschenbroda erklärte sich nur ungern für die von der Amtshauptmannschaft empfohlenen Ortsvereine gegen Bettelei, weil dieselben mit ihrem Bestand ja recht eigentlich erst dem Bettelwesen eine Art Unterstützung gewährten. Denn da zur Legitimation des beim Verein ansprechenden Bettlers schon ein Militairabschied oder dergleichen genüge, auch gemeinhin weder Zeit noch Lust zu besonderen Nachforschungen nach der Bedürftigkeit des Ansprechenden vorhanden sei, so werde es Demselben leicht, sich die Gaben von hier und dort zusammenzuholen. Allerdings wäre die mit den Vereinen gebotene Selbsthülfe ein Weg zur Einschränkung des Bettelwesens, ein anderer liege aber darin, daß man mit der Vermehrung der Landgendarmerie vorginge und die Landstraßen und Seitenwege von den Stromern säuberte. Der Staat müsse darin den Gemeinden zu Hülfe kommen. Ein Gewerbevereinsmitglied fand sich veranlaßt, zur Abwehr der über die Gesetzgebung des neuen Deutschen Reiches erhobenen Anklagen festzustellen, daß wir die Gewerbefreiheit schon vor 1866 vom Beust'schen Regiment überkommen und daß die Uebel, welche im Gesellen- und Lehrlingswesen heute zu Tage träten, sicherlich unter der Fortdauer jenes Regiments uns nicht erspart geblieben wären. Uebrigens solle man sich nur der Entwickelung erinnern, welche die ganze Sache genommen, und der Schuld, welche die Bewohnerschaft solcher Orte, wie der Lößnitz und Kötzschenbroda, an der anscheinend unverwüstlichen Dauer des Bettelwesens selbst trügen. Vor Jahrzehnten, als das Wandern noch Ehrensache des Handwerks gewesen, habe es auch schon Fechtbrüder gegeben, aber die Ortsbewohner hätten doch im Ganzen geglaubt, die eine Gabe verlangenden jungen Handwerksburschen nicht zurückweisen zu müssen. Der Gebrauch habe nun den Mißbrauch großgezogen. Das eigentliche gewerbliche Proletariat, das nicht nur von der Noth, sondern zumeist von der Unfähigkeit und Faulheit gezüchtet worden, bevölkere die Landstraßen, welchen der wohlhabendere Handwerksbursche vermöge der billigen Fahrt auf den Eisenbahnen sich mehr und mehr entfremdet habe. Die Bevölkerung beachte den Unterschied zwischen der früheren und jetzigen Zeit noch viel zu wenig und sie sei mildthätig der unrechten Person gegenüber, in neuester Zeit freilich auch aus Furcht, weil diese sogar vor Drohungen nicht zurückschreckt, um sich eine Gabe zu erpressen. Alles in Allem genommen, sei denn doch die Anregung der Amtshauptmannschaft höchst beachtenswerth. Die zu einem Bezirkverbande zusammentretenden Ortsvereine sollten nur nach Art der gewerblichen Schutzgemeinschaft sich die Namen unverbesserlicher Stromer gegenseitig mittheilen, was, bei Benutzung des Hektographen, in rascher, wenig Kosten verursachender Weise möglich wäre. Eigenthümlich war es, daß bei der Erörterung dieser doch alle Schichten der Bevölkerung gleichmäßig berührenden Angelegenheit im Kreise von Gewerbtreibenden wieder der Unlust bäuerlicher Grundbesitzer, sich an gemeinnützigen Bestrebungen zu betheiligen, gedacht wurde. Selbst der Gemeindevorstand von Kötzschenbroda hielt es für schwer glaublich, daß die bäuerlichen Grundbesitzer einem Ortsverein gegen das Bettelwesen beitreten würden, wodurch denn allerdings der angestrebte Erfolg auch in moralischer Beziehung in Frage gestellt werden würde. Denn nur eine allgemeine Verachtung und Abweisung könne in Gemeinschaft mit einer guten Staats- und Ortspolizei dem Stromerthum ein heilsames Ende bereiten. Ein Beschluß wurde vom Gewerbeverein nicht gefaßt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vieh-Markt in Oelsnitz i. V.

Dienstag den 13. April 1880.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von

BREMEN

BREMEN — BALTIMORE — BREMEN — NEW-ORLEANS

Directe Billets

BREMEN nach NEW-YORK

nach dem Westen der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, oder an deren Haupt-Agenten **Carl O. R. Vieweg** in **Leipzig**, Petersstrasse 15 und **C. A. Voigt** in **Leipzig**, Brühl 51 (Blauer Harnisch).

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht ultimo März 1880.

Activa.	
Casse und Coupons	ℳ 930,000.
Wechsel	„ 9,600,000.
Lombard	„ 2,445,000.
Debitoren	„ 15,060,000.
Effecten	„ 4,700,000.
Immobilien	„ 180,000.
Passiva.	
Actien-Capital	„ 18,000,000.
Reservefonds	„ 1,800,000.
Baar-Einlagen gegen Rechnungsbücher	„ 3,305,000.
Creditoren	„ 6,785,000.
Accepte	„ 3,025,000.

„Zum Frieden",

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,

empfiehlt eine reiche Auswahl von **Särgen** und **eleganten Leichenwagen.** Bei directer Bestellung in meinem Bureau stelle ich die billigsten Preise.

Die Humanität gegen die betreffende Familie gebietet, darnach zu streben, meine Beamten nicht früher in die Familien zu senden, bis die Bestellung in meinem Bureau eingegangen ist — der betreffende Beamte hat die Bestellung der Leichenfrau und alle sonstigen Wege ohne besondere Vergütigung auszuführen.

Da ich den Leichenfrauen die in Leipzig und Umgegend sich eingebürgerten Procente von den Särgen und Wagen nicht zahle, deshalb mein Geschäft von den Frauen nicht empfohlen wird, so ist es mein Princip, die üblichen 15 Procent den Familien selbst zu Gute kommen zu lassen, weshalb ich das geehrte Publicum darauf aufmerksam mache, daß die Leichenfrauen diesen hohen Procentsatz stets empfangen, sobald die Familie auf ihre Vorschläge eingeht, daher ich nur empfehlen kann, sich direct an meine Anstalt zu wenden und niemals auf die **Vorschläge** der Leichenfrauen über die Ausführung der Beerdigung einzugehen. **Gustav Schulze,**

Inhaber der Anstalt, Bureau und Sargmagazin Kleine Windmühlengasse Nr. 7 b.

Bewährtes Mittel gegen Hals- und Lungenleiden!

H. BURKERT'S Salzbrunner Quellsalz-Caramellen

(allein. Fabrikanten **Leuchtenberger & Co.**, Salzbrunn).

hergestellt aus abgedampftem **Ober-Salzbrunn** und **heilsamen Kräutern**, wirken sie **schleimlösend** und reizmildernd, selbst bei hartnäckigen Catarrhen; in warmer Milch aufgelöst von angenehmem Geschmack. Packet 50 ₰.

Generaldepot für Sachsen und Thüringen **Gebr. Stresemann**, Mohrenapotheke in **Dresden**, ferner zu haben in: **Leipzig** bei **Gustav Markendorf**, Universitätsstraße Nr. 19, **Otto Eckardt**, Schützenstraße Nr. 8, — **Neudnitz** bei **O. R. Nicolai**, — **Thonberg** bei **A. Littmann**, — **Möckern** bei **Gotthelf Herder**. — **Gohlis** bei **O. Hüttig**, — **Lindenau** bei **Bernh. Stiehl**, — **Oschatz** bei **Hugo Lorenz**, — **Grimma** bei **Eduard Lamm (Rud. Lorenz)**, — **Leisnig** bei **A. Blochberger**, — **Pegau** bei **A. Hause**, — **Geithain** bei **Eduard Dähnert**, — **Dresden** bei **Spalteholz & Bley**, — **Kötzschenbroda** bei **H. Moll**, — **Meißen** bei **Wittig & Fritzsche**, Droguenhandlung, — **Groitzsch** bei Apoth. **Giers**, — **Frohburg** bei **Friedr. Kersch**, — **Mügeln bei Oschatz** bei Apoth. **Heinr. Conrad**, — **Rochlitz bei Ch. Leosen.**

Patent Luft-Pistole ℳ 12.50

Der beste Revolver nützt nichts, wenn man nicht trifft.

Um damit ein guter Schütze zu werden, muß man wenigstens drei Mal den Anschaffungswerth an Munition verausgaben.

Die neue Luftpistole des Eisenwerkes Gaggenau bei Rastatt (Baden) giebt die Gelegenheit, im Zimmer ohne Lärm und ohne Ausgaben für Munition ein guter Pistolenschütze zu werden. Diese ausgezeichnete Uebungswaffe knallt nicht und giebt auf 15 Meter noch einen Kernschuß mit solcher Kraft ab, daß der Bolzen 6 Millimeter tief in ein Brett eindringt, oder die Kugel einen Vogel tödtet. Das Laden geschieht leicht mit 4 Griffen. Derselbe Bolzen kann über tausend Mal verwendet werden. Durch Massenfabrikation mit Specialmaschinen kann eine vorzüglich construirte, elegant und dauerhaft vernickelte Pistole mit 6 Bolzen und 100 Kugeln in Sammet-Etuis für ℳ 12.50 geliefert werden. Extra-Bolzen das Tausend zu ℳ 1. und Extra-Kugeln das Tausend zu ℳ 1. Die Munitionsersparniß zahlt bald die Anschaffungskosten. — Versendung gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung, doch wird von der Fabrik Garantie geleistet.

Eisernes Baumaterial

liefert als langjährige Specialität schnell, sachgemäss und billigst

Otto Neitsch, Halle a. S.

Grösstes Lager von walzeisernen Trägern, fertigen Säulen, Bauschienen 5" u. 9" hoch, Baueisen jeder Art. Eisenconstructions-Werkstätten in Verbindung mit Bau-Eisengiesserei I. Ranges.

Am 1. März 1880 über 25,000 Ctr. vorjähriger billiger Bestände.

Zur spesenfreien Besorgung des Umtausches der gekündigten 5% Prioritäten IV. und V. Emission der Rheinischen Eisenbahn gegen 4% Preußische Consols empfehlen sich

Leipzig, den 7. April 1880. **Hammer & Schmidt.**

Prämiirt auf allen Weltausstellungen!

J. C. König & Ebhardt's Patentirte Draht-Einbände

Markt No. 13.

Für zahnende Kinder!

Nur allein die **echten electromotorischen**

Zahnhalsbänder

von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker, Berlin, Besselstraße 16**, sind das **einzige bewährte** Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Zahnkrämpfe ꝛc. stets **rasch** und **sicher** zu beseitigen, was Tausende von Attesten hoher und höchster Personen bestätigen; diese Zahnhalsbänder (Stück 1 Mark) werden vielfach nachgemacht und wird daher ersucht, beim Einkauf **genau** auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Gehrig,

Hoflieferanten u. Apotheker, Berlin, Besselstraße 16.

In **Leipzig** echt zu haben bei **C. Berndt & Co.**, Grimma'sche Str. 26, **Theodor Pittzmann**, Ecke Neumarkt u. Schillerstr., und bei **Gustav Krieg.**

IN DEN APOTHEKEN.

Schachtel mit Namenszug.

GEGEN HUSTEN ENGELHARDT'S **Isländisch Moos-Pasta** 75 Pfge. UND HEISERKEIT

FABRIK: FRANKFURT A. M.

Für Haar-Kranke

bin ich täglich von 10—5 Uhr in meiner Wohnung Pfaffendorfer Str. 22, part. zu sprechen. — Brochuren gratis.

Edmund Bühligen,

Verfasser des „Haarschwund".

Teredinum,

sicherstes Mittel gegen Motten, à Fl. 1 ℳ versendet allein die **Mohren-Apotheke zu Dessau.**

Zur Besorgung des Umtausches Rumänischer Eisenbahn-Actien und Rumänischer Eisenbahn-Stamm-Prioritäten gegen 6% Rumänische Staatsschuldverschreibungen sowie zum Einzug der bis incl. 15. April für diesen Umtausch zu gewährenden Prämie von

2% — 6 Mark auf die Stamm-Actien,
2½% — 11 Mark 25 Pfg. auf die Stamm-Prioritäten,

empfehlen sich

Hammer & Schmidt.

Meßlocal-Veränderung.

Carl Schmidt, Porzellanfabrik

in **Schleusingen.**

Musterlager in Figuren, Vasen, Badekindern etc.

Markt 16, Café National, Vorderhaus 2. Etage.

Localveränderung.

Das Musterlager der Puppenfabrik von

A. Peltz aus Schneeberg i. S.

befindet sich während der Messen nicht mehr **Markt No. 11** sondern

Petersstrasse No. 3, I. Etage.

Local-Veränderung.

Spielwaarenfabrik von Adolph Weber & Co. in Marburg,

jetzt Petersstrasse No. 31, 2 Treppen.

Reiche Auswahl schöner neuer Sachen.

Friedrich Carl Müller

Porzellan-Fabrik

Stützerbach in Thüringen.

Specialität: Geräthschaften u. Apparate f. Apotheker, Chemiker u. Techniker. Pfeifengeschirre und Tassen etc.

Zur Messe: Marktplatz, XIII. Budenreihe, mittlerer Durchgang.

Viel Neuheiten.

Hainstraße 1, 2. Etage links.

Grosses Muster-Lager **von Spielwaaren.** **Wittich & Scherb Nachfg.** **Gustav Schreiber** aus Cassel.

Muster-Lager fein geschmackvoll angekleideter **Puppen** **M. R. Rosenstein** aus Cassel.

Muster-Lager **amerikan. Kurzwaaren,** Schreibmaterialien, Uhren und Spielwaaren. **M. Erlebach** aus Boston.

Muster-Lager **Zinnfiguren** sowie sonstige Zinnspielwaaren. **Carl Scheller** aus Cassel.

Hainstraße 1, 2. Etage links.

Viel Neuheiten.

Die Reißzeugfabrik von **E. Schneider-Engelmann** Naundörfchen 23, liefert **Reißzeuge** für Techniker u. Schulen.

Arthur Faber, Stuttgart.

Fabrik sämmtlicher Haus- u. Küchengeräthe in Holz.

Viele Neuheiten!

Musterlager: 5 Grimma'sche Straße 5, 2. Etage.

C. Tielsch & Co.

Porzellan-Manufactur

Altwasser, Schlesien, Preussen.

Muster-Lager:

Neumarkt 41. Grosse Feuerkugel. II. Etage.

Vereinigte Fabriken Erberscher Stahlwaaren

aus **Neustadt** bei Stolpen,

empfehlen ihr reichhaltiges Meßlager

grosse Feuerkugel 8,

in ein- und mehrtheiligen

Taschen- und Instrumentenmessern,

Küchen-, Schlacht- und Handwerkermesser ꝛc.

zu den billigsten Preisen und Conditionen.

Apollinaris

Natürlich kohlensaures Mineral-Wasser.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

JÄHRLICHER VERSANDT 8–9 MILLIONEN FLASCHEN UND KRÜGE

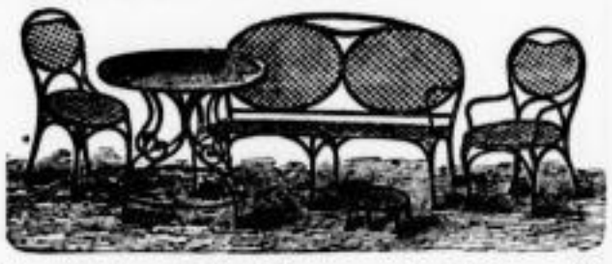
Auf Empfehlung der Académie de Médecine in Paris hat die Französische Regierung durch besonderes Decret den Verkauf des Apollinaris-Wassers in Frankreich gestattet.

Absolut rein, angenehm, erfrischend und gesund, als Tafelwasser zum täglichen Gebrauch für Gesunde und Kranke empfohlen durch:

Prof. Dr. von Nussbaum, München, Prof. Dr. Virchow und Prof. Dr. Oscar Liebreich, Berlin, Geh. Sanitätsrath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M., Prof. Dr. M. J. Oertel, München, Prof. Dr. F. W. Beneke, Marburg, Sanitätsrath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus, Prof. Dr. Leichtenstern, Tübingen, und in England, Frankreich und den Vereinigten-Staaten durch die ersten Autoritäten in der Medicin und Chemie.

Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern etc.

Musterlager 20 Grimma'sche Strasse.



Carl Schmidt, Leipzig.

Fabrik mit Dampfbetrieb für

Eisschränke, Closets, Aufwaschapparate,
Eiserne Gartenmöbel, Bettstellen,
" Blumentopfständer und Tische,
" Flaschenschränke, Waschtische etc. etc.

Neuheit Neuheit

Richter's patentirter schwebender Bettboden.

Meß-Muster-Ausstellung Augustusplatz, gegenüber der Hauptpost.

Adalbert Hawsky

in LEIPZIG,

Spielwaaren-Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

und

Fabrik von Illuminations-Laternen,

Muster-Aufstellung und Engros-Lager

Neumarkt 9, 1. Etage.

Alphons Wakczynski's Patent-Präzisions-Säge-Maschine für **Decoupir-** und **Laub-Sägerei** in **Holz** und **Metall.** Ausgestellt auf der Fachausstellung für Drechsler und Bildschnitzer zur Messe in **Leipzig.**

Einrichtung zu Fuß- u. Dampfbetrieb, Gradführung, Bohr- u. Fraisevorrichtung. Der Fußbetrieb leistet 12 Cm. stark. kien. Holzschnitt enormer Feinheit. Dampfbetrieb entsprechend mehr bei halber Dampfkraft.

Elegante Salon-Maschinen für Laubsägerei mit selbstständ. Gestell, zusammenlegbar, in Sessel- und Nähtischfaçon für Erwachsene und Kinder, sowie Exemplare zur Anbringung auf jeder Nähmaschine.

Ausführung garantirt gediegen. Detailpreis von 30 ℳ an.

A. Wakczynski, Berlin S. W., Wilhelmstr. 121.

Richard Schnabel in Leipzig,

7 Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause",

empfiehlt

Emaillirtes Kochgeschirr, blau und weiß,

in allen Formen: Aufwaschschüsseln, Bratenteller, Bratpfannen, Durchschläge, Eierpfannen, Fettereimer, Fischkessel, Gelegeformen, Gemüseschüsseln, Hasenpfannen, Kaffeebretter, Kaffeekannen, Kaffeekocher, Kaffeegläser, Kaffeetrichter, Kartoffelkocher, Kehrschaufeln, Kochlöffel, Milchkannentöpfe, Milchgläser, Milcheimer, Milchkrüge, Nachtgeschirre, Nagelschüsseln, Nehrückenpfannen, Ringtöpfe, Sahnengießer, Salatsiebe, Schinkenkessel, Schmortöpfe, Seifennäpfe, Spargelkocher, Stiefelputzkessel, Stielkasserolle, Teller, Toiletteneimer, Waschbecken, Wassereimer, Wasserkessel, Wasserkrüge, Wassertrichter, Zuckerschüsseln u. s. w. u. s. w.

Ferner als Specialität:

Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen für Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien 2c. in beliebiger Zusammenstellung.

Sächsische Emaillirwerke, Gebr. Gebler,

Pirna a/E.

Musterlager verzinnter emaillirter und decorirter Kochgeschirre und Haushaltungsgegenstände

Nicolaistrasse 1, I.

Kissing & Möllmann aus **Iserlohn.**

Kronleuchter, Wandleuchter, Candelaber, Handleuchter, Clavierleuchter, Beleuchtungsgegenstände aller Art zu Kerzen, Gas, Petroleum. Petroleumlampen und Lampengehänge.

Bronzewaaren, geprägte und gegossene. Gardinen-Verzierungen, Bilderrahmen, Beschläge für Cartonnage u. Holzwaaren, Crucifixe. Gas- und Wasserleitungs-Armaturen.

Messing-Gußwaaren. Möbelrollen. Thürdrücker. Hut- und Mantelhaken 2c. 2c.

Leipzig, Petersstrasse No. 43, 1. Etage.

Schwämme-Lager.

Aus der Schwammfischerei Insel Kalymnos (Griechenland) verkauft zu billigem Preise

Drosso Wenetulis, Engros.

Center und Lager Brühl No. 78.

Sehr schöne hohe **Ahorn-Alee-Bäume,** das Stück zu 40 ₰, 100 Stück 30 ℳ.

Kugel-Akazien in allen Höhen, das Stück 50 ₰ bis 1 ℳ.

Hänge-Weiden und **Trauer-Birken,** à Stück von 50 ₰ an, beide Sorten sind sehr zierlich u. sentimental auf Grabstätten.

Alnus glutinosa (Erle) zur Befestigung von Graben, Ufer, wo Rutschungen möglich sind, namentlich für nassen Boden; diese Erle wächst und gedeiht mitten im Wasser. Bäume von 2 Meter Höhe 100 Stück 25 ℳ empfiehlt

Köstritz. Carl Gust. Deegen jr.

Petersstr. 20 **Karl Gruhle** Petersstr. 20

Specialitäten für den Engros-Verkauf:

Neue deutsche Majoliken:

Jardinièren und Vasen nach eigenen Mustern,

Phantasie-Blumenhalter von Porcellain,

mit Rosen, Amoretten etc., fortwährend Neuheiten,

Altdeutsche Krüge u. Vasen,

Porzellan-Seidel mit Lichtbild im Boden (Neuheit),

Englische Wasch- und Tafel-Service:

Vertretung von Josiah Wedgwood & Sons, Eturia,

Faience-Cachepots und Körbchen

mit Elfenbein-Glasur und Blechelnsätzen, sehr gefällig,

Garten-Decorationen.

Comp^le des Cristalleries de Baccarat (Meurthe).

Während der Messe

reichhaltiges neu assortirtes Musterlager

Auerbachs Hof No. 51, Treppe F, 2. Etage.

Export. **Schoch & Frank** En gros.

aus **Schw. Gmünd,** Württemberg.

Fabrik aller Arten Schmucksachen aus Bein und Steinnuß.

Neuheiten!

Zur Messe: Petersstraße 41, Hohmanns Hof, I.

Günther Herbst,

Reichsstraße Nr. 49, 1. Etage, **Leipzig.**

Fabrikation und Lager Deutscher und Franz. Bijouterien.

Specialitäten: Double'or Brochen, Ohrgehänge, Armbänder, Ringe, Knöpfe etc.

Echte Talml'or (Composition) Uhrketten, Colliers, Medaillons, Breloques, Schlüssel etc.

Vollständiges Lager couranter Goldwaaren.

Joh. Maresch in Aussig, Böhmen,

hält reichhaltiges **Musterlager** seiner

Siderolith- und Majolikafabrikate

Ecke Naschmarkt und Salzgässchen.

Größtes Lager

aller Federsorten,

für jede Hand eine passende Feder,

bei **O. Th. Winckler,**

Ritterstraße 41.

Grosso-Verkauf: 1. Etage

Einzel-Verkauf: parterre.

Muster von schön imitirten

Blattpflanzen

aus Blech bei ***Rock & Graner*** aus Biberach.

Zur Messe: Neumarkt 42, 2. Etage.

Wurzelechte Rosen, frostfrei.

In den schönsten und dankbarst blühenden Thea-, Remontant- und Bourbon-Sorten, Centifolien, Moos- und Schlingrosen

10 Sorten einzeln mit Namen	ℳ	6. —
20 " " " "	"	13. —
50 " " " "	"	30. —
100 Stück in 50 Sorten "	"	50. —

Versandt gegen Nachnahme.

Albert Knapper, Rosengärtnerei,

Maximiliansau am Rhein.

Amerik. Document-, Schreib- und Copir-Tinte

aus dem chemisch-technischen Laboratorium von
L. H. Pietsch & Co. in **Breslau**, Altbüßerstraße Nr. 8/9.

Diese Tinte giebt nach **Wochen** und **Monaten** noch scharfe Copien und ist gleichzeitig **frei** von **jeder fliebenden Substanz**, auch als Schreibtinte (zur Buchführung) vorzüglich, fließt **leicht** aus der Feder, verklebt dieselbe **nicht**, bildet **keinen Satz** und verdickt nie, trocknet schnell und wird **tiefschwarz**. Es ist die **beste** Tinte für **Documente**, denn frei von ätzenden Stoffen dringt sie, doch ohne durchzuschlagen, tief in das Papier, **bleicht nie**, **wird nie gelb**, sondern nimmt im Laufe der Jahrzehnte ein immer tieferes Schwarz an; ihre Zusammenstellung ist ein chemisches Geheimniß.

Zu haben in **Leipzig** bei **Richard Krüger**, Grimma'sche Straße Nr. 28, **J. Otto Reichert**, Neumarkt 42, **Jul. Hoffmann**, Petersteinweg 3.

Neuheiten!!

Ausstellung vorzüglich ausgeführter **Vogel-Reliefbilder**, **Glaschromographien**, **Oelgemälde**, **Aquarellen** und **Oelfarbendruckgemälde**.

Goethestr. 9 (Allgemeine Deutsche Creditanstalt).

Preise billigst! Besichtigung frei! — Geehrte Kunstfreunde ladet hiermit zum Besuche ergebenst ein **J. M. Grob, Kunsthandlung**, **Leipzig** u. Eutritzsch.

R. Thümmel,

Poststraße Nr. 11,

empfiehlt seine vielfach bewährten, **feuer- und diebessicheren gepanzerten**

Cassaschränke

in allen Größen.

GLAS C. Benoni

Fabriken und Raffinerien
Marschendorf

Musterlager: Petersstr. 32, I. Stock.

Novitäten.

C. Deffner.

Lackir- u. Metallwaaren-Fabrik
Esslingen a. Neckar.

Viele Neuheiten.

Musterlager: Grimma'sche Straße Nr. 6. I. Etage.

Obersachsenfelder
Löffel- und Blechwaaren-Fabrik
V. Hch. Ottmar Friedrich,
Petersstr. 36, Hôtel Bavière, 1. Etage.

Patent-Löffel, Gabeln ꝛc. von Stahlblech, ff. verzinnt.

Eiserne feuerfeste gegen Einbruch sichere
Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke

aus der **renommirten** Fabrik von **Otto Zarge** in **Egeln**, **patentirt** in den meisten Ländern, empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Knoke,
Cigarren-Geschäft, Markt Nr. 8.

Société Anonyme des Cristalleries du Val St. Lambert, Belg.
Vereinigte Cristall- u. Hohlglas-Fabriken
von Val St. Lambert, Namur und Herbatte.
Fensterglas-Fabrik, Mariemont, Belgien.

Vollständiges Musterlager:
Hôtel de Russie, Petersstraße, Zimmer 8, 1. Etage.
Vertreter: **Jean Marie Swertz u. Carl Brill.**

Drahtgeflechte, verzinkt, zu Einzäunungen, von 70 ₰ pr. 1 □Mtr. an, und
Drahtarbeiten aller Art für **Garten und Haus**
fertigt die **Drahtweberei, Verzinnanstalt und Drahtwaarenfabrik** von

A. L. Hercher,
Packhofstraße Nr. 1/2 und Centralstraße Nr. 7.

Messneuheiten aus Paris

bei
H. Backhaus, Grimma'sche Straße 14.

Der Taschenopernguoker.
Figur I. Zusammengeschoben.
Figur II. Halbgeöffnet.
Figur III. Zum Gebrauch fertig.

Der Pyrophore, giebt augenblicklich Licht.
Der Universalleuchter } Tropfen der Lichter unmöglich.
Die Universallichtmanschette }

Eierkocher, um **ohne** Wasser weiche Eier zu kochen.
Neue Rasirmaschine (schneiden unmöglich).
Der **Stock** mit darin enthaltenem **Regenschirm**. Der **Spazierstock** in der Westentasche u. s. w.

H. Backhaus,
Grimma'sche Straße 14.

E. Kroening, Magdeburg,

empfiehlt seine bewährten Apparate:

a. **der Empecheur** zur Verhinderung v. Schwächungen im Schlaf, von ihm eigens zu diesem Zwecke construirt, Preis incl. Gebrauchsanweisung 3 ℳ
b. **Rückenlageverhinderer**, à 3 ℳ, beide zusammen 5 ℳ
c. **Apparat** gegen Bettnässen, durch Reichspatent geschützt, Preis 20 ℳ,

sowie **Suspensorien, Clystirspritzen** jeder Art, **Clysopompe, Irrigateure, Inhalationsapparate, Hörröhre** und alle **chirurgische Artikel.**

Chocoladen und Cacao's

der Kaiserlichen u. Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebrüder Stollwerck
in Cöln.
18 Hof-Diplome,
19 goldene, silberne u. broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- und Delicatesswaaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Engros-Lager: **Engel-Apotheke,** Markt 12.

Gicht, Rheumatismus

und alle nervöse Leiden werden am sichersten und in kürzester Zeit durch A. Kraehmer's weltberühmte electro-galvanische Kettenbänder geheilt. Von vielen Aerzten angewendet und empfohlen. Prospecte gratis u. franco.

A. Kraehmer, Dresden.

Zeugniß: Frau von Panlinp aus Cremona hat seit 17 Jahren nur mit Mühe mittelst 2 Krücken langsam sich fortbewegen können. Nach 6-wöchigem Gebrauch Ihres Kettenbandes hat sie vergangene Woche einen Berg, ½ Std. Entfernung besteigen können, ohne Hinterlaß irgend welcher Beschwerden.
Chemnitz, 11. 9. 78.
Dr. med. Zeumer, pract. Arzt.

1671. Die weltberühmten Mineral-Husten-Caramels und der Cacao-Thee Maria Benno von Donat, Paris 1671, treffen fortwährend frisch ein.

Allein echt im Haupt-Depot bei den Herren **Leopold Lyssow** in Leipzig, Steckner-Passage, Apotheker **Arno Weyrauch** in Plagwitz-Lindenau, Kaufmann **Enke** in Markranstädt, **M. Tirschtiegel** in Schkeuditz, Apotheker **C. Goede** in Leipzig-Lindenau-Plagwitz, **H. W. Nietschke** in Lunzenau, Kaufmann **Eder** in Taucha und **W. Heinrich Hoffmann** in Zwenkau.

Mittel gegen Hausschwamm

(à Ko. 50 resp. 25 ₰).
Dr. H. Zerener's **Antimerulion,**

D. R.-Patent, aus der chem. Fabrik von **Gustav Schallehn, Magdeburg,** ist nach langjährigen Erfahrungen und amtlichen Proben das beste und sicherste Mittel zur Vertilgung und Vorbeugung des Hausschwammes, sowie zur Trockenlegung feuchter Wände ꝛc. Prospecte und Gebrauchsanweisung gratis. Niederlage in **Leipzig** bei **Aumann & Comp.**

Schutz gegen die Sonne

ohne das Licht abzuschwächen bieten nur **Weckmann's patentirte versteckbare Zelten-Vorhänge** für Schaufenster, Schulen, Bureaux ꝛc.

Verkauf durch H. Sommer & Co.
Leipzig, Tauchaer Str. 8.

H. Backhaus.

Die neuesten Herrenhüte und Mützen zu billigsten **Preisen** empfiehlt **H. Backhaus,** Grimm. Str. 14.

HANDSCHUH-MANUFACTUR

Daniel Jeitteles,

Eßlingen a. N. (Württemberg),
gegründet 1859.

Glacé-Handschuhe in Lamm- und Ziegenleder.

Fabrikation
nach den neuesten Einrichtungen und praktischen Erfahrungen
Eigene Gerberei. — Eigene Leder-Färberei.
Preislisten stehen gerne zu Diensten.
— EXPORT. —

Neuheiten

in

Haarpfeilen, Diademkämmen mit Perlen,
Brochen ꝛc. von Perlmutt, Bein, Horn ꝛc.

Fabrikation. **„Neueste Hutkugeln."** Export.

Ludwig Hantke aus Berlin.
Peterosstraße 36, Hôtel Bavière, 1. Etage Nr. 8.

Grösstes

Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Buckskin mit Lackbesatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, von 9 ℳ an,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Lackleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Glacé, Chagrin- und Ziegenleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Gummi,
Wiener Herren-Schaftstiefel, von bestem Kalb- und Rindleder,
Wiener Herren-Reitstiefel, von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 ℳ an,
Wiener Kinder-Stiefel in allen Sorten,
Wiener Ball-, Haus- und **Commod-Schuhe,**

vom einfachsten bis elegantesten Façons **in nur gediegenstem Wiener Fabrikat**, hält zum **billigsten Preis** empfohlen.

NB. Lager von franz. Lederlack, Broncelack, Lederschwärze, Kid-Leder-Crème.

Heinr. Peters,
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Die Dampfkesselschmiede
der Maschinenfabrik Germania,
vorm. **J. S. Schwalbe & Sohn,**
Chemnitz

empfiehlt sich zur Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und versichert exacteste und solideste Ausführung.

Umänderungen
bestehender **Feuerungsanlagen unter Garantie von Kohlenersparniss.**

Referenzen: Herren **C. F. Solbrig Söhne**, Altchemnitz. **Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau** bei Chemnitz. **Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel** bei Chemnitz. Herr **Friedrich Ehreg. Woller**, Stollberg. Herr **Arthur Gehlert**, Dittersdorf bei Chemnitz. Herr **Adolf Jhle**, Wittgensdorf bei Chemnitz etc. etc.

Eisenbahnschienen und Tragbalken
für **Bau** und **Geleisezwecke** offeriren billigst
Gebrüder Trier, Darmstadt.

Tapeten

für **Wand** und **Decke** in **stylgerechter Ausführung** empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen

Petersstrasse 35, „Drei Rosen". **Carl Winkelmann,** Petersstrasse 35, „Drei Rosen".

NB. **Tapeten-Rester bis 25 Stück,** sowie ältere Bestände von **Rouleaux unter Fabrikpreisen.**

Pfannschmidt & Wenz,

Aschersleben.

Blechwaaren-Fabrik.

Specialität: **Haus- und Küchengeräthe.**

Neuheiten von **Blumengiesskännchen, Gartenleuchtern, Nachtlichtern etc.**

Musterlager: Grimma'sche Str. 5.

Wir zeigen an, dass wir unsere Production

von Prima-Grudecoaks

an die Herren Pröpper & Co. hier verkauft haben.

Ver. Sächs.-Thür. Par.- & Solaröl-Fabriken Halle a/S.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehlen

Prima-Grudecoaks

in Waggons billigst

Pröpper & Co., Halle a/S.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Die Leipziger Pferde-Eisenbahn und die Haftpflicht.

§ Leipzig, 10. April. Am 27. Februar 1877 wurde der sechsjährige Knabe H. A. von einem von Connewitz kommenden Wagen der Leipziger Pferdebahn-Gesellschaft in der Nähe des Tivoli auf der Zeitzer Straße überfahren, infolge dessen er den rechten Arm verlor.

Der Vater des Verletzten erhob in Vertretung seines Sohnes Klage gegen die genannte Gesellschaft, und zwar auf Grund des §. 1. des Reichs-Haftpflicht-Gesetzes vom 7. Juni 1871. Dieser Proceß kam auf die eingelegten Rechtsmittel hin auch vor das Forum des Reichsgerichts, dessen dritter Civil-Senat dahin erkannte: es sei bei dem Bescheide erster Instanz nicht zu lassen, vielmehr die Beklagte schuldig, anzuerkennen, daß sie dem Kläger für dessen Sohn H. A. Ersatz der Vermögensnachtheile zu leisten habe, welche für den Letzteren in Folge der in der Klage angegebenen Verletzung durch Verminderung der Erwerbsfähigkeit in Zukunft entstehen. Dagegen habe das Suchen des Klägers in Ansehung der Forderung auf Entschädigung durch eine Capitalforderung oder durch Zubilligung einer Rente zur Zeit nicht statt.

Bei der Wichtigkeit dieser Entscheidung theilen wir das Wesentlichste aus den Gründen mit:

Der Kläger hat auf Grund der schon erwähnten Bestimmung des Reichs-Haftpflicht-Gesetzes gefordert, daß die Beklagte den Sohn des Klägers wegen des erlittenen Schadens durch Gewährung eines Abfindungs-Capitals event. einer Rente entschädigen solle. Die Beklagte hat ihrerseits die Verpflichtung zum Schaden-Ersatze bestritten und darauf Bezug genommen, daß der verletzte Knabe damals erst 5 Jahre alt gewesen sei und unbedingt der Beaufsichtigung noch bedurft hätte. Der Knabe sei aber unbeaufsichtigt gewesen, habe mit andern Kindern auf der sehr verkehrreichen Zeitzer Straße gespielt und habe das Gestampfe der Pferde und die Klingeln der letzteren nicht wahrgenommen und sei dann vom Trottoir mitten in die trabenden Pferde hinein gesprungen.

Die beiden Vor-Instanzen hatten darin zwar nicht ein eigenes Verschulden des Knaben, wohl aber die Einrede der höheren Gewalt gefunden und erkannten deshalb auf Beweis der letzteren.

Der Kläger hat gegen beide Entscheidungen Berufung eingewendet und sein Rechtsmittel ist nach der Ansicht des obersten deutschen Gerichtshofes theilweise beachtlich gewesen. Nach §. 1 des Reichshaftpflicht-Gesetzes haftet der Betriebs-Unternehmer für den durch die Verletzung entstandenen Schaden und nach §. 3, 2 ist Schadenersatz im Falle einer Körperverletzung zu leisten durch Ersatz der Heilungskosten und des Vermögens-Nachtheils, welchen der Verletzte durch eine infolge der Verletzung eingetretene zeitweise oder dauernde Erwerbsunfähigkeit oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit erleidet. Der Kläger hat einen Anspruch auf Ersatz der Heilungskosten nicht gemacht und von einem Vermögensnachtheil durch Verminderung der Erwerbsfähigkeit ꝛc. kann bei einem noch nicht sechsjährigen Knaben nicht die Rede sein. Insoweit Kläger Anspruch in dieser Richtung auf eine Entschädigung durch Capitalsabfindung oder Rente schon jetzt geltend gemacht hat, war demnach die Klage als zur Zeit unstatthaft abzuweisen.

Eine Klage auf Grund von §. 3 des mehrerwähnten Gesetzes ist aber in dem Falle nicht als ausgeschlossen zu erachten, wenn der Verletzte zur Zeit der Verletzung zwar weder erwerbsthätig, noch auch augenblicklich erwerbsfähig ist, wohl aber in der Lage sich befindet, daß der Eintritt der Erwerbsfähigkeit und mit ihr die Ausübung gewinnbringender Thätigkeit erfahrungsgemäß und nach dem Laufe der Dinge zu vermuthen ist und wo die Folgen der erlittenen Verletzung derart sind, daß die künftige Erwerbsfähigkeit im Zweifel als beeinträchtigt angesehen werden darf. Die Zulässigkeit einer solchen Klage auf Anerkennung der Verbindlichkeit zur Herstellung desjenigen vermögensrechtlichen Zustandes, in welchem der Verletzte sich befinden würde, wäre die Verletzung nicht erfolgt, wird indirect durch die Bestimmung in §. 7. Abs. 2, Alin. 2 des Reichsgesetzes anerkannt und steht insbesondere auch mit der Bestimmung in §. 147 des Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen im vollen Einklange, nach welcher auf Anerkennung eines Rechts geklagt werden kann, wenn der Kläger an der Feststellung des Rechtsverhältnisses ein gegenwärtiges rechtliches Interesse hat, denn ein solches ist im vorliegenden Falle vorhanden.

Die Beklagte hat ihre Verbindlichkeit bestritten, und es stand daher kein Hinderniß entgegen, die auf Gewährung einer Entschädigung gerichtete Klage als Klage auf Anerkennung der Verpflichtung der Beklagten anzusehen. Der Klaggrund war durch die Zugeständnisse der Beklagten als erwiesen anzusehen, und es fragte sich daher nur noch, ob die von der Beklagten vorgeschützte Einrede des eigenen Verschuldens oder der höheren Gewalt zu brachten und deshalb behufs weiterer Ausführung zum Beweise auszusetzen oder schon jetzt, wie es der Kläger verlangt, definitiv in der Sache zu erkennen sei.

Das Reichsgericht hat sich für das Letztere entschieden und deshalb die vorigen Erkenntnisse abgeändert, und zwar unter Zugrundelegung folgender Anschauungen: Nach dem klaren Wortlaute der Vorschrift in §. 1 des Reichs-Haftpflichtgesetzes haftet, wenn bei dem Betriebe einer Eisenbahn ein Mensch getödtet oder körperlich verletzt wird, der Betriebs-Unternehmer für den dadurch entstandenen Schaden, wenn er nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigene Schuld des Getödteten oder Verletzten verursacht ist. Der letztere Satz enthält eine nicht blos processualische, sondern eine wesentlich materiell-rechtliche Bestimmung; er bezeichnet die einzigen Beschränkungen, welche die im vorhergehenden Satze principiell unbeschränkt ausgesprochene Haftpflicht der Eisenbahn-Betriebsunternehmer ausschließen, und enthält sich daher zu der im ersten Satze ausgesprochenen Haftpflicht wie die Ausnahme zur Regel.

Die Verbindlichkeit zum Schadenersatze für Tödtung und Körperverletzungen ist als eine gesetzliche Verpflichtung zu betrachten. Indem das Gesetz die Schadenersatz-Pflicht nur in Bezug auf den durch höhere Gewalt oder durch eigenes Verschulden verursachten Unfall verneint, stellt es zugleich die Haftung für den casus oder Zufall fest. Mit Recht haben bereits die Vor-Instanzen ausgeführt, daß im vorliegenden Falle als Ursache des Unfalls nicht eigenes Verschulden des verletzten noch nicht sechsjährigen Kindes angenommen werden könne. Nach der Vorschrift in §. 47 des Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen dauert das Kindesalter bis zum erfüllten siebenten Lebensjahre, und nach §. 81 desselben Gesetzes sind Diejenigen, welche im Kindesalter stehen, handlungsunfähig. Offenbar würde aber ein etwaiges fahrlässiges Verhalten der Eltern des Knaben, selbst wenn es im vorliegenden Falle durch mangelhafte Ueberwachung des Kindes begangen worden wäre, nicht als ein eigenes Verschulden des durch den Unfall verletzten Kindes angesehen werden können.

Andererseits vermochte das Reichsgericht der Annahme der beiden Vorinstanzen nicht beizutreten, nach welcher durch das Vorbringen der Beklagten die Einrede der höheren Gewalt begründet sein soll. Höhere Gewalt bezeichnet, zum Unterschied von Zufall, ein äußeres Ereigniß, durch elementare Naturkräfte, durch die schädigende Wirkung von Natur-Ereignissen, oder durch Menschenkräfte, die Handlungen dritter Personen, herbeigeführt, welches den Unfall verursacht hat und dessen schädigende Wirkung nach der allgemeinen Verkehrsanschauung durch geeignete Vorkehrungen zu vermeiden unmöglich ist.

Die Unmöglichkeit der Abwendung des Unfalls muß eine objective sein; eine blos subjective, in der Person des Betriebs-Unternehmers liegende Unmöglichkeit läuft auf einen Zufall, einen casus hinaus und befreit den Betriebs-Unternehmer nicht von seiner Haftverbindlichkeit. Gesetzt auch, daß der Unfall (wie die Vorinstanz ausführt) nicht durch Vorsichtsmaßregeln der Beklagten bei Anwendung aller Vorsicht hätte abgewendet werden können, so würde Dies doch nur die subjective Unmöglichkeit der Abwendung des Unfalls, nicht aber die Existenz einer höheren Gewalt, eines äußeren Ereignisses darthun, welches unabwendbar den Unfall verursacht hat. Die höhere Gewalt kann nicht das Kind selbst, nicht sein eigenes Verhalten sein. Die Ausführungen der vorigen Instanz führen nur zur Annahme eines Zufalls, casus, dessen Vorhandensein die Beklagte als Betriebsunternehmerin von der im §. 1 des Haftpflichtgesetzes principiell unbeschränkt anerkannten Haftpflicht nicht befreien würde.

Altes Theater.

Leipzig, 10. April. In der gestrigen Reprise der Posse „Ihr Korporal" von Carl Costa präsentirte sich Herr Felix Schweighofer als Gottfried Lampel, den er höchst drastisch aber jedenfalls nicht unübertrefflich darstellte. Dieser Lampel war, so sehr er auch in gewissen Momenten ergötzte, doch zu altweibisch burlesk und outrirt, als daß er vor dem guten Geschmack auf die Dauer bestehen könnte. Auch die Komik hat ihre Grenzen, über die Herr Schweighofer nicht selten hinauszugehen beliebt. Möchte er doch mit seinen reichen Mitteln mehr Maß halten und nicht vergessen, daß ein „Zu viel" selbst bei momentanem Scheinerfolg leicht gefährliche Consequenzen nach sich zieht. Ich erkenne seine hervorragende Begabung und außerordentliche Virtuosität gern an, gestehe indeß, daß mir seine gestrige Leistung doch zu stark aufgetragen, zu possenhaft erschien. Herr Tietz spielte den Commis Wendelin recht flott, ging aber ebenfalls in der Komik wiederholt zu weit. Sein Bemühen, den Wiener Dialekt nachzuahmen, blieb eben ein Versuch. Besser gelang dies Frl. Butze, welche sich in der schwierigen Rolle als Therese, Lampels Schwester, ebenso anmuthig wie natürlich bewegte und den poetischen Zug der Posse ganz und voll zur Geltung brachte. Auch Herr Johannes verdient für seine gelungene Darstellung des Korporals István alle Anerkennung. Dieser und Therese waren meines Erachtens die einzigen lebenswahren und interessanten Erscheinungen. Die Baronesse der Frau Spitzeder erschien zum Mindesten problematisch, was freilich mehr in der Rolle selbst, als in der Darstellung, liegen mag, und die von Frl Tullinger gespielte Köchin Sasi dürfte gleichfalls Grund zu einigen Zweifeln an der Naturwahrheit bieten. Von den übrigen Darstellern sind noch Frl. Smutek als Paula und Herr Ellmenreich als Fritz Baumann, die ihre Aufgaben in befriedigender Weise lösten, hervorzuheben.

Th. Stromer.

Musik.

* Georg Vierling's weltliches Oratorium: „Der Raub der Sabinerinnen", das wir schon mehrfach in diesen Blättern zu erwähnen Gelegenheit fanden, kann sich schon jetzt einer so ansehnlichen Reihe von zum Theil wiederholten Aufführungen rühmen, wie nur wenige derartige Werke. Außer in Aachen, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hermannstadt, Innsbruck, Kassel und anderen Hauptstädten Deutschlands und Oesterreichs wurde demselben kürzlich auch in Nord-Amerika gebührende Anerkennung zu Theil. Der Liederkranz in St. Louis hat das Verdienst, die „celebrated composition" unter Leitung des Prof. Egmont Fröhlich am 12. Februar d. J. zum ersten Male dort zu voller Geltung gebracht zu haben. Im Bunde mit einem gutbesetzten Orchester wurden die mannigfaltigen Chöre von 120 Sängerinnen und Sängern vorzüglich executirt. Nicht minder waren die Solopartien (Claudia Miß Henriette Leiße, Annius (Tenor) Mr. W. Wetzler, Romulus (Bariton) Mr. C. Schraubstädter) gut besetzt. Der Erfolg war ein so durchgreifender, daß nicht nur eine Wiederholung in St. Louis nahe bevorsteht, sondern auch andere Vereine der Union dem gegebenen Beispiele folgen werden, zumal der Text von Miß Thekla Bernays recht gut ins Englische übersetzt ist.

Trotz der nicht geringen Schwierigkeiten beginnen jetzt auch kleinere Vereine in Deutschland ihre Kräfte an dem ebenso gediegenen als wirkungsvollen Werke zu üben, um es möglichst würdig zu Gehör zu bringen. Abgesehen von der Pfalz, der Heimath des Componisten, wo es durch das vor zwei Jahren in Kaiserslautern abgehaltene Musikfest eine seltene Popularität erlangt hat, und seitdem selbst in kleineren Orten ganz oder bruchstückweise öfters wiederholt wurde, bricht es sich auch in anderen Kreisen mehr und mehr Bahn. So berichtete vor Kurzem die Frankfurter Oderzeitung über eine in Frankfurt a. O. seitens der dortigen Singakademie veranstaltete, sehr gelungene Aufführung der Sabinerinnen unter Musikdirector Wrede, während Herr Musikdirector Joseph Fehnenberger, ein früherer Schüler des Leipziger königlichen Conservatoriums, gegenwärtig noch damit beschäftigt ist, die gleiche Aufgabe auch mit seinem Vereine in Stargard in Pommern unter Zuziehung namhafter Solisten, u. A. des Opernsängers Müller-Kannenberg, noch vor Ablauf dieses Monats zu lösen.

Jedenfalls wird auch dem Leipziger musikalischen Publicum die Bekanntschaft mit dem interessanten Werke durch eines der hiesigen Concert-Institute in nächster Saison vermittelt.

Kunstverein.

Sonntag, den 11. April. Ausgestellt sind folgende Oelgemälde: ein Portrait Ludwig Richter's, gemalt von Leon Pohle in Dresden, und ein anderes männliches Bildniß, gemalt von Demselben, „Sappho" von Friedrich Preller jun. in Dresden, „In der Zelle" von Gustav Kuntz, „Das Innere der Sebalduskirche in Nürnberg" von F. C. Mayer und 18 italienische Landschaften von Bernhard Fries; ferner: zwei Farbenskizzen von Herm. Effenberger in Leipzig, eine Marmor-Herme von Arthur Volkmann in Rom und Photographien nach Gemälden und Sculpturen des Pariser Salons von 1879. L.

Vermischtes.

— Schulbücher. Eine Publication des preußischen Unterrichtsministeriums verzeichnet die Titel derjenigen Bücher, welche an den preußischen Gymnasien, Progymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen eingeführt sind. Die Bücher sind nach den Unterrichtsgegenständen geschieden: Religionslehre, Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Französisch u. s. w.; in den sprachlichen Gebieten überdies die Grammatiken von den Uebungsbüchern. An den Titeln eines jeden Buches schließt sich in knappster Bezeichnung die Angabe, an wie viel Gymnasial- oder Realanstalten jeder Provinz das betreffende Buch thatsächlich im Gebrauch ist. Wir erhalten hier zum ersten Mal eine, wir dürfen wohl voraussetzen im Wesentlichen vollständige Rechenschaft über die Bücher, nach welchen die Jugend an den höheren Schulen Preußens unterrichtet wird; der Reichthum dieses Inventars dürfte wohl die Vermuthung solcher Eltern noch übertreffen, welche über denselben beim Uebergange ihrer Söhne von einer Anstalt zur anderen unerfreuliche Erfahrungen gemacht haben. Als im Jahre 1833 das preußische Unterrichtsministerium anordnete, daß dem mathematischen Unterricht ein Lehrbuch zu Grunde zu legen sei, glaubte es noch dem Umstande Rechnung tragen zu müssen, daß es an einem für alle Classen passenden Lehrbuche fehle; nach dem jetzt vorliegenden Verzeichnisse sind, ungerechnet die Uebungsbücher, Logarithmentafeln u. s. w., 99 verschiedene Lehrbücher der Mathematik in Gebrauch. Lateinische Grammatiken 37, deutsche Lesebücher 70; unter den 160 Schulbüchern für den evangelischen Religionsunterricht finden sich nicht weniger als 34 verschiedene Bearbeitungen der biblischen Geschichte. Aehnliche Zahlen treten uns auf den übrigen Gebieten entgegen; alle anderen übertrifft der Gesangunterricht mit seinen 201 Liederbüchern unter den verschiedensten Namen. Fast scheint es, als ob die meisten Gesanglehrer nur nach der von ihnen selbst getroffenen Auswahl unterrichten könnten; oder sollten sie etwa ihre Schüler als die natürliche Domaine für ihre bescheidene Schriftstellerei ansehen? Die Gesammtzahl von 1564 Schulbüchern, welche sich, wenn wir richtig addirt haben, aus den einzelnen Abschnitten ergiebt, darf übrigens noch bei weitem nicht als Ausdruck der Gesammtheit der an unseren höheren Schulen gebrauchten Bücher angesehen werden; denn das Verzeichniß enthält nur diejenigen Bücher, deren Gebrauch an Schulen grundsätzlich die Genehmigung der Unterrichtsbehörden erfordert; also die Lexica, die Ausgaben der gelesenen Schriftsteller mit und ohne Anmerkungen sind nicht aufgezählt; durch ihre Hinzufügung würde das zweite Tausend der Schulschriften sicherlich erfüllt werden. Gewiß eine Ueberproduction, so groß, wie sie nur auf irgend einem Gebiete vorkommt. Der wirkliche Beruf zur Abfassung eines Schulbuches liegt freilich nur in der vollständigen wissenschaftlichen Herrschaft über den Gegenstand und in der umfassenden Erfahrung aus eigenem, erfolgreichem Unterrichte; aber wenn einmal auf einem Gebiete tüchtige oder doch brauchbare Schulbücher hergestellt sind, so ist die Versuchung nahegelegt zu einem Erwerb durch Compilation aus dem vorhandenen Material. Der Verlagsbuchhandel scheint dieser leichten Production ziemlich willfährig entgegenzukommen, aus begreiflichen Gründen. Bei dem unleugbaren Mangel an Kauflust des Publicums sieht sich der Verlagsbuchhandel auf die Schuljugend als auf eine sichere Kundschaft angewiesen. Und wie manches Schulbuch wird überdies von einer Verlagsbuchhandlung nicht einmal in eigentlicher Hoffnung auf einen Erfolg angenommen, sondern um die etwaige Concurrenz einer andern Handlung abzuschneiden.

— Der badische Oberschulrath hat an die Schulen die Weisung ergehen lassen, die neue preußische Rechtschreibung nicht einzuführen, da die Sache wohl in Kürze für ganz Deutschland in einheitlichem Sinne geregelt werden dürfte.

— Wie Berliner Blätter berichten, sind so hohe Preise, wie am Mittwoch zur ersten Lucca-Vorstellung, für Billets seit Menschengedenken noch nicht gezahlt worden. Die Billethändler hatten sich nur durch ganz besondere Finten und Kniffe Plätze verschaffen können, aber, wie immer, kamen auch dieses Mal wieder Abonnementbillets im Handel vor. Es hatten sich Personen gefunden, denen der Preis verlockend genug erschien, um selbst auf den Platz, denen ihnen das Abonnement sichert, zu verzichten. Am Morgen forderten die Händler sechszig Mark, sie stiegen dann mit ihren Forderungen auf siebenzig Mark und schließlich bot man ihnen gegen Mittag fünfundsiebenzig Mark. Um ein Uhr waren zu keinem Preise mehr Billets am Opernhause zu haben. An der Börse hat man anfänglich achtzig und dann hundert Mark für Parquetplätze bezahlt, und zu diesem Preise ist eine nicht unerhebliche Anzahl von Billets an der Börse erstanden worden. In einem oder in einigen Fällen wurden aus Gefälligkeit Plätze für fünfzig Mark „abgelassen." Jedenfalls sind niemals Theaterpreise bezahlt worden wie diese, und die achtzehnhundert Personen, die am Mittwoch Abend sich im Opernhause befanden, haben für ihre Plätze zusammen mindestens vierzig bis fünfzigtausend Mark bezahlt. Weder bei der Patti noch sonst bei irgend einer Berühmtheit ist Aehnliches jemals vorgekommen. Es bleibt also doch bei dem Spruche: „Du bist" ꝛc.

— „Die Armee und der Wucher", so betitelt sich ein Leitartikel der „Kreuzztg.", der das sehr erstrebenswerthe Ziel im Auge hat, den Officierstand den Krallen der Wucherer zu entreißen. Der Artikel schließt mit folgendem concreten Vorschlage: „Es ist gewiß, daß in fast allen Fällen die Schulden des Officiers sich aus verhältnißmäßig kleinen Anfängen entwickeln und erst mit der Zeit durch die Häufung von Zins auf Zins riesenmäßig anwachsen. Es gilt also, auch dem nicht wohlhabenden Officier die Möglichkeit zu verschaffen, auf gesetzlichem Wege und unter billigen Bedingungen Darlehen zu erhalten, welche er nicht nur zu verzinsen braucht, sondern deren er sich auch allmählich durch Amortisation entledigen kann. Für das österreichisch-ungarische Officiercorps, welches in gleichem, wo nicht noch höherem Grade unter der ruchlosen Einwirkung des wucherischen Treibens zu leiden hatte, besteht bereits ein Institut, welches, unter der Beihülfe eines Erzherzogs ins Leben gerufen, seit Jahren diese Aufgabe in humanster Weise und mit segensreichstem Erfolge erfüllt. Es ist nunmehr auch in Berlin ein Project ausgearbeitet worden, welches gleiche Zwecke unter dem Gesichtspuncte verfolgt, daß das Officiercorps aus sich heraus und mit eigener Kraft die nöthigen Fonds ansammeln kann, ohne daß damit dem Einzelnen fühlbare Lasten auferlegt werden. Wir halten dieses Project, wenn es sich verwirklichen läßt, für ein um so glücklicheres, weil dadurch nicht das peinliche Gefühl fremder Hülfe hervorgerufen, sondern das Bewußtsein kameradschaftlicher gegenseitiger Unterstützung gefördert werden würde. Die Statuten der Minerva, wie die projectirte „Officierspar- und Vorschußcasse für die deutsche Armee und Marine" genannt werden soll, sind zur Prüfung bereits vorgelegt."

— Vor mehr denn 500 Jahren wüthete der Kasseler Chronik zufolge die Pest in Kassels Mauern und fielen derselben der Landgraf Johann nebst dessen Gemahlin Adelheid, der Landgraf Otto, ein Bruder des Vorigen, die Gemahlin des Königs Kasimir von Polen, eine Tochter Landgraf Heinrich's II. und eine nicht näher bezeichnete Anzahl Bürger zum Opfer. Alle diese Personen wurden in der unter der Kirche des damaligen Ahnaberger Klosters befindlichen Gruft beigesetzt und letztere darauf, um den Wiederausbruch der Pest zu verhüten, fest vermauert, auch, wie die Chronik besagt, mit einer Kupferplatte verschlossen. Da man gegenwärtig mit dem Abbruch des bis vor Kurzem dem hessischen Train-Bataillon Nr. 11 als Caserne dienenden Ahnaberger Kloster und mit dem Aufsuchen des mehrerwähnten Grabgewölbes, dessen Lage sich nicht mehr mit absoluter Sicherheit bestimmen läßt, beschäftigt ist, so hat man in Erwägung gezogen, ob bei einem hermetischen Abschluß der fraglichen Gruft nach einem so langen Zeitraum sich der Seuchenstoff noch ansteckungsfähig erhalten könne, und dem Vernehmen nach wird sich eine Commission von Fachleuten, bezw. Gelehrten, auf Antrag der zuständigen Aufsichtsbehörde in der Kürze mit dieser Frage befassen. Jedenfalls wird eine Oeffnung des Gewölbes nur dann stattfinden, wenn das Gutachten der betreffenden Commission sich dafür ausspricht.

— Seit Leo XIII. den Thron bestieg, wiederholt sich alljährlich gegen Ostern das Gerücht, der Papst werde wieder in der St. Peterskirche celebriren und die alten glanzvollen Feierlichkeiten der Charwoche und der Ostertage von Neuem ins Leben rufen, wie dieselben vor 1870 begangen wurden. Dieses Gerücht hat sich nun auch dieses Jahr nicht bestätigt. Immerhin aber hat Leo XIII. just in der Osterwoche eine Neuerung in der Peterskirche vornehmen lassen, welche darauf hinweist, daß das periodisch wiederkehrende oben erwähnte Gerücht dennoch nicht ganz grundlos ist. Zum Ostertage überraschte der Papst die Römer mit der Wiedereröffnung des rechten Seitenschiffes der Peterskirche, welches seit 1870 durchaus unzugänglich und von den übrigen Schiffen des großen Tempels durch hohe Mauern getrennt

war, hinter denen auf amphitheatralischen Sitzen die Kirchenväter 1869 70 das vaticanische Concil begannen, aber nicht vollenden sollten. Von alledem ist jetzt keine Spur mehr vorhanden. Die Mauern sind gefallen, die Sitze sind verschwunden, die lange Zeit dem Publicum entzogen gewesenen Kunstschätze, welche hinter den Concilswänden verborgen waren, sind jedem Fremden endlich wieder zugänglich geworden. Die Kirche selbst prangt von Neuem in ihrer ursprünglichen Größe, welche von den unschönen zwischen den Riesenpfeilern der Basilica gezogenen Mauern sehr beeinträchtigt war. Die hohe Bedeutung dieser von Leo XIII. angeordneten Neuerung liegt aber nicht in der baulichen Wiederherstellung der Peterskirche, wie sie einst war, sondern in dem dadurch stillschweigend vom Papste ausgesprochenen Entschlusse, das vaticanische Concil, welches bekanntlich nur vertagt und nicht geschlossen wurde, nicht wieder einzuberufen. Die Art und Weise, wie dieser Entschluß auf indirectem Wege kundgegeben wird, zeugt von Neuem von dem besonnenen, berechnenden Charakter Leo's XIII., der jedes Aufsehen zu vermeiden sucht, aber im Stillen handelt und schafft.

— Aus Italien wird von interessanten Funden berichtet. Bei Esse hat Prof. Prosdocismi an dem Abhange eines Hügels einen Kirchhof aus vorhistorischer Zeit entdeckt, mit vielen irdenen und bronzenen Gefäßen und Geräthen. Von großem Interesse sind die Bronceverzierungen an einem Kasten, welche Priester, Krieger, Thiere 2c. darstellen. In der Nähe von Mailand sind in einem Torfmoore Pfahlbauten und bei dem Bau eines Hauses in Mailand die Fundamente eines römischen Theaters entdeckt.

— Besteigung des Besuv. Es liegt mir fern, den Reisenden den Hochgenuß einer Besuvbesteigung verkümmern zu wollen; aber die Aufdringlichkeit und Begehrlichkeit der Führer ist und bleibt eine unangenehme Zugabe, die auch durch eine Taxe nicht entfernt wird. Der Führer, den man von Neapel oder Resina mitnimmt, erhält 6 Lire. Dieser Mann geht höchstens bis zum Aschenkegel mit; derjenige, welchen mein Bruder für sich und seine Frau mitgenommen hatte, blieb bei dem Observatorium zurück. Am Aschenkegel angekommen, nimmt der des Bergsteigens Ungewohnte einen „Helfer" zum Ziehen und einen zweiten zum Schieben. Jeder erhält 6 Lire. In der Mitte des Bergs angekommen, erklärten dieselben: nous ne pouvons plus! Was blieb übrig? Es fand sich, abermals für 6 Lire, ein Dritter. Oben angelangt, verlangten diese Biedermänner eine Erfrischung durch Wein, die sie zu hohem Preise berechneten; beim Abschied unten am Fuße des Aschenkegels — denn weiter gehen diese Leute nicht zurück — forderte jeder ein gutes Trinkgeld. Dort war keine Taxe angeschlagen, auch war Niemand vorhanden, welcher unberechtigte Forderungen in Schranken hielt, wenn dies der Fremde nicht selbst vermochte. Geübte Steiger haben es natürlich billiger; mich selbst kostete die Besteigung keinen Pfennig, da ich gar keiner Hülfe bedurfte. Einer unserer Begleiter stieg bis über die Mitte des Berges allein und verstand dann mit einem Helfer zu handeln, was sich gar lustig anhörte, was aber nicht Jedermann ihm nachzuthun versteht. Auch den Führer bis zum Observatorium kann man sparen, namentlich wenn man bis dahin reitet oder fährt. Jedenfalls wird der Reisende gut thun, mit den Führern und Helfern über Taxe, Wein und Trinkgeld vorher genau und bestimmt abzuschließen. O. D.

— Katzenzärtlichkeit. Ein wohlhabender Bürger in Zerbst hatte eine Katze mit einem Canarienvogel zugleich aufgezogen. Diese Thiere waren zu gleicher Zeit geboren und lebten in ein und demselben Zimmer, und nicht nur die Katze bewegte sich frei in demselben, sondern auch dem Vögelchen wurde oft die Freiheit gestattet. Es entstand im Laufe der Zeit zwischen den beiden Thieren durch dies stete harmonische Beisammenleben eine Freundschaft und eine Vertraulichkeit, wie sie wohl zwischen einer Katze und einem kleinen Vogel noch nicht bestanden haben dürfte. Man denke sich daher den Schreck der Hausfrau, als eines Tages die Katze mit einem gewaltigen Satze auf den Canarienvogel zusprang, ihn packte und mit der erhaschten Beute unter eine Commode schlüpfte, um hier das arme Thierchen zu zerreißen — so dachte die erschrockene Hausfrau. Wie groß war daher ihre Ueberraschung und ihre Freude, als sie bemerkte, daß eine fremde Katze sich in das Zimmer geschlichen hatte, und daß die einheimische ihren kleinen Liebling gegen die mordgierige Absicht des Eindringlings geschützt hatte. Denn kaum war dieser verjagt, als der Canarienvogel, von seiner Retterin freigelassen, munter und wohlbehalten unter dem Sopha hervorgehüpft kam.

— Zeichnete sich der Monat März zwar durch kalte, aber doch recht schöne sonnenfreundliche Witterung aus, so macht uns der April ein ziemlich mürrisches Gesicht. Zum Glück legt man schlechtem, rauhem Wetter des Aprilmonats kein großes Gewicht bei. Als ein Monat, der sich zu allen Zeiten immer durch veränderliches Wetter ausgezeichnet hat, sieht man es nicht einmal gern, wenn dieser bekannte wetterwendische Monat auffallend schön und warm ist. „Schöner April, schlechter Mai", oder: „Schöne Tage im April — unfreundliche Tage im Mai", sagt ein altes Sprüchlein. Auch ist „trockner April nicht der Bauern Will." So unangenehm auch Schnee im April ist, bereitet er dem Landwirth doch durchaus keine Sorge; ja im Gegentheil: „Märzenschnee frißt, Aprilschnee düngt" heißt es, und soll Aprilschnee Vorbote einer guten Ernte sein. Auch braucht sich der April nicht mit der Entfaltung der Blüthe zu beeilen, zumal was den Weinstock betrifft. „Sind die Reben um Georgi (23.) noch blust und blind, so sollen sich freuen Mann, Weib und Kind." Sehr warmen Tagen im April pflegen gewöhnlich noch sehr kalte Tage im Mai nachzufolgen. „So lange die Frösche vor dem St. Marcustage (25.) schreien, so lange müssen sie nachher still sein." Diese alten Wetterregeln und resp. bäuerlichen Loostage, welche noch immer im Leben der Landleute eine Gültigkeit haben, sind in der That häufiger zutreffend als nicht, und was die rauhe Aprilwitterung betrifft, enthalten die bezüglichen Sprüchlein nur Tröstendes.

(Eingesandt.)

Zur Verbesserung des Horstmann'schen Ofens.

Nachdem der Nimbus, der diese neue Erfindung umgab, durch die Erläuterungen des Herrn Kuntze im Hausbesitzervereine geschwunden ist, ist es vielleicht am Platze, die ganze Erfindung, insbesondere jedoch deren Hauptmangel, den fehlenden Abzug für die Kohlensäure, einer näheren Betrachtung zu würdigen.

Jedenfalls muß man zugeben, daß die Idee eines zweifachen Rostes eine eben so neue als auch gute ist. Um den Laien den Vortheil zu erklären, muß ich etwas weit ausholen. Die Verbrennung ist immer eine Verbindung mit Sauerstoff, also die Kohle verbindet sich beim Verbrennen mit Sauerstoff und das Verbrennungsproduct, in diesem Falle ein farb- und geruchloses Gas, ist die Kohlensäure. Bei unseren gewöhnlichen Oefen tritt nun die Luft, deren fünfter Theil ja Sauerstoff ist, nur von unten (durch den Rost) zum Feuerungsmaterial und die Verbrennung ist eine höchst unvollständige, weshalb sehr viel Ruß mit dem Rauche fortgeht. Horstmann wandte nun das einfache Mittel an, auch über der Feuerung einen Rost anzubringen, wodurch ein heftiger Luftzug und hierdurch eine fast vollständige Verbrennung hervorgebracht wird. Es entweicht nun ein farbloses Gas, statt des uns gewohnten schwarzen Rauches, und Horstmann meinte nun dieses Gas ungehindert in das Zimmer treten lassen zu dürfen. Allein Dies ist höchst gefährlich, denn die Kohlensäure ist außerordentlich giftig, sie ist die Ursache der so zahlreichen Unfälle, die durch das frühzeitige Schließen der Ofenklappe hervorgerufen werden, und sie ist auch unter dem Namen Kohlendunst der Schrecken Jedermanns.

An eine Zersetzung der Kohlensäure kann Horstmann nicht denken. Man hat zwar beobachtet, daß sie sich beim Streichen über glühende Kohle in Kohlenoxydgas und Sauerstoff zersetzt, allein ersteres entzündet sich an den glühenden Kohlen, und abgesehen davon ist es ebenfalls giftig. Eine radicale Zersetzung der Kohlensäure in Kohlenstoff und Sauerstoff hat man zur Zeit nur in der Pflanze beobachtet, allein man kennt nur die Thatsache, ohne ihre Ursache zu kennen.

Es stehen daher dem Erfinder zwei Wege offen, entweder die Kohlensäure in eine Esse zu leiten oder sie durch chemische Mittel zu binden. Beides ist günstig, auf einer Seite steht die größere Bequemlichkeit, auf der anderen der große Gewinn an Wärme. Die Kalkmilch ist nun schon längst ein bekanntes Mittel zur Bindung der Kohlensäure, die mit ihr eine der Kreide vollständig gleiche Verbindung eingeht. Es ist uns also geholfen, wenn wir vom Ofen aus ein Rohr in ein Bassin mit Kalkmilch leiten, welche natürlich von Zeit zu Zeit erneuert werden muß. Diese Einrichtung bringt mannichfaltige Vortheile. Zunächst gewinnen wir eine große Wärmemenge, die wir sonst unbenutzt durch den Schlot abziehen lassen müßten. Diese Wärmemenge wird dann dienen, das Kalkwasser zu erwärmen, dieses wird schließlich verdampfen und wird hierdurch zur Vermehrung der Feuchtigkeit, also Verbesserung, der Stubenluft beitragen. Ferner könnte das Kalkwasserbassin als Speisewärmer dienen und könnte zu diesem Zwecke gleich die Form eines Herdes haben, so daß man die Schüsseln nur darauf zu stellen brauchte. Was schließlich den zurückbleibenden kohlensauren Kalk anlangt, so kann derselbe den Mineralwasserfabrikanten zur Bereitung der Kohlensäure dienen. Schließlich bemerke ich noch, daß ich reiner Theoretiker bin, und daß ich die Ausführung meiner Idee den Praktikern überlasse. L. G.

(Eingesandt.)

Wie bereits früher, so sind auch dieses Jahr wieder die Steuerzettel über Gemeindeanlagen in der Gemeinde Thonberg unverschlossen zur Ausgabe gelangt.

Es dürfte jedenfalls seitens des Steuerzahlers kein unbilliges Verlangen sein, die Zustellung der Steuerzettel so zu bewerkstelligen, daß nicht Jeder in die Verhältnisse des Anderen blicken kann. Die Gemeindeanlagen sind nach der Höhe des Einkommens bemessen und nach demselben wird leider gar zu gern der Werth des Mannes beurtheilt.

Auch war der Verschluß der Einkommensteuer-Notificationen im vorigen Jahre dergestalt, daß deren Inhalt an der offenen Seite mit Leichtigkeit zu ersehen war.

Einsender hält es im allgemeinen Interesse für wünschenswerth, derartige Zufertigungen möchten künftig gut verschlossen zur Ausgabe gelangen, wie Dies bei anderen Gemeinden ebenfalls Brauch ist.

—e—

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 3. April bis 10. April 1880.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
3.— 4. April	41	40	1
4.— 5. „	36	35	1
5.— 6. „	53	52	1
6.— 7. „	33	33	—
7.— 8. „	41	39	1
8.— 9. „	50	50	—
9.—10. „	34	34	—
Zusammen	288	283	5

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Die Filialkirchschulstelle an der katholischen Schule zu Rosenthal. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 840 ℳ vom Schuldienste, 140 ℳ vom Kirchendienste und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 25. April an den königl. Bezirksschulinspector Flade in Kamenz einzureichen.

Weimarische Bank.

Einladung zur 26. ordentlichen General-Versammlung.

Die nach §. 15 des neuen Statuts stimmberechtigten Actionaire der Weimarischen Bank werden zu der

Montag den 26. April d. J., Vormittags 11 Uhr
im Bernhardssaale des hiesigen Rathhauses

stattfindenden ordentlichen Generalversammlung hierdurch eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:
1) der Geschäftsbericht mit dem Rechnungsabschluß der Bank pro 1879;
2) Beschluß über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes;
3) Neuwahlen für austretende Aufsichtsraths-Mitglieder;
4) die Wahl von Revisoren.

Die Herren Actionaire, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben

längstens bis zum 17. April d. J.

entweder bei der Bank in Weimar, oder bei deren Filiale in Berlin (W., Behrenstraße 53), oder bei der Weimarischen Filialbank in Dresden oder Pößneck die in ihrem Besitz befindlichen Actien unter Beifügung eines nach Nummern geordneten, doppelt ausgefertigten Verzeichnisses (wozu die gedruckten Formulare an den oben bezeichneten Stellen in Empfang genommen werden können) zu hinterlegen, wogegen sie eine Bescheinigung empfangen, welche die Zahl der abzugebenden Stimmen enthält und gleichzeitig als Einlaßkarte zur Versammlung dient.

Vollmachten zur Vertretung auf der Generalversammlung müssen bis zum 22. d. M. bei der Bank in Weimar eingereicht werden.

Der Jahresbericht ist vom 17. d. M. ab bei den vorstehend bezeichneten Stellen zur Verfügung der Actionaire.

Weimar, den 6. April 1880.

Der Aufsichtsrath der Weimarischen Bank.
Dr. Hase.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1853

mit einem Grundcapital von 9 Millionen Mark.

Davon sind in 5019 Actien emittirt	7,528,500 Mark.
Vorhandene Reserven Ende December 1879 .	1,718,659 „
Derzeitiges Gesammt-Garantie-Capital . . .	9,247,159 Mark.

Die **Union**, welche mit der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** in engster Verbindung steht, versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden ausschließlich zu **festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Bei Abschluß von Versicherungen auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Rabatt** auf die Prämie gewährt.

Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist**, in der Regel aber **früher** zur **vollen** und **baaren Auszahlung.**

Jede Auskunft über die Gesellschaft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten

B. J. Hansen, Haupt-Agent in **Leipzig.**
Ernst Ahr in **Lösnig.**
F. W. Gerlach in **Lindenau.**
Franz Barth in **Markranstädt.**
Moritz Damm in **Taucha.**
Eduard Krauz in **Zwenkau.**
A. Manewald in **Eutritzsch.**
Moritz Störmer in **Großzschocher.**

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Bekanntmachung, Linie Connewitz betreffend.

Vielseitigen Wünschen zu entsprechen, wird von Montag, den 12. c., ab der erste Wagen von Connewitz, Station daselbst Gasthof zum Sächsischen Haus, bereits 6⁰⁰ früh, statt wie bisher 6³⁰ abgehen.

Reudnitz-Leipzig, den 10. April 1880. **Die Betriebsdirection.**

Die Ausgabe der neuen Zinsleisten

unserer Actien erfolgt **von heute** ab **an unserer Casse** gegen Einreichung der Talons nebst doppeltem arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichniß.

Leipzig, 10. April 1880.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

(R. B. 216)

Musik-Institut

Otto Prager.

Neue Curse 15. April u. 1. Mai. Prospecte gratis.

Jetzt (innere) **Weststrasse 78.**

Anmeld. täglich 10—12 u. 2—5 Honorar 7½ resp 8 ℳ

Kaufmänn. Fortbildungsschule.

Das neue **(vierzehnte)** Schuljahr beginnt **am 26. April c.** Prospecte werden **gratis** verabfolgt und mündliche oder schriftliche Anmeldungen angenommen im Schulloocale **Markt 12** (Stieglitzens Hof.) — **Die Zöglinge der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule entbunden.** **Ed. Kühn**, Dir.

Fortbildungsanstalt.

Unterrichtsfächer: deutsche, franz. u. engl. Sprache u. Literatur, Geschichte, Geographie, Mathematik u. Physik. — **Vorbereitungscursus für Einj.-Freiwill. Nachhülfecurse** in einzeln. Fächern. — **Prospecte** gratis. **R. Rost**, Dir., Nicolaistr. 31, I.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende

(begründet von **Director Georg Dönges**).

Anmeldungen für das neue (siebente) **am 26. April c.** beginnende Schuljahr (auch zu den seit **13 Jahren bestehenden halbjährigen Abendcursen**) werden vom Unterzeichneten von 12 bis 1 und 5½ bis 7 Uhr in der Anstalt **Hainstrasse 7 im Stern**, Mittelgeb. 1. Et. angenommen. **Unbemittelte erhalten im Französischen und Englischen kostenfreien Vorunterricht. Prospecte gratis.**

Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule entbunden. **Dr. Klein**, Director.

Töchterschule erster Ordnung und Pensionat für Töchter höherer Stände

von **Marie Steiner** und **Ottilie Reinhold.**

Prospecte und Referenzen zur Verfügung.

Leipzig, Querstraße 34, I.

G. Hassel'sche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt zu Frankfurt a. M.

Realschule II. Ordnung ohne Latein, mit Pensionat. **Dr. Grimm.**

Fachschule für Tischler
Stadt-Sulza.
Prospecte kostenfrei.

Familien-Pensionat

Naumburg a/S., Domplatz Nr. 2.

In meinem Pensionate findet noch j. Mädchen fr. Aufn. Gründl. Erl. Haush. u. aller weibl. Handarb., wissenschaftl., musik. u. gesellschaftl. Forth. Pensionshonorar 480 ℳ. Beste Referenzen. Näheres durch Prospecte.

verw. Pastorin Müller (gebr. Lehrerin).

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) einf. u. dopp **Buchführ.** zu 15 Lect., **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect., im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect., **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV.

Buchhaltung, einf. u. dopp., in 10 Lect. erlernen, bei **Wolfers**, Weststr. 65, II. Sprechstunden v. 7—9, v. 12—1, v. 8—9 Uhr.

Griechischen u. lateinischen Unterricht ertheilt ein Philologe mit vorzüglichen Zeugnissen. Preis 2—3 ℳ. Adressen unter K. O. 5. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein stud. hist. wünscht Priv- resp. Nachhülfestunden zu geben. Adr. erbeten unter M. O. 10. an die Expedition d. Bl.

C. Füchsel, Emilienstraße 32, part. Lehrer der deutsch., franz., engl., ital. u. span. Sprache nebst kaufm. Correspond.

Engl. u. franz. Correspond. u. Uebersetzungen (auch Correctur.) übernimmt bill. eine geprüfte Sprachlehrerin. Gef. Off. R. 77 Exped. d. Bl.

English. Deutsch.
Natural Method.
Mrs. **H. Neuhaus**, Naundörfchen 15, II.
Conversation from the **first** lesson.

English lessons wanted by a gentleman. Adr. G. F. 23. Tageblatt-Office.

Ein Engländer (Student) gesucht f. engl. Unterricht. Adr. sub L. 3 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Un ancien correspondant qui a fait sa carrière commerciale en France, donne des leçons de correspondance et de conversation. Ecrire s. l. init. R. C. 2105 d. d. Ann.-Exp. v. **Bernh. Freyer**, Neumarkt 39, Leipzig.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich **französ. Sprache, Gramt. u. Conversation.** Gr. Windmühlenstr. No. 8, III. Et. links.

Franz. u. Engl. für Kinder à St. 30 Pf. Adr. „Cursus" i. d. Exp. d. Bl.

Franz. Unterricht gesucht. Zu melden Sonnt. v. 12 b. 3 U. Katharinenstr. 14, II.

Französisch erth. 1 D., w. lg. Zeit in Frankreich w., Sternwartenstraße 28, I.

Eine Künstlerin wünscht noch einigen Anfängern Gesangsunterricht z. m. Preis erth. Alexanderstr. 27, II. rechts.

Ein angeht. Musikl. erth. Clavierunterr. Gl. z. A. Gef. Adr. u. F. L. 19 b. d. Exp. d. Bl.

System. Clavierunterricht erth. ein gut empf. Fachlehrer. Näh. Hof-Musikalienhdlg. C. F. Kahnt, Neumarkt 16.

Gründl. Clavier- u. Violinunterricht erth. f. h. hon. e. † Musiklehr. Nürnberg. Str. 56, I.

Gr. Clavier- u. Gesangunterr. w. v. e. Conservatistin z. m. Pr. 8 erth. Alexanderstr. 27, II. r.

Violin-, Clavier- u. Theorie-Unterricht erth. e. empf. Musikl. Ranst. Steinweg 72, II.

Violin-, Clavier- und Theorie-Unterricht erth. ein a. Conf. geb. Lehrer billigst. Werthe Offerten u. Z. in d. Fil. Katharinenstr. 18.

Unterricht im Guitarrespiel ertheilt gründlich **O. Schick**, Albertstr. 2.

Aufträge zu **An- und Verkauf** von **Häusern und Landgütern** jeder Art und Größe (für die Herren **Käufer gänzlich** kostenfrei) nimmt vertrauensvoll entgegen der Landgüter-Agent

J. H. Wegener,
Wandsbeck.

Technisches Bureau,
23 Plagwitzer Straße 23
von **J. Morgner, Civilingenieur.**
Ausarbeitung v. Erfindungen. Anfertigung von Zeichnungen gewerbl. Anlagen und Maschinen, Patent- und Concessions-Einholen. Auskunft in Patentsachen. Nachweis der Bezugsquellen von Maschinen. Vervielfältigung v. Zeichnungen durch Lichtpausen.

Geschäftsbücher- Einrichtung, Revis., Führung u. Abschluß besorgt ein erf. **Buchhalter.** Werthe Adr. unb K. S. 32 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Clichés für Kataloge, Inserate und industriellen Erzeugnisse liefert billigst LEIPZIG. B. ALBRECHT, Jerusalemerstr. 4.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Brandw. 1, I. l. Flößpl. E.

W. Liebsch, Maler, Canalstr. 6, liefert Firmen für diese und nächste Messen.

Neue Jalousien und Marquisen, sowie alle Reparaturen werden schnell und gut besorgt. F. E. Berack, Katharinenstr. 21.

Alle Tapeziererarbeiten werd. nur saub. und bill. angef. b. **G. H. Stock,** Burgstr. 5, H. I.

Möbel- Anfertigung jeder Art, Aufpoliren, Reparaturen billigst Königsstraße 2, Tischlerei.

Alle Arten von Veranden u. Gartenhäusern werden billig angefertigt Frankfurter Straße 32. **B. Meerboth.**

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht; **Röcke** wendet schnell und billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Herrenkl. w. gründ., gr., gw. geb. Neukirchh. 9, III

Herrenkleider reinigt, wäscht, bess. a., Röcke wendet schn. u. b. Untermann, Münzg. 22, III. l.

Herrenkl. wäscht, bessert aus, wendet, Königspl. 4, III. r. Windelborn.

Sammetgarderobe von Druck, Regen oder sonst beschädigt, nach 18jähr. Erfahrung wie neu wieder hergestellt Poniatowskystraße 12 part. bei **Julius Fielitz.** Annahmest. Ranst. Stw. 18.

(R. B. 237.) **Oberhemden** nach Masse, unter Garantie des Gutsitzens, Damen- und Kinder-Wäsche fertigt an **Lina Dähmlow,** Petersstraße 4, I. — (frühe: Gr. Fleischerg. 14). —

Hüte werden **modern** u. billig **garnirt** Lindenstraße 3, Hof 3 Tr. rechts.

Namenstickerei u. Maschinen-Arbeit w. angenommen Wiesenstraße 9b, 1. Et. r.

Eine gesch. Gard.-Stopfer. und Ausbesserin sucht Besch. in Fam., Tag 50 ₰. Adr. Moltkestr. 54, 2 Tr. l. Frau **Sommer.**

Strümpfe werden gestrickt u. angestrickt Maschinenstrickerei Thomaskirchh. 8, 3. Et.

Feine Wäsche zum Plätten u. Waschen angenommen bei d. Berliner Glanz-Plätterei Schützenstraße 13 im Seifengeschäft part.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen u. bleichen. Adr. abzugeben bei **G. Kauerauf,** Nadler, Blücherstraße 32.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—8 U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten (alle Folgen d. Ansteckung). Mottengasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 8 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Geschlechts und Hautkranke finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse Nr. 18, I. **F. Werner.**

Station d. Cöln-Mindener, der Hannoverschen u. d. Löhne-Vienenburger Eisenbahn.

KGL. BAD OEYNHAUSEN.

Saison vom 15. Mai bis zum 1. October.

(Rehme) in **Westfalen.**

Naturwarme kohlensaure Thermalsoolbäder; Soolbäder aus 4½ resp. 9% starken Soolquellen; **Sooldunst-, Gas- und Wellenbäder; Gradirluft;** bewährt gegen Rückenmarksleiden, Lähmungen, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautschwäche, Anämie etc. etc. Grossartige Badeeinrichtungen. Prachtvoller grosser Curpark. Vortreffliche Cürmusik. Curhaus mit Lesezimmer und Gesellschaftssälen. Neue Wandelbahn. Comfortable Wohnungen zu jedem Preise. Gebirgige Umgebung. Directe Bahnverbindungen. Bequeme Ausflüge nach dem Weserthale und dem Teutoburger Walde. Näheres durch die **Königliche Bade-Verwaltung.**

Wasserheilanstalt Thale a. Hz.

Nerven-, Kopf-, Unterleibs-, u. and. Kr. erzielen b. der 32jährigen Erfahrung des Arztes sicherste Erfolge. M. Schriften sind in jeder Buchhdl. zu haben. Dr. Ed. Preiss.

Cand med. heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich und schnell**
Schwarzkopf
Neukirchhof Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Heilung syphilit. Krankheiten
sicher, ohne Nachtheil, naturgemäß nach mündl. oder briefl. Belehrung durch **H. A. Meltzer,** Sternwartenstraße 15, I.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ₰, Mittel gratis u. vers. die Broschüre:
Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Pirnaische Straße 12.

In 3 bis 4 Tagen
w. discret **Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh.,** ferner **Schwäche gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch d. vom Staate approbirten Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstrasse No. 36, 2 Tr. von 12—1½ Mittags. Ausw. mit gleichem Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.**

Kopf-, Zahn-, Hals- u. sonstige rheumatische Schmerzen beseitigt schnell Heilmagnetiseur H. Claus, Sophienstraße 19b, Hof I. Honorar nach Belieb.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stund. (auch brieflich) Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 10, I.

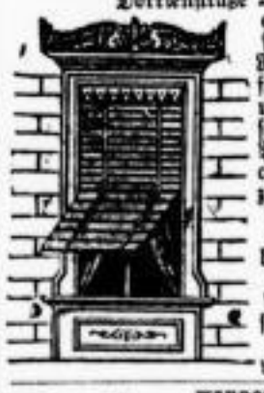
Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt unter Garantie, auch ohne Vorwissen des Patienten und ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder der gegen diese Leidenschaft gerichteten Radikalkuren **Th. Konetzky,** Spezialist für Trunksuchtleidende, Berlin N., Bernauerstraße 84. Die zweckentsprechende Wirksamkeit der von mir erfundenen Mittel ist von Patienten vor Königlich Preußischen und Königlich Bayerischen Kreisgerichten eidlich bestätigt und von einem Sanitätsrath geprüft. Man wende sich deshalb direct an mich und lasse Nachahmer unbeachtet, da mehrere derselben sogar ihren Namen und Atteste fälschen und überhaupt Schwindel treiben. Amtlich beglaubigte, sowie eidlich bestätigte Atteste gratis und franco.

„Hilles Möbelschutz"
anerkannt vorzügliches Putzmittel (keine Spiritusmischung) für neue und aufpolirte Möbel ꝛc., um blinde schmutzige oder ausgeschlagene Stellen sofort neuen, haltbaren Polituranlanz wieder zu geben, empfiehlt in Flaschen zu 1 ₰
Alb. Hille, Nürnberger Str. 29.
Lager bei **C. Bötticher Nachf.,** Markt 15.
„ **Minna Kutschbach,** Reichsst. 55.

Julius Thust,
Optiker und Mechaniker,
Neudnitz, Seitenstr. 24, Leipzig, Hainstr. 18, Große Tuchhalle neben Herrn Juckuff,

zur Messe: **Augustusplatz** 3, Budenreihe, vis à vis der Post (mit rother Firma), empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** v. Barometern, Thermometern, Operngläsern, Fernrohren, Brillen, Klemmern, Lupen, allen Sorten Flüssigkeitswaagen zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell u. billig angefertigt.

Rollschattendecken-, Holzzugjalousien und Rollladen-Fabrik von Theodor Bergk in Leipzig,
Dörrienstraße 2—3,



empf. seine vielfach anerkannten Rollschattendecken f. Gewächshäuser u. Wintergärten, sowie seine aufs Praktischste, neu construirten Holzzugjalousien mit Rollvorrichtung zu anerkannt billigen Preisen. Preiscourante, Anerkennungen, sowie Proben von Schattendecken versende franco.

Bade- wannen u. Sitzbäder verleiht und verkauft billigst **A. Kühn,** Windmühlenstraße 49.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle Durchgang.

Specialität:
Opern- und Reisegläser aller Art mit 6—12 Gläsern von 9—100 Mark.
Auswahl von 500—600 Stück.
Preislisten gratis.

Reißzeuge, Zollstäbe, Band- u. Baummaße in div. Auswahl empfiehlt billigst
Joh. Friedr. Osterland,
Markt Nr. 4, Alte Waage.

Wegen Aufgabe des
Fabrik-Geschäftes
offeriren
Jacob Mönch & Co.
in Liquidation
in **Offenbach a. M.**
um ganz damit zu räumen, zu wesentlich **herabgesetzten Preisen** ihr gesammtes Lager feiner **Lederwaaren,** bestehend in Reise-Necessaires, Schreibmappen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Taschenbücher ꝛc. Ferner eine große Partie Materialien jeder Art für die Portefeuilles-Branche, wie Gläser, Dosen, Bürsten, Messer, Scheeren, Stahl-, Bronze- und Neusilber-Bügel, Seidenzeuge ꝛc. sowie eine große Auswahl Geräthschaften, darunter verschiedene Pressen, Messingplatten ꝛc. für Portefeuillesfabrikation.
Verkauft wird im Einzelnen wie in Partien.

Simili-Diamanten.
Prachtvolle Steine mit immensem Feuer, nur allein durch die Feilprobe von **echten Brasil-Diamanten** zu unterscheiden, in den **neuesten echten massiven Goldfassungen,** als: **Ringe, Ohrringe, Chemisettenknöpfe, Shlips-Nadeln** ꝛc. bei
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Th. Kühn,
Reisszeugfabrik
Petersstrasse 46, nahe am Markt.
Preiscourante gratis.

Ausverkauf anerkannt bester
Hectographen
(Folio) 26/40 Centim. **incl. Tinte 4 ₰,** sowie à ₰ 12 neueste **Schwarzdruck-Autografen** zum Druck mit Buchdruckfarbe und Walze ohne Presse, 200 tiefschw. nie verbleich. Abzüge (mit Portoermäßig.) gebend, b. A. Jacobsen., Gerberstr. 13, Leipzig.

Zur
Blumenfabrication
empfehle
Percha-Papier
und
Gummi-Schläuche
in allen Farben.
Gustav Krieg.
Leipzig.

Die Hauptniederlage der so beliebten **Hertlein'schen**
Fournir-Stuhl-Sitze
befindet sich während der Messe **Salzgäßchen Nr. 1, I.**
NB. Auch werden alte Stühle damit belegt.

Zur gefäll. Notiznahme.
In meinem Spielwaaren-Musterlager, welches sich wie seither zur **Messe** in **Leipzig, Petersstraße 41,** Hohmanns Hof 2. Etage befindet, halte ich auch Musterlager von meinen neuen in **Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn** und **England** patentirten
Panzerdachplatten
aus Glas und Eisen.
F. A. Reichel, Leipzig, Weststr. 53,
in Firma: **Aug. Herrmann Nachfolger in Olbernhau.**

Auf Allerhöchsten Befehl dem K. K. Hause geliefert.

Die sichere Voraussicht des künftigen Wetters
ist für alle Berufsarten, bei welchen der Witterungsverlauf den Erfolg beeinflusst, von grossem Nutzen. Welchen Schaden verursachen oft einige **unvorhergesehene** Regentage! Anders würde man den Plan der Arbeit gemacht haben, hätte man einen Tag vorher von der Witterungsänderung Kunde gehabt.

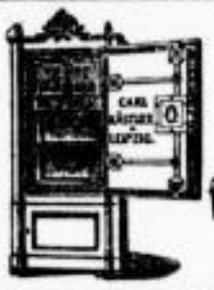
Hitze u. Kälte, Trockenheit, Regen und Schnee, Sturm, Windstille, Gewitter, Hagel und Nachtfrost kommen nicht, ohne durch vorhergegangene Ursachen vorbereitet zu sein. Bei all' diesen Vorkommnissen ist wesentlich: **Die Feuchtigkeit der Luft im Verhältniss zu ihrer Temperatur.**

Dieses Verhältniss zeigt das **Klinkerfues'sche Patent-Hygrometer.**

Es ist in seiner Einrichtung so einfach, dass Jeder, ohne Vorkenntnisse der Meteorologie, dasselbe benutzen kann. Es ist verwendbar für technische Zwecke, Trockenräume etc., sowie Krankenzimmer und Wohnräume auf gesundheitsnachtheilige zu trockene oder zu feuchte Luft zu controliren. Es ist mithin ebenso sehr berechtigt in jedem Hause eingeführt zu werden, als das Thermometer.

Preise: 20 und 30 Mark, je nach Grösse. Illustrationen und Anerkennungen zu Diensten.

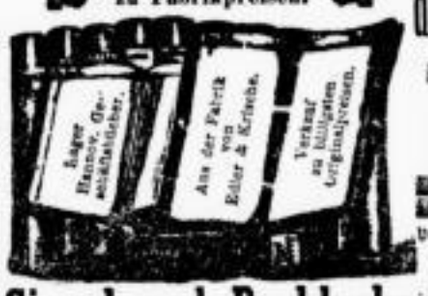
Wilh. Lambrecht, Göttingen.



Carl Kästner,
Blumengasse 4—5
empfiehlt seine vielfach bewährten
feuer- und diebessicheren Geldschränke mit Stahlpanzer, sowie Cassetten.
Während der Messe schräguber der Hainstraße.

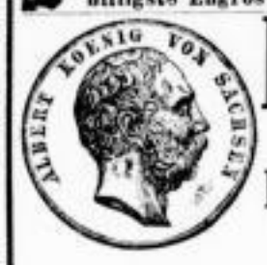
Geschäftsverlegung.
Den 15. April verlege ich mein Uhrengeschäft von Königsplatz Nr. 7 nach **Blücherstraße Nr. 11/12** gegenüber dem Thüringer Bahnhof.
Theodor Kegler,
Uhrmacher.

Ia. Schreib-Copirtinte
zu Fabrikpreisen.



Siegel und Packlacke
billigste Engros-Preise.

Haupt-Depôt der Hann. Contobücher-Fabrik
(Edler & Krieche)
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Comptoir-Utensilien aller Art.
Copirbücher
zu Originalpreisen à Stück von 2 ₰ an.
Copirpresssen
verz. Fabrikat m. Buch u. Zub. v. ₰ 10.50 an,
Couverts
in allen Qualit. u. Form. à Mille v. 2 ₰ an
bei **F. Otto Reichert.** Neumarkt (in der Marie) 42.



Leopold Döring,
9 Petersstrasse 9,
Reichassortirtes Uhren-Lager
Standuhren in **Bronce, Marmor, Holz, Serpentinstein, Regulatoren, Reiseuhren, Rahmenuhren** aller Art.

Taschenuhren in **Gold, Silber** und **Tula** in reichen Decorationen. Specialitäten darin: **Repetiruhren, Chronographen, Schrittzähler etc.**

Lager von Glashütter Uhren
Agentur von **A. Lange & Söhne,** Gründer der sächsischen Uhren-Industrie in Glashütte. Alleinige Vertretung der patentirten **Wild'schen Kalenderuhren.**
Agentur von **Patek, Philippe & Co.** in Genf. **Lager** von **Musikdosen, Cigarrentempel, Necessaires etc.** mit **Musiken. Werkstatt für Reparaturen.**

Neu, praktisch, bequem,
deutsches Reichs-Patent,
ist der neu erfundene **Patent-Kleiderhalter**
zur Schonung der Kleider beim Reinigen.
Wie Mancher hat Aerger und Verdruß, wenn ihm beim Reinigen der Kleider der Rockhenkel abgerissen oder der Kragen defect geworden ist. Dieser Uebelstand kann bei dem neu erfundenen Kleiderhalter nicht vorkommen; auch ist derselbe elegant ausgestattet und sehr leicht zu handhaben und ist eine Zierde für jeden Vorsaal oder Flur, derselbe dürfte daher allen Hotels und größeren Haushaltungen bestens empfohlen werden.
Zu haben bei **Moritz Klötzer,** Petersstreinweg 50.
Emil Wilbrand, Markt Nr. 17 (Königshaus).

Spirito Sangiorgio
aus Mailand
beehrt sich einem hochgeehrten Publicum zur Anzeige zu bringen, daß sein seit vielen Jahren hier wie in den größten Städten Deutschlands bekanntes **großes Schmucklager** in seiner Bude auf der
Promenade, vis à vis dem Circus,
ausgestellt und Abends bis 10 Uhr zu sehen ist. — Sein Assortiment stets mit neuer Sendung frischer Waare unterhalten, besteht aus den feinsten und neuesten Luxus-Gegenständen, wie: **Corallen, Malachit, Granaten, Filigrain, Mosell, Camèen, echte Tallois-Ketten und Tausende** noch in dieses Fach einschlagenden Artikel, und **bei reellen** und **festen Preisen** kann derselbe jedem geehrten Besucher im **Voraus** versichern, daß Niemand seine Ausstellung unbefriedigt verlassen wird.

Georg Printz & Co. aus Aachen.
Nadelfabrikanten
zur Messe früher Reichsstrasse, jetzt
Petersstrasse No. 43, I. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Huste-Nicht

von L. H. Pietsch & Co. in Breslau. Honig-Kräuter-Malz-Extract und Caramellen.

Altbüßerstr. 8/9, hinter der Maria-Magdalenenkirche im Pfarrhause.

Wir machen darauf aufmerksam:

Der **Husten** an sich ist zwar **keine** Krankheit, sondern **stets** nur eine **Krankheits-Erscheinung**, ein **Symptom**, das die verschiedenartigen Krankheiten der **Athmungs-Organe**, der **Luftröhren**, der **Lunge** u. s. w. anzeigt, aber aus einem **einfachen** Husten und Catarrh kann der **Keuchhusten**, die **Bräune**, die **Lungen-Entzündung**, **chronischer Catarrh**, **widernatürliche Lungen-Erweiterung** (Asthma) ꝛc. entstehen.

Kein Hustender darf deshalb **ganz sorglos** sein und den Husten für Nichts achten. — **Jeder Husten kann höchst gefährlich werden.**

Ein **vernachlässigter Husten** kann der Keim von Uebeln werden, welche in ihrer Entwickelung das **Leben** bedrohen.

Auch die **Lungen-Schwindsucht** beginnt in der Regel als schlichter Lungen-Catarrh mit Husten. Folgende Kennzeichen: **Husten** mit **Auswurf**, **Sich-matt-fühlen**, **Kurz-Athmigkeit**, **Verlieren** der **Gesichtsfarbe** und **Magerer-werden** lassen in der Regel auf das **Vorhandensein** der Lungenschwindsucht schließen.

Der beste Beweis ist der Erfolg.

Ihr **Huste-Nicht**
hat bei mir in Kurzem Großes geleistet, indem nach dem Gebrauch von kaum einer Flasche ein **hartnäckiger Husten** radical beseitigt war. Ich glaube denselben deshalb angelegentlichst empfehlen zu müssen.

Königsberg. **Jagielsky, Polizei-Rath.**

Ich habe Ihren **Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extract)** sowohl in dem mir direct zur Disposition gestellten Präparat, als auch in den in hiesigen Verkaufsstellen vorräthigen Flacons einer genauen ärztlichen Prüfung und praktischen Anwendung bei verschiedenen Krankheitsfällen der Athmungs- und Stimmorgane, speciell bei den Catarrhen der Lungen- und Kehlkopfs-Schleimhaut unterzogen und kann nicht umhin, meine gutachtliche Aeußerung in Bezug auf den Werth und die Wirksamkeit des Präparates dahin zusammenzufassen, daß ich dasselbe sowohl bei den oben genannten catarrhalischen Schleimhaut-Affectionen der betreffenden Organe, als auch bei beginnender Tuberculose, bei Heiserkeit und chronisch-catarrhalischen Kehlkopfsleiden als diätetisches Genußmittel mit gutem Gewissen dringend empfehlen kann.

Dr. med. Michaelis, prakt. Arzt.

Keuchhusten und Lungen-Catarrh.

Ihr **Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extract)** hat bei mir, wie auch bei meinen Kindern vorzüglich gegen Husten, **Lungen-Catarrh** und **Keuchhusten** gewirkt.

Paul Müller, Kaufmann in Neumarkt in Schles.

Lungenschwindsucht.

Meine Frau, welche schon ein Jahr an **Lungenschwindsucht** gelitten, befindet sich jetzt, nach dem Gebrauch Ihres **Honig-Kräuter-Malz-Extractes**, in sehr guter Besserung und ist bald wieder gesund.

Mechow bei Kyritz. **Köhn**, Gutsbesitzer.

Euer Wohlgeboren kann ich hiermit gern bezeugen, daß der **Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extract)** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau mein **chronisches Brustleiden** wesentlich günstig milderte und die Genesung befördert hat ꝛc. ꝛc. Ihr ergebenster

Probst **Fr. Henke**, kathol. Pfarrer zu Bombst.

Vortheilhaft
bewährt sich der **Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extract)** bei **Schwächezuständen** von Kindern und Erwachsenen und nach schweren Krankheiten; bei Kindern, welche ohne Brust erzogen werden, ganz besonders aber für **stillende Frauen** ist dieses Fabrikat das **Unentbehrlichste** und Beste.

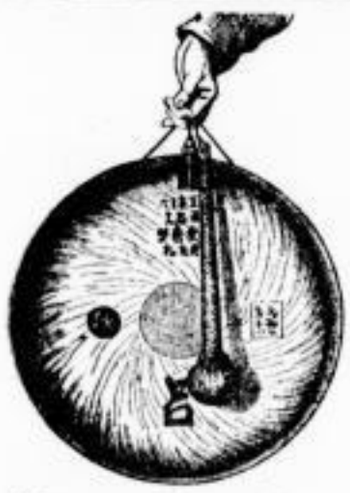
Laut gerichtlichem Erkenntniß gehört der **Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extract)**, nach der Reichs-Verordnung vom 4. Januar 1875, zu den, dem freien Verkehr überlassenen Artikeln und gehört derselbe auch nicht unter die Geheimmittel. Siehe „Deutschen Reichs- und Staats-Anzeiger" vom 23. August 1879.

Verkauf in Originalflaschen und Packeten in:
Leipzig bei **Richard Krüger**, Grimma'sche Straße; **Julius Hoffmann**, Petersteinweg 3; **Alexander Ettler**, Reichsstraße 14; **Otto Eckardt**, Schützenstraße 8; **Louis Dietzmann**, Thomaskirchhof 7;
Gohlis bei **Theodor Zenner;**
Pegau bei **H. Jacob;**
Thonberg bei **E. L. Steyer;**
Neuschönefeld bei **Fr. Renz;**
Volkmarsdorf bei **Ernst Geisler;**
Reudnitz bei **O. R. Nicolai.**

Huste-Nicht — von L. H. Pietsch & Co. in Breslau. Honig-Kräuter-Malz-Extract und Caramellen.

Huste-Nicht — von L. H. Pietsch & Co. in Breslau. Honig-Kräuter-Malz-Extract und Caramellen.

Huste-Nicht — von L. H. Pietsch & Co. in Breslau. Honig-Kräuter-Malz-Extract und Caramellen.



aus **Markneukirchen,**
zur Messe:
Neumarkt No. 1
empfiehlt:
direct von China
kürzlich empfangen,
Wiederverkäufern mit Rabatt.

Ghongs (Tam-Tam)
per Stück à Mk. 5.

Chinesische Cinellen
(Becken)
von 34 bis 40 Centim. Durchmesser per Paar jeder Centim. à 50 ₰ (36 Centim. = 18 ℳ).

Die
Gardinen-Fabrik
von
H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Strasse 31,
hält ihre eignen wie auch schweizer und englischen Fabrikate bestens empfohlen.

En gros. — En detail.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

empfiehlt sein grosses u. reichhaltiges Lager sämmtlicher ins Gummifach schlagender Artikel:

Gummi-Spielwaaren,
Gummi-Toilette-Utensilien,
Gummi-Haushaltungsgegenstände,
Gummi-Abtreter und Läufer,
Gummi-Schuhe aller Art,
Gummi-Regenröcke,
Gummi-Schmucksachen,
Gummi-Bade-Utensilien,
Gummi-Reise-Utensilien,
Gummi-Waaren, **chirurgische,**
Gummi-Sauger,
Gummi-Betteinlagen.

Aufträge in technischen Gummiwaaren sind zu richten an das Fabrik-Comptoir:
Schützenstrasse No. 18.

Gustav Krieg, *Hoflieferant.*

Tapeten-
Verkauf, in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Rester und zurückgesetzte Muster unter Fabrikpreis empfiehlt
G. O. Pickelmann,
Schillerstr. 5.

Rollladen, Rundstäbe (in jeder Stärke) **Scheuerleisten, Blumenstäbe, Rolleauxstäbe, Thürbekleidungen**, sowie alle Sorten profilirte Leisten **eigener Fabrik** stets auf Lager, auch **Nutzholz.**
Bestellungen auf profilirte Leisten werden billigst ausgeführt.
W. Neumann, Dresden,
Pillnitzer Straße 33, resp. Holbeinstr. 68, Steinplatz des Herrn **Flügel.**

Specialität eleganter
Knaben-Garderoben
vom kleinsten Knaben an bis Herrengröße
C. L. Walter & Söhne
aus **Berlin,**
zur Messe: **Göthestraße 2**
Eingang Theater-Passage
1. Etage.

Nur 3 Tage
Partie-Verkauf
von
Seidenwaaren und Bänder,
2. Etage Salzgäßchen 6, 2. Etage.

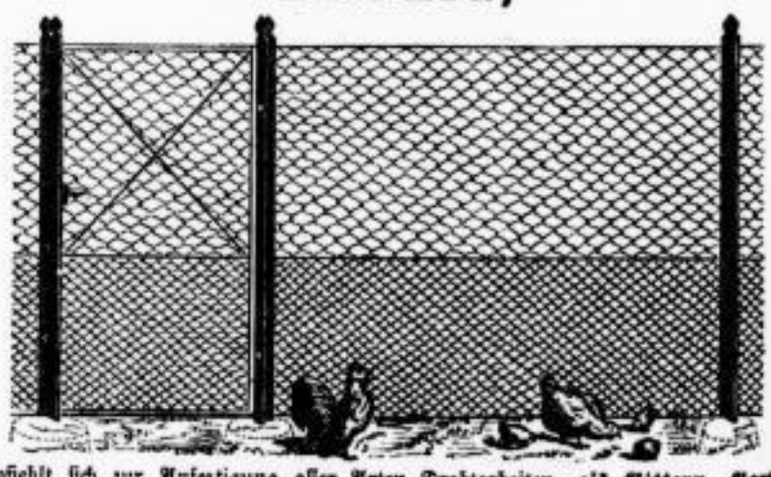
Regenmäntel,
große Auswahl in den neuesten Façons verkaufe ich zur sehr billigen Preisen
Schützenstraße 13, I. **N. Steinberg.**
Ecke der Georgenstraße.

Fritz Thenn, Regensburg,
Steinzeugfabrik.
Schau- und Trinkgefässe und Krüge nach altdeutschem Styl
Muster-Ausstellung für Engros und Export
Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Et.

Schweizer Majolika
aus Heimberg
Reichsstrasse 49.

Die Restbestände des Kleiderstoff-Lagers
Poststraße 11, I.
werden zu jedem Preise ausverkauft, da dieselben baldmöglichst geräumt sein müssen.
Regenmäntel, Unterröcke, Leinen- u. Baumwollwaaren spottbillig.

Geschäftslocal Naschmarkt 26. **F. W. Römer,** Fabrik Elsterstr. 46.
LEIPZIG,



empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Drahtarbeiten, als **Gittern, Gartenzäunen, Beteinfassungen, Vogelbauern, Volièren, Hühnerhäusern, Durchwürfen** zu **Sand** und **Kohlen** ꝛc. und versichert bei solider Bedienung billigste Preise.

Eduard Weser, Seifenfabrik, Meissen.
Neu! empfiehlt **Neu!**
Rasirseife en crême.
Eine vollständig neutrale auf die Haut äußerst wohlthätig wirkende Seife, welche nicht erst im Rasirbecken, sondern sofort auf die Backen mit dem Finger aufgetragen und durch den Pinsel vermittelst lauwarmen Wassers in Schaum gebracht wird.

Dieselbe ist auch als Toiletteseife sehr in Aufnahme gekommen, durch regelmäßigen Gebrauch kann man in kürzester Zeit das Spröde und Rauhe der Haut, Flechten ꝛc. entfernen und einen schönen weichen Teint erhalten.
Musterlager bei Hrn. **Gustav Köhler, Braunes Roß, Kl. Windmühlenstr.**

Königl. Sächs. concessionirte
Holzcement-, Asphalt- und Dachpappen-Fabrik,
verbunden mit Theerdestillation von
Müller & Schubert
in **Lindenau-Leipzig.**
empfiehlt ihre Fabrikate, verspricht beste Qualitäten, billigste Preise und übernimmt alle Arten
Asphaltirungen, Isolirungen, Eindeckungen mit Holzcement und Dachpappen unter gewissenhafter Ausführung und langjähriger Garantie.
Alle Reparaturen werden gewissenhaft und billigst ausgeführt. Bestellungen und Detaillager bei Herrn **R. Hoose**, Brühl 52.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Börsen-Bericht.

Während der letzten Wochen haben wir es unterlassen, unsere Berichte in den Blättern zu veröffentlichen, da wir Angesichts der Lage des Effecten-Marktes kaum hoffen durften durch geeignete Empfehlung weiten Kreisen dienlich sein zu können; wir haben uns in der Zwischenzeit darauf beschränkt, durch die per Post übersandten Berichte unsere Geschäfts-Freunde auf dem Laufenden zu erhalten; die seit Kurzem notorisch wieder beträchtlich gebesserte und namentlich durchaus consolidirte Lage der Börse veranlaßt uns jetzt aber unsere öffentliche Berichterstattung wieder aufzunehmen; wir werden uns dabei neuerdings angelegen sein lassen, auf billige und steigerungsfähige Effecten hinzuweisen.

Unsere Berichtswoche (vom 3. April cr. incl. bis heute) begann bereits in zuversichtlicher Gesammt-Haltung; ein bekannter Vorgang auf dem Gebiet der inneren Politik wirkte nur vorübergehend verstimmend auf die Cours-Entwickelung ein und hielt diese letztere für einige Tage zurück, gestern und heute dagegen brach sich die Zuversicht zu der Wiederaufbesserung des Geschäfts auf allen Gebieten Bahn. Es beginnt allenthalben die Ueberzeugung sich geltend zu machen, daß weder politische Störungen, noch wirthschaftliche Vorkommnisse während der nächsten Monate nachtheiligen Einfluß auf die Entwickelung der Börsengeschäfte ausüben könnten, und da auch die neueren Nachrichten vom Eisen- und Kohlenmarkte wieder günstiger lauten, so glaubt man, die seit einigen Wochen so stark geworfenen Course jetzt mit Vortheil zu Ankäufen benutzen zu sollen; — auch wir schließen uns dieser Ansicht an und wollen hoffen, daß das Publicum es vermeiden wird, bei dem für die nächste Zeit zu erwartenden Wiederherantreten an die Börse sich abermals speciell den noch immer ein theilweise ganz enormes Agio aufweisenden Spielpapieren zuzuwenden.

Von **Fonds und Renten** bieten inländische der durchgängig gänzlich unveränderten Course wegen keinen Anlaß zur Berichterstattung; erwähnt sei, daß von den 5proc. Pfandbriefen der Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank Seitens dieses Instituts 6 Millionen Mark zur Rückzahlung gekündigt wurden, wogegen die genannte Bank den gleichen Betrag 4½proc. Pfandbriefe ausgiebt, welche von einem Consortium fest übernommen wurden; den Inhabern der gekündigten 5proc. Pfandbriefe ist ein Umtauschrecht in 4½proc. vorbehalten. In unserem vorwöchentlichen Bericht hatten wir auf den Einfluß der Englischen Wahlen auf die Cours-Hebung der Russ.-Engl. Anleihe aufmerksam gemacht, eine weitere Steigerung von deren Cours ist denn auch inzwischen eingetreten; Russische Werthe verkehrten im Uebrigen bei belebtem Geschäftsgange zu fast unveränderten Coursen; — obwohl die allgemeine Ueberzeugung herrscht, daß ein gewaltiger Wieder-Aufschwung der Russischen Valuta zu erwarten sei, so fehlt doch der Börse jetzt ungeachtet der zur Zeit relativ sehr billigen Vorprämien-Course das Animo, speculative Engagements hierauf einzugehen. — Auf die Entwickelung des Geschäfts in Oesterr.-Ungar. Werthen war die zu günstigem Course erfolgte Begebung der 20 Millionen fl. Oesterreich. Goldrente von anregendem Einfluß.

In **Banken** war das Geschäft ein recht belebtes; Creditactien folgten bei geringen Schwankungen den Wiener Anregungen; Disconto-Commandit auf Speculations-Käufe hin beträchtlich höher; in guter Frage waren neben Deutscher Bank und Darmstädter Bank vornehmlich Berliner Handelsgesellschaft, deren Quartals-Abschluß das sehr erfreuliche Bild einer beträchtlichen Zunahme des Conto-Corrent- und Commissions-Geschäfts bietet und zur Erwartung berechtigt, daß bei entsprechender Fortentwickelung für das laufende Jahr eine ganz beträchtlich höhere Dividende zur Vertheilung kommen wird wie für das Vorjahr; im Uebrigen weist der erwähnte Abschluß wieder eine große Liquidität der Mittel aus. — Die Aufmerksamkeit wandte sich ferner den Hypotheken-Banken zu, deren Course vor einigen Wochen besonders stark und wohl am Ungerechtfertigsten geworfen werden waren; dieselben, wie vornehmlich Preuß. Bodencredit-Bank, Mecklenburger Hypotheken- und Wechsel-Bank und auch Pommersche Hypotheken-Bank verdienen gewiß als Anlage bei jetzigen Coursen besondere Beachtung; als sehr steigerungsfähig sei ferner auf **Königsberger Vereins-Bank** und auf **Bank für Sprit und Productenhandel (Wrede)** hingewiesen.

Von **Bahnen** waren Anhalter und Freiburger namhaft besser, während andere inländische Bahnen die Course nicht veränderten oder reducirten; — Oesterreich. Bahnen durchgängig besser, — desgleichen Rumänier; — von Stamm-Prioritäten gewannen Oels-Gnesener auf Mehreinnahmen hin.

Von **Industrie-Werthen** erzielten Brauereien und Pferdebahnen durchgängig Steigerungen, wie auf diesem Gebiete überhaupt fast nur Cours-Aufbesserungen zu verzeichnen sind; als steigerungsfähig erscheinen uns **Norddeutsche Eisenwerke**.

Von **Montan-Werthen** vermochten sich Laura und Dortmunder in den letzten Tagen nennenswerth zu erholen und war im Anschluß hieran die Stimmung auch für die Cours-Entwickelung dieses Effecten-Gebiets eine günstige; — als beachtenswerth bezeichnen wir die Actien des Hessisch-Rhein. Bergwerks, über dessen Betriebsergebnisse wiederum sehr günstige Nachrichten vorliegen.

Auf Anfragen ertheilen wir Jedermann, der sich dieserhalb nach unseren Bureaux wendet, resp. brieflich mit Rückmarke bei uns anfragt, aufs Bereitwilligste thunlichst **eingehende Auskunft**.

Den **Zeit-Geschäften** sowie dem **Vor- und Rückprämien-Geschäfte** widmen wir **besondere** Aufmerksamkeit; **die Course der Prämien** sind aus **unserm täglich erscheinenden Coursblatt** ersichtlich; dasselbe steht allen Interessenten gratis zur Verfügung.

Provision auf Cassa wie Zeit-Ordres: ein Zehntel Procent; Zeitgeschäfte effectuiren wir auf Grundlage mäßiger Deckung in **coulantester** Weise.

Einlösung aller auf auswärtige Währung lautenden verfallenen und der in der nächsten Zeit fälligen Coupons stets zu den **coulantesten** Coursen. (Unsere Coupon-Casse befindet sich parterre.) — **Beleihung** börsengängiger Effekten mit den höchstmöglichsten Beträgen zu **coulanten** Conditionen. — Für tägliche Cours-Depeschen ab Börse bringen wir nur das Depeschen-Porto in Ansatz. — Einzahlungen für uns übermitteln alle Reichsbankstellen spesenfrei. —

Berlin, (Markgrafenstr. 35) den 9. April 1880.

Sternberg & Co., Bankgeschäft.

Nutzholz-Auction.

Montag den 19. April c. früh 10 Uhr sollen auf dem Rathsfelde bei Frankenhausen aus den Fürstl. Forsten des Kyffhäuser Gebirges nachstehende eichene Nutzhölzer meistbietend verkauft werden.

Sortiment	Kyffhäuser Stück	Kyffhäuser Cbm.	Udersleber Forst Stück	Udersleber Forst Cbm.	Thalleber Stück	Thalleber Cbm.
Bauerholz	15	13.26	71	38.27	15	18.31
Bergeichen in Raummetern	—	—	19	—	8	—
Tischlerholz	—	—	19	20.44	—	—
Zimmerholz	153	110.70	135	221.49	139	217.12

Im Termin ist der 4. Theil der Kaufsumme als Aufgeld anzuzahlen. Loosverzeichnisse à 50 Pfennige sind durch Fürstl. Forstamt und die betr. Fürstlichen Förstereien zu beziehen. Durch letztere werden die Hölzer den Käufern auf Wunsch am 13. April c. vorgezeigt.

Frankenhausen, den 8. April 1880.

Fürstl. Schwarzb. Forstamt.

Bauplatzversteigerung.

Montag, d. 12. April a. c., Vormittags 10 Uhr,
sollen für Rechnung des Unterzeichneten

3 Plätze am Floßplatz

und zwar Nr. 11, 12 und 19 des betreffenden Parzellirungsplanes für herrschaftliche Häuser, höchstens in Höhe von Parterre und 3 Etagen,

4 Plätze an der Kaiser-Wilhelm-Straße

und zwar Nr. 15, 16, 17 und 18 des betreffenden Parzellirungsplanes für herrschaftliche Häuser, höchstens in Höhe von Parterre und 3 Etagen,

3 Plätze an der Kaiser-Wilhelm- und Schenkendorfstraße

südlich der Schenkendorfstraße Nr. 13, 14 und 14a des betreffenden Parzellirungsplanes, in einem Separatzimmer der **Vereinsbrauerei** hier, notariell versteigert werden.

Die beiden letztgenannten Bauplätze 14 und 14a sind zusammen mit einer Einzelvilla oder einzeln mit sogenannter Doppelvilla zu bebauen. Alle 3 Plätze können in Höhe bis Parterre, 2 Etagen oder Parterre, 1 Etage und französisches Mansardendach gebaut werden.

Ein Gesammtplan der projectirten südwestlichen Vorstadt sowie die Parzellirungspläne und Bedingungen sind auf dem **Comptoir** des Unterzeichneten Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr und auf der **Expedition** des Herrn Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16, III. zu haben.

Anmerkung.

Die Harkortstraße wird in diesem Sommer mit bossirten Steinen gepflastert, die Kaiser-Wilhelm-Straße ist fertig. Die Schenkendorfstraße wird in diesem Sommer fertig gestellt.

In den Bedingungen wegen der Plätze am Floßplatz Nr. 11, 12 und 19 und 15, 16, 17 und 18 an der Kaiser Wilhelm-Straße ist Sandsteinfaçade vorgeschrieben. Es ist darunter zu verstehen, daß die Gurtbänder, Fensterbrüstungen, Verdachungen ꝛc. nicht in Mauerwerk hergestellt werden dürfen. Eine Verblendung der Mauer mit Sandstein ist darunter nicht verstanden.

Leipzig, den 31. März.

Friedrich Voigt, priv. Kaufmann, Floßplatz Nr. 29, I.

Für Kunstfreunde.

Italienische Original-Photographien
von sämmtlichen Städten Italiens, Landschaften, classischen Architekturen, Sculpturen, Gemälden, Ornamenten, Handzeichnungen ꝛc., von 20 + 25 Centimeter Area, à **50 Pfennige per Stück**, sind während der Meßzeit zum Verkauf ausgestellt bei

A. Granzella aus Mailand,
Markt, Ecke der 1. neuen Reihe vis à vis dem Rathhaus.

Wildwaaren-Auction

von

Joseph Finkelstein & Co.

Dieselbe findet

Montag den 19. April a. c.

statt, und gelangen zur Versteigerung

ca. 45,000	**Fuchs-Felle**	
- **7000**	**Steinmarder-Felle**	
- **4500**	**Baummarder-**	-
- **2000**	**Otter-**	-
- **30,000**	**Iltis-**	-
- **20,000**	**Hauskatzen-**	-
- **600**	**Dachs-**	-
- **1200**	**Wildkatzen-**	- u. s. w.

Catalogue sind Freitag den 16. April früh **Parkstraße Nr. 3 (Grühl Nr. 60)** zu haben, woselbst auch die Waaren vom gleichen Tage an zur Besichtigung bereit liegen.

Die **Auction russischer und sibirischer Rauchwaaren** findet später statt.

Leipzig, den 11. April 1880.

Auction.

Montag, den 12. April, Vormittag 10 Uhr, sollen in Leipzig, Plagwitzer- u. Moschelesstraßen-Ecke, 2 Schock 8ell. Spindelbretter, 1 Schock 12ell. Karrenhölzer, Säulen, Rahmen, ein 26ell. Träger, Schalbretter, Feuerholz, Dachpappe ꝛc. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Knaben- u. Mädchen-Garderobe

für das Alter von 1 bis 16 Jahren empfiehlt in anerkannt **reichster Auswahl** von nur guten **dekatirten Stoffen** wie **solider Arbeit**.

Preise billigst aber fest.

J. Piorkowsky

Petersstrasse No. 48

vis à vis der Steckner-Passage.

Nur noch kurze Zeit

Dauert der Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines

Band-, Knopf- und Posamenten-Geschäfts.

Die Preise vieler Artikel sind wiederholt bedeutend herabgesetzt und gewähre ich Wiederverkäufern bei größerer Abnahme ganz besondere Vortheile.

Rudolph Thienemann, Grimma'sche Str. 31.

General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a M.

Am 1. Februar 1880

19,700 Abonnenten.

Das beliebteste, in jeder Familie Frankfurt's und Umgegend gelesene Localblatt, mit bei Weitem höchster Auflage von sämmtlichen am Platze erscheinenden Zeitungen.

Wirksamstes Insertions-Organ.

Preis pr. 5gesp. Petitzeile **20 Pf.**

Inserate direct gegen Vorausbezahlung.

Ausschliessliche Vertretung für das Ausland **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M., Berlin, Paris** etc.

AVIS.

Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem Jahre alle bis zum

1. Juni

eingehende Bestellungen billiger als die, welche nach diesem Tage einlaufen. Preiscourante, sowie kleine Probe-Sendungen stehen zu Diensten.

Joh. Braun,

Fabrik eingemachter Gemüse u. Früchte in Blechbüchsen

in Mombach bei Mainz.

Visitenkarten

100 Stück 1—3 Mark.

Adresskarten

Rechnungen, Hauscouverts ꝛc.

R. Koppisch, Reichsstraße 4—7, d. Salzg. gegenüber.
Filiale Alexanderstraße 25.

Alexisbad

im Selkethal (Herzogthum Anhalt) Eisenbahnstationen Ballenstedt und Quedlinburg, 1350' über dem Meeresspiegel, durch seine Lage gegen Einwirkung jeden schroffen Luftwechsels geschützt, deshalb auch schon bei katarrhalischen Affectionen des Respirationstractus zu empfehlen.

Saison vom 1. Juni bis 15. Septbr.

Alexisbrunnen: Reiner Eisensauerling.

Selkebrunnen: Chloreisen mit schwefelsaurem Eisen.

Verabreichung von **Fichtennadel-**, sowie jeder Art anderer **künstlicher Bäder, Molkencur, Kaltwasser-Behandlung, Massage, Elektrotherapie.**

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Badearzt und Dirigent Dr. med. **A. Heusinger** in **Harzgerode** gern bereit.

Meine **Poliklinik für Nervenkranke** und andere Kranke, welche der electrischen Behandlung bedürfen, halte ich jetzt von **2—3 Uhr Nachm.**

Privatsprechstunde wie bisher v. 11—12 U.

Wintergartenstraße 15.

Dr. Möbius.

Privatklinik

für Hals- und Kehlkopfkranke

nebst **Inhalations- u. pneum. Curanstalt** für Krankheiten der Athmungsorgane Nürnberger Str. 56, 10—½1 u. 4—5 Uhr.

Dr. Kleum.

Oeffentliche Sprechst. für Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkranke

2½—3 Uhr, **Privatsprechst.** 11—1 und 3—4 Uhr. **Dr. med. Kothe,**
An der Pleiße 7, Schulstr. gegenüber.

Dr. Walther, prakt. Arzt, Chirurg u. Specialist f. Frauenkrankheiten Windmühlenstr. 35. Sprechst. v. 8-9 u. 12-3 U.

Zahnarzt Gerhardt
Dorotheenstraße 3, II.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Plombirungen ꝛc. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie

M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnarzt,
Königsplatz Nr. 19, II.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne, schon Zahn von 3 Mark an, Reinigen, Plombiren der Zähne, empfiehlt sich

Clara Püschel, Sternwartenstr. No. 39.

Wohnungs-Veränderung.

Frau **M. Schirmer, Hebamme,** jetzt **Burgstraße 7, I.**

Neuheit

in **Hut- und Kleiderbesatz billigst.**

G. Rothkugel.

Nach Aufgabe der Fabrikation verkaufe ich, um die Lagerräume schnell zu entleeren,

Eisschränke

mit bester Construction und in reicher Auswahl zu **Selbstkostenpreisen.**

Emil Stuck, Georgenstr. 24.

Douche-Apparate

ganz neue Construction, solideste Ausführung.
Jederzeit in Thätigeit zu sehen.

Englische Douche-Bäder

ganz neu,
pr. Stück complet 15 ℳ,

Paul Buckisch,
Grimm. Straße 12,
Parterre und 1. Etage.

Drahtgeflecht

für Hühnerhöfe, Einfriedigungen, Einfassungen, Souterrain-Fenster, Wand- und freistehende Spaliere, sowie **jede** vorkommende Draht-Arbeit und Reparatur fertigt prompt und billig
R. B. Teichmann, Brandvorwerkstraße 6.

Seidenstoff
schwer und breit, zu Schirmbezügen
Met. 2. 50.
G. Rothkugel.

Das Schuhgeschäft von Bernh. Beyer,

Kl. Fleischerg. 15, empf. alle Sorten Schuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen, nur gute dauerhafte Waare. Bestellung. nach Maß u. Reparatur. prompt und schnell.

Kaffees vorzügliche österreich. Mischungen von feinstem aromatischem Geschmack zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Moldauer, Plauen'sche Straße 15.

Div. Essenzen verk. 5% unterm Kostenpreis **F. Schimpf,** Schreberstraße 13, Recepte gebe gratis zu.

● Milchhalle ●

4 Hohe Strasse 4

Täglich zweimal frische Milch früh 6, Nachm. 4 Uhr.
Dieselbe eignet sich als Kindermilch (keine Schlempenfütterung).
Tägl. Lieferungen feinster Tafelbutter, ff. Rosenbutter.
Verschied. Sorten gute Bauernbutter, alle Sorten Weizenmehle, reines Roggenbrod, sehr gut schmeck., à Pfd. 11½ Pfg.
NB. Durch wiederholte Geschäftsverwechslung bitte ich geehrte Herrschaften, b. Wechsel ihres Dienstpers. auf meine Hausnummer achten z. wollen.
A. Schicke.

4 Kgr. hochfeine Tafelbutter sendet frei ins Haus für 9,60 ℳ (Nachnahme) der Rittergutsbesitzer
Matthias
auf **Rd. Gr. Brittannien** bei Tilsit.

!! Butter u. Eier !!

Frische böhm. Mandelbutter u. Eier offerirt jedes Quantum zu billigsten Preisen **J. Lagus** in **Lieben** bei **Prag** (Böhmen).

Butter=Offerte.

Ein Rittergut an der Bahn hat noch ein wöchentl. Quantum von 30 bis 40 Pfund ff. Butter abzugeben. Refl. erfahren Näh. unter R. B. ⊞ 9 postl. Dornreichenbach erb.

Butter

billigst im Engroslager Brühl 75, i. Hofe.

3 Mal wöchentlich frische Bauern- und Ritterguts-Butter à St. 55—65 ₰, täglich frische Thüringer Eier empfiehlt
die Butter- und Eier-Handlung
Tauchaer Str. 7, Kreuzstr. 18.

Für Kürschner und Rauchwaarenhandlungen!

Ein Posten alte, aber gute und reine **Salzbutter,** für technische Zwecke verwendbar, ist billig zu verkaufen. Liebhaber wollen ihre Adresse gefl. aufgeben unter A. 191 an die Expedition dieses Blattes.

Harzer Kümmelkäse

feinster Qualität, pr. 100 Stück 3 ℳ, versendet gegen Nachnahme die Harzkäsefabrik von **Wilh. Koch III,**
Stiege b. Hasselfelde i/Harz.

ff. Pfeffergurken L. Bornstein, Nordstraße 18.

Zu verkaufen
Kartoffeln und **Raps-Spreu**
Gohlis, Hauptstraße Nr. 13.

Die neuesten

Stickereien auf Canevas,

bestehend in: **Teppichen, Nebelkanten, Kissen, Stuhlkanten, Lambrequin, Sessel, Reisetaschen, Dreikiers, Garderobenhalter, Handtuchhalter, Hosenträger, Schuhe** u. dergl. m. empfiehlt in größter Auswahl billigst
A. H. Haimann aus **Chemnitz.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Stand: Augustusplatz 19. Budenreihe, dicht am Museum.

Spanische Weinstube.

José Barris, 8. Universitätsstr. 8.
(Eigenthümer von Weinbergen in Darnius Catalonien, Spanien.)
Empfiehlt seine reinen, echten, chemisch untersuchten Weine und besonders folgende Specialitäten zu äusserst billigen Preisen:

Ampurdan	roth à halbes Liter	**50**	Pfg.
Selva	- à - -	**70**	-
Montblanc	weiss à - -	**70**	-
Tarragona	roth und weiss à halbe Flasche	**75**	-
Waldepenas	weiss à - -	**80**	-

Ferner die vorzüglichsten Sorten:
Xeres, Málaga, Oporto, Rancio de Huelva und Rancio del Priorato.
En gros. **En détail.**

Leipziger Gosen-Brauerei
Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig,
versendet **Gose** in Fässern sowie in Original- ½ und ¼ Champagner-Flaschen.
Zu Brauereipreisen verkaufen ebenfalls die Herren
C. G. Canitz, in **Leipzig,** Reudnitzer Straße Nr. 7.
J. W. Fritzsche - - Albertstraße Nr. 6.
Hennig & Renz - - Petersstraße Nr. 38.
F. Rödger - - Petersstraße Nr. 40.
Bernh. John, Ulrich's Nachf., Sophienstraße Nr. 41.
Leopold Vogel in **Leipzig,** Neukirchhof Nr. 14.
F. E. Stiefel, Eutritzscher Straße.
F. Preuss, Leipzig, Sidonienstraße Nr. 52.
Jentzsch's Flaschenbier-Dépôt, Lindenau, Felsche's Eiswerke, Angerstraße.
W. Naumann, Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 18.
Emil Pfretzschner, Gohlis.

CHOCOLADEN-CACAOS. HARTWIG & VOGEL CONFECTIONEN.
empfehlen
Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
Bonbonnièren. Atrappen
Cartonnagen, Knallbonbons
Chinas. Artikel etc.
Dresden.
Filiale:
LEIPZIG
Grimma'sche Strasse 39
Erke Naschmarkt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage Gerberstraße Nr. 52 in den bisher von Herrn **Bernhard Weidling** innegehabten Localitäten ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Besuchenden mit den besten Waaren billigst und reell zu bedienen.
Leipzig, 8. April 1880.
Hochachtungsvoll
Emil Peters.

Schmalz- u. Butterkuchen-Bäckerei von Conrad Herbst aus Magdeburg.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum hiermit zur ergebenen Anzeige, dass ich auch zur diesjährigen Leipziger Oster-Messe, wiederum wie seit über 50 Jahren, mit meiner **Butter- und Schmalzkuchen-Bäckerei** hier eingetroffen bin, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, mein wohlerworbenes Renommé auch in diesem Jahre durch exquisite Waare zu erhalten. Mein **Stand** ist auf dem **Obstmarkt.** Bitte genau auf Firma zu achten:

Schmalz- u. Butterkuchen-Bäckerei von Conrad Herbst aus Magdeburg.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage meine Fabrik von **Reudnitz** nach **Leipzig, Nürnberger Straße Nr. 42** verlegt habe und gleichzeitig daselbst ein **Cigarren-Detailgeschäft** unter selbiger Firma eröffne und werde bemüht sein, das Vertrauen, welches mir bis jetzt zu Theil wurde, auch ferner zu bewahren.
Hochachtungsvoll
W. Rappsilber.

Wein-Gross-Lager und Weinstube von Adolf Mouha

Reichsstraße 10, Löhr's Hof, Nicolaistraße 43.
Renommirte reine billige Weine à Fl. von 65 Pf. an.
In Rheinweinen als Specialität unübertrefflich.
Freie Zusendung ins Haus, bei 25 Flaschen 5% Rabatt.
Ausführliche Preislisten stehen gerne gratis und franco zu Diensten.

Empfehle nur noch kurze Zeit
Frankfurter Würste
in hochfeiner Qualität à Paar nur 50 ₰.
feinsten Aufschnitt
in großer Auswahl,
eingesetzte Früchte
in Zucker, junge Erbsen in Tosen sehr fein — und äußerst billig —,
feines Backobst
in großer Auswahl,
ff. Preißelbeeren ½ ℔. 20 ₰.
Pflaumenmus hochfein ½ ℔. 30 ₰.
feinste Blut-Meissna- und Catania-
Apfelsinen,
ff. Maronen, Datteln, Feigen rc.
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

(H. B. 298.)
Hamb. Rauchfleisch
Hamb. Pökelfleisch
(Brust und Kluften),
ff. Cervelatwurst
empfiehlt
die **Mastochsenschlächterei** von
F. E. Laue-Nietzschmann,
Colonnadenstrasse 25.
Pfaffendorfer Strasse 2.

Neue Obst- billige Conserven.
E. Teitge, Große Tuchhalle.

Frischen Waldmeister
C. Schoebel, Windmühlenstraße Nr. 25 c.

Sauerkohl,

20 Oxhoft, alte Waare, vorzüglich im Geschmack sind billig abzugeben. Frco.-Off. sub D. ⊞ 44. an die **Annoncen-Exped. von Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Einen Posten guter **Speisekartoffeln** (Mäuschen, Bisquit und Augster) hat abzulassen das Rittergut **Schortteben** bei Gorbetha. **Hösel.**

Verkäufe.

Grundstücksverkäufe

werden von uns vermittelt. Zwischenhändler ausgeschlossen. Im Auftrag ein Grundstück in der Westvorstadt; Preis **48,000 ℳ,** und eines dergl. in der Ostvorstadt. Preis **54,000 ℳ.**
Bureau des **Hausbesitzer-Vereins,** **Markt 17, Hofgewölbe links.**

Bestes, leicht lösliches entöltes

Cacao-Pulver

aus den edelsten Cacaosorten, ohne Zusatz von Mehl oder Zucker bereitet, braucht nur in heißem Wasser aufgelöst zu werden.

½ Kilo ergiebt 100 Tassen,

1 Tasse stellt sich nicht höher als **3 Pfennige.**

Chocoladen

rein Cacao und Zucker, mit Garantie-Marke des Verbandes deutscher Chocolade-Fabrikanten; die billigeren Sorten mit eigner Garantie-Marke,
empfiehlt die Fabrik von
Lobeck & Co., Dresden. Hof-Lieferanten Sr. Maj. des Königs von Sachsen.
Lager bei einer größeren Anzahl hiesiger Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen.

Rohe Caffees

feinster bezw. unter Qualität à Pfd. 160—190 ₰.

Gebr. Caffees

in gleich sorgfältigst gewählten Sorten à Pfd. 200—120 ₰.

A. G. Glitzner Nachfolger,
Sternwartenstraße 14b.
Preiselbeeren, saure Gurken, pa. Schnittbohnen.
A. G. Glitzner Nachfolger.

Bauplätze
in **Plagwitz, Lindenau u. Neuschleußig** zu Wohnhäusern sowie zu industriellen Anlagen, für letztere mit Gleisverbindung nach den Lindenau-Plagwitzer Bahnhöfen der Leipzig-Zeitzer- und Taschwitz-Plagwitzer-Eisenbahn, auch Areale zu Gärtnereien u. s. w. sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die
Rechtsanwälte **Zinkeisen u. Weber,**
Leipzig, Schulstraße 6.

Bauplatz,

günstig gelegen an der verkehrsreichen Bayerischen Straße, passend für Gewerbe- oder Fabrik-Anlagen, Druckerei, da Dampfschornstein vorhanden, ist zu **annehmbarem** Preis und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter B. S. ⊞ 102. an die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze

zwischen **Möckern** und **Wahren,** zum Theil an der Elster und nach der Aue gelegen, verkauft **Rittergut Wahren.**

Bau-Areal in Eutritzsch,
für Fabriken, Gartenanlagen und Wohnhäuser passend, verkauft à □Elle zu 1 und 2 ℳ **Robert Freygang.**

Villa-Baustelle,

Schnorrstraße, Dresden,
3605 □Ell., billigst zu verkaufen. Gefl. Off. sub **N. K. 909 „Invalidendank" Dresden.**

Bauplätze u. hochverzinsliche Grundstücke unter kostenfreier Vermittelung hat zu verkaufen **Max Schmidt,** Davidstr. 5.

Zur Anlage von Fabriken

ist in **Lindenau** sehr günstig gelegenes **Areal** zum billigsten Preis unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Gustav Ad. Jahn, Lindenau,** Lindenstraße Nr. 1, parterre.

Mineral-Wasser-Fabrik.

Eine leistungsfähige Mineral-Wasser-Fabrik mit guter Kundschaft wegen Krankheit des Inhabers zu verkaufen. Offerten sub **L. M. 50** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Ein herrschaftliches Rittergut

700 Mrgn. in einem **Badeorte in Thüringen** soll für 70,000 ℳ bei 20,000 ℳ Anzahlung verkauft werden.
F. Schiller in **Halle a. S.**

Rittergutsverkauf.

Ein Rittergut im Saalthal Thüringen, schönste Lage, ausgezeichnete Felder, Eichen- und Buchenwald, Weinberg, Pflaumenplantagen. Areal 723 pr. Morgen. Off. v. S. postlagernd Rudolstadt.

Gutsverkauf.

Ein Gut nächster Nähe Leipzig, 43 Acker mit vollständig. Inventar, Preis 20,000 ℳ, Anzahlung 8 bis 10,000 ℳ, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **H. Geidel** in Liebertwolkwitz b. Leipzig.
Ein Gasthof mit Tanzsaal, 10 Acker Feld, nahe einer Stadt und Bahnhof, Preis 8000 ℳ, Anzahlung 3 bis 4000 ℳ, ist verkäuflich durch **H. Geidel** in Liebertwolkwitz bei Leipzig.

Gohlis, Halle'sche Straße 146 ist die schön gelegene Villa mit Garten wegzugshalber sofort billig zu verkaufen.

Villa-Verkauf

im Blasewitzer Waldpark am Friedensplatz bei Dresden gelegen, mit großem Garten, durchweg solid gebaut, für 2 Familien nobel eingerichtet und mit 10 Berliner Oefen, kann sofort übernommen und bezogen werden. Näheres Elisterstraße 3 parterre.

Eine Villa

in schöner Gegend von Altchemnitz, an der Chaussee gelegen, 20 Minuten von der innern Stadt Chemnitz entfernt, mit Pferdestall, Wagenremise, Waschhaus, gutem laufenden Trinkwasser, schön bewachsenem Park, Teich, großem Obst- und Gemüsegarten, ist veränderungshalber zu verkaufen. Gefl. Adressen unter W. L. 473. an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Villa americana

zu Bad Berka (Thüringen), schön gel., gr. Gart., gut rent., 17 möbl. Piecen, Nebengeb., zu verk. od. zu verp. **Der Besitzer.**

Hotel-Verkauf.

Unterzeichneter ist vom Besitzer beauftragt, das Hotel **„Preußischer Hof"** in **Saalfeld** mit sämmtlichem Inventar sofort **zu verkaufen.** Außer einer Anzahl comfortabel eingerichteter Fremdenzimmer befinden sich ein großer Saal nebst angrenzenden Salons, einige Gastzimmer zu größeren und kleineren Vergnügungen im Haus. Ferner großer Hof, Stallung, Garten, Kellerräume u. s. w. im besten Zustande. Hierauf Reflectirende wollen sich an Unterzeichneten wenden.

Saalfeld in Thüringen, am 3. April 1880.

Robert Müller, Rechtsanwalt.

Ein Haus mit Laden, beste Geschäftslage Lindenaus, mit gr. Hof, Stallgebäuden u. ca. 1000 Ellen gr. staubfr. Garten für 18,000 ℳ bei 3000—4500 ℳ Anz. vrk. Näh. Lindenau, Lindenstr. 7, Ernst Krause.

Zu verk. 1 Haus mit Restaur. resp. Laden in guter Lage der Stadt, Anz. mäßig. Adr. unter L. A. 90 befördert die Exped. d. Bl.

In den Bahnhöfen ist ein neugebautes Haus, Geschäftslage, mit Gewölben und Thoreinfahrt, noch Raum zum Hintergeb., bei hohem Ertrag sofort billig zu verkaufen. Adr. unter G. H. 15. an die Exped. d. Bl.

Wegzugsh. ist ein in der inn. Westvorst. nahe Fleischerpl. u. Rosenthalgriesg. Haus mit Gärtch. zu verkaufen. Anzahl. 20,000 ℳ. **Uebrige Gelder mehr. Jahre fest. Selbstkäuf. ertheilt Auskunft Herr P. Uber, Schulstraße 6.**

Ein großes **Eckgrundstück** in der Dresdner Vorstadt, mit großem schönen Vorgarten u. ca. 70 Ell. Straßenfront unbebautem Grund, beabsichtigt der Besitzer ohne Zwischenhändler preiswerth zu verkaufen. — Werthe Reflectanten belieben ihre **Adressen unter G. A. 77. in der Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

Wir sind beauftragt, ein an der Querstraße im bester **Buchhändlerlage** gelegenes

Grundstück

mit einem Flächeninhalte von ungefähr **14,300** Geviertellen zu verkaufen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Altershalber ist ein Hausgrundstück mit Schlosserei und Eisenwaarenhandel und großer Kundschaft zu verkaufen.

Näh. Hospitalstraße 10 bei Fekert.

Zu verkaufen

ist ein in der Nordvorstadt, in der Nähe der Bahnhöfe gelegenes Hausgrundstück mit großem bebautem und noch unbebautem Hofraum. Preis 42,000 ℳ. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Reflectanten bittet man ihre Adr. unter R. H. 88 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Häuser

von **10—300,000** ℳ werden auf Güter jeder Größe zu tauschen gesucht. Adressen an **Renno in Merseburg.**

Zum billigsten Verkauf stehen die **Grundstücke** Rathhausstr. 5—6 in Reudnitz, mit Laden und Restauration. Der Besitzer.

Zu verk. ein prakt. **Hausgrundstück** in **Plagwitz,** für jedes Gewerbe passend, Hypoth. fest. Off. sub **F. U. 541** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein neu und solid gebautes **Haus,** best. Lage **Gohlis** 7%, ist bei **2000** ℳ Anzahlung zu verk. Auch wird eine sichere Hypothek mit in Zahlung genommen.

Werthe Adr. sub **N. U. 288 „Invalidendank", Leipzig.**

Reudnitz ist ein gutgeh. **Haus** mit gr. Hof und Werkst. bei 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Selbstk. Näheres Brüderstraße Nr. 10, 2. Etage links.

Ein Zinshaus

in der Vorstadt ist gegen 3000 ℳ Anzahl. mit 12 Proc. Verzinsung der Capitalanlage spottbillig zu verkaufen, nur um den Menger loszuwerden.

Ed. Böttrich, Reudnitz.

Ein **Haus- und Gartengrundstück** in Schönefeld, Neuer Anbau, habe ich für 24,000 ℳ zu verkaufen. Rechtsanwalt Dr. **Lenker,** Thomaskirchhof 20.

Tausch-Offerte.

Sollte der Besitzer eines hiesigen Grundstücks gesonnen sein, ein Haus mit Garten in einer größeren Stadt als Leipzig in Tausch anzunehmen, so würde baares Geld sofort zugezahlt werden.

Schleunigst Offerten erbeten an

Julius Sachs,

Petersstraße 1.

Ein schönes **Hausgrundstück** in Gerlsbad, f. jedes Geschäft pass. (Weinstube), ist bei **2000** Gulden Anzahlung verkäuflich. Bewerber erfahren Näh. bei Herrn **Franz Schimpf,** Schreiberstraße 13.

Ich beabsichtige mein **Hausgrundstück** in **Reudnitz,** gute **Geschäftslage,** sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen, dasselbe besteht aus Vorder- und Hinterh., Seitengebäude, gr. Hof mit Einfahrt und Gärtchen, Preis 67,500 ℳ, Einkommen 5120 ℳ, Anzahlung 8—15,000 ℳ d. andere sichere Hypothek.

Offerten unter **Z. ‖ 457** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausverkauf.

Ein in einer Residenzstadt Thüringens an bester Lage gelegenes Geschäftshaus mit großen Lagerräumen, in welchen seit langen Jahren eine **Material-, Eisen- und Mineralwasser-Handlung** betrieben wird, ist sofort billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Gef. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter **H. K. ‖ 142** entgegen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr schön gelegener Gasthof Nähe Leipzig, Preis 14,000 ℳ, ist unter günstigen Anzahlungen zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren Näheres unter **H. G. 4.** durch die Expedition dieses Blattes.

Wohnhaus

mit flottem alleinigen **Central-Fremdenverkehr,** in einer sehr belebten Stadt Vogtlands, ist wegen Krankheit des Besitzers für 18,000 ℳ, Anzahl. 3000 ℳ sof. verkäuflich. Näheres ertheilt **Schorler,** Leipzig, Brandvorwerkstraße Nr. 93.

Grundstücks-Verkauf.

Mein unmittelbar am Bahnhof und großem Dorf gelegenes Haus mit Stall und Schuppen 1873 neu gebaut worin schwunghafte **Restauration u. Material-Geschäft** betrieben wird, außerdem handle noch mit Kleie und vorzüglich **Kohlen** und würde sich der Räumlichkeit wegen sehr zum Getreidegeschäft eignen. Garten ¾ Morgen groß, bin ich willig veränderungshalber sofort zu verkaufen. Fester Preis 13,500 ℳ Anzahlung die Hälfte. Unterhändler verbeten. Zu erfahren beim Gastwirth **Köz,** Taucher Chausseestraße Nr. 107 in Volkmarsdorf.

Zu verk. mehrere gangbare **Restaurationen.** Näh. im Cig.-Gesch. Südstr. 78.

Ein Delicatessen-Geschäft

ist krankheitshalber in **Halle a/S.** billig zu übernehmen. Adressen unter A. I. durch die Expedition dieses Blattes.

Krankheitshalber

ist ein Delicatessengeschäft, inn. Stadt, gute Lage, sofort billig zu übernehmen. Werthe Adr. unter F. 100. Katharinenstr. 18 erb.

Günstige Gelegenheit!

Bei 5000 ℳ Anzahlung ein **Colonialwaaren-Geschäft** mit Hausgrundstück in einer mittleren Stadt zu übergeben. Anfragen sub F. F. durch die Expedition d. Bl.

Sofort zu übernehmen ein geräumtes Material-Productengeschäft mit bequemer Wohnung, bei sehr billiger Miethe und bester Lage. Auskunft: Zeitzer Straße 41, 2 Tr. links.

Ein flottes **Mehl- und Productengeschäft** in lebhafter Straße unter annehmbarer Beding. zu verkaufen. Näh. Ausk. ertheilt Rehbein, Eberhardtstraße 12, II. l.

Ein kleines gut gehendes Productengesch. passend für eine alleinstehende Frau oder Mädchen, ist verhältnißhalber für 200 ℳ zu verk. Näh. Pfaffstädter Steinweg 8—9, im Mehlgeschäft des Herrn Knoll.

Bäckerei Leipzigs

in günstiger Lage anderen Unternehmen halber baldigst zu verkaufen. Adr. unter „Bäckerei-Gesuch" an die Exp. d. Bl. erb.

Backhaus-Verkauf.

Altershalber ist eine auf dem Lande in einem großen Dorfe befindliche **Bäckerei,** worin seit langen Jahren ein schwunghaftes Geschäft neben bedeutender Hausbäckerei (einzige im Orte) betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen, zu derselben gehört ein Gemüsegarten und ein in unmittelbarer Nähe gelegener Morgen Feld. Nur reelle, zahlungsfähige Käufer wollen ihre Adressen sub H. 20 an **Haasenstein & Vogler, Naumburg** a/S. richten.

Eine seit **60 Jahren** bestehende bekannte **Firma** ist vom jetzigen Besitzer wegen Zurückziehen aus dem Geschäftsleben zu verkaufen. Reflect. belieben Adr. unter **„500"** in der Exped. d. Bl. abzug.

Seit Jahren gut eingeführtes **Woll-, Strumpfwaaren-, Posamenten-** und **Tapisserie-Geschäft** f. Kundschaft, beste Lage, Stadt von 70000 E. unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten sub **F. G. 9896** an **J. Barck & Co., Magdeburg** erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 30 Jahren bestehendes feines **Tapisserie-Geschäft,** feste Kundschaft, ist aus Gesundheitsrücksichten unter sehr günstigen Bedingungen baldmöglichst zu verkaufen von **Geschw. Grube, Magdeburg.** Br. Weg 16.

Ein Posamenten-, Schnitt- und Wäschegeschäft in bester Geschäftsgegend, **sehr flott u. seit 40 Jahr** bestehend, ist Umst. bald. bei einer Anzahl. v. 1000 ℳ sof. z. übern. Umsatz jährl. v. 20—27 Mille Mark. Adr. B. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein **Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft** in Halle a/S., beste Geschäftslage, nachweislich rentabel, ist Familienverhältn. halber mit gering. Anz. sof. zu verkaufen. Off. sub F. Z. 557. „Invalidendank" Leipzig.

Eine seit 10 Jahren im besten Betriebe befindliche **Klempnerei** m. schönem Laden u. Wohnung ist für 2000 ℳ sofort zu verkaufen. Adr. in der Filiale Katharinenstraße 18 unter H. P. 2000 erbeten.

Ein Bildhauer — Grabsteingeschäft in Dresden, nächste Nähe des Friedhofes ist wegen Todesfall sofort mit sämmtl. Bestellungen, bei mäßiger Anzahlung zu übernehmen. Restkaufgelder können längere Zeit stehen bleiben. Selbstreflectanten wollen Anfragen unter **L. K. 875** im **„Invalidendank", Dresden,** Seestr. bis 18. d. Mts. einsenden.

Schlossermeister,

welcher sich für die Masserfabrikation interessirt, kann unter günstigen Bedingungen ein sehr lebensfähiges Patent erwerben. Sehr gute Verbindungen für den Grosso-Verkauf und Aufträge sind vorhanden.

Näheres bei **Otto Sack,** Civil-Ingenieur und Patentanwalt, **Plagwitz.**

Einem jungen strebsamen Kaufmann mit einem Vermögen von mindestens 3000 ℳ ist Gelegenheit geboten, in einem großen nahrhaften Orte Thüringens ein altes, renommirtes, im besten Gange befindliches Schnitt-, Material- und Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Leder- u. Branntweinhandel, wegen Ablebens des jetzigen Besitzers, sofort käuflich oder pachtweise zu übernehmen. Näh. Berliner Str. 9, zwischen 12 u. 2 U.

Associé-Gesuch.

Zur Begründung eines Export-Geschäfts in Hamburg wird von einem Amerikaner ein **Associé** gesucht, welcher vor Allem ein **tüchtig gebildeter** und **erfahrener** Kaufmann, der franz. Sprache mächtig sein muß. Einlage-Capital wünschenswerth, doch nicht unbedingt erforderlich, da Suchender hinreichendes Betriebscapital besitzt. Nur Solche, denen vorzügliche Empfehlungen zur Seite stehen, wollen sich melden und ihre Anerbietungen unter Chiffre

Z. M. 11.

an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Hamburg,** einsenden.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein in Thüringen in flottestem Betriebe befindliches und mit lohnenden Aufträgen versehenes Fabrikgeschäft der Holzeisenbranche, wird behufs weiterer Ausdehnung ein **Theilhaber** mit

20—25,000 Mk. Einlage gesucht; der Fabrikationsartikel bildet steten und reichlichen Bedarf und arbeitet das Werk in Folge seiner günstigen Lage mit hoher Rentabilität.

Offerten sub **F. S. 3889.** befördert **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Theilhaber-Gesuch.

Für einen jungen soliden Mann, welcher sich selbst. zu machen gedenkt, ist in einem sehr rentabeln Geschäft, welches seit mehreren Jahren besteht, die günstige Gelegenheit geboten, als Theilhaber mit einer Einlage von 5—6000 ℳ einzutreten. Offerten unter „Assorie" an die Expedition d. Bl.

Zur rationellen Erweiterung eines seit 12 Jahren bestehenden Fabrik- u. Engros-Geschäftes der Verbrauchs-, Kurzwaaren-Branche wird ein thätiger Associé mit einer successiven Einlage von 50—60,000 Mark gesucht. Gegenseitige Discretion Ehrensache.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter M. G. 1880 bei Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße niederzulegen.

Eine seit langen Jahren bestrenommirte Fabrik, **Keramische Branche,** sucht einen

Socius.

Zum Eintritt sind 50—60,000 ℳ erforderlich. — Verzinsung des Capitals 8—10,000 ℳ per anno.

Adr. sub **A. M.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig** erb.

Sichere u. zukunftsreiche Existenz

ist einem intelligenten Mann geboten, der sich mit 1000—1500 ℳ die **auf erste Hypothek** sichergestellt werden, an einem Serpentinstein-Bruch-Geschäft mit Bildhauerei betheiligen würde. Ernstliche Reflectanten wollen ihre Adresse unter **J. 9601.** an Herrn **Rudolf Mosse** in **Dresden** gelangen lassen.

Alfred Merhaut,

10. Turnerstraße 10.

Magazin für Pianoforte,

Etey-Orgeln und **Harmoniums.**

Pianoforte-Leihanstalt.

Grosse Auswahl!

3jähr. Garantie!

Preise von 200—4000 Mark.

! Sehr billige gebrauchte Pianos !

Vorzügliches Pianino

wegen Abreise ganz billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 15, 3. Etage, Eingang im Goldhahngäßchen.

Einen Posten zurückgesetzter **Kinder-Garderoben** habe im Ganzen billig zu verkaufen **C. Sussmann,** Grimma'sche Str. 37.

Liquidation

verschiedener Partien **silb.** und **gold. Uhren,** Genfer und Neuenburger Fabrikat (u. A. vorzüglichste silberne Ankerjavonnettes)

F. Girard, Gasthof zum Palmbaum, Zimmer 113.

Pianinos

in bekannter Güte u. Dauer verkauft unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen

A. Bretschneider,

Eisenstraße 23c.

Julius Kreutzbach

Mendelssohnstraße Nr. 6

Pianoforte-Fabrik.

Empf. feine Pianino's neuester Construct. zu soliden Preisen. Fünfjährige Garantie.

Pianino, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton u. Ausstattung, ist billig zu verkaufen Fleischplatz 29, Mittelgeb. part.

Verk., verm. bill. gute Pianinos u. ein Flügel unter Garantie Gr. Fleischerg. 17, II.

---

1 fein. Pianino und ein Stutzflügel ist billig zu verkaufen Liebigstraße 38, part.

Ein **Pianoforte,** 25 ℳ, zu verkaufen Sidonienstraße 46, Hof rechts 2. Et.

Pianinos zu Kauf u. Miethe bill. bei Waage, Erdmstr. 14.

Ein guter **Flügel** und 1 **Pianino,** gebr., bill. verk. Universitätsstr. 10, IV

---

2 St. schöne **Stutzflügel** für ℳ 450 u. 360 ℳ zu verk. Weimar. 79, Hof 1. rechts.

Ein **Pianoforte** in sehr billig abzugeben Aeußere Auenstraße 22, 2. Etage rechts.

Ein tafelförmiges Clavier billig zu verkaufen Turnerstr. 8, 2. Et. rechts.

---

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

---

1 f. **Pianino** 165 ℳ Pfaffend. Str. 2 part.

Pianino, sehr billig Emilienstr. 22, II.

---

1 Pianino verk. Wiesenstr. 9b, 2 Tr. l.

Eine **Schlag-** u. eine **Streich-Zither** mit Holzkasten nebst Zither-Musikalien sind billig zu verkaufen Braustraße 6b, 4 Tr.

Zithern mit **Schulen** u. viel **Noten,** ganz billig Brüderstraße 9, III. rechts.

---

1 alte gute Geige

billig zu verk. im Lombardgeschäft Windmühlenstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Zwei **moderne** u. zwei **alte Oelgemälde** sind sehr preiswerth zu verkaufen Gerberstraße 31, 4. Etage.

Sommerüberzieher,

compl., eleg. Herren-, Confirmand-, Knaben-Anzüge, Stoffhos., Westen, Röcke, Jaquets (getr. u. neu), Uhren, Cigarren, Klemmer,

Schaftstiefeln M. 3.50

neue pa. Waare, ℳ 6.50—7, Stiefeletten f. Herren, Damen u. Kinder bill., Kanonenstief.,

Hosen ℳ 1.75, **Filzhüte** ℳ 3 aus

Concursmassen

stammend, Vorschußgeschäft Reichsstr. 38, I. Tägl., auch Sonntags bis 9 U. Abds. geöffnet.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl. Betten, Wäsche, Stiefel verkauft F. Reichardt, Reichsstr. 3, III.

N. u. getr. Herrenkl., Röcke, Hosen, Anzüge, neue u. getr. Stiefel verk. b. **Windelborn,** Königsplatz 4, III. r.

Neue u. getragene

Sommer-Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Westen verk. billig **Köser,** Kl. Fleischergasse 7, II.

Getr. Röcke, neue Hosen, Anzüge billig Gr. Fleischerg. 26. **Hauschild.**

Zu verkaufen ist billig ein wenig getragener **Sommerüberzieher** und eine **Kinderbettstelle** Berliner Straße 7, III. l.

Gutgehaltene **Extra-Uniform** f. e. Einj.-Freiw. billig zu verkauf. Schulstr. 4, III.

Nur **wenig** getragene **Damen-Garderobe** kauft man **billig** Nürnberger Straße Nr. 42, 1 Treppe links.

Schwarzf. Kleid zu verk. b. Körnerstr. 12, II.

Nur während der Messe

37 Brühl. 50 Gebett

fertige neue Betten

reichlich gefüllt, federdichte **Inletts** à Gebett nur 8½ ℳ.

Herrschaftliche Betten

beste Inlette und beste Füllung nur 15—17 ℳ,

sowie hochfeine neue, staubfreie

Bettfedern und Daunen

zu außergewöhnlich billigen Preisen, ganze **Ausstattungen** 4% Rabatt.

Reelle Waare. Gutes Gewicht.

Verkaufslocal: **Brühl 37.**

J. Kirschberg aus **Frankfurt a. O.**

Neue Bettfedern | fertige **Federbetten,** fert. Inlets in großer Auswahl, billigst **Nicolaistr. 31, blauer Hecht,** b. **Luke.**

Ein Gebett g. Familienbetten und ein zthür. Kleiderschrank, Mahagoni, sind billig zu verkaufen Hospitalstraße 9, 4 Tr. rechts.

---

10 Gebett sehr gute Betten sind sofort zu verkaufen. Näheres

Gohlis, Augustenstraße 6b, 1 Tr.

In 3 Tagen müss. d. letzten 3 Gebett neue Betten verk. w. à 20, 30, 45 Berl. Str. 110, IV. l.

(H. B. 96.)

Möbels

für Brautleute.

1 schw. Zimmereinricht., 2 eich. reichgeschn. Büffets u. 1 Speisetisch f. 24 Pers. bill. zu verk., auch empf. mein gr. Lager v. nußb. u. mah. Möbels, Spiegel u. Polsterwaaren zum Einkaufspreis, auch ist mein Magazin Sonntags geöffnet.

F. Heunicke, Petersstr. 16, I.

Alle Sorten Möbel,

Spiegel, Sophas u. **Matratzen** verkauft zum allerbilligsten Preis,

Auch auf Theilzahlung

Möbel-Fabrik, Friedrich Lorenz, Naundörfchen 12.

Möbel, Federbetten, Sophas, Matratz.

zu **bekannt billigen Preisen,** auch auf

Abzahlung

unter günstigen Bedingungen.

25c Windmühlenstr. 25c b. R. Kornblum.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in jedem Genre, solide und moderne Ausführung zu billigsten Fabrikpreisen im

Möbel-Magazin

Berlin, Commandantenstraße 68. 69.

(Händlern hoher Rabatt.)

Möbel, Spiegel u. Polsterwaar. Nußb. u. Mahag. billig, auch Theilzahlung u. M. **W. Krause, Katharinenstraße 16, I.**

Viele neue u. gebr. Mahag- u. Nußb.-Möbel, billige Sophas, Bettst., Matratzen, gr. Vorsaal-Schränke, Tische, Stühle Sternwartenstraße Nr. 17.

Wegzugshalber

werden **Meubles** verkauft Weststr. 41, III.

Verschied. Möbels u. Federbetten, 1 gr. Spiegel verk. Nicolaistr. 18, Tr. II, 2 Tr.

Gebr. **Möbel** gut erhalten sofort zu verkaufen **Bayerische Straße 13, 1. Et. r.**

Viel Möbel, Kl. Windmühleng. 11, **Wilke.**

---

1 Schreibcr., 1 Bureau m. Gladsch.-Aufs., 1 Tisch, 1 Truhe verk. bill. Weststr. 60, Hof pt. l.

---

1 Schreib., 1 Kleiderscr., 1 Sopha, 1 Spiegel verk. Neukirchhof 23, 1. lks. **Fr. Hook.**

Zu verk. ist 1 2thür. Kleiderschr., Sophas, Commod., Wasch- u. and. Tische, Bettstell. m. Matr., Stühle v. Mahag. Schloßgasse 2, II.

Zu verk. Tische, Stühle, Regal m. Fächern u. St. Flaschen Kupfergäßchen 11, III.

---

2 Dtzd. gebr. Wiener Stühle, Restaur.-Tafeln, gr. runde Stamm- u. a. Tische, Rohr- u. Polsterbänke, 1 Eisschrank, eine Brückenwaage, 1 Eckbuffet und verschied. Andere verk. billig Sternwartenstraße 17.

Sopha, Matratzen, Bettstellen billig zu verk. Hainstr. 24. Brunst, Tapezierer.

Zu verk. 1 altes Sopha mit Roßhaaren gepolstert Gr. Feuerkugel im Productengesch.

Ein Sopha u. 2 Sessel mit Rips überzog. preisw. zu verk. Eberhardtstraße 11, 1. lks.

Gut gearb. Sopha sowie Bettst. m. Matr. neu, f. 8½ ℳ zu vk. Kl. Fleischerg. 13 p. l.

Sophas u. Matratz., neu, solid u. billigst bei **G. Halt,** Gr. Windmühlenstr. 15, H. r. II.

---

1 Sopha mit braunem Rips,

1 ovaler Sophatisch,

4 feine Salonstühle,

alles nußbaum u. hochfein, wegen Raummangel billig zu verkaufen

Alexanderstraße Nr. 23, 2. Et. links.

Bettst. m. Matr., dauerhaft u. **gut, Stühle** verk. äuß. bill. Alexanderstr. 23, II. l.

Einige neue u. gebr. Bettst. mit u. ohne Matr., 1 Tisch, 1 Waschtisch Königsplatz 4, III. r.

Ein hoher Kinderstuhl mit Tischchen ist billig zu verk. Dresdn. Str. 31, 3 Trepp.

Ladent., Pulte, Kastenreg. Sternwartenstr. 17.

Das **Cassaschrank-** und **Contormöbel-Lager,** sowie das

Möbel-, Polstermöbel-

u. **„Spiegel-Lager"** von J. Barth, Neukirchhof Nr. 32, neben der **Matthäikirche,** ist **heute** bis Nachmittag 6 Uhr geöffnet.

Ein Kästnerscher **Cassaschrank** Nr. 3 ist billig zu verkaufen **Magdeburger Hof** Eutritzscher Straße Nr. 5.

Eine Buchdruckerpresse

in gutem Zustande billig zu verkaufen
Neuschönefeld, Sophienstr. 73, Hof II.

1 gebr. Papierschneidemaschine, 500 mm. u. 1 gebr. Pappscheere, 880 mm. Schnittl. billig zu verk. Maschinenfab. Brüderstr. 29.

1 Fraismaschine, noch wie neu, mit Fraisköpfen, Rechts- und Linksgang, großem Schwungrad u. sämmtl. Zubehör, ist billig zu verk. Peterstr. 42, Hinterh. rechts 2 Tr.

8 Eichschränke, Sophas, Secretaire, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Matr., 1 kl. Badewanne, 1 Nähmasch., Commode, Spiegel, Bilder, Uhren, 1 Kastenregal, 1 Ladentafel, Pulte 2c. Kl. Windmühlengasse 11, G. Wilke.

Ein kl. eis. Waschkessel, fast neu, nebst Zubehör zu verk. Bauhofstr. 6, Hinterh. prt. r.

Für Bäcker.

Sehr billig zu verkaufen ist ein noch fast ganz neues **Backofenblech**, sowie **Röhren**, ein **Leuchtloch**, ein **Aschenkasten**, eine **Mehlwinde** nebst **Fahrstuhl** Turnerstr. 18.

Musterkoffer,

3 Stück, sind billig zu verkaufen
Peterstraße Nr. 14.

Mehrere ältere **Koffer** (wovon 1 mit Eisen beschl.), **Kisten** (verschlb.), **Bleiber**, **1 Oelbild** mit Uhrwerk (Landschaft mit Mühlteich) sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres Tauch. Straße 7, 3. Etage rechts.

2 neue gr. Kisten zu 4 und 6 ℳ zu verkaufen Gustav Adolphstr. 16 b. Hausm.

Weinfässer zu 100 u. zu 75 Ltr. verk. bill. **F. Schlimpf**, Schreberstraße 13.

Drei Fässer mit eis. Reifen zu verkaufen. **Lippert & Peters**, Nicolaistraße Nr. 1.

Nach den Farben sortirte

Nelkensenker

werden billig verkauft in
Gohlis, Hauptstraße Nr. 10.

Mehrere Fuder Buchbaum stehen zum Verkauf in Soegel bei Eythra im Gute Nr. 1.

Zu verkaufen ein schön. **Oleander** im Kübel Peterssteinweg 60, 2 Trepp. rechts.

Ein **Oleander** ist zu verkaufen Plagwitz, Fischocher'sche Straße 6/7, 2 Tr.

Abbruch!!!

Die Baulichkeiten **Elsterstraße Nr. 48** sind **sofort** auf **Abbruch** zu verkaufen durch **J. M. Riehl, Brühl 82, 1. Et.**

Futter-Runkeln

verkauft billig Rittergut **Stötteritz** u. Th.
Mothes.

A. Zschau, Wagenfabrikant,

empfiehlt zu soliden Preisen elegante **Glas-Landauer**, 2- und 4sitzige **Halbchaisen**, **Damen-Phaëtons**, **Coupé's**, sowie 2 gebrauchte 4sitzige Halbchaisen in noch sehr gutem Zustande. **Alexanderstraße 35.**

Wagen aller Art, neu u. gebr., in größt. Ausw., dabei ein wenig gebr. amerikan.

Traberwagen

m. Verdeck, ff. Naturholz- u. **Ponywagen**, ff. **Pony-** u. andere **Geschirre** empfiehlt **K. G. Lange**, Wagenb., Lehmanns Garten.

Wagenverk., Landauer, Coupés, Halbchaisen, auch zum Selbstfahren, **Breaks, Dogcarts, Whiskys** und **Cabriolets**
Carolinenstraße 20, am Bayer. Bahnhof.

Wagenverkauf.
Drei sehr gute, leichte einspänn. Wagen, für schnelle Pferde pass., sind wegen Aufg. des Geschirrs billig zu verkaufen
Elsterstraße 24, parterre.

Ein feiner Glas-Landauer, 1 halbverdeckt, 1 Coupé-Whiski, 1 silberplattirtes Geschirre, zweispännig, verkauft umständehalber Reudnitz, Chausseestraße 23.

Ein eleganter **Landauer** u. eine Halbchaise, einsp., wenig gebr., Umstände halber billig zu verkaufen. Werthe Adressen sub **G. R. 564. Invalidendank, Leipzig.**

Große Auswahl neuer Landauer, Landaulets, Halb- u. offenen Wagen empf. preiswerth **Wagenfabrik** Plagwitzer Str. 24.

Gebr. Landauer, 2- u. 4sitz. Halbchaisen, Phaëton, Break, Hotel-Omnibus, Coupé, Whisky zu verkaufen Münzgasse Nr. 12.

Zwei Wagen älterer Façon, jedoch fast neuen Bestandtheilen sind zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Kapellengasse 11 in den Nachmittagsstunden zu erfragen.

Federrollwagen, 4soll. Mungenwagen, Wagen f. Bäcker, 2- u. 4räd. **Handwagen** billig Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 11.

1 neuer, 1 gebr. Preschw. mit Federn u. versch. Rüstw., 1 neuer Leiterw. für Händler, 1 bess. f. Bäck. oder Eisgesch., 3 versch. Federrollw., 10 St. vom gr. bis zum kl. 4- u. 2räd. Handw. mit und ohne Federn stehen **billig** zum Verkauf
Gohlis, Schmiedestraße 11.

Eine **Federambulance** mit 40 Stück Kohlenkasten ist zu verkaufen Täubchenweg Nr. 11. Barthel & Richter.

Ein 2rädriger **Handwagen** bill. zu verk. **R. Thienemann**, Grimma'sche Str. 31.

Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen Lange Straße 30, 1. Etage l.

Ein guter **Kinderwagen** in Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen
Gerberstraße 39, Hof 3 Tr. **Lang.**

Kinderwagen zu verk. Emilienstr. 3, 4. Et. lks.

Ein gebr. **Kinderwagen** billig zu verkaufen Albertstraße 24, 3 Tr. rechts.

1 Kinderwagen verk. Colonnadenstr. 4, H. l. r.

Zu verk. 1 Kinderwag. Sternwartstr. 18 b, III.

Pferde.

Ein Paar eleg. Rappen (Dänen), außerdem 5 eleg. Reit- u. Wagenpferde stehen zum Verkauf
Gasthof zum Löwen in Reudnitz.

Einige eleg. Reit- u. Wagenpferde stehen zu Verkauf **Reitbahn Lehmann's Gart.**

Mehrere Arbeitspferde stehen z. Verkauf Gr. Windmühlenstraße 28 b.

(R. B. 52.) **Pferd,** unter 5 Stück die Auswahl, 6—12 Jahr alt, zu verkaufen Guano-Fabrik, Grottendorf.

Hammel-Verkauf.
80 Stück fette **Hammel und Schafe** hat zu verkaufen das Rittergut **Reinsdorf** bei Landsberg.

Ein Leonberger (Hund), 1½ Jahr alt, gelbbraun, gut lernend und Nachts sehr wachsam, ist billig zu verkaufen
Haltestelle Tornreichenbach.

Achtung!
Feine **Damenhündchen**, versch. Racen, **billig** Querstraße Nr 9, parterre.

Bruteier

von **Spaniern** 35 ₰, **Hokohama's** 25 ₰, **Houdan's** 50 ₰ bis 1 ℳ, **engl. Zwergkämpfer** 50 ₰.
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Bruteier von prächtigen Hühnern, als Holländer (auf allen Ausstell. mit 1. Preis prämirt) à 1 ℳ, Houdans à 80 ₰, Italienweiß à 40 ₰, Spanier schwarz 40 ₰. 30 Stück Lege-Hühner 1, 2, Zwergkämpfer u. s. w., wie auch versch. Paare Tauben verkauft **O. Kind**, Brandvorwerkstr. 91.

Bruteier
von Cochin-China, sowie englische Zwergkämpfer, à Stück 30 ₰, ferner 1 Huhn u. 1 Henne Cochin-China-Hühner zu verk.
F. Thiele, Sternwartenstraße 15.

Große Heckbauer u. kleine Bauer u. 2 gut schlagende Canarienh. b. Schletterstr. 14, H. II. r.

Dompfaffen, gelernte, liederpfeifende Canarienvögel, feine Sänger u. verschied. andere Vögel, passende **Geschenke**, empfiehlt
E. Pommer, Gerberstraße 51.

Canarienhähne zu verkaufen. Reudnitz, Seitenstraße 2, 2 Treppen rechts.

Canarienvögel stets in großer Auswahl bei **Oscar Reinhold**, Universitätsstr. 10.

F. Canarienhähne Kl. Fleischergasse 7, 4. Et.

Canarienhäne, auch zur Hecke Reichsstr. 36, I.

Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.
Vogelfutter-Handlung.

Ameiseneier
per Liter nur 60 ₰ empfiehlt
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.
NB. Frische Ameiseneier kommen in diesen Tagen an und sind bei günstiger Witterung regelmäßig zu haben.

Aquar m. Springbr. Gruppe b. Brühl 56, IV.

Kaufgesuche.

Ein Rittergut nahe Leipzig, 20,000 ℳ Anz. zu kauf. ges. Adr. Schletterstr. 4, II. r. erb.

Villa mit Garten

in feiner Lage der inneren Vorstadt, im Preise von ca. **75,000 ℳ** wird mit beliebiger Anzahlung von einer auswärtigen Familie, welche sich einige Tage zu diesem Zwecke hier aufhält, zu kaufen gesucht.
Offerten werden unter **F. W. 545** an den **„Invalidendank"**, Nicolaistraße 1, schleunigst erbeten.

Eine Villa

wird zu kaufen gesucht, wenn ein großes Bauareal (20,000 □ Ellen) mit Bahngeleis außer baarem Geld in Zahlung genommen wird. **Eduard Böttrich**, Reudnitz,
Louisenstraße 2, 1 Tr.

Mühlenkauf.

Von einem zahlungsfähigen Mann wird eine Mühle mit ausdauernd. Wasser, noch guten Gebäuden und in guter Marktlage im Preise von 6—9000 ℳ zu kaufen gesucht. Hierauf bezügliche Offerten mit näherer Beschreibung des Grundstück und Angabe des Preises sind an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** unter A. M. 507 zu richten.

In frequenter Lage wird eine

Fleischerei

oder hierzu geeignete Räumlichkeiten zu miethen gesucht. Gef. Offerten durch die Expedition dieses Blattes sub P. 100.

Manufactur-Waaren, kleinere u. größere Posten, werden gegen sofortige Casse gekauft. Adr. unter K. 90. sind in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Gebrannter Kaffee.

Bei Abnahme von mehreren Centnern pr. Woche erbittet Preis u. Proben. Adr. u. **N. ‖ 559** durch d. Exped. d. Blattes.

Eine Partie rothe **Zitz, Cashmir, Twild, Crestonne** und **Cattune**, zu Steppdecken passend, wird per Casse **zu kaufen gesucht.** Bemusterte Offerten werden unter R. S. ‖ 14 postlagernd Freiburg a. d. Unstrut erbeten.

Bücher-Kauf-Gesuch.

Einzelne gute Werke, kleine und größere Bibliotheken kauft stets zu angemessenen Preisen

W. Krone, Antiquariat & Sortiment, Nicolaistr. 54.
(Ecke der Grimma'schen Strasse.)

Soeben erschien und steht gratis zu Diensten:

Antiquarischer Anzeiger No. 1.

enthaltend werthvolle Werke aus allen Wissenschaften zu
ausserordentlich billigen Preisen.

Meyer's Conversations-Lexikon, dritte Auflage, zu kaufen gesucht. Off. erbeten Plagwitz, Nonnenstraße 32, II. klein.

Ein gebrauchtes **Pianino**, gut im Ton, wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter C. M. 143 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets und zahle für complete Anzüge 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks 2c. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Getrag. Kleidungsstücke kauft zu höchsten Preisen **Abraham, Schletterstr. 13, I.**
NB. Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Zur gefällig. Beachtung.
Höchste Preise

zahle für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Rußland habe. Gefl. Offerten bitte mir mündlich oder per Post zukommen zu lassen.
Abraham aus Berlin,
Brühl 68, 3. Et.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett-, Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt**, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider

Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten **Große Fleischergasse 19, Hof l. I. M. Kramer.**

Zu kaufen gesucht
ein noch gut erhaltenes Doppelpult.
Adressen L. N. durch die Exp. d. Bl.

1 gebrauchte **Gaskraft** oder **Heiß-Luftmaschine** 1—2 Pferdekraft **sofort billig gesucht.** Gef. Adressen mit Preis 2c. sub **A. 9538** an **J. Barck & Co., Halle a. S.** erbeten.

Zu kaufen gesucht:

1 **Hobelbank**, 1 **Feuer-(Garten-) Spritze**, 1 **Reibeschale** (Serpent.), **Schaufeln** (hölz.), **Löffel** (hölz.) 1 **Brückenwaage**, 9—10 Ctr. geaichte Tragkr., 1 **Brückenwaage**, 1 Ctr. geaichte Tragkraft, 1 **Tafelwaage**, Kilogr.? 1 **Handwagen**, 4räderig, **Wageschalen**, mess. od. kupf., 1 **Tisch**, stark, 1 Mtr. ins □, **Mulden**, hölz., **Borstwische**, **Spaten**, **Hacken.**
Nur Offerten mit genauer Angabe der Größe, Beschaffenheit und Preis abzugeben
Schloßgasse 11, 2½ Etage.

Eine hübsche ehemalige **Metzschankbude**, die als transportable Restauration gebraucht werden soll, wird preiswerth zu kaufen gesuche. Off. unt. W. G. 100 mit Beschreib. u. Ang. d. Größe nimmt d. Exp. d. Bl. entg.

Einkauf

von Hadern, Knochen, Eisen, Glas u. s. w und zahlt die höchsten Preise
Wittwe **Lanzenhauer,**
Nr. 16. Naustädter Steinweg Nr. 16.

Reitpferd

von eleganter Figur, möglichst eingesprungen, zu kaufen gesucht. Offerten unter H. R. 71 Expedition d. Blattes.

2sp. **Geschirr**, eleg. u. gut gehalt., zu kauf. ges. Adr. mit Angabe d. Ausstatt. u. **E. M. 11** d. d. Buchhdl. v. Otto Klemm, Universitätsstr.

Zu kaufen wird gesucht jetzt oder später eine 8—10 Wochen alte gelbe **Bulldogge**, echte Doppelnase. H. Kofel, Querstraße 12.

Ein **Stubenhündchen** wird gekauft
Reudnitz, Heinrichstraße 36, 1. Etage.

Capitalisten,

welche gesonnen sind, gegen gute zweite Hypotheken Gelder **auszuleihen**, werden gebeten, Adr. unter „Privatgeld" in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden zur Erweiterung eines schon seit einigen Jahren in flottem Gange befindlichen Fabrikgeschäfts in nächster Nähe Leipzigs, welches nie der Mode unterworfen ist, zu 5%, 9—10,000 ℳ, welche sowohl am Geschäft als auch am Hausgrundstücke sichergestellt werden können.
Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen in der **Expedition** dieses Blattes unter M. G. 24. niederzulegen

120,000 Mk. Hypothek ca. 4½, ⅔ der gerichtl. Taxe, auf ein Haus in feiner Lage ges. durch **A. ‖ 12** postl.

Ein Herr mit einem Jahresgehalt von 6000 ℳ, der zehnfache Sicherheit außerdem zu bieten im Stande ist, sucht auf ½ Jahr für sofort

1000 Mark

zu 10 bis 15% zu leihen. Offerten unter A. F. 10 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Auf ein hiesiges Grundstück werden von einem Privatmanne **12 bis 15,000 Mk.** Hypothek innerhalb der Brandcasse zu leihen gesucht.
Adressen unter K. 10 in der Filiale ds. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Capital.

Gesucht werden von einem gut situirten Kaufmann **500 Thlr.** auf ¼ bis ½ Jahr gegen Wechsel und anderweite sechsfache Sicherheit zu guten Zinsen, 8 bis 10 Procent pro Jahr.
Offerten unter G. H. ‖ 141 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mark

werden zu leihen gewünscht. Adr. erbeten unter O. S. 50. an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein armer Student in höhern Semestern, welcher wegen unverschuldeter Unglücksfälle, weiter zu studiren, nicht die Mittel besitzt, bittet herzlich edeldenkende Damen oder Herren zur Vollendung seiner Studien um eine Unterstützung irgend welcher Art. Derselbe ist zu allen ihm möglichen Gegenleistungen sowie zu persönlicher Vorstellung gern bereit. Gef. Adressen zur Weiterbeförderung unter B. F. 24. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Bitte!

Würde nicht ein vermögender Menschenfreund einem jungen, anständ., fein gebild. Manne auf kurze Zeit mit einigen hundert Thalern aushelfen? Werthe Adr. erbeten unter B. C. 18 hauptpostlagernd.

Ein j. anst. gebild. Mensch bittet edeld. Herren um ein kleines Darlehn. Gefäll. Off. unter W. S. 96 in der Exp. d. Bl. erb.

Ein anständ. Mädchen bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 30 ℳ. Gütige Adressen unter E. A. 30. in die Exped. d. Bl. erbeten

Unkündbare Hypotheken

werden von einem großen Bank-Institut sofort zu den günstigsten Bedingungen ausgeliehen.
Offerten sub „Bank-Institut" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privat- u. Cassengelder

sind unter **günstigen** Bedingungen **sofort oder später** auf 1. Hyp. auszuleihen durch **Vieweger & Co.**, Hainstraße 3, I.

12 bis 15,000 Mark sind gegen erste Hypothek zu 4½, 5% auszuleihen.
Dr. **Andritzschky**, Reichsstr. 44.

60,000 ℳ sind gegen 1. Hypothek zu 4½, 5% auszuleihen.
Dr. **Andritzschky**, Reichsstraße 44.

Größere Posten **Stiftungsgelder**, sowie **90,000 ℳ, 60,000 ℳ** und **40,000 ℳ** bis **60,000 ℳ Privatgelder** habe ich sofort und **20,000 ℳ** dergl. nach drei Monaten zur ersten Hypothek **auszuleihen**
C. H. Simon, R. A. Ritterstraße 14.

Posten Waaren!

aller Branchen, ganze Lager, kauft fest gegen sofortige **Casse** und lombardirt unter coulanten Bedingungen das **Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2 Tr.**

Geld gegen Unterlagen discret u. mäß. Zinsen zu haben. Offerten u. **F. 149** an die Expedition dieses Blattes.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthf., Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—3 u. 4 ₰. **Hantsch.**

Geld **Gr. Windmühlenstr. 8, I.** a. Waaren, Möbel, Sparcassenbüch. u. Werthsach. jed. Art bill.

Geld auf gute Wechsel, Hypoth. Lagerscheine, Erbschaft., vermitt. zu coul. Bedingungen Ritterstraße 2, 2. Et.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchh. 10, III.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Betten billig Reichsstr. 38, 1. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf alle Werthgegenstände, Pfandhaus, Thomaskirchhof 8, 1. Et.

Geld auf Pfänder Gerberstr. 67, Wolfsohn.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Slawatsch.**

Geld auf alle Werthsachen Burgstr. 11, I.

Heiraths-Gesuch!
Ein **Kaufmann**, Ende 30er und Mitinhaber eines blühenden Fabrikgeschäfts, dem es durch längere Abwesenheit auf Reisen und angestrengte Thätigkeit noch nicht gelang, den diesbezüglichen Wunsch seines Herzens zu befriedigen, entschließt sich, wenn auch sehr schwer, auf diesem Wege ein **Weibchen zu suchen**, und bittet Eltern oder Vormünder eines jungen Mädchens von ca. 20 Jahren, häuslichen Sinnes und gemüthvollem Charakter, ihm eine Annäherung zu ermöglichen. Bedingung wäre eine Mitgift von **25—30 Mille Mark**, welchem Capital ein ähnliches Vermögen gegenüber steht. Unterhändler verbeten. Gef. Adressen sub **F. N. 519.** befördert der **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein Mann von nicht unangen. Aeußern, 28 Jahre, welcher kommenden Monat ein seit 20 Jahren besteh., nicht großes, jedoch anständiges Geschäft übernimmt, ersucht Damen, im Alter das seinige nicht übersteigend, mit etwas Vermögen, welche geneigt w., nach Deutsch-Böhmen sich ihm als treue Lebensgefährtin anzuschließen, ihre werthe Adr. unter D. B. 69 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ernstgemeint. Einem resol. Mädchen oder Wwe. mit einigem Vermögen wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich gut verheir. zu können. Strengste Verschwiegenh. wird zugesichert. Zuschriften unter Arthur 38 in der Exped. d. Bl. erb.

Für Eltern und Vormünder.

Ein junger Kaufmann wünscht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame im Alter von 18—20 Jahren zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ernstgemeinte Offerten sub P. Pf. ‖ 10. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solider Mann, 30 Jahre alt, Zuschneider, mit 3000 ℳ Vermögen, wünscht sich mit einer j. Dame oder j. Wittwe, welche ein Schneidergeschäft besitzen, zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Briefe bittet man unter B. 80. an die Exp. d. Bl. einzusenden.

Heiraths-Gesuch.
Ein Kaufmann — Buchhalter — Ende 20er Jahre, sucht sich mit einer jungen Dame entsprechend. Alters zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch Herzensgüte u. häusl. Sinn Hauptbedingung. Vertrauensvolle Annäherungsschreiben mit Photographie, die auf Wunsch zurückerfolgt, sind unter Z. ‖ 10 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein anständiges Mädchen, 34 Jahre alt, katholisch, hier ganz fremd, welches in der Wirthschaft erfahren und Liebe zu Kindern hat, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn (auch Wittwer). Gef. Adressen unter A. C. 22. an die Annoncen-Expedit. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** bis 15. d. M. abzugeben.

Privat-Entbindung

Onilda verw. **Unger**, Hebamme, Weitstr. 73, I.

Damen-Asyl. Adressen Dr. K. Dresden-Blasewitz. Fr. postl.

Damen finden Monate zuvor discrete u. frdl. Aufn. b. Hebammeflartmann, Eutritzsch b. Leipzig, Querstr. 264.

Privat-Entbindungen w. angen. v. M. verw. Hasbecker, Heb., in Reudn., Kronprinzstr. 6, I.

Damen in discr. Verhältnissen finden Rath und Hülfe. Adr. E. F. 12 postlagernd.

Herzliche Bitte. Sollten edeldenkende Menschen gesonnen sein ein Mädchen von 4 J. an Kindesstatt anzunehmen, so erb. gef. Adr. L. W. Johannesgasse 11, H. prt.

Eine Wittwe wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen Turnerstr. 9b, Hinterh. III. r.

Ein junger hier fremder Herr sucht behufs gesellschaftlichen Anschlusses die Bekanntschaft einer Dame oder Herrn zu machen. Gefl. Zuschriften unter **E. W. 1.** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Die Allgemeine Vacanzen-Zeitung in Liegnitz weist wöchentlich dreimal offene Stellen aller Branchen in größter Reichhaltigkeit nach. Preis monatl. 4.50 ℳ. Abonnements können jeden Tag erfolgen. Probe-Nummern neuesten Datums pro Stück 50 ₰.

Stellensuchende aller Branchen placirt die „Deutsche Vacanzen-Zeitung", Berlin W., Buelowstr. 77. Probenummer stets kostenfrei.

Offene Stellen aller Branchen bringt **wöchentlich 3 Mal** in größter Anzahl der **Deutsche Centralstellen-Anzeiger, Tübingen.** Probenummer gratis.

Agent
für ein Londoner Colonial-Haus mit Branche- und Grosso-Kundschaft vertraut, **wird gesucht. Meldungen persönlich Ufer-straße 20, 2. Et., 12—3 Uhr Mittags.**

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Eine anständige
Singspielgesellschaft
wird für die Dauer der Messe in ein Café gesucht. Adressen C. F. Jacob, Hohmanns Hof, Neumarkt.

Für Leipzig.
Eine leistungsfähige Fabrik für massiv gemalte Spiegelrahmen in allen Holzarten, sucht für Leipzig einen soliden, thätigen Agenten. Offerten sub A. H. 27. an die Annoncen-Expeditio von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für eine alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft werd. f. Leipzig u. Umgegend thätige Agenten gesucht. Gef. Offerten sub A. G. 90 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Aquisiteure
sucht gegen hohe Provision, eventuell festen Gehalt, die General-Agentur einer gut eingeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Off. sub F. P. 527 „Invalidendank", Leipzig.

Eine leistungsfähige in Leipzig gut eingeführte Cigarrenfabrik sucht einen mit der Kundschaft daselbst bekannten Vertreter.
Nach dem Umsatz im vorigen Jahre bringt die Vertretung ein Einkommen von 900 bis 1000 ℳ.
Offerten unter K. & S. Exp. d. Bl.

Reisender
für eine Spielwaaren-Fabrik gesucht, welcher Frankreich und Deutschland bereisen soll. Kenntnisse der Branche erforderlich. Eigenhändige Offerten unter R. 13 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein großes Manufacturwaaren-Fabrikgeschäft wird ein
Reisender
gesucht. Derselbe soll zumeist das Ausland, speciell Nordamerika, Rußland und Italien bereisen. Offerten werden mit eingehender Angabe der bisherigen Thätigkeit, der Sprachkenntnisse und der Gehaltsansprüche erbeten durch Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter Chiffre A. J. 504.

Reisender
für ein bedeutendes Strickgarn-Engros-Geschäft sofort gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche in dieser Branche Mitteldeutschland schon mit Erfolg bereist und beste Referenzen aufzuweisen haben.
Offerten mit Zeugnißabschr. u. Photogr. unter D. ‡‡ 9 an die Expedition d. Bl.

Damenmäntel-Reisender.
Wir suchen für unsere Damenmäntel-Fabrik einen tücht. Reisenden.
Meyersberg & Hess, Erfurt.
Etwaige Meldungen Reichsstr. 53, Leipzig.

Einen Provisionsreisenden sucht zum sofortigen Antritt
Victor Karo, Reichsstraße Nr. 5.

Reisender-Gesuch.
In einem hiesigen bedeutenden Manufacturwaaren-Geschäft wird ein tüchtiger Reisender unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
Off. unter genauer Angabe des bisher. Wirkungskreises unt. R. 70 Exped. d. Bl.

Für ein leistungsfähiges Galanterie- u. Kurzwaaren-Grosso-Geschäft wird ein routinirter, militairfreier Reisender gesucht, welcher mehrere Jahre mit Erfolg Prov. Ostpreußen und Brandenburg besucht hat. Hoher Gehalt wird zugesichert.
Adressen unter P. 35 befördert die Expedition dieses Blattes.

Junge anst. Leute werden b. hoher Provision als Colportage-Reisende gesucht
Sternwartenstraße 32, H. 1. Etage.

Wir suchen zum 1. Juni einen tüchtigen
Reisenden
unter günstigen Bedingungen. Derselbe muß bereits gereist haben und möglichst mit der Manufacturkundschaft in der Provinz Hannover bekannt sein.
Frensdorff & Bing,
Seiden- und Bandwaaren en gros.
Hannover.

Ein Correspondent für deutsch, französisch, englisch; ein Schreiber mit guter Handschrift für ein hiesiges Fabrikgeschäft gesucht. Offerten unter O. L. ‡‡ 10 durch Herrn O. Klemm, Universitätsstr.

Ein gut renommirter doscenter Herr wird zur Führung der Hauptbücher für ganze oder halbe Tage benöthigt.
Darauf Reflectirende werden um gefl. Angabe ihrer Offerten unter H. G. ‡‡ 6 durch die Expedition d. Bl. gebeten.

Zur Führung der Bücher wird ein damit vertrauter Kaufmann, welcher gute Zeugnisse beibringen und über einige Stunden täglich oder wöchentlich freie Zeit verfügen kann, gesucht. Werthe Adressen wolle man unter F. L. ‡‡ 35 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Für ein bedeutendes Manufacturfabrikgeschäft wird ein tüchtiger, durchaus selbstständiger Buchhalter und Correspondent mit schöner Handschrift, in der engl. und franz. Sprache firm, zum baldigen Antritt gesucht. Nur Solche, die diesen Anforderungen vollständig genügen können und bereits in größeren Häusern selbstständige Stellung bekleidet haben belieben Offerten unter B. 5 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Commis, derselbe muß die Kurz- und Eisenwaaren-Branche gründlich verstehen, mit der einfachen Buchführung vertraut, flotter Verkäufer u. gut empfohlen sein. Off. erb. unter S. durch die Exp. d. Bl.

Für das Contor
eines hiesigen Fabrik-Geschäfts wird zum möglichst baldigen Antritt ein tücht. junger Mann gesucht, welcher gewandt in Correspondenz ist, die dopp. italien. Buchführung verst. u. i. Besitze ein. schön. Handschr. sein muß. Offerten niederzuleg. u. Chiffre R. 127 in der Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.
Gesucht wird für dauernde Stellung per 15. Mai — 1. Juni — ein im Strumpf- und Handschuh-Exportgeschäft erfahrener Kaufmann, welcher tüchtige Fachkenntnisse besitzt und der franz. u. englischen Sprache mächtig ist. Gef. Offerten sub A. S. 512. durch die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Zur selbstständigen Führung einer Filiale in Halle a. S. (Kurzw. en detail), wird ein Commis, flotter Verkäufer, welcher eine Caution von 2000 Mark stellen kann, sofort gesucht. Offerten niederzul. bei Eug. Fort unter A. B. 10.

Für die schriftl. Arbeiten eines hies. Geschäfts wird ein zuverlässiger, gut empfohlener Mann gesucht, welcher in d. Buchführung tüchtig u. im Druckereifach nicht unerfahren ist.
Angaben des bisherigen Wirkens, Gehaltsansprüche ꝛc. u. Chiffre E. W. 23 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
wird für ein Dresdner Modewaaren-Geschäft ein flotter
Verkäufer,
welcher fertig engl. oder franz. spricht. Adressen abzugeben bei Herren Haasenstein & Vogler in Dresden sub H. M. 610.

Ein junger Mann in gesetzten Jahren, welcher längere Zeit in einem Lumpen- und Papiergeschäft oder ausschließlich Lumpengeschäft conditionirte, mit der doppelten Buchführung vertraut ist, einen Brief mit guter Handschrift liefert, wird bei gutem Salair und dauernder Stellung zum 1. Juli a. c. gesucht. Gef. Offerten sub H. N. 611 an Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ein
Werkführer,
der im Decimal- und Tafelwaagenbau durchaus tüchtig und dabei energisch gegen die Arbeiter ist, wird sofort gesucht. Nur Solche mögen ihre Adresse nebst Gehaltsansprüchen unter G. T. 158 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig einsenden.

Werkführer-Gesuch!
Für eine Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen mit ca. 30 Arbeitern wird ein solider und tüchtiger Werkführer gesucht. Nur Solche, welche schon in ähnlicher Stellung, oder als Monteure gearbeitet, wollen sich melden. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter Chiffre W. W. 1200 postlagernd Wutha.

Ein Mechanikerwerkführer,
welcher gut empfohlen, wird für ein hiesiges Fabrik-Geschäft gesucht. Offerten unter O. L. ‡‡ 20. durch Herrn O. Klemm.

Für eine Fabrik im Auslande wird ein in seinem Fach ☞ tüchtiger Meister für die Fabrikation von „Petroleum-Lampenbrenner" speciell „Flachbrenner" gesucht. Gehalt erstes Jahr ℳ 2100. — Nur Solche, denen langjährige Erfahrung u. gute Referenzen zur Seite stehen, werden berücksichtigt. Offerten sub D. 48 an die Annoncen-Expedition von Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Ein in grüner und Kernseifen-Fabrikation tüchtiger **Seifensieder**
findet dauernde Beschäftigung bei
Adolph Hoffmann, Ratibor.

Ein tüchtiger, gewandter Maschinenmeister für Steindruck-Schnellpresse (von Faber & Schleicher), der im bunten Etiquetten-Druck erfahren ist, findet sofort Stellung. Offerten mit Muster und Gehaltsansprüche zu richten an
Th. Fuhrmann,
21 Brüderstraße, in Cöln a/Rhein.

Steindrucker gesucht, welcher in Chromodruck Tüchtiges leistet.
Buchbinder gesucht, welcher mit der Papierschneidemaschine umzugehen weiß und selbstständig arbeitet. Adressen unter E. No. 18. an die Expedition dieses Bl.

Ein Bautischler mit Werkzeug wird sof. verlangt Reudnitz, Rathhausstr. 22, I. lks.

Lithograph.
Eine hiesige Etiquettenfabrik will ihre Arbeiten einem durchaus tüchtigen Lithographen übertragen. Passender Arbeitsraum steht zur Verfügung und ist späteres festes Engagement nicht ausgeschlossen.
Adressen unter „Lithograph" durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Kupferdrucker
finden dauernde Stellung Berliner Modenblatt Berlin, Alvensleben-straße 12a.

Ein tüchtiger Metalldrucker findet dauernd lohnende Beschäftigung. Zu erfr. Markt 1. neue Reihe 10. Bude.

Einen tüchtigen Geldgießer für die Drehbank sucht A. Wagner,
Kupfer- u. Messingwaaren-Geschäft
in Mühlhausen i/Th.

Angehende
Graveurgehülfen,
im Golddruckmeißeln erfahren,
sofort gesucht.
Bei längerem Aufenthalt Reise vergütet.
Robert Casarotto, Crefeld.

Galvaniseur gesucht.
Ein größeres Fabrikgeschäft der Lampenbranche sucht einen geschickten Galvaniseur und sichert demselben dauernde Beschäftigung. Adressen unter D. ‡‡ 92. durch die Expedition dieses Blattes.

Abputzer
auf Pianinos gesucht von
Robert Seitz, Zeitzer Straße 48.

1 Tischler, zuverl. Arbeiter, kann sich melden Berliner Straße 115.

Tischler- oder Glasergehülfen, welche Fertigkeit im Bilderrahmen-Zusammensetzen haben, können guten Nebenverdienst erhalten. Adressen unter B. S. ‡‡ 10. an die Expedition dieses Blattes.

4—5 tüchtige Bildhauer
finden sofort Beschäftigung bei
Bayreuth. Adolf Wulff,
Holzschnitzereiwaarenfabrik.

Ein Bildhauer, welcher auf Figuren u. Denkmäler eingearbeitet ist, findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
H. Schumann in Greußen,
Schwarzb.-Sondershausen.

Tapezier-Gehülfen erhalten gute Arbeit nachgewiesen im Arbeitsnachweis Sonntags 12—1, Werktags 8—9 Uhr Abends Kanst. Steinw. 74, Goldene Laute.

Ein Tapezierer-Gehülfe, guter Arbeiter, sofort auf dauernde Stellung gesucht
Turnerstr. 17, 4. Etage. F. Müller.

Sattler, gute Kofferarbeiter, suchen Krenkel & Schumann, Reiseartikelfabrik, Petersstraße 36.

Ein Buchbindergehülfe,
(der das Handvergolden verstehen muß) findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Trepke, Quedlinburg, H., Steinbrücke.

Ich suche einen Böttchergesellen
C. Tzschachmann, Böttchermeister.

Zimmermaler-Gesuch.
10—12 tüchtige Zimmermaler, welche theils im Holzmalen (Oelmanier), theils im decorativen Fach (Leimfarben) etwas Ordentliches leisten können, sowie einige untergeordnete Arbeiter werden unter günstigen Bedingungen sofort gesucht von
A. Wang in Coburg.

Zwei gute Oelfarbenstreicher sucht ☞ H. Apley, Albertstr. 18 b.

Tüchtige Rockschneider finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Dornberger.

Tagschneider ges. Burgstr. 9. Blendinger.

Ein junger tüchtiger Barbiergehülfe, der etwas Haararbeit versteht, wird nach auswärts gesucht. Zu melden Montag, den 12. d. Mts. von 12 bis ½2 Uhr im Strohsack, Universitätsstraße.

10 Steinsetzer
erhalten Arbeit auf Bau der Hamburg-Winterhuder Pferdebahn pro Woche 30 bis 36 ℳ. Zu sprechen Sonntag in Leipzig, Leipzig-Dresdner Bahnhof, Wartezimmer III. von 2—4 Uhr und später in Winterhude bei Hamburg.
H. Friedrich.

Ein Steinschleifer
für dauernde Stellung wird gesucht.
Aug. Kürth.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann sogleich in meiner Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden Reudnitz, Leipzigerstr. 15.

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Adressen unter O. M. 64. an die Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling sucht Wilh. Jülich, Schuhmacher, Nordstraße Nr. 58.

Für das Contor einer hies. Fabrik wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Offerten H. S. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges flottes Colonialwaaren-Detailgeschäft wird ein anständiger junger Mann mit guten Schulkenntnissen per 1. Mai als Lehrling gesucht. Adressen sub F. F. 102 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrling
gesucht für ein Producten-Engros-Geschäft. Offerten erbeten sub C. R. ‡‡ 50 in der Expedition dieses Blattes.

Für ein Engros- und Fabrik-Geschäft wird ein intelligenter junger Mann als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Off. sub G. A. 559 „Invalidendank", Leipzig.

3 Dreherlehrlinge, sowie 3 Lehrlinge für Gießerei suchen sofort
Neusellerhausen.
Vogel & Comp.

Ges. Feilenhauerlehrling, Kanst. Steinw. 72.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann sich melden Hospitalstraße Nr. 22.

Ges. 1 Tischlerlehrling Wiesenstr. 12, part. l.

1 Schneiderlehrling w. ges. Albertstr. 30, H. II.

Ges. wird 1 Schuhmacherlehrl. Südstr. 80, II.

☞ Hotel-Ober- u. Zimmerkellner sucht sofort F. Schimpf, Schreberstraße 13.

Gesucht für 15. April einen Kellner
Restauration zum Dampfschiff
in Plagwitz.

Lohnkellner sucht Inselstraße 17, H. 1 Tr.

☞ In Badeörter sucht Kellner für 15. Mai F. Schimpf, Schreberstraße 13.

Ein ausgelernter Koch, welcher den Obliegenheiten einer feinen Restaurationsküche vollständig gewachsen ist, wird zum baldmöglichsten Antritt für ein auswärtiges großes Restaurant ersten Ranges zu engagiren gesucht.
Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe der bisherigen Stellung und Gehaltsansprüchen beim „Invalidendank", Leipzig, persönlich abgeben.

1 Colporteur,
welcher die Ortschaften u. kleineren Städte um Leipzig bereist, findet gegen hohe Provision einen der Neuzeit entsprechenden Artikel. Offerten unter Leipzig u. Umgeg. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Colporteure
auf einen zum Massenabsatz berechneten Meßartikel sucht H. Jansen, Universitätsstr. 16.

Ein anständiger, junger Markthelfer, passend Kundschaft abzufertigen, sofort gesucht Fischhandlung, Erdmannsstraße 3.

Ein Markthelfer ins Jahrlohn wird gesucht Zeitzer Straße 18, 1 Tr. links.

Ein **Hausmann**, der in der Gärtnerei nicht unerfahren ist, wird ges. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse sind u. F. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein tüchtiger Hausknecht.
Hôtel du Nord.

1 Knecht u. 1 Markth. ges. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ges. sof. e. ord. Mann zu Pferden. Zu meld. Vormitt. 8—9, Barierische Str. 126.

Einen zuverlässigen Knecht sucht
Barthels, Berliner Straße 104.

☞ Ein kräftiger Bursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß und gute Zeugnisse hat, wird sofort gesucht
Gohlis, Braustraße Nr. 2.

Erdarbeiter
werden heute angenommen am Schleußen-Bau der Stephanstraße.

Ein Kellnerbursche wird zum sof. Antritt gesucht. Felsenkeller in Plagwitz.

(R. B. 257.) sof. f. Destill. 1 kräftig.
Gesucht Bursche, schulfrei, m. gut. Zeugn. Thomaskirchh. 17.

Ein Bursche w. ges. b Tapezierer Flossplatz 9

Burschen für Cartonnagen-Arbeit sucht
H. Pohl, Kl. Windmühleng. 12.

Ein Hausbursche zum sofortigen Antritt gesucht Große Fleischergasse Nr. 29.

☞ Gesucht wird ein junger Mensch als Laufbursche ins Jahrlohn bei Bernhard Weidling, Windmühlenstraße 36.

Gesucht
ein Laufbursche, doch nur mit guten Zeugnissen, Reitzer Straße 19 e part.

Ein j. Mädchen aus achtbarer Familie, womögl. Kindergärtnerin, findet Stellung Tauchaer Straße 8, 1. Etage.

In ein Pelzwaaren-Geschäft wird für auswärts ein gebildetes, erfahrenes
Ladenfräulein
die auch in der Pelzarbeit bewandert, dauernd zu engagiren gesucht. Sehr angenehme Stellung wird geboten.
Schriftliche Offerten unter J. C. R. an Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18.

Gesucht sofort eine gewandte Verkäuferin für meine Destillation.
Gustav Zehler, Sternwartenstr. 34.

1 jung. Mädchen, welches in ein. Productengeschäft als Verkäuferin thätig war und etwas Hausarbeit übernimmt sof. od. 15. April gesucht. Petersstr. 37, Tr. B, III.

Eine tüchtige Verkäuferin
im Tapisseriefach erfahren, für ein Posamenten- u. Tapisserie-Geschäft gesucht. Offerten unter A. B. 9410. an J. Barck & Co. in Halle a/S. erbeten

Bäckerladenmädchen, wirthschaftl. gebild., zum baldigen Antritt gesucht. Nur gut Empfohlene wollen Adr. in der Expedition dieses Blattes unter T. A. 30 niederlegen.

Gesucht werden Mäntelarbeiterinnen u. Schneiderinnen Johannesg. 32, Tr. C. b. Karg.

Ges. sof. e. Schneiderin Nordstraße 3, IV.

Wäsche-Näherinnen
auf Wheeler & Wilson-Masch. finden in unserem Geschäft dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung.
Meldungen mit Probe-Arbeit. Reisespesen bei Engagement vergütet.
Halle a/S. A. J. Jacobowitz & Co.

Tüchtige Weißnäherin,
welche zugleich zuschneiden kann, wird nach auswärts mit festem Gehalt gesucht. Off. unter H. W. 94. mit Angabe bisheriger Thätigkeit durch die Expedition d. Bl.

Geübte Arbeiterinnen
auf Oberhemden wollen sich mit Probearbeit melden bei (R. B. 268.)
H. Zander, Petersstraße 6.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie findet Stellung als Lernende in einem Wäschgeschäft Steckner-Passage Nr. 18.
Eine ganz geübte Arbeiterin auf feine Wäsche ebendaselbst.

Ein junges Mädchen,
welches gut a. d. Maschine näht und beim Schneidern behülflich sein kann, wird ges. bei Frau Lewy, Kleine Fleischerg. 22, II.

Gesucht wird in ein Bad i. S. eine Putzmacherin, welche ganz selbstst. zu arbeiten versteht, ein bescheidenes M., welches gute Behandl. hob. Geh. vorzieht, f. Berücksichtig. Näh. Reichsstr. 17—18, beim Hausmann.

Strohhutnäherinnen z. Modernisiren sucht H. Reinhardt, Grimm. Straße 3.

Eine tüchtige
Stipperin
für Rosen wird nach auswärts bei monatlichen Gehalt von 90 ℳ baldigst gesucht. Adressen unter „Stipperin" in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Schirmnäherin und als Verkäuferin für ein hiesiges Geschäft ganz allein zu leiten. Gewandte Putzmacherin, welche bei ihren Eltern wohnt, vorgezogen. Gegen Caution. Beständige Arbeit. Neumarkt Nr. 16.

5 Mädchen
für Balancirpressen und andere leichte Arbeit gesucht. Felix Lasse,
Brandweg Nr. 8.

Mädchen für Cartonnagen-Arbeit sucht
H. Pohl, Kl. Windmühleng. 12.

Mädchen zum Falzen sucht
H. Sperling,
Dampfbuchbinderei.

Gesuch.
Eine flotte Schwimmerin, hübsche Erscheinung, wird bei 200—300 ℳ pr. M. und freier Station zu engagiren gesucht. Gef. Off. mit Photographie erbitte unter K. T. L. 20355 Exped. dieses Blattes.

Ein gebild. Mädchen, im Plätten und Nähen erfahren, wird zur Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung größerer Kinder zum baldigen Eintritt nach auswärts gesucht.
Persönliche Meldungen Neukirchhof 18, 1. Etage, Morgens bis 9 Uhr.

1 Stütze der Hausfr. ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Beschließerin
resp. Herausgeberin
für ein großes Geschäft sucht Frau E. Notermundt, Poststraße 15, 2. Et.

Die Stelle der
Oberköchin
an der Provinzial Irren-Anstalt Rittergut Altscherbitz bei Schkeuditz (Provinz Sachsen) ist am 1. Mai c. zu besetzen. Gehalt 360 ℳ jährlich bei vollständig freier Station, Wohnung ꝛc. — Bewerberinnen wollen sich mit ihren Zeugnissen persönlich bei der Direction der Anstalt melden.

Gesucht perfecte Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Morgens zwischen 8—9 Uhr od. Nachmittags Salomonstraße Nr. 23 parterre.

1 Koch sow. 1 perf. Kochmamsell für Hotel sofort gesucht durch
Magdeburg. G. Scherf, Gr. Junkerstr. 11.

Gesucht 1 tücht. Köchin, s. g. St., 10 Hausmädchen Petersstraße 40, Tr. C., Woller.

Ges. 1 Hotel-, 1 Privat-Köch. b. h. Geh. Brühl 26, II

Ein braves Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Reichsstraße Nr. 11, 4. Etg.

Gesucht wird zum 15. d. M. eine gute **Köchin** die Hausarbeit mit übernimmt
Rudolphstraße 1, r. H. part. links.

Gesucht wird für 1. oder 15. Mai ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus.
Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden
Elsterstraße 43 parterre.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus auf ein Rittergut bei Leipzig. Zu melden
„Invalidendank" hier.

Gesucht wird auf 1. Mai ein kräft. Mädchen, das tüchtig Plätten kann u. der Köchin auch in den Hausarbeiten an die Hand geht. Näheres
Mühlgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht pr. sofort krankheitshalb. ein gut empfohl. Mädchen f. Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Sidonienstr. 39, III.

1 Mdch. f. K. u. Haus ges. Nürnb. Str. 1, l. l.

Ein zuverläss. Stubenmädchen w. auf ein Rittergut b. Leipzig ges. Pinckert, Kohlenstr. 9.

Sofort ein Mädchen zur Aushülfe ge sucht Windmühlenstraße 10, 1. Et. rechts.

Gesucht wird für sofort ein junges ordentliches Dienstmädchen. Zu melden mit Buch Roßstraße 13, 3 Tr. links.

Ein ordentl. kräftiges Mädchen findet zum 15. d. od. 1. Mai Stellung, Schreberstr. 2, p.

1 Mädchen zu einer D. ges. Windmg. 7b, III.

Ges. 1 Mädch. zu 2 einz. Leut. Brühl 25, 2 Et.

Mädchen zu einz. Leut. ges. Poststr. 14, III.

Für ein größeres und feines Restaurant in Chemnitz wird ein mit guten Zeugnissen versehenes und einer achtbaren Familie angehörendes junges Mädchen als

Büffetmamsell

bei sehr gutem Gehalt baldigst zu engagiren gesucht.
Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd und erfahren Bewerberinnen das Weitere auf Briefe sub M. Y. 308 durch den „Invalidendank", Chemnitz.

Ges. tücht. Mdch. f. Restaur., 60 ₰, Brühl 25, II.

Zum sofortigen Antritt oder 15 April wird ein ehrliches gewandtes Mädchen für Restauration ges. Kl. Fleischerg. 27, part.

Gesucht sof. od. 15. Apr. 1 kräft. Mädch., d. Liebe z. Kind. h. u. Wirthsch. versteht Gasthof Neusellerhausen.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Sophienstraße 27 p.

Ein Mädch. für Kind. u. Hausarb. ges. Mit Buch meld. Reudn. Str. 12, 1. links.

Ges. ein j. reinl. Mädchen b. zu 16 J. zu Kind u. häusl. Arb. Lindenstr. 7, Hntg. I.

Ges. z. 15. April ein kräft. ord. Mädchen, welches Liebe zu Kind. hat Weststraße 73, I.

1 Mädch., w. d. Schule verläßt u. z. Hause schläft, f. Kind. ges. Brandvorwerkstr. 17, III. r.

Ges. 1 Herdmädch., w. koch. k. f. Rest. Brühl 25, II.

Ges. 1 tücht. Viehmagd Brühl 25, 2. Et.

Ges. 1 ält. Mädchen od Frau zur Aufwart. für d. ganzen Tag Wiesenstraße 11, H. 2 Tr. r.

Hospitalstraße Nr. 10 part. links wird ein junges Mädchen, das Eltern hier hat, als Aufwartung gesucht.

Aufwartung gesucht Kreuzstr. 18, part.

Stellegesuche.

Vertretung.

Eine in der **Fournir-, Holz-, Bau-Branche** eingeführte thüringer Firma erbietet sich zur Uebernahme von Vertretungen. Adressen sub A. E. 24. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Holland.

Ein solider Kaufmann in **Amsterdam**, welcher in der **Manufacturwaaren-Branche** mit den ersten Häusern in Beziehung steht, sucht die Vertretung für Holland eines leistungsfähigen Fabrikanten sächsischer Kleiderstoffe. Derselbe wünscht auch eine Tuchfabrik zu vertreten.
Offerten erbeten unter S. A. 8. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretung.

Ein am hiesigen Platze gut eingeführter Agent, dem zur Ausstellung von Mustern während der Messe größere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, sucht noch einige **leistungsfähige respectable** Häuser zu vertreten. Offerten sub S. No. 36 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein thätiger Agent in Königsberg i. Pr. sucht Vertret. leistungsf. Firmen in Tuchen, Buckskins u. Seidenwaaren für Ost- u. Westpreußen, Pommern u. Posen. Gef. Offerten sub R. 8 postlagernd **Chemnitz.**

Ein thätiger Kaufmann wünscht einige leistungsfähige Häuser zu vertreten. Gef. Off. sub A. 65. postlagernd Hauptpostamt.

Ein bei Grossisten und Exporteure der Kurzwaarenbranche außergewöhnlich gut eingeführter Agent in Berlin domicilirt, wünscht leistungsfähige Fabrikanten für Norddeutschland, Holland (event. auch Belgien und Frankreich) provisionsweise zu vertreten Prima Referenzen. Persönl. Vorstellung wenn gewünscht zur Messe. Adressen sub A. B. 21 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Agentur-Gesuch.

Für **Berlin** wünscht ein gewandter Agent mit Prima-Referenzen, die Vertretung leistungsfähiger Häuser zu übernehmen und erbittet gefl. Adressen sub T. F. 128 in der Exp. dieses Blattes.

Ein seit mehreren Jahren **in England** etablirter Agent sucht Vertretung von **Porzellan-, Glas-, Täuflingen-, Kurz- und Spielwaarenfirmen.** Vier Häuser, die er schon seit 7 Jahren zu deren Zufriedenheit vertritt, sind sowie er selbst während der Messe in Leipzig und werden gern jede Auskunft geben. Gef. Offert. sub **Z. S. 184** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Notiz für Glas- u. Porzellan-Fabrikanten!
Der Unterzeichnete sucht Agenturen in obigen Artikeln. Derselbe steht in Geschäftsverbindung mit den besten Häusern Londons u. Großbrittaniens überhaupt.
Adresse: **F. J. Shea,** 15 Charterhouse Street Holborn Circus **London** E. C.

Ein **thätiger Agent** in **Berlin** wünscht die Vertretung einer wirklich leistungsfähigen **Graupen-Mühle.** Prima Referenzen. Gefl. Off. bef. sub F. D. 580 **Rudolf Mosse, Berlin W.**

Agentur-Gesuch.

Für **Italien** wird die Vertretung einer **Spielwaarengeschäft** gesucht. 1a. Referenzen. Adressen sub A. B. 19 bei der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Agentur-Gesuch.

Ein mit den ital. Verhältnissen vorzüglich bekannter Kaufmann, 1a Referenzen, sucht für **Italien** die Vertretung nur leistungsfähiger Manufacturw.-Fabriken. Adressen sub A. A. 10, Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein bei der Schneider-Kundschaft am Platze, sowie in Thüringen u. Sachsen gut eingef. Agent sucht leistungsf. Häuser zu vertr. Adr. u. M. H. ‡‡ 10, Katharinenstr. 18.

Ein junger routinirter Mann, welcher mehrere Jahre Nord- und Süddeutschland in Textil-Manufactur bereiste,
sucht baldigst Stellung
für Reise, Comptoir od. Lager.
Offerten unter **O. 656.** an **Rud. Mosse** in **Nürnberg.**

Buchhalter-Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, cautionsfähig, der bisher als Buchhalter in Mahl- und Schneidemühlen-Geschäften conditionirte, auch dergleichen Etablissements selbstständig geleitet und in diesen Branchen sich Kenntnisse erworben hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per 1. Mai a. c. oder auch später eine möglichst dauernde Stellung als **Buchhalter, Verwalter** ꝛc. Gef. Offerten unter Chiffre A. L. 506. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erb.

Ein jung. Kaufmann, militairfr., welcher gegenwärtig in einem Speditionsgeschäft als Buchhalter thätig ist und die Casse zu führen hat, wünscht sich zu verändern und sucht zu diesem Behufe anderweitig Stellung gleicher Branche. Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre B. 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann,

der seit 10 Jahren in den bedeutendsten Stabeisengeschäften Schlesiens und Mitteldeutschlands als Lagerist, Correspondent, zuletzt als Magazin-Verwalter einer Locomotiv-Fabrik thätig war, sucht per bald Stellung auf Comptoir oder Lager einer **Stabeisen-Handlung** resp. **Maschinen-Fabrik.** Gef. Offerten unter H. 21202 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** erbeten.

Per 1. Juni cr. sucht ein junger Kaufmann von 24 Jahren, welcher mit der Destillations-, Colonial- u. Farbenbranche vollständig vertraut u. gegenwärtig in einem bief. Fabrikgeschäft in Stellung ist, einen Posten als **Lagerist** oder **Reisender** in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft hier oder auch außerhalb. Sehr gute Zeugnisse. Werthe Offerten erbitte unter P. Z. ‡‡ 24 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein an selbstst. Arbeiten gew. j. Kaufm. (militairfr.), der mit dopp. Buchhaltung u. sämmtl. Contorarbeit, vertr., sowie mit der **Colonialw- u. äther. Oelbranche** bekannt ist, auch schon gereist hat, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen per Mai oder Juni cr. sich zu verändern. Gef. Offerten werden unter B. 271 **postlagernd** erbeten.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher seine Lehrzeit in einem Kurz- und Spielwaarengeschäft bestand u. seit einiger Zeit in einem hiesigen Agentur- u. Commissionsgeschäft thätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, anderweitig Stellung. Gef. Offerten sub B. V. 1001. Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, mit der **Stabeisen-, Ofen-** und **Kurzwaarenbranche vollkommen vertraut,** sucht **Stellung** als **Verkäufer** oder **Lagerist, Offerten** unter **G. C. 574.** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Schreiber, **guter Rechner,** sucht bald. Stelle. Adr. unter W. Z. Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein junger Commis,

der seine 4jährige Lehrzeit in einem großen Colonialwaaren- und Fabrik-Geschäft bestanden hat und sich schon seit längerer Zeit in einem anderen Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit verschiedenen Nebenbranchen, befindet, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen, per 1. Juni a. c. anderweites Engagement. Abgang erfolgt wegen Geschäfts-Aufgabe. Geehrte Reflectanten werden gebeten gef. Offerten unter M. R. 292. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Waldheim** zu richten.

Ein junger Mann,

in der Kurzwaaren-Branche thätig, sucht in gleicher Branche eine Stellung im Auslande. Derselbe würde auch für einige Zeit eine Volontairstelle annehmen.
Beste Zeugnisse und Referenzen.
Offerten besorgt unter der Chiffre **B. Z. 4802. Rudolf Mosse, Leipzig.**

Als Volontair

sucht ein Landwirth, Reserve-Officier, Stellung auf einem Gute, gegen Pensionszahlung. Gefl. Offerten befördert unter M. F. 630. die Expedition dieses Blattes.

Ein gebildeter unverheiratheter Mann, 33 Jahre alt, früher in einem der ersten Büreaus einer Eisenbahn beschäftigt, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung in einem Büreau resp. Fabrik. Offerten unter K. ‡‡ 1740 durch
Ad. Grabow jr. Weißenfels erbeten.

15 Mark Belohnung

zahle ich Dem, der mir bis zum 1. Mai c. eine **Schreiberstelle** verschafft. Adr. unter M. K. 37 in d. Expedition dieses Bl. erb

Ein fleiß., ehrl. junger Mann wünscht Stellung als Schreiber, Markth. in einer Buchhandl. od. Bote. Gefl. Off. sub A. 100 niederzul. Kohlenstr. 3 (Restaur.) Leipzig.

Ein junger Mann, welcher 1500 ℳ Caution stellen kann, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Adr. U. ‡‡ 142 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein junger Schriftsetzer,
auch mit der Maschine vertraut, sucht Stelle. Adr. unter N. ‡‡ 18 Exped. ds. Bl. erbet.

Ein Lackirer,

welcher seit 8 Jahren als Werkführer thätig und jeder Arbeit vorstehen kann, sucht Veränderung wegen anderweites Engagement.
Gefl. Offerten unter D. Q. 180. „Invalidendank", Glauchau, erbeten.

Ein Sohn achtb. Eltern von ausw. sucht Stelle als Lehrling in einem kaufm. Geschäft, möglichst mit fr. Station im Hause des Principals. Näh. Alexanderstraße 1, r.

Ein junger Mann

mit guten Zeugnissen, welcher bereits 1 Jahr gelernt und 1 Jahr die Handelsschule genossen, sucht Stellung als Lehrling gleichviel welcher Branche.
Gef. Offerten sub X. 99 postlagernd Weststraße erbeten.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann aus respectabler Familie, der sich diese Ostern auf der Chemnitzer Handelsschule das Reifezeugniß zum Einj.-Freiw.-Dienst erworben hat, wird für sofort eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle als Lehrling oder Volontair, wenn möglich in einem Manufacturwaaren-Geschäft gesucht.
Offerten werden unter E. P. ‡‡ 10. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meinen Sohn, 16 Jahre alt, jüd. suche außerhalb Leipzig in einem flotten Manufacturwaaren-Detailgesch. eine **Lehrlingsstelle. S. Schwartz,** Leipzig, Brühl 71.

Ein j. Mann, welcher der groben Bäckerei mächtig ist, wünscht, um sich mehr zu vervollkommnen, hier oder in einer andern Stadt die **Conditorei** resp. die **feinere Bäckerei** zu erlernen. Adr. unter N. B. 111. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Für Herren Hoteliers.

Ein junger Mann, welcher seine 3jähr. Lehrzeit als Koch beendet hat und sehr gut empfohlen wird, sucht 1. Mai eine passende Stellung durch **N. Horter,** Nürnb. Str. 42, I.

Kochstellegesuch!
Ein 19 J. alter Koch sucht Stell. Näh. **Franz Schimpf,** Leipzig, Schreberstr. 13.

Koch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Koch** zu werden, sucht **Lehrstelle.** Werthe Adr. abzug. im gold. Einhorn. Grimm. Stw. 9.

Ein junger thätiger Wirth mit **vorzüglichsten Referenzen** über bish. Thätigkeit **sucht** wegen Geschäftsaufgabe per 1. Mai **Stellung** als
Buffetier
in einem großen Etablissement. Cautionsleistung bis **2000 ℳ.** Adr. unter E. N. 97 gef. in die Expedition d. Bl.

Falls es mir, e. Cassen- und Verkehrsbeamten, gelingen sollte, e. geeignete Stellung zu erlangen, beabsichtige ich mich pensioniren zu lassen. M. Pension würde ca. 2000 ℳ betragen. Caution könnte gestellt w. Nur reelle Offert. w. erb. unter S. P. A. durch die Expedition dss. Blattes.

Stelle-Gesuch.
Ein Mann v. 33 Jahren, der 7 Jahre Unterofficier war, sucht einen Posten als Aufseher, Diener oder dergl. Adr. erbeten unter C W. 146 in der Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Mann sucht Stelle als Markthelfer, derselbe kann auch m. Pferden gut umgehen, wo er sich auch als Kutscher oder Knecht eignet. Adressen bitte man in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18 unter 1624 niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
Ein verheir. Mann, gedienter Artillerist, sucht Stellung als **Kutscher** od. **Hausmann,** oder auch zu jeder dauernden Arbeit. Adressen bittet man Inselstraße Nr. 11 im Hofe bei **R. Serbe** niederzulegen.

Ein herrschaftlicher zuverlässiger **Kutscher**
sucht per sofort oder später Stellung als Kutscher oder Diener. Gute Zeugnisse zur Seite. Offerten unter **A. D. 23.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Gärtnerstelle-Gesuch.
Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtnergehülfe (militairfrei) sucht zu seiner weiteren Ausbildung recht baldigst Stelle in einer Kunst- u. Handelsgärtnerei, womöglich verbunden mit Baumschule. Werthe Adressen unter O. K. erbeten an Frau verw. Richter, Barfußgäßchen Nr. 10 part.

Ein Bursche vom Lande, 14 J. alt, gut erzogen, sucht Stelle als Laufbursche od. dergl. Off. unt. R. F. an **E. Fort,** Nicolaistr. 40, II.

Eine gut empfohlene u. geprüfte Kindergärtnerin, die zugleich Elementarunterricht ertheilen kann, sucht Stellung in Familie oder Kindergarten. Adr. unter A. M. ‡‡ 4 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Erzieherin,

welche jüngeren Kindern Unterricht ertheilt, schon in Stellung war, auch der Hausfrau zu helfen erbötig ist, sucht Stellung für 1. Mai. Pädagogischer Zirkel, Dresden, Johannesstr. 25, III.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier sucht Stellung als Buchhalterin, Cassirerin oder Verkäuferin, beste Referenzen stehen z. Seite. Adr. u. E. M b. Hrn. O. Klemm erb.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht als **Verkäuferin** Stellung in einem Fleischladen oder Bäckerei. Zu erfahren Berliner Straße 7 im Bäckerladen.

Eine junge Dame

von großer, vortheilhafter Figur, bereits längere Zeit in einem größ. Confectionsgeschäfte thätig, mit dem Maßnehmen, Abstecken u. dergl. vertraut, sucht bald. ein anderw. Engagement. Werthe Off. unter L. U. 29 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädch. sucht Arbeit in ein. **Stickerei Geschäft.** Adr. u. H. O. postl. Hauptpostamt.

Ein j. Mädchen aus Thüringen, 19 J. alt, vollständig perfect im Kleidernähen, sucht in einem anständigen Hause Stelle als Stubenmädchen oder auch in einem Geschäft als Verkäuferin.
Persönlich zu sprechen Sonntag Nachmittag von 2 Uhr ab Gerberstr. 8, 2 Tr., bei Frau Hilbert.

Eine gebild. Dame gesetzten Alters, aus Westfalen, in allen Zweigen des Haushaltes gründlich erfahren, sucht bis zum 1. Juni Stellung, am liebsten bei einem alten Herrn. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite.
Offerten unter C. R. Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Wittwe in 30. Jahren gediegen. Wirthschafterin sucht Stelle Poststraße 14, III.

Eine anst. Wittwe, 30er Jahre, nicht g. unbemittelt, sucht St. als Wirthschafterin, wäre auch nicht abgeneigt, sich zu verheir. Adr. unter A. ‡‡ 42 Königspl. 17 niederz.

Ein gebild. junges **Mädchen,** mit **Küche** und **Wäsche** erfahren, sucht zum 1. oder 15. Mai **Stelle** in einem **Haushalt** als **Jungfer** oder zur **Unterstützung der Hausfrau.** Off. sub **K. D. 5102** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein Mädchen v. ausw. sucht Stell. als Stütze der Hausfr. 8 erf. Neumarkt 29, Hof l. Müller.

Ein junges Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau Stellung, jedoch ohne sonstige Ansprüche, in besserer Familie, wo ihr Gelegenheit geboten ist, im Wirthschaftlichen sowie Küche sich auszubilden. Adr. M. K. 50. Hainstraße Nr. 2, beim Hausmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle als Stütze der Hausfrau Turnerstraße Nr. 7 beim Hausmann von 3—6.

Pastorstochter s. St. a. Mams. Poststr. 14, III.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann sucht Stelle zum 1. oder 15. Mai. Adressen bitte man Elsterstraße Nr. 35, beim Hausmann.

1 perf. Plätterin s. Arbeit. Gr. Fleischergasse Nr. 28 bei Frau Müller, part.

Ein j. anst. Mädchen aus Thür. sucht Dienst für Kinder Halle'sche Str. 13, II. r.

Ein Mädch., 20 J. alt, w. 4 Jahre bei einer Herrsch. im Dienst stand, sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit in bürgerl. Familie per 1. Mai. Näh. Hohe Straße 23 part., Sonntag bis Dienstag persönlich.

Ein hübsches j. Mädchen aus Thür. sucht zum 1. Mai einen guten Dienst als Stubenmädchen oder a. f. Küche u. Haus. Adr. an **H. Alperstedt,** Diemitz bei Halle a/S.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem kleinen feineren Haushalt Stellung.
Näheres zu erfragen Poniatowskystraße Nr. 12, 2. Etage links.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, Waisenkind, welches diese Ostern die Schule verlassen hat, s. nicht allzuschweren Dienst. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthe Adr. unter R. H. 143 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Empfohl. 1 arbeitsf. Mädchen v. ausw. mit g. Att., 1 Mädch. i. Plätten u. Nähen f. Kind. u. Hausarb. Peterosstr. 40, Tr. C, Woller.

1 tücht. u. m. g. Zeugn. versehenes Mdch. s. sof. Stelle Gerberstr. 22, r. i. Gewölbe.

Ein Mädchen von auswärts sucht sofort **Dienst** Lützowstraße 18b, parterre.

Kräft. Mädch. v. ausw. s. St. Poststr. 14, III.

Fräul. a. Genf, der franz. Spr. mächtig, sucht in fein. Buffet Stelle Poststr. 14, III.

Ein **anständ. Mädchen, Baierin, sucht z. sofort. Antritt Stelle als Kellnerin auf Rechnung nach auswärts, Nähe Leipzigs. Zu erfrag. F. Woller, Peterosstr. 40, im Hofe.**

Eine **Kellnerin** sucht Stelle hier oder auswärts. Adr. Windmühlenstr. 46, H. II. l.

Ein j. ordentl. Mädchen sucht Stelle für Kinder und Haus. Näheres ertheilt die Herrschaft Reudnitz, Augustenstr. 14, pt. r.

Ein j. Mädchen vom Lande, welches das Nähen erlernt, sucht **Dienst** bei anst. Leuten für ein Paar Kinder u. leichte häusl. Arbeit. Reudnitz, Kronprinzstraße 8, parterre.

Ein j. Mädchen aus Thüringen, streng sittlich erzogen, sucht Stellung od. Aufwart. f. d. ganz. Tag. Adr. u. T. 49 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein j. fl. Mädchen sucht **Aufwartung** Mahlmannstraße 8, H. I. l. **Albrecht.**

Miethgesuche.

1 Pianino bill. z. m. ges. Off. m. Preisang. u. L. 19. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Zum 1. Juli suche ein zur Restauration oder Destillation geeignetes Local. Offert. unter P. 4 postlagernd Neuschönefeld erbt.

Für die Ostermesse 1881

wird ein Local als Musterzimmer gesucht. Die Petersstraße und Grimma'sche Straße werden bevorzugt.
Offerten mit **Preisangabe** u. **Z. J. 4804** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** Katharinenstraße 3.

Laden-Gesuch.

Für ein feines Confectionsgeschäft, nur in bester Lage. Offerten mit Straßen- u. Preisangabe unter **N. 1652** befördert
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Laden mit oder ohne **Wohnung** für **Posamenten** und **Weißwaaren,** möglichst innere Vorstadt, wird per Michaelis event. auch früher zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. R. K. 52 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Größere Lagerräume
im Hinterhaus, Souterr. od. Keller mit 1 bis 2 Zimmern für Contorzwecke zum 1. Oct. gesucht. Offerten sub E. B. X. 988 durch die Expedition d. Blattes.

Grössere Niederlagen und Böden

für ein Häute-Geschäft zum 1. October möglichst Meßlage gesucht. Adr. sub O. P. ‡‡ 129 an die Expedition d. Bl.

Ein Keller, für Fleischer passend, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man Tauchaer Str. Nr. 9 parterre niederzulegen.

Gesucht wird eine Werkstelle für Maschinenbau.
Adresse B. B. 100 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein größeres Familienlogis in d. Nähe der V. Bürgerschule im Preise v. höchstens 600 ℳ, Part. oder 1. u. 2. Et., wird per Johannis von einem Lehrer gesucht. Off. unter ‡‡ 2 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Achtung.
Bis 1. Juli d. J. wird eine 2. Etage in der Petersstraße zu miethen gesucht. Adr. unter P. W. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein **Logis,** bis 240 ℳ zum 1. Juli von jungen Leuten gesucht.
Adr. unter E. T. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht wird von jungen Leuten sofort ein Logis Tauchaer Str. oder deren Nähe, Preis bis 180 ℳ. Adr. Gr. Fleischerg. 26, II.

Zu Johannis wird ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, möglichst **Baierisches Viertel,** zu miethen gesucht. Adr. J. W. 88 Hauptpost lagernd.

Gesucht ein fein möbl. Logis von 3 bis 4 Zimmern, **Küche** u. Garten in Gohlis, Plagwitz oder Eutritzsch für 2 Personen.
Adr. erbeten Löhrstraße 10, 2. Etage.

Westvorstadt oder deren Nähe sucht per 1. Juli ein junges Ehepaar Wohnung zum Preise von 4—600 ℳ. Adressen sub W. 40 Westpost erbeten.

Wohnungsgesuch.

Für **Anfang** oder **Mitte Juni** a. c. wird in der Süd- oder inneren Westvorstadt ein Logis, am liebsten hohes Parterre und Sonnenseite, zum Preise von circa 700 ℳ gesucht. Gef. Offerten erb. unter P. R. 78 postlagernd Postamt auf der Weststraße.

Gef. 1. Juli 1 Logis, 2—3 Tr., b. 300 ℳ, Nürnb. Str. oder deren nächster Nähe. Adr. mit Angabe der Räumlichk. niederzul. Hohe Str. 28, part. E. W. Gartengb. I. Thür r.

Gesucht wird von einer ruhigen Familie, aus 3 erwachsenen Personen bestehend, ein Logis, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von 12—1500 ℳ, Morgen- oder Abendsonne u. nicht über 2 Treppen, Elster- oder Westviertel bevorzugt. Adressen unter M. S. 74. Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Große herrsch. Wohnung sofort gesucht. Offerten mit genauer Angabe oef. unter R. R. R. in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Ein älterer städtischer Lehrer (Familie von 4 Pers.) sucht zum 1. Oct. ein Logis zum Preise von 350—450 ℳ in der West- oder Nordvorstadt. Adressen sub Z. 10. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Für e. verb. Assist. o. Kind., w. e. freundl., gesunde d. Sonne zugel. 3—5 Piec. enth. bequeme Wohnung in gut. Hause ges.
Nur W. m. d. Eigensch. v. nebst Preis u. Raumang. gen. v. unter K. 7. in d. Expedition d. Bl.

Gesucht wird per 1. Octbr. für 2 ältere stille Damen ein frdl. Logis, bestehend aus 4 Zmm., Küche u. Kmm., Preis ca. ℳ 500. Offerten sub S. 167. postlagernd.

Ges. 1 kl. Logis f. ruh. Leute, w. mögl. m. etwas Möbel. Adr. erb. u. R. A. I. Exp. d. Bl.

Ein Student sucht Garçonlogis. Adr. m. Preisang. unter W. 144 d. d. Exp. d. Bl.

Garçon-Logis-Gesuch.

In der Nähe der Universität wird per sofort 1 gut möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet zu miethen gesucht.
Offerten werden unter O. P. 107 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht **Garçonlogis** für 12—15 ℳ Adr. J. G. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht wird zum 1. Oct. 1880 von 2 still lebenden Damen eine Wohn. in der Vorst., 900—1000 ℳ. Adr. sub Anna an O. Klemm.

Zimmer mit oder o. Schlafz., 3 Pers., Kochgelegenh., m., sof. ges. Adr. B. 20 Kath.-Str. 18.

Ein j. Mann sucht unmöbl. Stube und Kammer, Part. od. 1. Et. Adr. unter A. S. 104 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. **Kaufmann** sucht eine f. Stube in Nähe der Pfaffend. Straße. Offerten unter Chiffre P. 859. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Kaufm. sucht pr. 15. April 1 kl. einf. möbl. Stube, Nähe Königsplatz, als Wohn., mögl. mit Mittagst. u. Ausf. n. d. Straße b. anst. Leuten, nicht über 2. Et. Gef. Adr. unter J. J. 77 Exped. d. Bl.

2 Herren suchen in der West- od. Nordwestvorstadt Logis. Adr. unt. V. K. erbeten durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 fr. möbl. Stube w. von 2 j. Leuten als Schlafst. ges. Off. m. Preis sub G. H. Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch.

Ein Ausländer, der italienischen, französ. u. deutschen Sprache mächtig, welcher beabsichtigt, sich dem kaufmänn. Leben zu widmen, sucht zum 21. April Pension bei einer gebildeten kleinen Familie. Gewünscht wird ein Zimmer mit freier schöner Aussicht (vorzugsw. i. d. Westvorstadt), Preis 70 ℳ (Feuerung u. Licht ausgen.) Gefl. Adr. u. O. A. B. 77 Fil. d. Bl. Königspl. 17 (Goldener Engel) erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos

in großer Auswahl billig zu verm. bei **C. Rothe, Königsstraße 24.**

Die in **Sillebitz b. Crossen**, R.-B. Merseburg, reizend und vorzüglich gesund gelegene **Villa Dietel** soll im Ganzen oder getrennt, bei vollständiger Verpflegung vermiethet werden. Näheres auf frankirte Anfragen unter **V. D. 1880** an die Annoncen-Expedition **„Invalidendank“** in **Chemnitz i. S.**

Restaurations-Localitäten.

In einem großen Eck-Grundstück der frequentesten Vorstadt Leipzigs sind große Parterre-Localitäten mit Garten u. Kegelbahn, großen und sehr guten Kellereien an einen tüchtigen u. zahlungsfähigen Pächter auf längere Jahre zu vergeben. Näheres unter L. 86 an **Robert Braunes**, Annoncen-Bureau, Leipzig, Markt Nr. 17.
☞ Unter Umständen könnte auch das Grundstück erworben werden.

Gewölbe nebst Entresol in der Hainstraße, sowie **Hoflocale** sind zum 1. Juli, auch früher oder später, für die Messen oder aufs ganze Jahr zu vermiethen durch Dr. Friederici, An d. Pleiße 6.

3 Hainstraße 3

ist ein großes Gewölbe im Hintergebäude, worin ein großes Wollwaaren Geschäft aus Heimichen seit vielen Jahren feil gehalten, ist für Michaelis und folgende Messen zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Von Michaelis-Messe 1880 ab ist ein **Musterzimmer** Reichsstraße 35, 1. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Hutter & Mirus.**

Centralstelle für das Vermiethungswesen.

Gänzlich kostenfreier Nachweis der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt Nr. 17 Hofgewölbe links, geöffnet an Wochentagen Vormitt. von 8 bis 1 Uhr und Nachm. von 3 bis 6 Uhr.

Zu einem Muster-Collections-Lager

ist in frequentester Lage eine helle erste Etage, 12 Fenster Front, wenn nöthig auch getheilt zu vermiethen.
Näheres Hainstraße Nr. 32 beim Besitzer.

Für Michaelis-Messe

und folgende ist Katharinenstr., nahe dem Brühl ein helles, freundl. Gewölbe zu vermiethen. Näheres durch Herrn **Louis Lösche**, Katharinenstraße 18, Fil. d. Bl.

Zu vermiethen

Reichsstraße, beste Meßlage, ein Gewölbe für die Messen oder für das ganze Jahr. Zu erfr. bei **Sombold & Co.**, Naschmarkt 3.

Meßvermiethung.
Schuhmachergäßchen Nr. 10 ist ein großes Gewölbe mit Schaufenster für Michaelis- oder Ostermesse zu vermiethen. Zu erfr. im **Gewölbe**
G. Albrecht & Schladebach.

Blech-, Guß- oder Kurzwaarenbranche.

Für die nächsten Messen ist die Hälfte eines geräumigen Ladens

am Markt

incl. Mitbenutzung eines großen Schaufensters zu vermiethen. Für ein zurückbleibendes Musterlager ist genügender Platz. Auch ist Inhaber deff. bereit, die Vertretung einer leistungsfäh. Firma zu übernehmen ꝛc. Anfragen sub J. 84 d. d. Annoncen-Bureau von **Robert Braunes**, Markt 17, im Hof.

Nicolaistraße 31

(blauer Hecht), ist die 1. Etage als Musterlager für nächste u. folgende Messen zu vermiethen. Näheres daselbst.

☞ **Meßlogis.** ☜
Für diese u. folg. Messen ist ein Zimmer frei Eutritzscher Straße Nr. 96, im Hof, 3 Treppen lks., Nähe des Gerberthores.

Meß-Logis,

elegant, sauber, vornheraus gelegen, nächste Nähe der Bahnhöfe und inneren Stadt, für jetzige und kommende Messen sehr preiswerth zu verm. an 1 od. 2 Herren.
Blücherstraße 22, 2. Etage.

Meßlogis mit zwei guten Betten Petersstr. 40, Tr. C., Woller, 1. Et.

Meßvermiethung sofort, eine freundliche Stube Theaterpl. 1, II. l. (gr. Blumenb.)

Meßvermiethung. Ein Zimmer mit Schlafstube Salzgäßchen Nr. 4, 2. Etage

Eine 2. Etage als **Geschäftsräume** sof. oder später zu vermiethen, beste Lage, Miethe 100 ℳ, Sternwartenstr. 2, 1. Et.

Als Geschäftslocal ist die 1. Etage Katharinenstraße 18,

Hof quervor und Seitengebäude,
Durchgang nach Hotel de Pologne, mit zwei separaten Aufgängen, sehr hell und freundlich, ist getheilt per 1. Juli 1880 oder zusammen per 1. Januar 1881 zu verm. Näheres beim Hausmann Müller daselbst.

1 Hinterhaus nebst Niederlage

als Geschäftslocal per **Johannis** o. **Michaelis** zu vermiethen. Näheres **Reudnitz**, Seitenstr. 9, bei Hrn. Fraundorf zu erfr.

Ein geräumiges schönes Geschäftslocal
mit Comptoir u. Zubehör in **bester Meßlage** ist baldigst **sehr billig** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Brühl Nr. 17.

Ein großes Gewölbe

ist außer den Messen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Reichsstraße Nr. 11.

Salzgäßchen 5
Hofgewölbe und **Hausstand.**

Kochstraße 80

ist ein Gewölbe mit gr. Schaufenster, Keller und Wohnstube zu Johannis zu vermiethen. Näheres im Fleischergewölbe.

Ein geräumiges, sehr helles Gewölbe mit Ladenstube ist per 1. October Ranstädter Steinweg 71 zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

In
Hirschberg i/Schl.

ist in anerkannt bester Geschäftslage
ein großer Laden,

in dem seit 6 Jahren ein feines Galanterie-Waaren-Geschäft betrieben wird, und die **zweite Etage** per 1. October cr.
zu vermiethen

beim Hausbesitzer **E. Baerwaldt.**

Laden mit Wohn. 200 ℳ sof. Näh. Reudnitz, Kohlgartenstraße 35, Hof rechts 1 Tr

1 Laden, 2 Niederl. zu vermieth. Ritterstr. 18.

6 Lad. m. Wohn., f. Prod.-Gesch. ꝛc. pass., 600 ℳ, 2. Etage, 4 St. ꝛc. 640 ℳ, 1 Keller, u. d. Markt z. vm. Locale Gr. Fleischg. 16 II.

Große Wohnung mit Laden, beste Lage in Eutritzsch, zu 450 ℳ auf gleich zu verm. Offerten unter W. 119. an die Exp. d. Bl.

Laden mit Comptoir vom 15. d. M. bis Juli zu 100 ℳ zu vermiethen.
Adressen sub A. 107 Expedition d. Bl.

Gohlis

ist ein **Laden** mit **Logis** per Johannis zu verm. Näh. das. Leipziger Straße 2, II.

Vermiethung. Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 5, Laden m. Wohnung 100 ℳ, desgl. Wohn. v. 45—65 ℳ. **Ullrich.**

Laden sofort zu vermiethen Reudnitz Chausseestr. 9, Näheres im Ubrengeschäft

Ein **Laden** mit **Logis**, in sehr günstiger Lage, in welchem Productengeschäft betrieben wird, ist zum 1. October an ruhige pünctlich zahlende Leute zu vermiethen.
Näheres Arndtstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein schön gebauter Speicher

in **Borsdorf** (nahe **Leipzig**), dicht am Bahnhof am Schienengeleise, luftig u. trocken in 6 Abtheilungen zu je 256 Meter Raum, ist sogleich zu vermiethen; auch jede Abtheilung einzeln. Näheres durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **R. ‡‡ 3490.**

☞ Ein großer Keller ist zu vermieth. im „Goldenen Engel“, Königsplatz 17.

1 Werkstelle zu verm. u. 1 Logis 2. Et. vornheraus mit Garten kann sofort bezogen werden Ranstädter Steinweg Nr. 20.

Zu vermiethen eine Werkstelle m. Logis für Schlosser oder Tischler vom 1. Juli, sofort zu beziehen, und ein separates Stübchen mit Bett sofort
Südstraße Nr. 83, beim Hausmann.

Elsterstraße 26 ist eine kleine Werkstelle, passend für Klempner, zu vermiethen.

Zu verm. p. 1. Juli ein Souterrain als Werkst. f. ruh. Geschäft o. Lagerr. Waldstr. 46, I.

Wohnungsbureaux für Gohlis.

Kostenfreier Nachweis unvermietheter Wohnungen:
Leipzig, Gerberstr. 57 bei H. Rudolph.
Gohlis, Leipz. Str. 6 bei Hrn. Diessner.

Per 1. Juli
ist ein schönes Parterrelogis zu vermiethen, 3 Stuben, Küche, Keller u. Bodenraum.
Näh. Sidonienstraße 48, **part. links.**

Blücherstraße 22B

ist die 7fensterige Parterre-Wohnung mit Salon und comfortabler Einrichtung per Michaelis anderweit zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein hohes schönes Parterre mit Veranda und Gartenaussicht pr. 1. Octbr. zu verm. Näheres Sophienstraße Nr. 31, 1. Etage.

(R. B. 241.) Das Parterre einer
Villa
Villa mit Gas- u. Wasserleitung ist zu vermiethen Plagwitz, Leipziger Str. Nr. 19.

Der Besitzer des Hauses Waldstraße Nr. 39B will ein freundliches hohes Parterre-Logis zum ungefähren Preise von 250 ℳ nach Wunsch des Abmiethers vorrichten lassen. Geehrte Reflectirende werden ersucht, sich gefälligst nach dort zwischen 2—5 Uhr zu bemühen. Desgl. ein Logis 1. Etage sofort oder später, Pr. 155 ℳ.

Zu vermiethen, sofort beziehbar ein freundliches **Parterre-Logis** in Reudnitz, Hohweg, auf Wunsch mit Garten. Näh. Leipzig, Brüderstraße 13, 1 Tr.

In einer **Villa** mit **Garten** ist ein schönes gesundes **Parterre**, bestehend aus 3 großen Zimmern mit Zubehör, für den Preis von 100 ℳ zu vermiethen
Bahnstation **Borsdorf**, Villa 26.

Reudnitz, Heinrichstraße 6, ein freundl. hohes **Parterre**, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc., sowie eine **Wohnung** in 3. Etage, 1 Stube, 2 Kammern, Küche ꝛc. pr. 1. Juli preiswerth zu vermiethen.

Berliner Straße 110 sind:
eine **Parterrewohnung** f. 600 ℳ.
die **2. Etage** f. 900 ℳ z. **1. Octbr.**,
eine **Wohnung** der 4. Etage für 350 ℳ
zum 1. Juli zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Weststraße 37 ist ein **Parterrelogis** mit **Veranda** und **Gärtchen** für **1100 ℳ**, ein **Logis** in 1. Etage für **1200 ℳ** per 1. Juli c. zu vermiethen durch
Dr. **Wendler**, Katharinenstraße 24.

Reudnitz, Heinrichstr. 34 ein Part. u. eine 1. Etage, 2 St., 3 resp. 2 K., Küche, Keller ꝛc., 1. Octbr. zu vermiethen. Zu erfragen Hof parterre.

Eine geräumige erste Etage

Petersstraße, nahe am Markt, ist per 1. October a. c. zu vermiethen.
Näheres sub F. R. ‡‡ 9 durch die Buchhandl. d. Hrn. Otto Klemm erbet.

Nordstraße Nr. 18

ist eine Parterrewohnung zu 1050 ℳ sofort oder per 1. Juli 1880 zu vermiethen.
Näheres Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Lessingstraße Nr. 12

ist die 1. Etage rechts, die 3. Etage rechts und die 3. Etage links sofort oder 1. Juli 1880 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts, sowie durch Rechtsanwalt **Freytag**, Nicolaistraße 45, 3 Treppen.

Thomasgäßchen 5

ist die 1. Etage sofort oder per 1. Juli 1880 zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Freytag**, Nicolaistraße 45, 3 Treppen.

Uferstraße Nr. 11

ist die 1. Etage rechts und die 1. Etage links sofort oder per 1. Juli 1880 zu vermiethen. Näh. Nordstraße Nr. 19, 3. Et.

Eine anständige Wohnung

halbe 1. Etage mit Altan ist per sofor oder 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Sophienstr. 29 im Souterrain.

Bayerische Straße Nr. 7

ist die 1. Etage, 2 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Stuben ꝛc. für 650 ℳ sof. zu vermiethen.
Näheres im Comptoir im Hofe.

Michaelis zu vermiethen Bayer. Straße Nr. 6 die 1. Etage mit Garten f. 750 ℳ. Näh. das. Part., zwischen 11 und 2 Uhr oder Reudnitzer Straße 1 B, im Comptoir.

Reudnitz, fr. Logis 1. Etage r. Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, für 85 ℳ zu vermiethen Kronprinzstraße Nr. 14.

In **Reudnitz**, nahe der Stadt u. Pferdebahnlinie, sind zwei Logis, eine erste und eine zweite Etage, von Johannis resp. Michaelis a. c. an für 360 beziehentlich 390 ℳ zu vermiethen. Zu der einen Wohnung ist Garten verfügbar.
Näheres Dresdner Straße 30, l. links.

Eine ganze 1. Etage

in unmittelbarer Nähe des Marktes ist außer den Oster- u. Michaelis-Messen bill. zu vermiethen. Adr. C. O. ‡‡ 115 Exp. d. Bl.

Ein Logis 1. Et., 2 St., 2 Kamm., Speisekammer, Küche u. Keller Johannis zu vermiethen Schönefeld N. A., Mariannstr. 53 p.

Eine neu hergerichtete **1. Etage** 900 ℳ Mittelstraße 27 sofort oder später zu verm.

Zu vermiethen 1. Et. Johannis oder Michaelis 4 Stb., Kamm. u. Zub. Hospitalstr. Nr. 11 b. Preis 720 ℳ. Näheres part.

Kreuzstraße 18, Nähe Inselstraße, elegante 1. Etage sofort zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Erste Etage bequem, wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen 1050 ℳ Tauchaer Straße 29, l. r. vis à vis dem Schützenhaus, Morg. b. 10, Nachm. v. 2 U. ab.

Neuschönefeld.

Ein Eck-Logis, 1. Etage, der Neuzeit entspr. eingerichtet, enth. 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Wäschkammer, Küche und Kellerraum, ist per Johannis a. c. an ruhige u. zahlungsfähige Leute zu vermiethen.
Alles Nähere beim Besitzer Schönefeld, Neuer Anbau, Hauptstraße 8, 1. Etage.

Zu verm. per 1. Octbr. die 1. Etage Ranstädter Steinweg 71, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Alkoven, Küche, sehr hellem Vorsaal im Vordergebäude, 2 Stuben im Seitengebäude nebst Zubehör für jährlich 850 ℳ. Näheres daselbst parterre.

Gohlis, Wilhelmstr. 36, 10 Min von d. Stadt, nach Auswahl 1. od. 2. Etage, mit Gärtchen sof. zu verm. Näh. das. 2 Tr.

Gohlis. Zu verm. eine 1. Et., Sonnenseite, 3 St., 3 Kmm. nebst Zub. u. Gärtch. Näheres Blumenstraße 12, 1. beim Besitzer.

Südstraße 13

ist 1. Etage eine im **besten** Zustande befindliches Logis, sowie eins dal. zu 225 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. das. **part. rechts**

Eine 1. Etage, 8 Fenster Front, mit Garten per 1. Juli zu vermiethen
Roßmarkt 1, 1. Etage, Lindenau.

An der Promenade,
Roßstraße 1, ist die 2. Etage, bestehend aus großem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, zu Michaelis oder später zu vermiethen. Zu besichtigen nach 10 Uhr Vormittags.

Kochstraße 80

ist die halbe 2. Etage mit Balcon und sämmtlichen Zubehör zu Johannis zu vermiethen. Näheres im Fleischergewölbe.

Michaelis 1880
ist in der Rosenthalgasse eine **geräumige** freundliche Wohnung, 2 halbe Treppen, 5 große Zimmer u. Zubehör, zum Preise von 850 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Fräul. **Leitzsch**, Rosenthalgasse 14.

Lindenstrasse No. 9

per **1. Juli** resp. **1. October zweite Et.**, 3 Zimmer, 3 K., Küche u. Zub., Balcon, Gartenaussicht. Näh. das. 1. Etage rechts.

Reudnitz, Seitenstraße 14, eine freundl. **2. Etage** sofort oder später. Näh. 1. Et.

Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 24 ist die zweite Etage zu Johannis zu vermiethen. Näheres part. im Laden.

1. Juli **Logis in dritter Etage** (drei Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör) für 520 ℳ zu vermiethen.
Besichtigung zu erfragen Humboldtstr. 9, 3. Etage rechts.

Johannis ein Part. 100 ℳ, dritte Et 80 ℳ Arndtstraße Nr. 38.

Eine frdl. 2. Et., Stube mit K., möbl., ist zu verm. u. zu Joh. zu beziehen. Näh. Körnerstraße 2c, 4 Treppen rechts.

Logis-Vermiethung.

Per 1. October 1880 ist eine aus 4 Stuben, 2 Kammern, großem hellen Vorsaal, Küche und Zubehör bestehende zweite Etage zu vermiethen. Näheres zu erfragen Gerberstraße Nr. 52 im Contor.

Zum 1. October a. c. ist die 2. Et., Ecke der Zeitzer u. Albertstraße 5, für jährlich 1950 Mark zu vermieth.
D. G. Vogel.

Elsterstraße Nr. 26
zum 1. October eine halbe 3. Etage zu vermiethen. Näheres parterre.

Brühl und Reichsstr.-Ecke

Nr. 17 dritte Etage per 1. Juli zu verm. Näheres beim Hausmann.

Eine Wohnung, 3. Etage, im Hinterhause, ist für 72 ℳ per sofort zu verm.
Fregestraße Nr. 1 b parterre.

Ein Logis 3 Treppen, per Juli für 55 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Grenzstr. 30, l. r.

Zu verm. zu Johannis eine halbe 3. Et. Brüderstraße 13. Näh. daselbst 1 Tr.

Alexanderstraße 26 eine halbe 3. Etage zu 115 ℳ per 1. Juli. Näh. das. parterre.

Ein Dachlogis 3 Tr. neu herger. 2 St., 3 Kammern ꝛc. ist sofort oder später zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstr. 7, l. r.

(R. B. 256.) 3 pt. l. sofort od. sp. zu
Plagw. Str.
verm. 3. Etage von drei Stb., Kamm., Küche ꝛc.

Eine frdl. 3. Etage im Pr. v. 170 ℳ zu Johannis beziehbar, ist zu vermiethen. Zu erfragen Fürstenstraße 10, part. rechts.

(R. B. 259.) **straße 10**, Hintergeb.,
Bahnhof-
1. Oct. zu verm. 3. Et. Näh. beim Hausmann.

An ruhige pünctlich zahlende Leute ist ein freundl. Logis, 4 Tr., für 54 ℳ jährlich vom 1. Juli an zu vermiethen.
Näheres Arndtstraße Nr. 5, 1 Tr.

Michaelis 1880
ist am **Augustusplatz**, nahe dem Neuen Theater eine große 4. Etage mit ringsherumlaufendem Balcon, enth. 13 Zimmer, freundl. Küche, 3 Boden, 2 Keller u. Zubehör, zum Preise von 1500 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann Poststraße Nr. 1, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Inselstraße 1E

ist sofort oder später eine der Neuzeit entsprechen eingerichtete geräum. halbe 4. Etage zu vermiethen. Näheres bei **J. G. Hanisch** im Gartengebäude daselbst.

Logis für 80—125 ℳ per 1. Juli, eine Etage mit 4 Stuben 150 ℳ und 2 gr. Werkstell. pr. 1. Oct. z. vrm. Sidonienstr. 15.

340—650 Mark
Logis, Sonnenseite, elegant eingerichtet, sofort beziehbar, zu vermiethen.
Näheres Ecke Braudvorwerk- und Kronprinzstraße beim Restaur. Hetzer.

Zu verm. 1. Juli Sophienstraße 16, H.-G. part. freundl. mittlere Familienwohnung.

Sofort oder sp. 1 Logis 60 ℳ **an Leute** ohne Kinder Naundörfchen Nr. 18.

Reudnitz, Augustenstr. 5, ist 1. Juli ein Logis, 1 Stube, 2 Kamm. u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre **rechts.**

Zu vermiethen 1. Juli ein Logis Ranstädter Steinweg 71 im Hintergebäude für jährl. 375 ℳ Näheres daselbst part.

Logis sofort od. spät., 75 ℳ Kohlenstr. 9 K, 1.

Zwei freundliche Familien-Logis
zu vermiethen zu Johannis und Michaelis zu beziehen, parterre und 2 Treppen, bestehend aus 2 Stuben 2 Kammern, Saal, Küche und Keller. Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 22 part. zu erfragen.

Zum 1. Juli ist eine halbe Etage mit 2 Wohn., 2 Schlafstuben, 1 Alkoven, geräum. Corridor, Gas u. Wasserleitung ꝛc. preiswürdig zu vermiethen.
Näheres Glockenstraße Nr. 7b, 2 Tr.

Ein Familien-Logis zu 570 ℳ, eins desgl. zu 240 ℳ ist zu vermiethen. Näh. Turnerstraße Nr. 18, parterre.

Gohlis sofort und Johannis freundliches Logis Halle'sche Straße 122. **J. Weißke.**

Ostvorstadt, Lange Straße 13b, ist eine schöne Wohnung vom 1. Juli an für 440 ℳ zu vermiethen.

Wohnungs-Nachweis für Anger,

Carlstraße 1. Logis von 90—200 ℳ sofort oder 1. Juli beziehbar. Hausbesitzer-Verein.

Zu vermiethen ist zu Johannis eine Mansarden-Wohnung, 3 Stuben mit Zubehör, Preis 100 ℳ.
Zu erfragen Kl. Fleischergasse 18 part.

Ein **mittleres Familienlogis**, 3 Stuben mit Zubehör, ist per 1. Juli s. c. billig zu vermiethen Hohe Straße 42, 1. Et. links.

Sofort Fam.-Logis Gemeindestr. für 40 ℳ Lange Straße 41, Laden.

Zu vermiethen ein Logis, Stube, **zwei** Kammern, Küche u. Keller, Benutzung des Waschhauses, Bleich- und Trockenplatz.
Thonberg 74, D. Klemm, Napoleonstein.

Wohnungen in **Connewitz**, an d. Pferdebahn, besteh. aus 4 Zimm., Küche, Speise-, Mädchen- u. Bodenkam. nebst Garten sind zum 1. Juli oder auch z. 1. Mai zu verm. Näheres bei **Jul. Mosenthin** Connewitz.

Zu verm. 1 kleines Logis, 4 Tr. vornh., den 15. April od. 1. Mai für 52 Thlr.
Kl. Fleischergasse 16, 1 Treppe.

Mehrere freundl. Wohnungen
im Preise von 180 bis 240 ℳ sind im Grundstück Sophienstraße Nr. 29 im Hofe zu vermiethen.

Zu verm. 1 Logis 50 ℳ Reudn., Louisenstr. 2

Logis per sofort für 45 ℳ. Näh. Südstr. 14.

Zu vermiethen 1. Mai ein kl. Familien-Logis Bayerische Straße 119, 3 Tr.

Burgstraße 7, IV. ist ein kleines Logis pr. sof. zu verm. Dr. **Klemm**, Brühl 69, II.

Kl. Logis in 1. Et., hell, ruhig, pass. f. Buchh., Xylogr. ꝛc., sof. o. sp. z. v. Lindenstr. 2, p. r.

Gohlis, den 1. Juli ein kleines Logis f. 45 ℳ zu verm. Näh. Blumenstraße 12, I.

Bad Berka a Ilm

Vom 15. Mai ab sind **drei Logis** zu vermiethen. In ozonreicher Luft, mitten im Wald, auf der Hardt bei
A. Orlershausen.

Sommercurausenthalt.
Nahe bei **Klosterlausnitz**, am Rande des Buchen- und Schwarzwaldes, in äußerst gesunder Lage und in einer mit landschaftlichen Reizen ausgestatteten Gegend, sind in dem **Waldschlößchen** noch drei geräumige **Zimmer**, jedes mit dazu gehöriger Kammer, an drei Familien für den Sommer, mit voller Pension, auf kürzere oder längere Zeit zu vermiethen. Es empfiehlt sich ebenso durch seine isolirte Lage am Walde wie durch die kurze Entfernung vom Bahnhof Hermsdorf-Klosterlausnitz. Sein Ruf ist durch die schon seit Jahren stete Frequenz und durch die Empfehlung zum Sommeraufenthalt und zur Waldlufcur von Seiten ärztlicher Autorität gesichert. **G. Hachenburg.**

Feines Garçon-Logis,
einzige Abvermiethung, auf Wunsch mit halber Pension, sehr preiswerth zu vermiethen Blücherstraße 22, 2. Etage.

Garçonlogis. 2 anst. möbl. mit schön. Aussicht gelegene Zimmer sofort od. zum 1. Mai an anst. Herren zu vermiethen. Yorkstraße 4, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis.
1 anständig möbl. Zimmer mit Alcoven ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Tauchaer Straße 7, III, rechts.

Ruhige elegante Garçon-Wohnung.
erste Etage rechts Inselstraße 2.

Ein fein möbl. Garçonlogis
ist zu vermiethen Elisenstraße 7, III. rechts.

Zu vermiethen 1 freundlich möblirtes **Garçonlogis** sofort oder später, Saal- u. Hausschl., **Reudnitz**, Seitenstraße 21, II.

Garçon-Logis
fein möblirt, Wohn- u. Schlafz., vornh. f. 1 od. 2 H. Kl. Fleischerg. 9, 2. Etage r.

Garçonlogis, f. möbl., ganz sep. Eingang, Hsschl., ist bill. an 1 Herrn zu verm. Hohe Straße 10, Treppe B, 2 Tr.

Unmöbl. **Garçonl.** f. resp. Herren Lessingstr. 11, 2. Et. l. Freie Lage.

Garçonlogis,
große helle Stube mit Schlafstube, gut möblirt, Aussicht nach dem Petersteinweg. Kleine Burggasse Nr. 1, 2. Etage.

Ein gutmöbl. Garçonlogis, große, freundliche Stube mit Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren. Garten-Benutzung wird gern gestattet. Nürnberger Straße 31, 3. Et.

Ein fein möblirtes Garçonlogis
Nähe des Rosenthales und innere Stadt ist zu vermiethen Färberstraße 5, pt. rechts.

Garçon-Logis. Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer ist sofort zu vermiethen Peterssteinweg 5, 3. Et.

Humboldtstraße 13, Ecke der Lortzingstr., sind fein möblirte **Garçonlogis** in 1. und 2. Etage zu vermiethen.

Garçonlogis, sehr gut möbl., nahe der Promenade, mit Schlüssel Nordstr. 64, II.

Feines, ruhiges Garçon-Logis mit und ohne Pension Harkortstraße 5 d, 3 Tr. lks.

Garçonl., eleg. mbl., Prom.- u. Gartenaussf., 1. Mai zu verg. Klosterg. 13, II. l. Hotel de Saxe.

Feines Garçonlogis für Herren Roßstraße Nr. 6, 3. Et. links.

Garçonlogis, fein möblirt, an Hrn. zu verm. Hainstraße 30, 2. Etage.

Garçonlogis, Aussicht ins Rosenth., Rosenthalg. 5, III. r.

Garçonl., 2 möbl., 3 mit Alcoven, S.- u. Hsschl. Brühl 72, 4. Etage, vornheraus.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Sternwartenstraße Nr. 14 b, 2 Treppen.

Garçonlogis, sehr freundlich, prächtige Aussicht, S.- u. Hsschl., Floßplatz 6, I. r.

Frdl. u. feines Garçonlogis Tauchaer Str. 29, I. r. vis à vis Schützenhaus, 20 ℳ

Garçonlogis Zeitzer Str. 13 b, I. links sof. od. später.

Garçon-Logis, fr., möbl. zu vermiethen Alexanderstr. 12, II. r., Ecke d. Promenadenstr.

Garçonlogis in Gohlis zu verm., besteh. aus Stube und Kammer Waldstraße 7.

Garçonlogis, eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Eutritzscher Straße 2, 3. Etage.

Garçonlogis, gut möbl., S.- u. Hsschl., ist bill. zu verm. Centralstraße 3, 4. Et.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., möbl. und sep., Dresdner Str. 38, Tr. C, 2 Tr.

Garçonl. 1 möbl. Zim. zu verm. Königsstraße 26, H.-G. zweite Tr. (B) links.

Garçonlogis freundl. mbl. vornheraus zu vermiethen. Schützenstr. 9 u. 10 III. l.

Garçonlogis, fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer Grimma'scher Steinw. 10, II.

Garçonlogis. Zu verm. sind 2 möbl. Zimmer mit Alkoven Ritterstraße 44, I.

Garçonlogis fr. m. f. 2 H. Lindenstr. 8, I. lks.

Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 18 b, IV.

Garçonlogis Sebastian Bach Str. 14, III.

Garçonlogis sep. ff. m. f. H. Burgstr. 11, III.

Fein. **Garçonl.** Moritzstraße 16, 1. Etage lks.

Garçonlogis Eberhardtstr. 11, 2. Et.

Garçonlogis zu verm. Nürnb. Str. 48, III. l.

Frndl. **Garçonlogis** Nordstr. 54, 4 Tr. r.

Garçonl. f. möbl. Inselstr. 19, IV. rechts.

Garçonl. f. möbl. m. Schl. Emilienstr. 20 c, II. l.

Garçonlogis sof. od. sp. Sophienstr. 35 b, III. l

Fr. Garçonlogis f. H. Hohe Str. 17, II. r.

Fr. **Garçonlogis** Colonnadenstr. 23, H. III. r.

Garçonl. m. Pension Hohe Str. 43, II. r.

Fr. Garçonl. b. F. Jacob, Blücherstr. 36.

Garçonlogis Alexanderstraße 26, 3. Et. r.

Garçonlogis sof. od. sp. Parkstr. 4, 1. Et.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Turnerstr. 7, III. r.

Garçonl. f. mbl. sof. Humboldtstr. 5, I. l.

Garçonlogis Nürnberger Straße 28, pt.

Fr. Garçonl. f. 1—2 H. Blumeng. 13 prt. l.

Garçonl. eleg. mbl. sof. o. sp. z. vm. Weststr. 80, II.

Fr. Garçonl. sof. oder spät. Humboldtstr. 21, IV.

Ranst. Steinw. 3, 2. Et. f. **Garçonlogis.**

Garçonlogis für 1 H. Dorotheenstr. 6, I. l

Garçon-Logis Neumarkt Nr. 31, 3. Et.

Garçonlogis für Herren Albertstr. 3, 4. Et. l.

Garçonl., f. mbl., Eutritzscher Str. 99, III. r.

Garçonlogis f. Humboldtstraße 5, III.

Garçonl., anst. mbl., 12 ℳ Lange Str. 13 b, IV. l.

Garçonlog., frdl., 1—2 H. Eberhdtstr. 7, I. l.

Feines **Garçonlogis** Uferstr. 19, III. lks.

Fr. **Garçonlogis** Nürnberger Str. 50, II. r.

Garçonlogis Thalstraße 1, 4. Et. rechts.

Garçonl., fr. mbl., b., 1. Mai, Elsterstr. 22, IV. r.

Garçonl. m. Cab., g. möbl., Weststr. 73, III. l.

Garçonl. an 2 H., à 10 ℳ, Petersteinw. 50 c, III. l.

Garçonlogis Ecke Zeitzer u. Hohe Str. 43, III. l.

Garçonlogis Turnerstraße 10 b, part. lks.

Ein eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet, mit freier schöner Aussicht, in gesündester Lage der Westvorstadt, ist an eine gebild. Dame zu vermiethen. Engl. und franz. Conversation. Anschluß an Familie. Adressen G. D. 579. **„Invalidendank".**

Ein sehr freundl. geleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. ist sofort oder spät. f. 1 a. 2 Hrn. passend, billig zu vermiethen Floßplatz Nr. 29, Mittelg. part.

Zu vermiethen ist an 1 oder 2 Herren ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube, separater Eingang u. Hausschlüssel, Yorkstraße Nr. 4, H. 2. Etage links.

Promenade, 1. Etage
feines Zimmer und Cabinet sofort zu vermiethen An der Pleiße 3 a, Tr. E.

Zu verm. ist sofort oder z. 15. ds. eine fr. mbl. Stube m. od. ohne Schlafstube an 1 od. 2 anst. H. Petersteinweg 3, III rechts.

Ein f. mbl. Wohn- nebst Schlafzimm. in 1. Et. an 1 Herrn sof. od. später f. 15 ℳ pr. Mon. zu verm. Brandweg 19, 1. Et.

Ein großes eleg. **Zimmer** mit Schlafz., schöne Aussf., ebenfalls ein kleines möbl. sofort oder später Frankfurter Str. 36 b, II.

Zu vermiethen eine frdl. Stube mit Alkov., Benutz. d. Küche sof. oder 1. Mai Brandvorwerkstraße 92, 2 Treppen.

Für solide Damen! Eleg. Zimm. m. Cab. herrl. Aussf., bill. Floßplatz 27 b, 3. Etage.

Leere Stube u. Kam. mit Kochofen sof. zu vermiethen Brühl 72, b. Hausmann.

Zu verm. zum 1. Mai eine große Stube mit Schlafz. an 2 H. Nicolaistr. 20, 2 Tr.

Ein eleg. **Salon-Zimmer** mit Schlafst. ist zu verm. Nürnberger Straße 37, 2 Tr.

Zu verm. ist Stube u. Kamm. m. schöner Aussf. Brandvorwstr. 19, Restaurat. zu erfr.

Zu verm. eine frdl. möbl. Stube mit Schlafstube Südstraße 77, 4. Etage.

Zu verm. **schönes Zimmer** mit Cabinet Petersteinweg 60, 2. Etage rechts.

Eine unmöbl. **Stube** mit Alkoven ist zu vermiethen Kohlenstraße 7, 1. Etage.

Fr. Zimmer mit Schlafst. feinem Pianino, freier schöner Aussicht Lindenstr. 3, 3. Et.

Feines **Wohn- u. Schlafzimmer** f. Herren zu verm. Pfaffendorfer Str. 6, III.

Neukirchh. 33, II. zu vm. leere 2fenstr. sep. Stb. u. Alkoven f. H.

Z. vrm. 1 frdl. Wohn- u. Schlafstube ohne Möbel Elsterstr. 24, Seitengeb., 2 Tr. links.

Freundl. Zimmer mit Schlafgem. 1 bis 2 B., bill. zu verm. Gr. Fleischerg. 1, III.

Ein f. möbl. Zimmer n. Cabinet für 1 od. 2 Herrn zu verm. Brühl 63, 3. Et.

Eine gebildete Dame findet freie Wohnung gegen **französischen** Unterricht in der Familie.
Adressen unter M. O. 24 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort zu vermiethen 1 oder 2 freundliche **Zimmer**, mit oder ohne Möbel Pfaffendorfer Straße 24, parterre rechts.

In einem anständigen Hause, bei einer kinderlosen Familie, ist ein gut möblirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht über Wald und Wiesen, mit oder ohne volle Pension zu vermiethen Braustraße 6 c, 1 Treppe.

In ruhiger Familie ist eine gut möbl. Stube u. eine fein möbl. Stube u. Kammer an eine oder zwei solide anständige Damen zu vermiethen mit oder ohne Beköstigung. Näheres Grenzstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

An Damen freundliche Wohnung mit Gartengenuß, monatl. 6 ℳ, zu vermiethen. Discrete Niederkunft. Hebamme **Zimmermann, Plauen** bei **Dresden**, Coschützerstraße Nr. 19 c, 1. Etage.

Eine freundl. fein möbl. Stube, auf Wunsch mit Schlafcab., ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Carolinenstraße 14, part. lks.

Eine 2fenstr. Stube, part., ist auf 1/2 Jahr m. Ofen f. 18 ℳ zu verm. Zu erfragen Schützenstr. 9 u. 10, Hof l., 3. Et. rechts.

Zwei schön möbl. Zimmer mit reizender Aussicht zusammen oder einzeln zu vermiethen Nordstraße 60, 3. Etage rechts.

Wegen plötzlicher Abreise zu vermiethen sofort oder später 3 elegant meublirte Zimmer mit separatem Eingang Tauchaer Straße 1, 1. Etage.

Zwei nebeneinander gut möbl. Zimmer sind im Ganzen od. einzeln bill. zu verm. Wintergartenstraße 5, Seitengeb. 1. Etage.

Eine große freundl. Stube ist mit oder ohne Möbel an zwei Herren zu vermieth. Alexanderstraße 19, Seiteng. 3. Et. rechts.

Hohe Straße 43, III. r.
freundl. möbl. Zimmer, Ecke der Zeitzer Straße, an der Pferdebahn gelegen.

Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pianino zu vermiethen Sebastian Bachstraße 11, 3 Treppen r.

Ein freundlich möblirtes sep. Zimmer ist billig zu vermiethen. Berliner Straße Nr. 99, 1. Etage links.

Ein fein möblirtes Zimmer ist auf Wunsch mit Pianino zu vermiethen Humboldtstraße 7, 1. Etage.

Eleg. möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln, sep. Eingang, an feine Herren zu verm. Rosenthalgasse 4, I.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer an ein. anständ. Herrn zu vermiethen Brandvorwerkstr. 96, part. r. Bretschneider.

Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension ist **billig** zu vermiethen. Näh. Südstraße 13 **part. rechts.**

Zu vermiethen eine freundl. möblirte **Stube** Waisenhausstraße 4, 1. Et. rechts.

Eine unmöblirte Stube Sternwartenstraße Nr. 2 im Hofe parterre.

Zu vermiethen 1 fr. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Colonnadenstraße 26, H. III.

1 möbl. Stube für 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen Gartenstraße 20, H.-H. II. r.

1 freundl. möbl. Stube freie Aussf. sof. o. später zu vermiethen Yorkstraße 4, part. l.

Gohlis, Lange Straße 21, part. freundl. möblirtes Zimmer **billig zu vermiethen.**

Ein kl. unmöbl. Stübchen ist sofort zu vermiethen Nürnberger Str. 50, 3 Tr. r.

Gohlis, Wilhelmstr. 36, II. an 1 Herrn bescheid. Stübchen sofort billig zu verm.

Eine frdl. möbl. Stube ist sof. zu verm. Schreberstraße 16, 3. Etage.

Colonnadenstr. 18, II. lks. sof. zu verm. 1 mbl. 2fstr. St. f. 1-2 H.

Kl. Fleischerg. 29, III. zu vm. 1 fr. St. f. H., mit Sl.- u. Hsschl.

Sofort zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer Albertstr. 23, III. rechts.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer Schletterstraße Nr. 2, 2 Tr. rechts.

Frdl. Stube ist an 1 Herrn zu verm. Alexanderstraße Nr. 21, Hof 2 Tr. r.

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort zu verm. Töpferstraße 3, Treppe D, 3. Etage.

Eine Stube ohne Möbel m. Kochofen ist frei. Lange Straße Nr. 9, Htgb. l. l.

Freundl. möbl. Stube ist sofort zu vermiethen Gerberstraße Nr. 10, 1. Et. vrb.

Zu vermiethen ein möbl. Zimmer an 1 Herrn Kohlenstr. 11, Hof 2 Tr. lks.

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1—2 H. zu verm. Emilienstraße 8 im Restaurant.

Eine frdl. möbl. Stube an 1 od. 2 Hrn. zu vermieth. Lützowstraße 25, 4. Et. rechts.

1 f. möbl. Zimmer, Promenadenaussf., ist für 1. Mai billig zu verm. Töpferstr. 4, IV. r.

Eine möbl. Stube billig zu vermiethen, Gerberstraße 38, Hof r. 1 Tr. (Hartmann).

Ein fr. möbl. Zimmer nebst Saal- und Hsschl. zu verm. Reichsstraße 36, 1 Tr.

Zu vermiethen eine freundl. Stube an Herren. **Lehmann**, Eberhardtstraße 1, p. l.

Möbl. Stube für 2 Herren Blücherstraße Nr. 8, Hinterhaus 2 Treppen.

2 j. Leute finden Logis, auf Wunsch mit Kost Nürnberger Straße 62, H. 1 Tr. lks.

Ein fein möbl. Zimmer vornh. zu vermiethen Dorotheenstraße 8 b IV.

Zu verm. eine gut möblirte Stube an 1 Herren Colonnadenstraße 1, 1. Et. lks.

Frdl. mbl. 2fenst. große Stube, vornh., sep. Eingang, Gerberstraße 26, 3. Etage.

Möbl. Stube billig zu verm. Albertstr. Nr. 18 b, Hof, 1 Treppe rechts.

1 f. Schlafstelle f. Herrn Johannesg. 20, III. r.

Eine leere Stube, auf Wunsch auch möbl. ist an 1 Herrn zu verm. Nürnb. Str. 37. II.

Zu vermiethen ein möbl. Stübch. an einen Herrn Eberhardtstr 10, 4. Et.

Zu vermiethen ist eine leere Stube mit Kochofen Mahlmannstraße 9, part. links.

Sofort eine freundliche Stube zu verm. Schreberstraße 13, Hof 2 Tr. rechts.

Zwei möblirte Stuben sind einzeln zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 11, 2 Tr.

Eine frdl. Stube vornheraus an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. Sophienstr. 24, II. r.

Ein fr. Stubchen ist sofort an 1 oder 2 H. zu verm. Lessingstr. 12, IV. bei Helmer.

2 frdl. möbl. Zimmer zu vermieth. Promenadenaussicht, Sternwartenstr. 45, II, l

Zu vermiethen eine möblirte Stube Centralstraße 12, 4 Treppen.

1 große leere Stube vornheraus Schletterstraße 4, 2. Etage rechts.

Ein schönes leeres Zimmer an 1 einzel. Herrn sofort zu verm. Eutritzscher Str. 5, III. r.

Leere Stube für eine einzelne Person Petersteinweg 13, H. Qg. 2. Et. rechts.

Eine einf. mbl. Stube an 1 Hrn. od. D. sof. Seb. Bach-Str. 51, Hof, 2. Et. rechts.

Sof. o. sp. zu vm., mbl. 1 sep. Stube, 1 Stube u. K. m. Hsschl. Reudnitzer Straße 11, II. l.

Zwei frndl. möbl. Zimmer von 10 und 12 ℳ mon. zu verm. Querstr. 5, 4. Et. l.

Mehrere f. möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. billig zu verm. Eberhardtstr. 7b, part. rechts.

Für 1 od. 2 Herren große möbl. Stube m. Schlüsseln Lange Straße 8 part. vornh.

2 einf. möbl. Zimmer sof. mit Sl.- u. Hsschl. billig zu verm. Gerberstr. 56, Hof 2 Tr.

Offen 1 fr. möbl. Stube für 1 od. 2 Hrn. Reudnitz, Kurze Straße 14, 2 Tr.

1 möbl. Zimm. f. 1 od. 2 H. Schletterstr. 19, I. IV

Gut möbl. Stube Waldstraße 10, part. lks.

Möbl. Stb. für 1 od. 2 Hrn. Gerberstr. 8, III. v.

Sof. Stube mit Kochofen Lützowstr. 12, 1 Tr.

1 freundl. möbl. Zimmer Nordstr. 55, 4. Et. r.

B. möbl. St. f. s. M. Körnerstraße 18 b, II.

Fr. möbl. Zimmer an H. o. D. Kohlstr. 7, 3 Tr. r.

Bayrische Str. 15, III. r., 1 fr. möbl. Stube f. H.

1 fr. Stube ist zu verm. Eberhardstr. 2, III. v. l.

1 fr. Wohn., m, 12 ℳ Sternwartenstr. 18 b II. r.

Offen fr. Stube f. 2 H. Sternwartenstr. 10, I.

1 fr. Stübchen an Hrn., 3 1/2 ℳ Elisenstr. 16, p.

Frdl. sep. Stübch. f. 1 H. Sternwartenstr. 6, II.

Unmbl. Stube zu verm. Seb. Bachstr. 23, H. I.

Fr. heizb. Stube ohne Bett Blumeng. 10, H. p.

2 Stuben zu verm. Hall. Str. 12, 3 Tr. l.

Leere Stuben Windmühlengasse 7 b, 3 Tr.

Möbl. Stube sof. Nürnb. Str. 27, 4 Tr. r.

Möbl. Stübch. Antonstr. 14, H. l. 2 Tr. r.

1 fr. möbl. Stube z. vm. Sternwartstr. 25 b, III

Möbl. Stube u. Schlafstelle Albertstr. 6, IV. r.

1 Stübchen zu vrm. Gr. Fleischergasse 27, I. l.

Lortzingstr. 15, IV. l., mbl. Stube f. H., 17 1/2 ℳ

1 freundl. Stube f. Herren Albertstr. 34, 4 Tr. l.

Freundl. möbl. Stube Hospitalstr. 10, I. l.

Möbl. St. f. 1 H. Waldstr. 2b, 4. Et. l.

Eine Stube zu verm. Poniatowskystr. 3, 4. Et.

Möbl. Stube f. H. zu verm. Goldhahng. 5, IV

Bill. sof. 1 f. mbl. Z. a. H. z. verm. Brühl 12, IV.

F. m. St., pr. W. 2 ℳ 50 ₰, Ranst. Stw. 72, III. r. v.

Gr. l. St. m. Kochof. Humboldtstr. 13, IV. r.

Fr. m. St. an 1-2 H. Alexanderstr. 15, H.-G. p. r

Leere Stube für 1 Person Thalstr. 1 b. Hausm.

Frdl. mbl. Stub., SL.-Hsschl. Emilienstr. 3, IV. l.

1 frdl. Stube zu verm. Lange Str. 22, 3. Et.

1 leere St. m. Kochof. frei Wiesenstr. 12, Tr. B, II

Eine möbl. Stb. zu verm. Blücherstr. 17, IV.

Frdl. möbl. St. 12 ℳ Sternwartstr. 11, 3. Et. r.

Eine möbl. Stube Sophienstr. 9 b, IV. r.

1 Stube an 1 Herrn Albertstraße 2, 4. Et.

Eine frndl. Stube, sep. Eingang, ist an 1 od. 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Burgstraße 8, Mittelgeb. III. r. **C. Eck.**

1 frdl. Schlafstelle ist billig zu vermieth. Eberhardtstraße 2, Hof, 1. Etage rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen Sebast. Bach-Str. 21, III. l.

Erdmannstraße 5, Treppe B, 2 Tr. ist eine Schlafstelle zu vermiethen.

Ein anst. solider Herr erhält fr. Schlafstelle Eberhardtstraße 5, Hinterh. l. **links.**

Fr. Schlafst. f. H. Sebast. Bach-Str. 13, H. II. r.

Schlfst. f. H. Ranst. Steinw. 12, H.-H. III.

Schlafstelle f. Herren Sternwstr. 14 b, III. r.

1 Schlafst. Gust. Adolph-Str. 16, H. II. l.

Schlafst. für Herren Schützenstr. 5, H. III.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Humboldtstr. 26, IV. r.

2 Schlafst. in möbl. St. Gust. Ad.-Str. 18, IV. r.

1 fr. Schlafst. Berliner Straße 119, pt. r.

1 Schlfst. a. 1 anst. H. Grimm. Steinw. 54, IV. r.

Schlafst. off. f. H. Liebigstr. 5, Bh. Vetters

Schlafstelle f. D. Davidstr. 15, H.-H. 3 Tr.

Eine Schlafst. f. Hrn. Salzgäßchen 5, I. r.

Schlafst. f. Mädchen Weststraße 60, Hof part. l.

2 Schlafstell. f. z. verm. Brandvorwerkstr. 6, II. r.

1 freundl. Schlafst. Hohe Straße 21, II. r.

Schlafst. f. H. Bayer. Str. 17, H. 2 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. H. b. Hohe Str. 6, Htg. II. lks.

Schlafst. für sol. Mädch. Nicolaistr. 38, IV.

2 freundl. Schlafst. Schreberstr. 16, Hof p.

Eine f. Schlafst. Tauch. Str. 29, Hof 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Frankf. Str. 33, 4 Tr. lks.

2 Schlfst. f. H. in 1 Stübchen Seitenstr. 4, IV. r.

Schlfst. f. H., S.- u. Hsschl., Georgenstr. 15 d, IV. r.

2 fr. Schlafst. f. 2 anst. Herren Brühl 24, 2. E.

Frdl. Schlafstelle f. H. Nürnb. Str. 42, H. II. r.

Fr. Schlfst., S.- u. Hsschl. Colonnadenstr. 18, III. l.

1 frdl. Schlafst. Canalstr. 3, 4. Et. links.

Schlafstelle für H. Berliner Str. 119, IV. r.

Schlafst. in möbl. Stube Nordstraße 55, 4 Tr. l.

1 Schlafst. a. 1 bst. f. Schbm. Erdmannsstr. 10, H. l.

1 f. Schlafstelle f. H. Ulrichsgasse 38, H. 3 Tr.

2 fr. Schlafst. in 1 St. Katharinenstr. 26, 5 Tr.

Frdl. Schlafst. Alexanderstr. 18, H. 3 Tr. l.

2 Schlafst. S.- u. Hsschl. Sidonienstr. 41, H. l.

Frdl. Schlafstelle Eberhardtstr. 4, H. III. l.

1 Schlafst. f. H. 17 1/2 ℳ m. K. Frankf. Str. 41, III.

Offen eine freundl. Stube als Schlafstelle für Herren Eutritzscher Str. 3, Hb. l. r.

Offen eine Schlafstelle für Herrn Berliner Straße 109, 1 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche **Schlafstelle** Körnerstraße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle Georgenstraße 23, Hof 2. Thür links 1 Treppe.

Offen eine Schlafstelle für Herren Gerberstraße Nr. 50, Hof, 1. Et lks.

Offen sind in einer frdl. Stube 2 Schlafstellen Brandvorwerkstr. 19, 3 Tr. Bürkner.

Offen eine **Schlafstelle** Petersteinweg Nr. 13, Restauration Kleinschmidt.

Offen 2 freundl. Schlafstellen mit Saal- u. Hausschl. Frankf. Str. 36 b, H. l. rechts.

Offen ist eine freundliche **Schlafstelle** Lützowstraße 23 b, 4 Tr. rechts.

Off. 1 fr. Schlafst. mit S.- u. Hsschl. an 1 Herrn Reudnitz, Kurze Str. 5, 3. Et. r.

Offen sind 2 Schlafstellen Ranstädter Steinweg Nr. 8, Tr. B, links 2 Treppen.

Offen 1 freundl. Schlafstelle für 1 Herrn **Reudnitz**, Kohlgartenstraße 8, 3 Treppen.

Offen 1 Schlafstelle, Aussf. Johanna-Park. Zu erfr. Sebast. Bachstr. 22, Restauration.

Off. Schlafst. f. Mdch. Braustr. 11, 3. Etage

Offen 2 frdl. Schlafstellen Hohe Str. 21, H. I. l.

Offen freundl. Schlafst. Humboldtstr. 31, IV. r.

Off. Schlafst. zu vrm. Reudnitz, Kurze Str. 5, I

Offen eine **Schlafstelle** Davidstraße 10, p. r.

Offen Schlafst. f. H. Promenadenstr. 6b, H. II.

Off. fr. Schlafst. f. Bursch. Berl. Str. 101, IV. l.

Off. ff. u. b. Schlafst. Hohe Str. 33c, H. r. II.

Offen Schlafst. Gr. Fleischerg. 16, H. r. II.

Offen 1 Schlafst. f. H. Emilienstr. 9, H. l. r.

Offen 2 Schlafstellen Weststr. 60, H. 1 Tr. r.

Offen Schlafstelle Windmühlenstr. 49, H. III. r.

Off. Schlafst. Reudnitz, Kuchengrtstr. 11, II. l.

Off. Schlafst. f. Mdch. Gr. Windmstr. 51, H. IV.

Offen Schlafst. Königspl. 5, I. F. Schindler.

Offen 1 Schlafstelle Alexanderstr. 3, IV. r.

Offen ist 1 Schlafstelle Alexanderstr. 28, 4 Tr.

Offen 1 Schlafstelle f. H. Antonstraße 25, 2 Tr.

Off. ff. Schlafst. Reudnitz, Seitenstr. 21, II.

Offen eine Schlafstelle Gerberstraße 16, II.

Offen 1 Schlafst. f. H. Hohe Str. 20, III. r.

Off. sof. 2 frdl. Schlafstellen Uferstr. 1, 4. Et. r.

Offen 2 Schlafst. Burgstr. 25, Hof 2 Tr.

Offene. Schlafst. Berliner Str. 3, Hof, 1. Et. r.

Offen 1 fr. Schlafst. Weststraße 65, H. 1 Treppe.

Offen 2 Schlafst. Alexanderstr. 23, b. Ulrich.

Offen 1 heizb. Schlafst. Alexanderstr. 3, IV. l.

Off. 1 Schlafst. f. H. Alexanderstr. 22, H. l. r.

Off. 2 Schlfst. m. Schl. f. H. Gerberstr. 13, Hb. l. r.

Offen 1 Schlafstelle Alexanderstr. 9, 4. Et.

Offen 2 frdl. Schlafstellen Turnerstr. 3, V. lks.

Offen Schlafstelle Erdmannsstr. 14, III. r.

Offen 1 fr. Schlafst. Petersteinw. 11, r. Sgb. II.

Offen Schlafst. f. Mdch. Lützowstr. 25, IV. r.

Offen Schlafst. Bartels, Burgstr. 26, 3. Et.

Offen 2 Schlafst. Alexanderstr. 24, vh., IV. l.

Ein Theilnehmer wird gesucht zu einer möbl. Stube, Saal- u. Hsschl., pro Woche 1 ℳ 75 ₰ Schrötergäßchen 11, 1. Etage.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer fr. St. in Schlafst. Erdmannsstr. 2, Hof III. links

Theiln. z. a. möbl. St. ges., billig Härtelstr. 3 IV. l.

In **bewährtem** und vorzüglich **empfohlenen** Familienpensionat für j. Mädchen sind zwei Stellen offen.
Alles Nähere auf gef. Anfragen unter L. L. 240 Expedition dieses Blattes.

Gute Pension in gebildeter Familie Sternwartenstraße Nr. 46 b, 2 Treppen.

Feine Pension für Damen Schletterstraße 2, 2. Etage links.

Gute Pension Turnerstraße 20, 2. Thür, III.

Feine **Pension** Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Pension Albertstraße Nr. 16, 3. Et.

fl. Pension Emilienstraße Nr. 9, 2. Et.

Feine Pension Blücherstraße 23, III. r

Vorzügl. **Pension** Bayerische Str. 127, II.

Vorzügliche Pension Weststr. 75, III.

Central-Hotel Tauchaer Straße Nr. 30.
1 **Gesellschaftszimmer** steht zur gefäll. Benutzung.

Ein Gesellschaftszimmer ist auf einige Tage in der Woche zu vergeben Gold. Engel, Königspl. 17.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Schlafst. f. 1 H. in sep. Stube mit Schlüssel Elisenstraße 13b, H. II. r.

Zu vermiethen ist eine Stube als Schlafstelle Königsstraße 8 Hof 1 Treppe rechts.

Eine freundliche Schlafstelle für Herrn Turnerstraße 9b, Hinterh. III. rechts.

Freundliche Schlafstelle, separate Stube, sofort Fleischplatz Nr. 27, 4 Tr. rechts.

Stube als Schlafstelle für 1 Herrn Schützenstr. 5, 3 Tr. bei Tangermann.

Eine frdl. Schlafstelle ist zu vermiethen Schletterstraße 5, Hinterhaus 3 Tr. r.

Fr. möbl. Stube als Schlafstelle für 2 Herren Sternwartenstr. 32, 4. Etage links.

Fr. Schlafst. an Herrn Wiesenstraße 7, Seitenaeb. 3, Aufg. 1 Tr. r. R. Tittel.

Freundl. Stübchen als Schlafstelle zu vermiethen Lützowstraße Nr. 21, part. lks.

Kupfergäßchen 10, 3 Tr. sind zwei freundliche Schlafstellen offen.

Eine möbl. Stube als Schlafst. zu verm. an Herren Marschnerstr. 13, IV., Oswald.

Alexanderstr. 24, Gart.-Geb. III. l. offen 1 fr. Schlafst.

2 freundl. Schlafst. für Herren Reud, vis. Chausseestr. 27, 4. Et., Kühn's Rest.

Kanst. Steinw. 20, H. r. p. sind fr. Schlafst.

Billig 2 Schlafst. f. H. Südstr. 1E, 3. Et. lks.

☞ Mbl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Burgstr. 11, III.

Schlafst. für Herrn Gerichtsweg 8 part. r.

Schlafstelle f. M. Zeitzer Straße 47, H. 3. Et.

Schlafst. f. 1 Herrn Naundörfchen 18, I. r.

2 Schlafstellen sind offen Kohlenstraße 7, I.

Schlafstelle offen Emilienstraße 24, 4. Et.

Eine fr. Schlafstelle Körnerstr. 7, H. I. l.

Schlafst. m. S.- u. Hschl. f. H. Grenzstr. 15, III. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Querstraße 6, IV. l.

1 Schlafst. offen Alter Amtshof 4, 3 Tr. rechts.

Schlafst. f. 1 H. Johannesgasse 32, Tr. D, III. r.

Inf. St. 2 Schlfst., S.- u. Hschl. Magazing. 11, II

Frdl. Schlafst. vb. Sternwartenstr. 25b, I. l.

Frndl. Schlafst. Nürnb. Straße 42, 3 Tr. lks.

Schlafst. m. Hschl. f. anst. H. Nürnb. Str. 9, H. II.

Schlafst. f. M. Schützenstr. 10, 2. Hof 3 Tr. l. b. W.

1 Schlfst. f. H., sep., Hschl., Kanst. Stnw. 17, III.

Gnefr. Schlafstelle f. H. Elisenstraße 20, III. r.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. Kurze Str. 7, II. r.

Schlafstelle offen Hohe Str. 19, Hof r. II.

Eine Schlafstelle Braustraße 4, Hof 1 Tr.

Frdl. Schlafstellen Sternwartenstr. 45, I, r.

Fr. Schlafstelle f. H. Nürnbrg. Str. 42, H. III. l.

Schlafstelle f. Mädch. Alexanderstr. 35, 1. Et. l.

Möbl. Schlafstelle Sidonienstraße 50, III. r.

Fr. Schlafstelle f. Hrn. Schletterstr. 4, III. v. r.

Julius Horsch, Tanzl. Schloßgasse 5, I. Heute 6 Uhr. Aufnahme neuer Schüler jeden Abend von 8—10 Uhr.

Wilh. Jacob, Heute Kränzchen Academische Bierhalle, Emilienstr. 2. Anfang 6 Uhr. Ende 1 Uhr. Eltern u. Angehörige herzl. willkomm.

E. Müller, Tanzl. Heute 6 Uhr. Turnerstraße 3. Aufnahme neuer Schüler.

L. Werner, Tanzlehr. Heute Abend große Stunde Gr. Windmühlenstr. Nr. 7 und Aufnahme neuer Schüler.

H. Jacob. Heute 4 Uhr Gosenschlößchen, Plagwitz.

Gesellschafts-Halle

Mittelstraße Nr. 9.
Heute Flügelkränzchen.

Heute Nachmittag
gemüthlicher Spaziergang
nach der
Terrasse Kleinzschocher.

Tunnel

Hôtel de Pologne.
Grosses Concert u. Vorstellung.
Jeden Abend
Auftreten d. gesammt. Personals,
6 Damen, 3 Herren.
Anf. ½8 Uhr. Entré 50 u. 75 ₰.

Stadt Frankfurt,

Große Fleischergasse 2.
Heute und folgende Tage
Concert und Vorträge
von der Concertgesellschaft Päckert.
Anfang 7 Uhr.

Café Turc,

7. Petersstraße 7.
Täglich während der Messe Concert und Vorträge.

Schützenhaus.

(Aufgehobenes Abonnement.)
Heute Sonntag, den 11. April

Concert und Gala-Vorstellungen

im Grossen, Parterre- und Trianon-Saale
sämmtlicher zur Messe engagirten Künstler (ca. 40 Personen)

Specialitäten ersten Ranges
unter artistischer Leitung des Herrn Sémada.

Troupe Zento unübertrefflich in ihren Leistungen als Velocipedisten,
Gesellschaft Cinquevalli, Anderson und Conradi vorzüglich in Parterre-Gymnastik,
Geo Dezmonte, der anerkannt beste Turner der Welt,
Fräulein Josephine Schmer vorzüglicher weiblicher Gesangs-Komiker,
Fräulein Clara von Waldau beliebte Wiener Soubrette,
Damenquartett „Svea“ die nordischen Nachtigallen — vom Conservatorium zu Stockholm,
Familie Dillon, ausgezeichnet in ihren Leistungen als Luft-Gymnastiker,
Wainratta the king of the wire (Der König des Drahtseils) unerreichbar in seinen Productionen,
Waite-Poluski, komische Pantomime (Grand Transatlantic-Pantomine-Groupe) zum ersten Male auf dem Continent, sowie
Wunder-Hund **„Gusta“.**

Auftreten des Original-Fisch-Menschen
Victor Natator.

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Eintrittspreis à Person 1 Mark.

☞ Billets à 75 Pfg. sind im Börsenkeller und bei Hrn. H. Dittrich, Halle'sche Strasse No. 4, zu haben. Bestellungen auf reservirte Tische werden im Comptoir des Schützenhauses parterre links angenommen, jedoch können diese Tische nur bis kurz nach 8 Uhr reservirt bleiben.

Bei günstiger Witterung: Beleuchtung der Anlagen, Ehrenpforten etc. in beiden neu restaurirten Gärten durch 12,000 normale Gasflammen.

Heute von 11—1 Uhr
Concert von der gesammten Capelle des Schützenhauses
in der **Ausstellungshalle.**

☞ Im Vordergarten rechts ☜

See- und Süsswasser-Aquarium.

Durch neue Sendungen besetzt wie noch nie!

Soeben angekommen: **Seehasen** und **Tintenfische** vom Aquarium zu Berlin. Ausserdem Seeigel — Schlangensterne — Seeschnecken — Seespinnen — Schraubenwürmer — Seegurken — Seerosen — Seenelken — Kärpflinge etc. Besonders sehenswerth Haifisch-Ei aus dem Berliner Aquarium.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr an. Entrée 50 Pf. pro Person.

Restaurant Börsenkeller,

Filiale vom Schützenhause — Grimma'sche Strasse No. 5, im Mittelpunkt der Stadt gelegen — Verkehrslocal ersten Ranges — ca. 400 Personen fassend. — Von Morgens 8 Uhr an Bouillon. — Warme und kalte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. — Hamburger Buffet. — E. Weine. — Echt Bayerisch Bier (hell und dunkel), von Franz Erich in Erlangen.

☞ Keine Messpreise. ☜ R. Kähnrich.

Neuer Gasthof

zu Gohlis.

☞ Heute Sonntag, den 11. April ☜

Grosses Extra-Concert

von der gesammten Capelle des Schützenhauses zu Leipzig unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber, sowie

Auftreten der im Schützenhause zu Leipzig mit großem Beifall aufgenommenen Künstler.

PROGRAMM.

I. Theil.
1) Kaisermarsch von W. Voigt.
2) Auftreten d. Velocipedisten-Truppe Zento.
3) Frascati-Walzer.
4) Vortrag des schwedischen Damen-Quartetts „Svea“.
5) Auftreten des Wunderhundes „Gusta“.
6) Am Strande, Polka-Mazurka von Jos. Gungl.

II. Theil.
7) Ouverture z. Op. „Johann von Paris“ von Boildieu.
8) Vortrag des Gesangskomikers Fräulein Schmer.
9) „Ich sende diese Blume dir“, Lied von Fr. Wagner, Solo-Trompete Hr. Meichelt.
10) Vortrag der Wiener Soubrette Fräulein v. Waldau.
11) Auftreten der Gesellschaft Cinquevalli, Anderson und Conradi.
12) Im Circus, Galopp von Ph. Fahrbach.

Anfang 3 Uhr. Entrée 40 Pfg.

Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

W. Rosenkranz.

Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Ostermesse

Concert u. Kunst-Vorstellungen

Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Fräulein Lacayi Gizella,
Ungarische Liedersängerin (imitirt mit vollständig freier Bruststimme die Clarinette).

Geschwister Rommer,
genannt die schwäbischen Singvögel.

Geschwister Spira,
Spanische Glockenvirtuosen (hatten die Ehre am k. k. österreichischen und russischen Hofe zu concertiren. Einzig in ihrer Art).

Herr Edward Richards,
Carricaturschnellzeichner (in seinem Fache unübertroffen dastehend).
Grosse Sensationsnummer.

Brothers Spence (engl. Clowns),
in ihren urkomischen Leistungen, u. A. Vorführung des mechanischen Elephanten.

Familie Secchi,
leistet das Grosartigste am feststehenden Reck, in der Luftgymnastik und auf dem Drahtseil.

Familie Derkaro,
berühmteste Parterre-Gymnastiker.

Cassa-Oeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entrée 1 Mark.

Bestellungen auf reservirte Tische werden in meinem Comptoir entgegengenommen. Außerdem bemerke, daß die am Tage bestellten Tische nur bis Abends ½8 Uhr reservirt bleiben. Fritz Römling.

BONORAND.

(Concert-Etablissement.)
☞ Heute Concert von ☜

Eduard Strauss,

k. k. Hofballmusikdirector, mit seiner Capelle aus Wien.

☞ Anfang Nachmittags 3 Uhr. ☜

Siehe Anzeige im **Hauptblatt.**

Bonorand.

Heute Abend **Grosses Concert**
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pfge.

Programm.

I. Theil. Militair-Musik.
1) Ouverture: „Rienzi“ v. Wagner.
2) Adagio aus der Sonate „Pathetique“ v. Beethoven.
3) Fantasie aus „Die Hugenotten“ v. Meyerbeer.
4) Papageno's Zauberglöckchen, Polka v. Stafmi.

II. Theil. Streich-Musik.
5) Ouverture: „Ein Sommernachtstraum“ v. Mendelssohn.
6) Großmütterchen, Solo für 2 Violinen v. Langer. Vorgetr. von den Herren Bergfeld und Bolland.
7) Wiener Blut, Walzer v. Joh. Strauß.
8) Im Fliederbusch, Idylle v. Walther.

III. Theil. Streich-Musik.
9) Ouverture: „Die Fledermaus“ v. Joh. Strauß.
10) Ein deutsches Volkslied, „S' kommt a Vogerl geflogen“, im Style älterer und neuerer Meister humoristisch bearbeitet v. Ochs.
11) Traum eines deutschen Kriegers vor der Schlacht v. Eule.
12) Ballsträußchen, Polka (schnell) v. Joh. Strauß.

Mittwoch den 14. April 6. Sinfonie-Concert.
(Näheres im Hauptblatt.)

Schiller-Schlößchen

in Gohlis.

Heute Sonntag, den 11. April

Abschieds-Concert

der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

☞ Die außenstehenden Billete der Abonnements-Concerte haben nur noch zu diesem letzten Concerte Gültigkeit. ☜

PROGRAMM.

I. Theil.
1) Ouverture: „Oberon“ von Weber.
2) O Thäler weit, o Höh'n, Lied von Mendelssohn.
3) Fantasie aus: „Faust“ v. Gounod.
4) Du und Du! Walzer aus: „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß.

II. Theil.
5) Ouverture: „Tannhäuser“ v. Wagner.
6) Arie aus: „Der Barbier v. Sevilla“ von Rossini, für Trompete, vorgetragen von Herrn Petzold.
7) Ein Leipziger Ostermeß-Sonntag, Potpourri von Menzel.
8) Der Tausendkünstler v. Schreiner, vorgetragen auf 4 kl. Trommeln, 3 Pauken, 1 groß. Trommel und Becken von Herrn Lützkendorf.

III. Theil.
9) Ouverture: „Dichter und Bauer“ von Suppé.
10) Variationen über: „Der Carneval von Venedig“ v. Ernst u. Walther.
11) Hoch König Albert! Marsch von Saupe.
12) Steyrisches Abschiedslied v. Gumbert, für 2 Trompeten, vorgetr. v. den Hrn. Petzold u. Krimmling.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

☞ Gewählte Speisekarte. Hochfeine Cafe. Feine Biere. ☜
Nächsten Sonntag Antritts-Concert im Neuen Gasthof zu Gohlis.

Circus Herzog.

(Auf dem Roßplatz.)

Heute Sonntag, den 11. April

Zwei brillante Vorstellungen,

erste um 4 Uhr, zweite um 7½ Uhr.

Die Nachmittags-Vorstellung ist ganz besonders für die Bewohner der Umgegend arrangirt und mit ihrem ebenso reichhaltigen als prachtvollen Programm ausgestattet, wie die Abendvorstellung.

In beiden Vorstellungen Aufführung von

Tausend und eine Nacht.

Außerdem Productionen der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik ꝛc.

Alles Nähere Plakate.

Morgen erste Aufführung von:

„Die Nibelungen" oder „Der gehörnte Siegfried".

Das hier gern gesehene und viel besuchte

Mechanische Theater,

Theatré mundi v. H. Pottharst,

in der elegant eingerichteten großen Bude auf dem Roßplatz zur Messe wieder eingetroffen. Täglich 2 Vorstellungen, deren Anfang um 5 und 8 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., Galerie 30 Pf., Kinder auf dem I. u. II. Platz die Hälfte. Um zahlreichen Besuch bittet H. Pottharst.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Sonntag

Letztes grosses Militär-Concert

von der Capelle des 106. Regiments, unter Direction des Königl. Musikdirector W. Berndt.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert **Ballmusik.**

(Starkbesetztes Orchester.)

CONCERT-PROGRAMM.

I. Theil.

1. „Heimwärts", Marsch von Berndt.
2. Ouverture zur Oper: „Die diebische Elster" von Rossini.
3. Introduction, Lied und Chor aus der Oper: „Die Nibelungen" von Dorn.
4. „Neu-Wien", Walzer von Strauß.

II. Theil.

5. Ouvert. z. Oper: „Zamba" von Herold.
6. Lied ohne Worte von Mendelssohn.
7. Fantasie über Verdi's „Il Trovatore" von L. Pohle.
8. Reudnitzer Polka von Berndt.

III. Theil.

9. Geschichten im Zick-Zack, Potpourri von Müller.
10. Hofball-Tänze, Walzer von Lanner.
11. Lied: „Letzter Gruß" von Berndt.
12. Abschieds-Marsch von Rosenkranz.

Von nächsten Sonntag, als den 18. April an, finden die

Sonn- und Festtags-Concerte

der Capelle des 106. Regiments regelmäßig im Schillerschlößchen zu Gohlis statt.

W. Berndt, Königl. Musikdirector.

F. A. Trietschler's Concert- u. Ballhaus, Schulstrasse 7.

Heute und täglich während der Oster-Messe:

Concert und Vorstellung

des gesammten neuengagirten Künstler-Personals unter Leitung des Herrn L. Lewertoff.

Auftreten des Tyroler-Terzetts Geschwister Seisl, genannt die 3 Alpenrosen, ferner Auftreten der Costüm-Soubretten Fräulein Paula Wöllner und Fräulein Emmy Koenig, sowie des Tanz- und Charakterkomikers Herrn Hermann Grosch.

Piano: Herr Lewertoff.

Anfang Sonntags 7 Uhr, an den Wochentagen 8 Uhr.

Entrée: Saal 75 ₰, Galerie 50 ₰.

Hotel de Pologne.

Oberer Saal.

Heute Sonntag und folgende Tage

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger Herren Simon, Kyle, Stahlhauer, Gipner, Below, Maase und Hanke.

Anfang Sonntags 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Programm gratis an der Casse.

Entrée 50 Pfennige.

Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag, den 11. April und folgende Tage

CONCERT

der Herren

Neumann, Ascher, Schreyer, Brückner, Kröger und Koppe.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Zur Aufführung kommt: Das Zwerg-Theater.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Sonntag, den 11. April, und folgende Tage Concert der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an

Großes Garten-Frei-Concert

von 5 Uhr an Ballmusik. Es ladet freundlichst ein G. Seifert.

Bellevue Kreuzstraße.

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik.

Altenburger Actien-Bierhalle,

6 Nicolaistraße 6.

Heute u. täglich während der Messe

Concert u. Vorstellung

der renommirten Singspielgesellschaft des H. Rosnoburg, 4 Damen, 3 Herren. Programm neu u. interessant. Anfang 7 Uhr. Entrée 30 ₰.

Hierzu ladet ein B. Jungmann.

Klosterkeller,

14. Markt 14.

Täglich während der Messe

Concert u. Vorträge

der rühmlichst bekannten Concert-Gesellschaft des Herrn Musikdirector Giebner. C. Schlegel.

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 ₰.

Blaues Ross.

Täglich humorist. Gesangsvorträge.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.

Heute Bayer. Bockbierfest,

wobei von 6 Uhr an Concertmusik. Von Mittag ab reichh. Speisekarte, größte Auswahl feinster Biere, wozu ergebenst einladet H. Seidel.

(Große rauchfreie Localitäten.)

(R. B. 80.)

Café zum Barfussberg.

Heute von Nachmittag 3 Uhr an:

Orchestrion-Concert

1. Et. 2 Billards 1. Et.

Eutritzsch. Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 11. April

Concert und Ballmusik.

Anfang ½4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Connewitz, Waldschlösschen.

Heute Concert u. Ballmusik.

Richters Restauration,

Georgenstraße 15d.

Heute Abend ein gemüthliches Tänzchen.

Restaurant Napoleonstein.

Heute Sonntag großes Schweinauslegeln, wobei ich mit guten Speisen u. Getränken bestens aufwarte. Es ladet ergebenst ein

Früh 9 Uhr Speckkuchen. D. Klemm.

Zill's Tunnel.

Paterbräu à Glas 15 Pfg.

Mittagstisch von ½1—3 Uhr Portrait und 1. Gange.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

Anerkannt gute Küche.

Lagerbier exquisit empf. Louis Trott'or.

---

2 Billards. 44 Zeitungen.

Lotterie-Listen. Meyer's Lexikon.

Café Richter.

Theaterpassage.

ff. Conditoreiwaaren. Kalte Speisen. ff. Lager- und Bayerisch Bier. Echt Berliner Weißbier.

W. D. Lindner's Restaurant,

Klostergasse 14.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Menu — à Couvert 1 ℳ —

Von jedem Gange zu wählen:

Mockturtle-Suppe.

Rinderbrust mit Salmi-Sauce, frischer Rheinlachs mit Butter, Hammelcotelettes mit Blumenkohl.

Entenbraten, Rehbraten.

Compot, Salat.

Torte, Butter und Käse.

Abend Stamm: Fricassée von Huhn, junger Lammbraten.

Krebs-Suppe 50 Pf.

Carl Tröbig. Morgen Schlachtfest, Berliner Cronitz fein.

Zoologischer Garten.

Heute Sonntag, den 11. April

Concert im **Skating-Rink** von 3—11 Uhr.

Reitbelustigung für Kinder auf Ponys.

Fütterung 5 Uhr.

Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Abonnements-Preis.

1 Person 7 ℳ 50 ₰

1 Familie, 2 Erwachsene und 3 Kinder 12 „ — „

Ernst Pinkert.

Englischer Keller

Ganz neue Decoration.

Jeden Abend während der Messe empfehlenswerthe Concerte der Gesellschaft Hartmann aus Hamburg.

(B. B. 249.)

Conditorei

Kalte und warme Getränke.

Café Haspel

Reiches Conditorei-Buffet.

6. Klostergasse 6.

Heute und folgende Abende:

Vorträge

der Sänger-Gesellschaft Neugebauer.

Zum grossen Joachimsthal,

Hainstraße 5, im Biertunnel.

Heute erste musikalische Abendunterhaltung. Julius Traeger.

Ton-Halle

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.

NB. Morgen Montag Concert u. Ballmusik.

Tivoli.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik

von der Capelle von C. Matthies.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 ₰.

E. Busch.

Pantheon

Heute

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

NB. Morgen Hilaritas. R. Tietsch.

Gosenthal.

Heute Sonntag

CONCERT und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. O. Pfeifer.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag

Concert- und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Blüchergarten Gohlis.

Heute Sonntag von 5 Uhr an **Concert, Theater** und **Ball** der Gesellschaft „**Fidelio**".

Th. Birnstein.

Eutritzsch zum Helm

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Morgen Hammelrücken in saurer Sahne. Stierba.

„**Gose famos.**"

Heute Sonntag den 11. April 1880

Concert u. Ballmusik

Lindenau, Best-Linden

Anfang 5 Uhr.

Empfehle reichhaltige Speisekarte, warm und kalt. Kaffee mit Kuchen.

Gose Kohinor.

NB. Morgen Montag großes Schlachtfest. F. L. Brandt.

Heute Sonntag

Wahren. Concert u. Ballmusik

Dabei empfehle eine gewählte Speisekarte, Fladen, div. Kuchen, ff. Biere, Döln. Gose bestens. G. Höhne.

Omnibusse gehen von 2 Uhr ab Station Wangeplatz.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute Sonntag von 3½ Uhr

Concert und Ballmusik.

Dazu empfehle reichhaltige Speisekarte, Biere ff. H. Ackermann.

NB. Von Nachmittag 4 Uhr an

grosses Schweinauskegeln

auf der neuerbauten brillanten Kegelbahn. D. O.

Gr. Kuchengarten

Reudnitz, Grenzstraße, nahe dem Marienplatz.

Alltäglich ununterbrochene entréefreie Musik des besten

Concert-Orchestrions

Lagerbier von Riebeck & Co. Speisen billig. Döllnitzer Gose.

(R. B. 477.)

Plagw. Str. 14.

O. Hildebrandt empfiehlt seine freundlichen Localitäten mit Carambolage-Billard, Marmor-Kegelbahn und Orchestrion.

Gosen-Schlösschen, Eutritzsch,

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Jeden Sonntag Vormittags Speckkuchen. J. Jurisch.

Hotel goldne Krone in Connewitz.

Heute Sonntag, den 11. April von 4 Uhr an

Ballmusik von E. Hellmann.

Dabei empfehle div. Speisen und Kuchen, Biere ff. G. Hasse.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-Halle.

Heute den 11. April von Nachmittag 4 Uhr Ballmusik. Echte Döllnitzer Gose, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannisplatz, gegenüber Hôtel „Stadt Dresden".

Täglich guten, kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl. Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

Restaurant und Café zum Rosenthal,

14. Rosenthalgasse 14.

Heute früh Speckkuchen. — Mittagstisch à la carte.

Reichhaltige Abend-Speisekarte.

E. Ostmbacher Bier von Georg Sandler, Lagerbier von C. W. Naumann, sowie hochfeine Döllnitzer Gose.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art erlaube mir einem geehrten Publicum meinen neu restaurirten Saal in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ernst Eisner.

Tauchaer Str. 30. **Central-Hôtel** Tauchaer Str. 30.

schräg über dem Schützenhause

empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch.

½ Portionen 80 Pfennige

sowie Abends eine reichhaltige Speisekarte.

Täglich Stammfrühstück und Stammabendbrod.

Ein vorzügliches Glas Bayerisch (Ansbacher) und Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier.

Um aktiven Zuspruch bittet Richard Sander.

NB. Ein Gesellschaftszimmer, 40—50 Personen fassend, steht zur gefäll. Benutzung.

O. Rost's

Gosen-Tunnel — Maricianum.

Täglich (R. B. 637.)

reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon. Heute früh Speckkuchen. Morgen Schweinsknochen. ff. Döln. Gose à 25 ₰. Vereins-Lagerbier à 18 ₰.

L. Hoffmann, Restaurateur

Gewählte Speisekarte. Reine Meßpreise.

Echt Bayerisch Bier von Franz Ehrlich, Erlangen. Gose ganz vorzüglich.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.

Empfiehlt heute von 9 Uhr an Speckkuchen, außerdem eine reichhaltige Speisekarte, Vereinslagerbier und Döllnitzer Gose ff.

(Esterhazy-Keller)

Wein-Grosshandlung

August Schneider,

(Leipzig, Georgenhalle, Grühl 42)

Hoflieferant Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches, empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à Pfff mit 20 Pfennige.

Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, unger. Salami Caviar, Sardinen ꝛc. à Portion mit 30 Pfennigen verabreicht.

Hôtel de Prusse.

Am Rossplatz. Am Rossplatz.

Die von den besten Kreisen Leipzigs zu Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlichst empfohlenen grösseren und kleineren Säle meines Hôtels können mit Benutzung des Gartens den geehrten Herrschaften auch während der Messezeit zur gefälligen Verfügung gestellt werden. Ausgewählte

Table d'hôte — täglich 1 Uhr à Couvert 3 Mk.

(Im Abonnement ermässigte Preise).

In den freundlichen und behaglichen Restaurations-Localitäten kann zu jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach dem Theater und Vorstellungen im Circus à la carte gespeist werden; ebenso werden Diners à part von 3 Mark und Soupers von 2 Mark aufwärts sofort servirt. — Küche, Weine und Biere von vorzüglichster Qualität. Louis Kraft.

Hôtel de Russie.

Table d'hôte mit Tafelmusik 1 Uhr. Couvert 3 Mark.

F. Timpe.

Zugleich halte ich mein, parterre neu eingerichtetes

Restaurant

bestens empfohlen. Vorzügliche Küche. ff. Bayerische Biere. D. O.

Hôtel Stadt Dresden

empfiehlt seine anerkannt gute Table d'hôte um 1 Uhr. Im Restaurant von ½1 bis 3 Uhr Mittagstisch, sowie Abends eine reichhaltige Speisekarte, gute, preiswerthe Weine, sowie diverse vorzügliche Biere.

Um zahlreichen Besuch bittet Eduard Franke.

Während der Messe

Eldorado Table d'hôte ½1 Uhr.

H. Stamminger.

Brühl

BORNAER-ACTIENBIERHALLE

Brühl 3 u. 4, Leinwandhalle,

empfiehlt seinen vorzüglichen

Mittagstisch Abonnement 65 ₰, Suppe und ½ Portionen.

Stamm früh und Abends 30 ₰.

gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Hochfeine Biere. Prompte Bedienung. Solide Preise.

Otto Rahm.

Hôtel Heller, Bamberger Hof,

Königsplatz Nr. 12,

im Restaurant

vorzüglichen Mittagstisch von 12—3 Uhr. Suppe und ½ Portionen, Eßlipeise oder Dessert nach Auswahl, à Couvert 1 ℳ 25 ₰. Nürnberger Exportbier aus der Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, ff. Böhmisch- und Lager-Bier von Riebeck & Co. Richard Heller.

Café National.

Bier der Nürnberg. Actien-Bierbrauerei hell und dunkel.

Guter Mittagstisch.

Stammfrühstück und Stammabendbrod.

Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisekarte, Wiener Café.

Große Auswahl der gelesensten Zeitungen.

Neueste Depeschen.

Carola-Theater-Restaurant

Sophienstr. 6. **von Wilhelm Kühn,** Sophienstr. 6.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Theaterbesuchern sowie werthen Freunden und Gönnern seine angenehmen Restaurations-Localitäten mit zwei großen schönen Gesellschaftszimmern bestens zu empfehlen. Gleichzeitig empfehle ich bei reeller und prompter Bedienung eine reichhaltige Speisekarte, gut gepflegte Weine, ein feines Glas Gohlser Lagerbier und echt Bayerisch Bier aus der Nürnberger Actien-Brauerei. Achtungsvoll W. Kühn.

(R. B. 250)

Burgstr. 25.

Barthel's Restaurat. Heute Abend Karpfen poln. u. blau. Stamm: Rostbeef m. Madeira-Sauce. Biere ganz vorzügl.

Goldnes Einhorn

L. HEYER.

Heute Speckkuchen und Ragout fin, sowie zu jeder Tageszeit reichhaltige Auswahl von kalten und warmen Speisen.

Schmidt's Restaurant,

25d Gr. Windmühlenstraße 25d empfiehlt heute früh Speckkuchen. Abends Karpfen blau und polnisch. Außerdem empfehle echt Zerbster Bitterbier vom Faß à Glas 13 ₰.

Restauration,

Tauchaer Straße 30

empfiehlt Mittagstisch incl. Bier oder Kaffee à Portion 60 ₰.

ff. Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier. Stammfrühstück und Stammabendbrod à 30 Pfg.

Speise-Halle Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Gut. Mittagstisch Albertstraße 2, 3, Et. I.

Nähe der Bahnhöfe können noch einige Herren an sehr gutem Privat-Mittagstisch in geb. Fam. à 65 ₰ theiln. Adr. Privat Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Verloren

ein Familien-Stammbuch. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Kreuzstr. 18, III.

Gold. Medaillon verl. Geg. Bel. Nordstr. 7 p.

Verl. w. am Freitag Nachm. eine silberne Cylinderuhr m. Stahlkette. Geg. Dank und Bel. abzug. Burgstraße 20, D. quervor I.

Verloren wurde heute morgen von der Petersstraße bis Markt (Engel-Apotheke) ein Portemonnaie, Inhalt 7 ℳ und div. Lotterieloose. Gegen Dank u. Belohnung abzugeb. beim Portier Petersstraße 36.

Verloren wurde am Sonnabend 1 Portemonnaie, Inhalt 58 ℳ. Gegen Dank und Belohn. abzug. Grenzstraße 29, 2 Tr. links.

Ein Brille v. Brühl bis Katharinenstr. verl., geg.: Sänderhauf, Uhn, abzugeben Katharinenstraße 16, Mittelgebäude 3 Treppen.

Gefunden ein Portemonnaie mit Geld u. Leihhausschein. Abzuh. Antonstr. 9, part.

Ein großer gelber Leonberger Hund, versehen mit Maulkorb, Halsband u. Steuerz., ist Donnerstag Abend abhanden gekommen. Werdens. Thalstr. 3, I. zurückbringt, erhält das. eine gute Belohnung.

Entflogen ein Canarienhähnchen. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Bahnhof, Abgangshalle, 2. Et., b. Michael.

Ein Canarienvogel (scheckig) entflohen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung Inselstraße Nr. 6, im Hofe parterre.

Einladung.

Oeffentliche Vorträge über die wichtigsten Wahrheiten der Kirche werden gehalten: jeden Sonntag Abend ½7 Uhr in der Kirche in der Eisenbahnstraße, sowie jeden Sonntag Nachmittag 4 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr in der Elisenstraße 23c, Hof 1. Treppe. Freier Zutritt für Jedermann.

Zur gefäll. Beachtung!

Die uns zur Reparatur und zum Ueberziehen übergebenen Regen- und Sonnenschirme bitten höflichst stets innerhalb acht Tagen wieder in Empfang nehmen zu wollen, da wir solche wegen Platzmangel länger nicht aufbewahren können.

W. Schmidt's Schirmfabrik,

13 Wintergartenstr. u. 17 Blücherstr.

Der Laufbursche Richard Winter von hier ist nicht mehr in meinen Diensten.

Leipzig, 10. April 1880.

Franz Wesser.

Wenn einige unverheirathete Damen,

geist- u. gemüthvoll, empfänglich f. Natur u. Kunst, jedoch gut situirt und möglichst unabhängig, gleichviel ob von Hier oder auswärts, gewillt wären, sich einem kleinen Kreis achtbarer Damen mit gleichen Eigenschaften anzuschließen, welche sich zum gemeinschaftlichen Genusse von Naturschönheiten, von Kunst und Literatur verbunden haben, so bittet man, gefällige Adressen mit möglichst specieller Angabe der Verhältnisse sub Fr. Dr. M. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen, worauf sofort Antwort erfolgt.

Minna.

Die unübertreffliche Kellnerin mit 7 Zoll langem Kinnbart, sowie Schnurr- u. Backenbart servirt im Café Babelsberg, Königsplatz 15, I., vis à vis der Ausstellung.

Mel.: Wir winden Dir den Jungfernkranz.

Du störst den Frühling im Erblüh'n,
Du geiferst Gift in Masse,
Rasch schwing Dich auf den Besen kühn,
Ins Aug' den Blocksberg fasse!
O, Du böse!
O, Du böse Kutscherfrau!

Fritz. Einverst. Ja, steht noch dort. Herzl. Dk. f. B., lieb' Mi! M.

Mariengarten

Carlstrasse.

Marmorkegelbahn. Billard-Saal.

Grosses Garten-Etablissement.

Mittagstisch von 12—3 Uhr. Abends gewählte Speisekarte.

Grosse freundlich eingerichtete Localitäten (Glasveranden ca. 500 Personen fassend) bieten bei jetziger Jahreszeit einen höchst angenehmen Aufenthalt.

Bairisch von Henninger, Erlangen, feinstes **Böhmisch** und **Lagerbier** von Riebeck & Comp.

Heute früh Speckkuchen.

Franz Schröter.

Der **Billard-Pächter vom Mariengarten** empfiehlt seine **Billards** bester Qualität zur gefälligen Benutzung

Georg Peter Matter.

Garten und Kegelbahn — **Helbig's Restaurant** — Gesellschaftszimmer mit Pianino

11. Windmühlenstraße 11.

bietet höchst angenehmen Aufenthalt. Vorzügliche **Küche**, hochfeine **Biere**.

Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Abends **Karpfen.**

Moritzburg

zu Gohlis

empfehle meine **freundlichen Localitäten** zur gefälligen Benutzung ganz ergebenst. Für gute und reichhaltige **Speisekarte** sowie gute **Getränke** ist bestens gesorgt.

Elsterthal, Schleussig, bringt seine Localitäten in freundliche Erinnerung. Achtungsvoll C. Jesser.

Felsenkeller in Plagwitz.

Einem geehrten Publicum empfehle meine freundlichst eingerichteten Localitäten zur gefälligen Benutzung. Für gute Speisen u. Getränke, sowie ausgezeichneten Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt. R. Schwanke, früher in Schleussig Restaur. z. Park.

PS. Wegen Renovirung des Saales kann heute kein Flügelkränzchen stattfinden.

Münchner Löwen-Bräu

Haupt-Dépôt

34. Neumarkt 34.

Feinstes Bayerisches Exportbier.

Heute: **Ragout fin, Wiener Würstl.**

Stamm: Englisch Roastbeef à 50 ₰.

Grun's Bier- und Kaffeehaus

Aeußere Auenstraße 13,14

empfiehlt feinen **Kaffee, frischen Kuchen,** gute **Küche, Döllnitzer Gose, Erlanger** von Henninger und **Vereinsbier.**

Früh Speckkuchen und Ragout fin.

Aug. Grun.

Kleine Funkenburg.

Fricassé von Huhn und Lachs mit Butter

empfiehlt heute J. C. Winterling.

Morgen Sauerbraten mit Klößen.

Grosse Feuerkugel

Heute Ragout fin, **gewählte Speisekarte, Mittagstisch halbe Portionen, Stammfrühstück, Stammabendbrod,** sowie echt **Freiherrl. v. Tucher'sches Bairisch** und vorzügl. **Riebeck'sches Lagerbier** empfiehlt F. Thiele.

Dorotheen-Garten. Heute früh **Ragout fin.** Vorzügl. Mittagstisch, nach Auswahl, Suppe mit ½ Bort. 75 ₰. **Reichhaltige Abendkarte. Vorzügliche Biere.** Emil Richter.

Münchner Löwenbräu,

5 Centralstraße 5.

Heute früh **Ragout fin** und **Speckkuchen.**

H. Euke.

Kleine Feuerkugel. **Baierische Bierstube.** Neumarkt 40.

E. Eisenkolbe. **Mittagstisch** à la carte. Warmes u. kaltes Frühstück.

Zu jeder Tageszeit **reichhaltige Speisekarte.**

• Wintergarten. •

Einem geehrten Publicum hält sein Etablissement zu geneigtem Besuche bestens empfohlen, verzapft ein echt **Bayerisch** von Franz Erich, Erlangen, und von heute Sonntag und während der Sommer-Monate beste Qualität **Vereins-Lagerbier.**

Heute früh Speckkuchen.

Universitätskeller.

C. Benker, vorm. **C. F. Schatz, Ritterstraße 43.**

Heute letzter Anstich des ganz vorzüglichen

Bockbieres

aus der bairischen Bierbrauerei **Lichtenfels** in Baiern.

Restaurant & Café Nessmann.

Neumarkt 6. Neumarkt 6.

empfiehlt **Stammfrühstück und Abendbrod, 30 Pfg.** **Mittagstisch** ½, 70 Pfg. **2 Dorfelder Billards.**

Schöner Aufenthalt. Reservirte Zimmer.

Restaurant C. Hohmann,

48. Nürnberger Strasse 48.

Heute Speckkuchen, Mittagstisch gut und kräftig 50 ₰, Lager- und Zerbster Bier ff. Carl Hohmann.

G. Meiling, Neumarkt Nr. 39,

Bilding's Restaurant.

Heute früh Speckkuchen.

Stammfrühstück in großer Auswahl, **Mittagstisch** von ½12—2 Uhr, reichhaltige Speisekarte, **Etaffelsteiner Schank-** und **Lagerbier** von Riebeck u. Co. vorzüglich.

Keil's Restaurant zur Gartenlaube,

Am Neumarkt Nr. 17

empfiehlt für heute früh **Speckkuchen.** Morgen Abend **Schweinsknöchel und Klöße.** Bayerisch, Lagerbier, Bouillon und Mittagstisch ff.

Italienischer Garten.

Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Abends **Allerlei.** Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**, Abends **Taube mit Blumenkohl, Karpfen blau und polnisch** ꝛc., **Biere und Döllnitzer Gose ganz vorzüglich.**

Zur Erholung, Neudnitz. | **Heute Speckkuchen.** Echt Bayerisch, Henninger, Erl., ff. Vereinsbier, Zerbster, echt Dölln. Gose. Jul. Menzel.

Fischer's Restaurant

Billard. 8 Blücherstraße 8. **Kegelbahn.**

Früh **Speckkuchen. Mittagstisch gut und preiswürdig.**

Zu jeder Zeit reichhaltige **Speisekarte, Vereinslagerbier** u. **Döllnitzer Gose** hochfein.

NB. Heute allgemeines Kegelschieben.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt früh 9 Uhr **Speckkuchen,** Speisekarte bekannt und reichhaltig, vorzüglichen Mittagstisch, ein Täßchen Mokka mit allen Sorten selbstgebackenen Kuchen, Gohlisier- und Bayerisch Bier, Kaiser- und Kurfürsten-Gose. Nachmittag **Tanzvergnügen.**

Es ladet ein **Friedr. Lehmann.**

Speckkuchen empfiehlt F. W. Busch, Schloßgasse 13 b, sowie jeden Morgen Bouillon und ein feines Glas Lagerbier à Glas 13 ₰.

Heydrich's Restaurant,

3 Rosenthalgasse 3.

Heute Speckkuchen. Täglich kräftigen Mittagstisch im Abonn., 11 Marken 5 ℳ, à Portion mit Suppe und Bier 60 ₰. Früh und Abends Stamm 30 ₰.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh **Speckkuchen.** Morgen **Schlachtfest.** H. Schlegel.

Alte Burg

Pfaffendorfer Straße Nr. 1

empfiehlt **Mittagstisch** ½ und ¾ Portionen. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Echt Bayerisch von F. Erich in Erlangen.

Crostitzer Lagerbier vorzügliche Qualität.

Heute Morgen **Speckkuchen** und **Ragout fin.** mit **Pökel-Rindszunge** oder **Cotelettes.** Abends **Allerlei** M. Ratzsch.

Goldnes Herz, Große Fleischergasse 29.

Empfiehlt seinen anerkannt guten **Mittagstisch** in ½ und ¾ Port. Früh 9 Uhr **Ragout fin** u. **Speckkuchen.** Mittags u. Abends gefüllten **Truthahn** sowie **Karpfen polnisch** oder **blau.** Biere ganz vorzüglich. G. Oehlschläger.

Zum Strohsack,

Universitätsstraße.

Täglich guten kräftigen **Mittagstisch,** sowie zu jeder Tageszeit reichh. Speisekarte. Für heute Abend **Karpfen** empfiehlt

Vorzügl. Gohlisier Lagerbier à Glas 13 ₰, echt Bayerisch à Glas 20 ₰. C. Hoffmann.

Goldener Elephant

empfiehlt **Mittagstisch** von ½12 Uhr an, früh **Bouillon,** Tages-Speisekarte in großer Auswahl, **Bayerisch** und **Lagerbier ausgezeichnet.** W. Ihme.

Heute Allerlei.

Restaurant Aug. Giese,

5 Theatergasse 5.

Guten kräftigen **Mittagstisch,** gewählte Speisekarte, **ff. Lagerbier aus der** renommirten Brauerei Gebr. Thieme-Wiedtmarcker, **Bayerisch und Zerbster.**

Früh Speckkuchen, Goulasch mit Knödel.

Restaurant E. Poser.

Nicolaistraße Nr. 51.

Anerkannt guten **Mittagstisch, Stammfrühstück** und **Stammabendbrod,** außerdem **„reichhaltige Speisekarte", echt Bayerisch und ff. Riebeck'sches Lagerbier** empfiehlt E. Poser.

Schützenfest zu Delitzsch

am 18., 19., 20. und 23. Mai d. J.

Schaubuden dürfen zu diesem Feste aufgestellt werden und erfahren Reflectanten das Nähere auf gef. Anfragen, welche spätestens bis Ende April eingehen.

Das Directorium der Schützengilde.

Volksbildungsverein.

(Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung).

XXIV. geselige Zusammenkunft Sonntag, den 11. April Abends 8 Uhr im Vereinslocale **Klostergasse 6, II.** (Keckerlein's Hof). Herr **Ernst Haynel: „Altes und Neues von jenseits des Oceans."** Gesang: Männergesangverein **Concordia.** Tageskasten. Eintritt für Jedermann!

Die beiden Knaben, von denen der Eine gestern im Thomasgäßchen einem Herrn ein verlorenes Geldstück abgab, werden gebeten, nach der Gottentenstraße Nr. 40 parterre im Gartenhause, zu kommen.

E. E. 18. Sehr angenehm; Balcongin. Mtg. ½8 U. Ich tr. roth. Kett. Bitt. z. km. L.

Herzlichsten Dank für das zerbrochene Glück eine Rose mit ihren Dornen.

Wie man nach einem Sterne
Voll stiller Sehnsucht blickt ꝛc.
Bitte schön um Brief hauptpostlag. 3 Uhr.

Le printemps. Nicht Theater, sondern Sedan! Verbrüte nur jeden Brief.

Curt. Bin w. u. dtr. Hte. K. i. Gef. Bel. Frtg. B. B. Innige Grüße v. M.

Etzy, Hauspädagogik S. 57. 65!

Georg!

Brf. liegt bek. Chiff. „Anonymität."

Bliemchen in Paris 4. Auflage!
Memoiren des Particular. Bliemchen 4. Aufl.

Wo sind die Sieben?

Mel.: „Du hast ja die schönsten Augen."

Zur Ostermess' bin ich gereiset,
Nach **Leipzig** hin, dem Pleiß-Athen,
Und was mein Lied Euch jetzt preiset,
Ihr könnt es ja selber beseh'n.

Man hatte mir längst schon beschrieben,
Grimma'schen Steinweg das Haus,
Dort säßen im Fenster die **Sieben,**
Gleich dacht' ich, gehst du da hinaus.

Und Alt und Jung dort vor'm Laden,
Betrachteten das Meisterwerk,
Was wirklich so prächtig gerathen
Im Schaufenster bei **Friedrich Staerk.**

'Ne Schuhmacherwerkstatt, so nette,
Zeigt man uns dort en miniature,
In jeder Figur steckt, ich wette,
Ein kleines Koboldchen schier.

Seht, Meister, Gesellen und Mädchen
Sind arbeitsam von früh bis spat,
Wie dreht sie so fleißig das Rädchen,
Wie zieht er geschäftig den Draht.

Nun aber auch die Fabrikate
Sie fallen hier mit ins Gewicht,
Und kauft Ihr zur Messe, ich rathe,
Vergesset die **Sieben** mir nicht.

Habt Ihr nun gut Kleider und Nahrung,
Und fragt mich: was fehlet sodann?
Glaubt mir, ich sprech' aus Erfahrung:
Der **Stiefel!** der macht erst den Mann.

Herren-Schaft-Stiefel, à Paar nur 8 ℳ
Kaiser-Stiefel, à Paar nur 5, 6, 7, 8 ℳ
Messe-Export-Stiefel zu billigen Preisen.
Stulpenstiefel für Knaben, à Pr. nur 5 ℳ
Leipz. Promenaden-Damen-Stiefeletten, à Paar 7, 8, 9 und 10 ℳ.
Damen-Zeugstiefel m. Gummi, à P. nur 4 ℳ
Damen-Spangen-Schuhe, hochelegant, à Paar von 4 ℳ an.
Damen-Hausdpantoffel, von 1 ℳ an.
Damen-Lederpantoffel, à Pr. nur 2½ u. 3 ℳ
Damen-Hausschuhe in allen Sort., sehr billig.
Kinder- und Mädchenschuhe und **Stiefel** zu Tausenden von Paaren in Auswahl, zu billigen Preisen.

Alle Reparaturen werden sofort nach Wunsch ausgeführt nur bei

Friedrich Staerk,

Grimmaischer Steinweg 15.

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor b. **Albrecht,** Klosterg. 7.

Wo bekommt man eine **Echt Berliner Weiße?** Im Haupt-Depot:

Neukirchhof 10, Goldnes Weinfaß.

Man versuche das hochf. **Culmbacher** 20 ₰ Restaur. **Schumann,** Petersstr. 4.

Feinste Döllnitzer Gose

trinkt man

Moritzburg Gohlis.

Wo kauft man frischen Gerstensaft (Steinbutte)?

Eingesandt.

Wo werden **Herrenkleider** am sauberste gereinigt, reparirt und gewendet schnell und billig? Nur bei **M. Scheibner,** Grimma'sche Straße Nr. 38, 4 Tr.

Wer braucht einige gut gearbeitete u. feine

Möbel?

Ein Möbellager wäre gesonnen, einen Posten fein. Möbel, darunter auch höchst eleg. Bettmöbel u. Betten ꝛc., an sichere Leute resp.

Beamte

unter Selbstkostenpreis abzugeben, um das Lager theilweise zu lichten, resp. ein sol. Geschäft zu machen. Adr. gefl. unter M. B. Katharinenstraße 18 abzugeben.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Für die Nothleidenden im Thüringer Walde

sind nachträglich noch eingegangen:

Bei Herren **Landmann & Suke:** Durch Gamont Hagedorn in Hamburg 25 ℳ 75 ₰, R. L. 10 ℳ, Frln. v. Alvensleben in Sandersleben 5 ℳ, Frau Dr. Riemer 5 ℳ, R. Z. in Meißen 5 ℳ **Summa 771 ℳ 75 ₰.**

Bei Herren **Th. Strube & Sohn:** Gutent, Hamburg, 30 ℳ

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes:** Durch die „Gartenlaube" gesammelt 2755 ℳ

Summa vorstehender Quittung: 3556 ℳ 75 ₰.
Laut Schluß-Quittung: 4709 „ 94 „
Gesammtsumma: 8266 ℳ 69 ₰.

Die vorstehend verzeichneten, so überaus reichen Gaben verpflichten uns zu dem verbindlichsten Danke, dem wir hierdurch Ausdruck zu geben uns gedrungen fühlen.

Das Comité
für die Nothleidenden im Thüringer Walde.

Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Leipzig.

Die Ausstellung ist bis auf Weiteres täglich von früh 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 50 Pfge. (Kinder die Hälfte).

Loose à 1 ℳ, Kataloge à 60 Pfge. sind in der **Halle** und Firma **P. C. Körner,** Leipzig, Petersstrasse No. 6, II. zu haben.

Heute Sonntag von 11—1 Uhr Concert der Schützenhaus-Capelle unter Direction des Herrn Huber. Von Montag den 5. d. ab täglich Nachmittags von 3—5 Uhr grosses Concert von derselben Capelle, ohne Erhöhung des Eintrittspreises von 50 Pfg.

Noch bis Mittwoch!

Ausstellung der Gewinngegenstände
und Verkauf von Loosen à 75 Pfg.
zur Lotterie für die Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder
Alte Thomasschule parterre, früh von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.
Loose sind auch zu haben bei den Herren:

Wilhelm Hertzog, Petersstraße 36,
J. L. Lömpe, Grimma'sche Straße 33,
Mantel & Riedel, Markt 8,
Franz Ohme, Universitätsstraße 20,
Louis Pernitzsch, Goethestraße 5,
F. M. Weiße, Markt, Rathhaus
und Frau **Emilie** verw. **Pardubitz,** Katharinenstraße 26.

Aufforderung

an Herrn

Oberbaurath Freiherrn von Ferstel in Wien.

Die „Neue Freie Presse" Nr. 5597 bringt die Nachricht von Euer Hochwohlgeboren Ernennung zu einem Preisrichter für die Entwürfe zum neuen Concerthaus in Leipzig.

Hoffentlich

werden Euer Hochwohlgeboren die preisgekrönten Bewerber besser vertreten, wie seinerzeit bei der Preisrichterschaft des „Oesterr. Ingenieur- u. Architekten-Vereins" — gelegentlich der großen Schulbauconcurrenz der **Stadt Teschen** in Schlesien, allwo die bedauerungswürdigen preisgekrönten Opfer, wegen eines angeblichen Formfehlers der Jury, der Euer Hochwohlgeboren als Obmann präsidirten — ihre Preishonorare nicht ausbezahlt erhielten.

Ein Architekt.

Die Verhandlungen

des dritten deutsch-israelitischen Gemeindetages

beginnen **Sonntag, 11. April, Vormittags 10 Uhr in der Synagoge, Centralstraße Nr. 15.** Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Carola-Theater.

Heute **Sonntag,** den 11. April

drittes Gastspiel des Zwerg-Komikers Herrn Janez Mally.

Zum ersten Male wiederholt:

Mally auf Reisen.

Gelegenheitsscherz mit Gesang in 1 Aufzuge von Ludwig Gedinger.
Musik von Theodor Kolle.

Hierauf:
Zum ersten Male:

Blümchen.

Charakterbild mit Gesang in einem Act von H. Wilken.

Zum Schluß:
Zum ersten Male wiederholt:

Domestikenstreiche.

Posse mit Gesang in einem Act von A. Bittner.

Montag, den 12. April 1880.
Zum zehnten Male:

Undine,
Die Tochter der Wellen.

Romantisches Zauberspiel mit Gesang in 4 Acten und einem Vorspiel von Dr. Wollheim. Neu bearbeitet von Dr. E. Jacobson.
Musik von G. Michaelis und Victor E. Nessler.

Die Direction.

Volksverein.

Die Mitglieder versammeln sich zum Besuche der „Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer" heute Sonntag, den 11. April, Nachmittags ½2 Uhr im Vereinslocale. Eintrittsbillets à 25 ₰ werden beim Eintritt in die Ausstellung ausgegeben.

D. V.

Hilaritas.

Morgen Montag **Abendunterhaltung** im **Pantheon.**
Zur Aufführung kommt: **„Lenore".**
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

Zu dem am 11. April im Saale des **Eldorado** stattfindenden

Kränzchen der Schneider

(Krankenunterstützungsbund)

lädet alle Collegen und Freunde hierdurch ergebenst ein. **Das Comité.**

Krankenkasse des Gewerkvereins der Metallarbeiter

für Leipzig und Umgegend.

Sonntag, den 18. d. M., Vormittag punct ½11 Uhr, in Lehmann's Restauration, Querstraße Nr. 24, Hof rechts 1 Tr., Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Rechenschaftsbericht. Anträge und Aufnahme neuer Mitglieder (auch Nicht-Metallarbeiter).

Nicht Anwesende zahlen 25 ₰ Strafe. **R. Ludwig, Vorst.**

Zweite Verloosung von Rennpferden, Fahr- und Reit-Utensilien in Leipzig.

Bei Gelegenheit der am **22. und 23. Mai d. J.** stattfindenden **Frühjahrs-Rennen** wird mit hoher ministerieller Genehmigung eine Lotterie mit **6000 Stück Loosen à 3 Mark** veranstaltet.

Zur Verloosung gelangen:
Der Sieger in der **Verloosungs-Steeple-Chase,**
der Sieger **im Verloosungs-Handicap,**
der Sieger **im Verloosungs-Hürden-Rennen,**
50 Stück Fahr- und Reit-Utensilien im Gesammtwerthe **von 2000 Mark,**
welche am Tage der Rennen auf dem Platze ausgestellt sind.

Die **Verloosung obiger Sieger** findet am Schluss betr. Renn-Tages, die der **Fahr- und Reit-Utensilien** aber nur am zweiten Renn-Tage unter behördlicher Aufsicht statt.

Leipziger Renn-Club.

Das

Haupt- und Königsschiessen

der

priv. Scheibenschützen-Gesellschaft zu Chemnitz

verbunden mit **Volksfest,** soll in der Zeit von Sonntag den 16. Mai Nachmittags bis mit Sonntag den 23. Mai dieses Jahres auf dem zum Schützenhause zu **Altendorf** gehörigen Platze stattfinden.

Künstler, Schaubudenbesitzer, Restaurateure ꝛc. werden hierdurch aufgefordert, etwaige Gesuche rechtzeitig und franco an uns einzusenden.

Der Vorstand:
C. F. Zenker. **Fr. Hoffmann.**

Einladung zum Ball der Bäcker

im Saale „Zum goldenen Löwen" in **Stötteritz**

Mittwoch den 14. April 1880. Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Generalversammlung

der Kranken- und Begräbnißcasse der herrschaftlichen Kutscher und Diener für Leipzig und Umgegend Mittwoch, den 21. April a. c. Abends 8 Uhr in Cajeri's Rest. Tagesordnung: Jahres-Cassenbericht u. Neuwahl d. Ausschusses. Karl Gottschalk, Vorstand.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's Deutscher Porter.

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis à Flasche 20 ₰, 17 Flaschen 3 ℳ excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem andern nach — mag es Porter, Kraft-Malzbier oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die **trefflichen, heilkräftigen Wirkungen meines Porters** schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch **ärztlicherseits** hervorgehoben und bestätigt worden. Ein **besonderer Vorzug** desselben ist aber der **billige Preis;** einzeln à Flasche 20 ₰ und für 3 ℳ — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen und allmäligen Verbrauches gegeben ist.

Echt Zerbster Bitterbier,

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier. Preis à Flasche 25 ₰, 13 ganze oder 22 halbe Flaschen 3 ℳ, **Vereins-Lagerbier** 24 Fl. 3 ℳ excl. Fl.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres
Leipzig, Magazingasse 12.

Möbelglanz*)

zum Aufpoliren der Möbel! Mit diesem Präparat abgeriebene Möbel werden wieder wie neu.

*) Lager davon à Fl. 50 ₰ bei **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße Nr. 52.

Wo kauft man alle Arten **Strohhüte** garnirt und ungarnirt à Stück von 30 Pfg. an?

Waschen, modernisiren, garniren schnell und schön à Stck. von 50 Pfg. an?

Bei **Th. Rössner,** Reichsstrasse 3, Filiale Südstrasse 2 | **Frz. Walther,** Thomaskirchh. 1, neben Café Merkur.

Wo werden **Strohhüte** am **billigsten** saub. gew. u. modern., neue für Damen 1 ℳ, Kinder 75 ₰? Barfußgäßchen Nr. 7. **C. Berger.**

Wetterbeobachtung den 10. April, 3 Uhr Nachmittags. Wind Nord, schwach, Wetter naßkalt, jetzt aufklärend, Temperatur 6° R. Wärme. Wolken vorhanden in der 4. Schicht, Nebelgewölk, Strömung Nord, schwach, im Auflösen begriffen; demnach ist anzunehmen, daß das Wetter die nächsten Tage mehr schön, hierbei nur zeitweise bewölkt, des Morgens etwas Reif, Wind schwach und in der Richtung mehrmals wechseln, so auch Temperatur um einige Grad sich steigern.

Vortrag den 11. April Brandis, den 13. April Wilschitz, den 14. April Trebnitz, den 15. April Keutzschen bei Hohenmölsen.

F. W. Stannebein.

Achtung.

Wer seine Möbel in gutem Stand behalten will, wende ja keine Möbelglanz-Schmiere (Schwindel) an. Aufklärung ertheilt gern E. Thielemann, Möbelpol. Körnerstr. 13. Empf. mich dzl. Arb. u. Garantie gut auszuführen.

Declamatorischer Club.

Zu dem Sonntag, den 11., Abd. 6 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle arrangirten Frühjahrsvergnügen, Concert, Theater u. Ball, beehrt sich Collegen u. Gönner freundlichst einzuladen **das Comité.**

1849r. Den 13. April kameradschaftliches Beisammensein Petersstraße Nr. 6.

Schlesier-Ver. Leipzig u. Umgegend.

Montag, den 12. April, Abends 8 Uhr **grüne Schenke,** Anger, Reudnitz. Aller Erscheinen nothwendig, Landsleute willkommen.

Familien-Nachrichten.

Lina Muth,
Alfred Spühr,
Verlobte.
Leipzig. Leipzig.
April 1880.

Carl Band,
Mathilde Band
geb. Hokanson.
Vermählte.
Leipzig, 9. April 1880.

Heute wurde uns ein Junge geboren
Leipzig, 9. April 1880.
August Förster,
Helene Förster,
geb. Jancovius.

Die Geburt eines Mädchens beehren sich anzuzeigen.
Den 9. April. **Georg Modes** und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch hocherfreut an
Kamenz, den 7. April 1880.
Otto Schneider und **Frau,**
geb. **Sperling.**

Durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen wurden hocherfreut
Delitzsch, den 8. April 1880.
Bernhard Wiesinger und Frau.

Heute Morgen 6 Uhr starb schnell und unerwartet, aber sanft und ruhig, doch zu früh für die Ihrigen, unsere gute Frau, Mutter und Schwester

Johanne Christiane Rehfeld,

geborene **Otto,**
im 57. Lebensjahre. Wer die Entschlafene kannte, wird unseren Schmerz ermessen.
Leipzig, am 10. April 1880.
Die Hinterlassenen.

Heute Nacht verschied sanft nach langen, schweren Leiden unsere liebe **Lina,** 1½ Jahr alt. Dies zeigen tiefbetrübt an
Max Hancke und **Frau.**

Nachruf

an meinen verklärten Freund.

Dem Edlen Edles! — Drum ein Edelwort,
Deß Kraft auch du, verklärter Freund, empfunden
In kurzen Lebens langen Leidensstunden
Ruf' ich dir nach von deinem Grabesport,
„Reif sein ist Alles!" — dieses Edelwort
Des Dichters, der uns hat und hielt verbunden,
Nachruf' ich's, meine Trauer zu bekunden,
Dir als Geleitwort zu der Seel'gen Ort.
Ein Leidender seit deines Lebens Mitten,
Hast du als Segenspender es durchschritten,
Das Wonn- und Jammerthal des Erdenseins.
„Reif sein ist Alles!" — weil dies Wort dein Stecken,
So kannt' auch jenes andre dich nicht schrecken:
„Ein Menschenleben ist, als zählt man Eins!"

Leipzig, am Begräbnißtage: 8. April 1880.
Max Moltke.

Berichtigung. In der Todesanzeige J. Gottfr. Ed. Arnold muß es heißen: **Leipzig, am 8. April statt 5.**

Verlobt: Herr Hugo Blauhut in Lugau mit Frl. Linna Thiele in Meerane. Herr Hermann Dietz, Kaufmann in Plauen i. V., mit Frl. Anna Köhler daselbst. Herr Richard Höppner in Helbigsdorf bei Wilsdruff mit Frl. Marie Bruchholz in Borna bei Bornitz. Herr Camillo Klein, Stadtsteuer-Assistent in Dresden, mit Frl. Selma Thierfelder in Striesen.

Vermählt: Herr Otto Schmidt in Grünhainichen mit Frl. Ida Vogelsang aus Berlin. Herr Georg Ullrich, Architect in Dresden, mit Frl. Helene John daselbst.

Geboren: Herrn Julius von Roemer in Neumark ein Sohn. Herrn Bernhard Koch in Plauen i/V. eine Tochter. Herrn Lehrer Rich. Clauß in Mittweida ein Sohn. Herrn Louis Kretzschmar in Niederschönewitz eine Tochter. Herrn Bernh. Wiesinger in Delitzsch ein Sohn. Herrn C. Potschke in Bautzen ein Sohn. Herrn Moritz Mehlis in Dresden ein Sohn. Herrn Emil Lange in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Clara Marie Fabian geb. Fabian in Großschönau. Herr Carl Heinrich Günther, Tuchhändler in Schneeberg. Frau Julie verw. Grohmann geb. Schoenbach in Löbau. Frau Chr. Friederike Reidhardt geb. Töpfel in Reichenbach. Herr Friedrich Hermann, Weißgerbermeister in Pulsnitz. Herr Rittergutsbesitzer Johann Hermann Oehmichen in Scharfenberg. Herr Carl Gottlob Fischaler in Dresden. Frau Anna Weinert geb. Roßbach in Dresden.

---

19. Die **Beerdigung** unseres langjährigen Mitgliedes,

Herrn Joh. Wilh. Kuhn,

findet **heute Nachmittag ¼4 Uhr** vom Trauerhause Querstraße Nr. 14 statt. Bitte um zahlreiche Betheiligung. **D. V.**

Diana-Bad. **Lange Str. 4.** **Röm.-irische und Marmor-Dampfbäder, Electromagnet,** kräftige Brausen, Luft-, Dampf- u. Wasserdouchen, Inhalations-Apparate, Voll- und Curbäder ꝛc., die vollständigsten in Deutschland.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½4—½8 F.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) **rechts** täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Friedrichs BAD. **Naundörfch.** a. Fleischerpl. Schwimmunterr. f. Dam. u. Hrn., Dam. Mont., Mittw., Freit. ½9—11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 3—½6.

Speiseanst. I. u. II. Montag: Nudeln mit Kalbfleisch. **T. W.** Schütte-Felche, Hohlfeld.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmels-Ansicht.
9. April Abends 10 Uhr	751.7	+ 2,8	96	NNE	2	trübe *)
10. - Morgens 8 Uhr	752.9	+ 2.2	91	N	2	trübe
Nachmittags 2 Uhr	752.6	+ 6,1	59	NNW	2	bewölkt

Minimum der Temperatur = + 1°.4 Maximum = + 7°.4

Höhe der Niederschläge = 2,0 mm.

*) Regen.

Reichsgericht.

K. Wh. Leipzig, 10. April. Im Sitzungssaale Nr. 29 des Reichsgerichtsgebäudes an der Goethestraße fanden heute Audienztermine des ersten Civilsenats unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Drechsler statt. Zwei von den verhandelten Processen waren Revisionsklagen. An sich nicht von hervorragender Bedeutung, wurden diese Sachen dadurch für die Geschichte des Reichsgerichts und des Reichs-Civilprocesses bemerkenswerth, daß es die ersten waren, welche, eben so wie durch die Vorinstanzen, nach dem bürgerlichen Verfahren der Civilproceßordnung für das Deutsche Reich verhandelt wurden.

Auch äußerlich unterschied sich das Verfahren von dem bisherigen. Die Verhandlungen beschränkten sich auf die seitens der Rechtsanwälte vorgebrachten mündlichen Referate und Anträge.

Das Richtercollegium nahm dieselben schweigend entgegen. Nur der Präsident leitete die Plaidoyers durch kurze Bemerkungen ein.

Die heutigen forensischen Redner waren in der ersten Sache Geheimer Justizrath Dorn und Justizrath Bussenius, in der andern Justizrath Mecke und Rechtsanwalt Johannsen.

Nach den Vorträgen der beiden Rechtsanwälte in jeder der beiden Sachen ward die Verhandlung ohne Weiteres geschlossen und man hatte das Sitzungszimmer zu verlassen, wo nur die Richter zurückblieben und das Urtheil fanden. In der ersten Sache (Bahrendts gegen Wedel) dauerte es eine volle Stunde, ehe die Parteien, resp. ihre Vertreter, in den Saal zurückgerufen wurden, um die Entscheidung verkündigen zu hören. (Die andere Sache hieß: Wendland wider Jürgens.)

Die Entscheidung lautete in beiden Sachen gleich, nämlich abfällig. Die Revisionsklagen wurden zurückgewiesen und die Kosten den Klägern auferlegt.

Publicum war bei den Audienzterminen wenig oder gar nicht wahrzunehmen.

Städtisches Museum.

Das hiesige Städtische Museum hat neuerdings, wie bereits bekannt, eine höchst werthvolle Bereicherung erfahren, indem es in den Besitz des gegenwärtig noch im Kunstvereinslocal ausgestellten, von Professor Leon Pohle gemalten Bildnisses Ludwig Richter's gelangte. Herr Eduard Cichorius in Dresden, der seit Jahren zu Ludwig Richter in naher persönlicher Beziehung steht, hat das Gemälde auf seine Kosten ausführen lassen und dasselbe dem Museum zum Geschenk gemacht. In den Ausstellungen von Berlin, Dresden, Stuttgart und Frankfurt a. M. hat das Bild bereits ungewöhnliches Interesse erregt und in verschiedenen öffentlichen Blättern die lebhafteste Anerkennung gefunden.

In der That ist dasselbe eine künstlerische Leistung von seltener Vorzüglichkeit, ein Meisterwerk der Portraitkunst. Dem Bildniß eines Mannes, der uns in seinen Werken so nahe vertraut ist wie Ludwig Richter —, in dessen Werken sich das persönliche Empfinden so rein und unmittelbar ausspricht wie in denen dieses allverehrten Meisters, treten wir mit sehr bestimmten Erwartungen gegenüber; wir haben von seiner geistigen Persönlichkeit ein lebendiges inneres Bild, nach welchem wir — wenn man so sagen will — die geistige Aehnlichkeit jenes andern beurtheilen. An dem Portrait Ludwig Richter's ist es eine Aehnlichkeit solcher Art, das Zutreffende der geistigen Auffassung, was wir zunächst und vor Allem zu rühmen haben. Die sinnende Haltung des ein wenig zur Seite geneigten Kopfes, der tief gemüthvolle, ernste und zugleich so liebenswürdige Ausdruck desselben, das Schlichte und Anspruchslose der ganzen äußeren Erscheinung, dabei jenes eigenthümliche geistige Leuchten des Blickes, das eine reiche innere Welt verkündet, dies Alles sind Züge, die sich in dem Portrait zu einem überaus lebensvollen Charakterbild von bedeutender Wirkung verbinden. In der Art der malerischen Behandlung ist alles Nebensächliche der Wirkung des Kopfes völlig untergeordnet, so daß sich auf diesen das Interesse des Betrachters mit Nothwendigkeit concentrirt; Kopf und Hände sind meisterlich modellirt, das Colorit ist von ungewöhnlicher Kraft und Klarheit, die Pinselführung breit und sicher.

Leon Pohle, der, aus Leipzig gebürtig, mit diesem Gemälde in dem Museum seiner Vaterstadt in so ausgezeichneter Weise vertreten ist, arbeitet gegenwärtig an einem zweiten Portrait Ludwig Richter's, welches den Meister in ganzer Figur darstellt und für die National-Galerie in Berlin bestimmt ist.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt ist in der keramischen Abtheilung eine Collection alter sächsischer und fränkischer Ofenkacheln nebst Formen in Terracotta aus dem 16. und 17. Jahrhundert, worunter eine, den Bauerntanz vorstellend, mit der Jahreszahl 1583; ferner eine Anzahl alter Fußboden-Fliese mit eingepreßten Ornamenten aus dem 15. Jahrhundert (altdeutsche Arbeit); in der mittleren Fensternische eine altflorentiner Mosaikplatte, aus Halbedelsteinen zusammengesetzt. Im Buchbinderzimmer auf dem mittleren Tische sind 30 Stück (erste Serie) Nachbildungen der bedeutendsten Bucheinbände, worunter die verschiedenen Manieren des Grolier: Henri II., François I., Diana de Poitiers, Marguerite de Valois, Louis XIII., Mazarin ꝛc. ausgeführt von Le Gascon, Clovis und Nicolas Eve, Hardy Mennil, Bauzonnet, Belz-Niédrée u. a. Herausgegeben von Gustave Brunet in Paris. In der Textil-Abtheilung sind, außer mehreren persischen, südslavischen und russischen Teppichen, eine chinesische Goldstickerei, eine altvenetianische Seidenapplication von prächtiger Wirkung und ein gesticktes Tafeltuch, moderne Arbeit nach einem alten stilvollen Muster (Innsbrucker Arbeit) ausgestellt.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Grimma'scher Steinweg 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Bestehen bleibt noch auf kurze Zeit die Ausstellung von denjenigen Arbeiten, welche im Cursus für kunstgewerbliches Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts im jüngsten Schuljahre unter Leitung des Prof. A. Scheffers im Locale der Vorbildersammlung entwickelt, erfunden und in Farben ausgeführt worden sind.

Das anhaltend rege Interesse, welches die vorgenannte Ausstellung gefunden hat, giebt Anlaß, dem ausdrücklichen Wunsche von mehreren Freunden der Sache zu folgen und diese Ausstellung noch diese Woche bestehen zu lassen. Dieselbe bleibt deshalb, aber nur noch heute, ferner nächsten Montag, Mittwoch und Freitag, je von 11 bis 1 Uhr (als den gewöhnlichen Besuchszeiten) zur freien Besichtigung für Jedermann. Ueber das, was in diesem Cursus im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts gelehrt und geübt wird, gab die vorige Sonntagsnummer des Tageblattes eine kurze Uebersicht. Einige Bemerkungen über denselben findet man im Tageskalender unter „Vorbildersammlung". — Der Cursus hat eben jetzt unter gesteigerter Betheiligung Neueingetretener wiederum von Neuem begonnen. Theilnehmerinnen sind sowohl erwachsene Mädchen als auch Frauen. Daß in den jüngst verflossenen Monaten sich verschiedene Gelegenheiten fanden, eine Anzahl von Muster-Ornamenten, welche im Cursus in Rücksicht auf bestimmte Anwendungen entworfen worden waren, zu Gunsten der Damen, welche dieselben anfertigten, zu verkaufen zwecks praktischer Nutzanwendung im Kunstgewerbe, wurde schon neulich bemerkt. Es erscheint die Wiederholung dieser Bemerkung wie die Thatsache selbst geeignet, der Sache, um die es sich hier handelt, nach zwei Seiten hin förderlich und dienstlich zu sein.

Königliches Landgericht.

I. Bereits wegen Betrugs bestraft, mußte es die Näherin Wilhelmine Ernestine Berghold aus Thonberg über sich ergehen lassen, daß für ihre neuesten Schwindeleien die Rückfallsbestimmungen des §. 264 in die Anklage aufgenommen worden waren, und nur das Vorhandensein mildernder Umstände rettete die Angeklagte diesmal noch vor dem Zuchthaus. Die Berghold hatte sich dem Armenpfleger K. gegenüber für eine Wittwe B. ausgegeben, welche, wenn sie nicht unterstützt würde, in die verzweifelnte Lage komme; infolge Dessen und da der Armenpfleger die Angaben der Berghold für wahr hielt, gab er ihr 15 ℳ, nachdem er schon vorher einmal auf gleichfalls unwahre Vorspiegelungen hin ihr eine gleich hohe Summe verabreicht hatte. Auch ein dritter, dem Betrage nach unerheblicher Betrugsfall wurde der Angeklagten zur Last gelegt und dieselbe zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten verurtheilt.

II. Der schon bestrafte Handarbeiter Karl Höhne aus Schöneteld hatte aus einer Kohlen-Niederlage in Schöneteld und zwar unter erschwerenden Umständen zu zwei verschiedenen Malen Geldbeträge von ca. 4 und 6 ℳ und eine Handwaage entwendet, weiter auf einem Tanzsaale desselben Ortes einen Hut sich angeeignet und endlich einem gewissen B. durch heimliches Zerschneiden der Uhrschnur dessen Taschenuhr gestohlen. Der Richterspruch lautete auf neun Monate Gefängniß, wovon ein Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde.

III. Ein äußerst excentrisches Frauenzimmer, die bereits wiederholt wegen Betrugs und Obdachlosigkeit bestrafte 27 Jahre zählende Modistin Johanne Louise Heichling, spielte in der Verhandlung die geistig Gestörte und betrug sich den Richtern gegenüber in einer so ungezogenen Weise, daß sie zeitweilig aus dem Saale entfernt werden mußte. Herr Geh Medicinalrath Prof. Dr. Sonnenkalb, welcher die Angeklagte beobachtet hatte, bezeichnete die Heichling als eine völlig gesunde und keineswegs an Geistesstörung leidende Person, die nur ein etwas reizbares Wesen besitze. Was die Strafthaten selbst anlangt, so hatte sich die Angeklagte, ohne Geld zu besitzen, in einem hiesigen Gasthause einlogirt. Sie schrieb von da aus an verschiedene hiesige Personen Postkarten und ließ dieselben durch Bedienstete jenes Gasthauses befördern. Sie erbat sich von den betreffenden Adressaten Summen von 50, 100 und 150 ℳ, während sie in Wirklichkeit keinerlei Ansprüche an dieselben zu erheben hatte; aus einem Schnittgeschäft ließ sie ein Kleid und aus einem Schuhlager ein Paar Schuhe durch den Hausdiener holen und beauftragte Diesen dabei, auf der Post anzufragen, ob Geld für sie angekommen sei. Wegen dieser Betrügereien wurde die Heichling zu Gefängniß in der Dauer von acht Monaten verurtheilt.

IV. Der zuletzt auf dem Comptoir einer Maschinenfabrik beschäftigte Friedrich August Schuhmann aus Plagwitz hatte sich einer ziemlich großen Anzahl unredlicher Handlungen zum Nachtheile seines Principals schuldig gemacht. Außer verschiedenen Geldbeträgen, welche er unterschlagen, hatte er auch Urkundenfälschungen verübt, um dadurch wieder das Bekanntwerden der Defraudationen zu unterdrücken, oder wenigstens so weit als möglich hinauszuschieben. Der Angeklagte gab den Inhalt der Anklage im Wesentlichen zu, schützte jedoch zu seiner Entschuldigung eine seiner Ansicht nach vorübergehende Geldverlegenheit vor und versicherte, die Absicht und auch die Aussicht gehabt zu haben, mit Hülfe seiner Ehefrau die Sache wieder ins Gleiche bringen zu können. Der Gerichtshof erkannte auf Gefängnißstrafe von zwei Jahren zwei Monaten, wovon zwei Monate der Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Der Gerichtshof war aus den Herren Kammer-Director Rein, Landgerichtsräthen Jaspis, Sieber, Obenaus und Assessor Groh zusammengesetzt, die Anklage führte im ersten Falle Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann, in den übrigen Fällen Herr Staatsanwalt Assessor Bockwitz, die Vertheidigung im letzten Falle Herr Rechtsanwalt Krug.

Nachtrag.

ʒ Leipzig, 10. April. Zu dem heute stattgefundenen Licitationstermine, betreffend die Vermiethung der Abtheilung Nr. 38 in der Landfleischerhalle am Plauenschen Platze, hatten sich 10 Bieter eingestellt und ist ein Höchstgebot von 510 Mark jährlich erzielt worden.

* Leipzig, 10. April. Obgleich gegenwärtig in unserer Stadt das allgemeine öffentliche Interesse fast gänzlich durch den Meßverkehr in Anspruch genommen ist und politischen Fragen augenblicklich keine große Aufmerksamkeit geschenkt wird, so ist doch die Mittheilung von dem Beschlusse des Reichstages in Betreff der Militärvorlage nicht unbeachtet geblieben. Man ist in den Kreisen der hiesigen treu zu Kaiser und Reich haltenden Bevölkerung, die den stark überwiegenden Theil der gesammten Einwohnerschaft bilden, lebhaft befriedigt darüber, daß im Reichstage sich eine so große Mehrheit für das Gesetz — 186 gegen 96 Stimmen — gefunden hat und es wird dieses Gefühl um so mehr empfunden, als noch vor Kurzem der Vertreter Leipzigs, der Abg. Dr. Stephani, in einer Wählerversammlung die Befürchtung glaubte aussprechen zu müssen, daß das Gesetz nur eine knappe Mehrheit für sich haben werde. Sehr selten ist es wohl vorgekommen, daß einer Gesetzvorlage, mit der immerhin eine nicht unbeträchtliche Mehrbelastung der Steuerzahler verbunden ist, in dem Maße die ungetheilte Zustimmung der großen Mehrheit der Bevölkerung zu Theil geworden, wie das notorisch von der jetzigen Militairvorlage gesagt werden kann. Wenn sich auch in Leipzig Stimmen gefunden, die die gegentheilige Meinung vertreten, so bilden dieselben eben nur eine winzige Minorität. Die vorbereitenden Maßregeln zur Ausführung des Gesetzes, bei dem bekanntlich auch das 12. (sächsische) Armeecorps wesentlich betheiligt ist, werden wohl nunmehr nicht mehr lange auf sich warten lassen.

— Auch in diesem Jahre finden wieder Uebungen des Beurlaubtenstandes statt. Es werden dazu Reservisten einberufen, welche noch keine Uebung des Beurlaubtenstandes mitgemacht haben, und Landwehrleute, welche noch zu keiner Uebung der Landwehr eingezogen gewesen sind. Nur bei Unterofficieren könnte hiervon eine Abweichung vorkommen. Die einberufene Mannschaft ist allenthalben in die Casernen zu legen, und wenn die Casernements der Truppen hierzu nicht ausreichen sollten, so sind nach Bedarf Mannschaften des Friedensstandes entweder in der Garnison selbst oder in den unmittelbar benachbarten Ortschaften einzuquartieren. — Während aus den Landwehrleuten besondere Körper, die für sich üben, formirt werden, sollen die Reservisten mit den Mannschaften des Friedensstandes zusammen üben. Die letztere Maßregel hat den Zweck, daß in stärkeren Abtheilungen exercirt werden kann, als der Friedensetat es erlaubt. Die Reserven werden für den 27. April — die Unterofficiere für den 26. — einbeordert und am 8. Mai wieder entlassen werden. Die Beorderung der Landwehrleute wird für den 1. Juni — Unterofficiere für den 31. Mai —, deren Entlassung am 12. Juni erfolgen. Reservisten kommen bei allen Regimentern bez. Jäger-Bataillonen zur Uebung, Landwehren der Infanterie jedoch nur in Dresden beim 1. (Leib-) Grenadier-Regimente Nr. 100; in Zittau beim 3. Infanterie-Regimente Nr. 102; in Chemnitz beim 5. Infanterie-Regimente Nr. 104, Prinz Friedrich August; in Leipzig beim 8. Infanterie-Regimente Nr. 107, Prinz Johann Georg.

— Im unteren Saale der alten Thomasschule sind die Gewinne der Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder ausgestellt. Wie groß die Mühen und Sorgen, eine solche Anstalt zu gründen und zu erhalten, wie groß der Segen, den sie bringt, das können nur die Leiter derselben ermessen; wir Alle aber können uns betheiligen, die Sorgen zu erleichtern, den Segen zu vergrößern. Leider ist die Zahl Derer, welche durch traurige Verhältnisse dem Verderben anheimfallen, eine große; desto gerechtfertigter aber auch der Wunsch, möglichst Viele dieser Gefahr zu entreißen und sie in gesunden, geordneten Verhältnissen in einer wohlgeleiteten Bewahranstalt zu braven, tüchtigen Menschen erziehen zu können. Die bisher erzielten Ergebnisse sind erfreuliche; es ist sehr zu wünschen, daß dem Vorstand auch ferner die Mittel gewährt werden, diesen guten Zweck zu verfolgen. Dazu ist Gelegenheit geboten durch Beiträge und Abnahme von Loosen. Die Ausstellung der Gewinne bietet dem Beschauer eine Fülle nützlicher und hübscher Gegenstände, viele davon durch Malerei und Stickerei von Frauenhand verziert. Vom Hauptgewinn, einem großen Teppich, bis zum kleinsten Nadelbuch ist Alles geschmackvoll und frisch. Ein Carton mit reichhaltiger Puppenaussteuer, Leib- und Wirthschaftswäsche, ist das Entzücken der jugendlichen Besucherinnen, während sich die Wünsche der Knaben auf das Theater richten, das für Aufführung verschiedener Märchen Textbücher, Decorationen und Personal bietet. Auf einem Tische sind die von den Zöglingen der Anstalt gefertigten Laubsäge- und Pupparbeiten ausgestellt, Zeugnisse ihres Fleißes und ihrer Geschicklichkeit. Nur bis Mittwoch dauert die Ausstellung und der Verkauf der Loose. Wer nicht zu den Begünstigten gehört, dessen Loosnummer im Glücksrad liegen bleibt, der beklage nicht, eine Niete gezogen zu haben, sondern freue sich, sein Scherflein beigetragen zu haben zum Bestehen dieser segensreichen Anstalt.

— Einer der ältesten aus der Reihe der Meß-Veteranen dürfte der Meßhelfer Karl Schulze aus Biegenbrück bei Frankfurt a/O. sein. Derselbe beging vor einigen Tagen die gewiß seltene Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums als Meßhelfer der weltbekannten Firma Fried. Ehreg. Woller aus Stollberg in Sachsen, welche weit über ein halbes Jahrhundert lang die Leipziger Messe besucht. Trotz seiner 72 Lenze erfreut sich der Jubilar einer guten Gesundheit und Geistesfrische. Seitens der Firma wurde ihm für seine langjährigen treuen Dienste eine Belohnung in Form eines entsprechenden Geldgeschenkes zu Theil.

* Leipzig, 10. April. Um vielseitigen Wünschen der die Connewitzer Linie frequentirenden Fahrgäste der Pferde-Eisenbahn entgegenzukommen, wird von morgen, Montag, ab der erste von Connewitz nach Leipzig fahrende Pferdebahnwagen nicht mehr, wie ursprünglich für den Sommerfahrplan des laufenden Jahres festgesetzt, um 6 U. 35 M., sondern bereits 10 Minuten früher, also 6 U. 25 M. abgehen. Der zweite früh vom Augustusplatz nach Connewitz fahrende Wagen wird infolge dessen nicht sechs Uhr, sondern erst 6 U. 5 M. abgelassen, von welchen Abänderungen die geehrten Interessenten Notiz zu nehmen belieben. — Die für heute geplante Einführung des Sommer-Sonntag-Fahrplanes ist durch die in den letzten Tagen eingetretene schlechte Witterung vereitelt worden und muß bis zu schönere Tage verschoben bleiben.

* Leipzig, 10. April. Nachdem in neuerer Zeit der Versuch gemacht worden ist, mit Hülfe der Gesetzgebung einigen auf dem Gebiete des gewerblichen Lebens in Gestalt von Wanderlagern und Waarenauctionen hervorgetretenen Uebelständen entgegen zu wirken, scheint sich auch in unserer Stadt eine andere Manipulation des geschäftlichen Verkehrs mehr und mehr einbürgern zu wollen, gegen die, wie uns mitgetheilt wird, in den Kreisen des hiesigen Handelsstandes ebenfalls bereits eine Bewegung im Entstehen begriffen ist. Beim Durchgehen der Straßen hat man in der letzten Zeit oft zu bemerken Gelegenheit gehabt, daß an Schaufläden Zettel mit der Aufschrift „Ausverkauf" befestigt sind. Nach den gewöhnlichen Begriffen denkt Derjenige, welcher in einen so dem Publicum zur Aufmerksamkeit empfohlenen Verkaufsladen tritt, daß dort wegen Aufhörens oder Veränderung des Geschäftes die vorhandenen Waaren ausverkauft und nicht mehr erneuert werden sollen, und das Publicum nimmt ferner in der Regel an, daß für die Käufer in einem solchen Falle der Ausverkaufes, weil eben der Verkäufer oder Inhaber des Geschäfts mit seinem Waarenlager binnen einer bestimmten Frist vollständig räumen will, besondere Vortheile sich darbieten. Nun soll es aber nach den uns von unterrichteter Seite zugegangenen Mittheilungen Thatsache sein, daß in vielen Fällen das Aushängeschild „Ausverkauf" nicht den thatsächlichen Verhältnissen entspricht, die darunter allgemein verstanden werden, sondern nur zum Schein ausgehangen wird, damit Käufer angelockt und in den Glauben versetzt werden, daß sie dort besonders billig kaufen können. In manchen Schaufläden soll der gedachte Vermerk, mit wenigen Unterbrechungen, das ganze Jahr hindurch zu lesen sein und die betreffenden Geschäftsinhaber denken gar nicht daran, ihr Geschäft aufzugeben oder zu verändern. Wir können zu diesen uns zugegangenen Mittheilungen nur bemerken, daß auf Grund der jetzt bestehenden gesetzlichen und polizeilichen Bestimmungen nicht viel gegen die gedachte mißbräuchliche Art geschäftlichen Verkehrs zu machen sein wird. An dem Publikum liegt es, gegenüber der betreffenden Anpreisung vorsichtig zu sein. Schön und empfehlenswerth ist es allerdings nicht, wenn in den Straßen der Stadt so und so viele Verkaufsläden durch den Aushängevermerk „Ausverkauf" gekennzeichnet sind.

— Eingetretener Hindernisse halber findet die für heute Nachmittag im Alten Theater angekündigte volksthümliche Vorstellung nicht statt.

— Im Carolatheater tritt heute der Zwergkomiker Janez Mally zum dritten Male als Gast auf. Der hier rasch beliebt gewordene kleine Komiker spielt in dem Crelinger'schen Gelegenheitsscherz: „Mally auf Reisen" und den „Michel" in der Bittner'schen Posse: „Tonsilenstreiche". Das gleichfalls heute zur Aufführung gelangende einactige Charakterbild mit Gesang „Röschen" von H. Wilken erfreute sich im Berliner Wallnertheater, wo es sehr oft wiederholt wurde, stets gleich günstiger Aufnahme.

— Heute und morgen befindet sich, durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Hermann Vogel vermittelt, in dessen Kunsthandlung an der Goethestraße ein äußerst stattliches photographisches Bild ausgestellt, welches speciell für Leipzig Interesse hat. Dasselbe führt den Beschauer mitten in den Winter und an die herrliche Partie am Schwanenteich mit dem Theater im Hinter- und einer Gruppe Schlittschuhläufer im Vordergrunde. Letztere, Söhne und Töchter aus hiesigen angesehenen Gesellschaftskreisen, erscheinen in zwanglosen Gruppen, gleichsam eine kurze Pause in der angenehmen Belustigung des Schlittschuhlaufens machend. Die Portraits zeichnen sich, wie alle vorangegangenen Erzeugnisse des renommirten photographischen Ateliers der Herren Gebr. Siebe, durch Schärfe der Gesichtszüge und harmonische Zusammenstellung aus und das ganze ebendaselbst dazu gezeichnete winterliche Scenerie läßt an Vollkommenheit der Durchführung Nichts zu wünschen übrig.

* Leipzig, 10. April. Das See- und Flußfisch-Aquarium im Schützenhause hat, wie uns ein Besuch in den letzten Tagen gezeigt, im Laufe der letzten Monate bedeutende und interessante Bereicherungen durch Hinzufügung einer größeren Anzahl selten vorkommender Seefische und Thiere erhalten, und der Beschauer kann jetzt namentlich in den Seebecken ein überaus lebhaftes und vielseitiges Thierleben beobachten. So sind vor einigen Tagen wieder durch die freundliche Vermittelung des Directors Dr. Hermes in Berlin dem Schützenhaus-Aquarium sogenannte Seehasen einverleibt worden, welche die Gestalt wie kleine Karpfen haben, dabei aber vollständig den Kopf eines Hasen zeigen und sehr munter in den Wasserbehältnissen umherschwimmen.

— Das Comité zur Feier des Maue'schen Communalgarden-Officier-Jubiläums sieht sich genöthigt, die in der vorigen Sonntagsnummer dieses Blattes gebrachte Notiz dahin zu berichtigen, daß das Jubiläum nicht am 18., sondern erst am [illegible] wird.

†† Reudnitz, 10. April. Gestern gegen 2 Uhr Nachmittags wurde eine achtbare Reudnitzer Familie durch den Leichtsinn ihres Sohnes in recht große Kummer versetzt. Der Sohn, welcher unverheirathet ist und als Markthelfer in einer Buchhandlung Leipzigs seit Jahren bei gutem Verdienst thätig war, aber wohl etwas mehr Ausgaben gemacht zu haben scheint, als er bei seinem guten Einkommen hätte thun sollen, hat versucht, sich, wie man vermuthet, in einem plötzlichen Anfalle von Geistesstörung, durch einen Revolverschuß zu tödten. Die erschrockenen Eltern fanden ihn, nachdem der gefallene Schuß das ganze Haus in Aufregung versetzt hatte, auf dem Sopha der Schlafstube anscheinend noch bei voller Besinnung liegen. Er hatte sich, anstatt die Brust zu treffen, in die Fleischtheile der Magengegend geschossen, so daß der Blutverlust ein geringer war und Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. Auf Anordnung des Arztes wurde der Verwundete nach dem Leipziger Krankenhause übergeführt.

— Aus Kleinzschocher wird gemeldet: Als das große Kaisermanöver vor vier Jahren in hiesiger Gegend abgehalten wurde, vermißte man nach dem Abmarsch der Einquartierung auf einem Gute hier einige Löffel, mit denen die Soldaten gespeist hatten; und wenn es auch nur Blechlöffel gewesen, das Andenken war kein ehrendes, das jene Soldaten zurückließen. Vor etlichen Tagen nun, nachdem die Löffelgeschichte längst wieder vergessen war, bekam der damals bestohlene Quartiergeber einen Brief, in welchem einer der damals bei ihm einquartiert gewesenen Soldaten ihm seine Reue über den Löffeldiebstahl bekennt und als Entschädigung zwei Zehnpfennigmarken einschickte.

—r. Oschatz. Der bisher hier stationirte Postdirector Herr Dingler hat unsern Ort verlassen und ist in seinen neuen Wirkungskreis nach Rochlitz übergesiedelt. Sein Nachfolger ist der Postdirector Herr Weigelt aus Eibenstock. Letzterer wird am 15. d. M. sein Amt in Oschatz antreten. — Nächsten Montag, den 12. April, findet hier im Stettner Hofe eine Versammlung der Mitglieder des Meißner Verbandes, Zweigverein des „Verbandes selbstständiger Barbiere, Friseure und Perückenhülfen Deutschlands", statt. Mit der Versammlung ist eine Ausstellung von Fachartikeln verbunden.

— Das „Wurzener Wochenblatt" schreibt aus Wurzen, 9. April: Gestern früh in der sechsten Morgenstunde verschied nach kurzem, aber schweren Leiden Herr Commerzienrath Krietsch. Unsere Stadt verliert mit ihm einen ihrer hervorragendsten Männer. Er war einer von Denen, die aus eigener Kraft sich zu einer Höhe und Bedeutung emporgeschwungen haben, die zu erreichen nur Wenigen gelingt; fest, entschlossen, mit genialem Geiste die Zeitverhältnisse richtig erfassend, ist es ihm in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von 33 Jahren möglich geworden, die einfache Stadtmühle hier zu einem großartigen, geradezu weltberühmten Etablissement ersten Ranges umzugestalten, das für seine verschiedenen Productionszweige sich Absatzgebiete auf den Märkten aller Erdtheile errungen hat, für Fachleute und zahlreiche Fremde alljährlich einen interessanten Anziehungspunct bildete und selbst von Seinen Majestäten, dem verstorbenen König Johann und unserem jetzigen König Albert, einer eingehenden Besichtigung gewürdigt wurde. Allezeit vorwärts strebend, auf neue, verbesserte Einrichtungen und Anlagen sinnend, ging er seinem zahlreichen Personal mit unermüdlicher Arbeitskraft in rechter Schaffensfreude voran; die ihm eigene Geradheit und sein echt deutscher Biedersinn, mit einem für das Wohl seiner Arbeiter warmfühlenden Herzen gepaart, sicherten ihm deren Treue und Anhänglichkeit, und Hunderte von Denen, die ihm Lohn und Brod verdanken, verehren ihn heute noch als ihren Vater. Von seinen Mitbürgern zu verschiedenen städtischen Ehrenämtern berufen, hat er sich durch seine umfassenden technischen Kenntnisse, durch seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Bauwesens namhafte Verdienste erworben; sein Name wird mit der gegenwärtigen Periode unseres städtischen Lebens, die in einem frischen kräftigen Vorwärtsstreben sich bezeichnet, unzertrennlich verbunden bleiben. — Herr Commerzien-Rath Krietsch war geboren am 29. September 1804 in Wehlitz bei Schkeuditz, erwarb im Jahre 1847 die hiesige Stadtmühle eigenthümlich und hat bis in sein 76. Lebensjahr sich einer seltenen geistigen und körperlichen Frische zu erfreuen gehabt.

— Am 1. April hatte der Stand der Bevölkerung in der Stadt Chemnitz die Zahl von 90,017 Einwohnern erreicht. Im Jahre 1801 zählte dieselbe 10,835, 1861 bereits 45,532 und 1875 78,058 Einwohner; seit der letzten Volkszählung hat sich Chemnitz also um fast 12,000 Einwohner vermehrt.

— Das „Chemn. Tagbl." sagt: Bekanntlich hat früher die socialdemokratische Partei durch ihre Presse, Literatur und sonstigen Agitationen stets heftige und maßlose Angriffe auf Religion und Kirche ausgeführt und damit gewöhnlich unter Darlegung der einzuschlagenden Wege an das Publicum die Aufforderung geknüpft, aus der Landeskirche oder sonstigen Religionsgemeinde auszutreten, überhaupt mit dem ihrer Angabe nach aus seit Jahrhunderten vorgezauberten Traumbild einer Gottheit zu brechen, indem erst nach einem vollständigen Aufgeben einer jeden göttlichen und kirchlichen Gemeinschaft sich der Mensch als ein freier, von den Banden der Nacht und Finsterniß erlöster betrachten und neben dem Genusse materieller Vortheile (Entbindung von Kirchensteuern) sich insbesondere dem wohlthuenden Bewußtsein hingeben könne, seinen Geist den religiösen Irrthums- und Verdummungslehren entrückt zu haben. Nachdem das Socialistengesetz solchen verderblichen Auslassungen vorläufig einen wirksamen Damm entgegengesetzt, scheinen auch auf kirchlichem Gebiete allmälig wieder bessere Verhältnisse einzuziehen. Zum Beweise hierfür mag die allgemeine Wahrnehmung dienen, daß beispielsweise in der Stadt Chemnitz die in der Zeit vom Jahre 1870 bis Ende October 1878 aus der Landeskirche ausgetretenen Dissidenten zumeist Socialdemokraten gewesen, welche natürlich zu einer anderen Religionsgemeinde nicht übertreten, während seit der letztgenannten Zeit, wo das oben erwähnte Gesetz in Kraft getreten, der Austritt aus der Landeskirche sehr nachgelassen hat und nur fast ausschließlich von solchen Personen bewirkt worden ist, welche sich sofort einer anderen Religionsgemeinde anschlossen und von denen wohl kaum behauptet werden kann, daß sie socialistischen Religionsanschauungen zugänglich sind. Also auch nach dieser Richtung hin trägt das so vielfach angefeindete Gesetz gute Früchte, hoffen wir, daß sich letztere auch fernerhin recht vermehren.

— Aus Plauen, 9. April, meldet der „Vogtl. Anz." Von hier können wir die erfreuliche Thatsache constatiren, daß die Stickerei und das Langwaarengeschäft einen flotten Geschäftsgang angenommen haben. Wenn nur der zehnte Theil der Langwaaren, welche hier zur Appretur, Verarbeitung und zum Versandt gelangen, auf Handstühlen hergestellt würde, so hätten unsere Handweber gewiß alle vollauf zu thun. Mit kaum nennenswerthen Ausnahmen sind diese Langwaaren mechanisches Fabrikat und zwar sind es, was seine Mulls anlangt, in der Hauptsache solche aus dem Elsaß. Wenn dieser flotte Geschäftsgang längere Zeit anhalten sollte, so dürften, was die Stickerei betrifft, wohl auch die Sticklöhne wieder etwas besser werden und es könnten insbesondere auch wieder mehr feine Muster ausgeführt werden, d. h. solche, bei welchen der Sticker zu ihrer Herstellung mit seinem Garn viele Stiche zu machen hat, wodurch er in verschiedenen Beziehungen sich besser steht, als wenn er ordinäre anfertigt, d. h. solche, wo er mit grobem Garne arbeitet und weite Stiche zu machen hat. Die letztere Waare wird gegenwärtig bedeutend mehr fabricirt als die erstere.

— Vor Kurzem hatte eine in der Gegend von Glauchau und Altenburg herumziehende Betrügerin einem Mädchen unter der Vorspiegelung, ihm in Görlitz bei einer Gräfin Stellung als Jungfer zu verschaffen, die Summe von 600 Mark — wovon 500 Mark angeblich als Caution bestellt werden sollten — abgelockt und sich damit aus dem Staube gemacht. Diese Gaunerin ist dieser Tage auf ein Telegramm des Criminal-Gendarmen Karnatz von Dresden aus in Coswig durch den dortigen Bahnhofsgendarm Munckelt und unter Beihülfe der Bahnbeamten Schnädelbach und Wangermann festgenommen und der Rest des erschwindelten Geldes in dem Aufputz ihres Hutes vorgefunden worden. Die Verhaftete, welche sich Frau Schumann, Frau Schneider ꝛc. genannt hatte, ist die Gärtnersfrau Ernestine Fiedler geb. Stopp aus Reichenbach.

-y. Mittweida, 10. April. Das Directorium der „Kaiser-Wilhelms-Spende" hat bei hiesigem Stadtrathe eine Zahlstelle eröffnet. Nach gewonnener Einsicht in Statuten und Geschäftsplan dieser „Allgemeinen Stiftung für Alters-, Renten- und Capital-Versicherung" können wir uns der Ansicht nicht verschließen, daß diese Institution die von ihr vorausgesetzte und mit ihr beabsichtigte Wirkung für Unbemittelte nie haben wird. Der Hauptgrund hierfür dürfte in der ganz unzutreffenden Mortalitätstabelle zu finden sein, auf Grund deren die Sätze der Tarife durchaus unvortheilhaft für die Mitglieder ausfallen mußten. Wer sich die Mühe nimmt, diese Sätze nachzurechnen und Vergleiche anzustellen, wird mit uns darin übereinstimmen, daß in jedem anderen Versicherungsunternehmen — sogar bei den Sparcassen — die Gelder vortheilhafter angelegt sind. Betreffs unserer Mittheilung in Nr. 120 vom 3. d. M. sei hiermit erklärt, daß an der Thatsache selbst, daß in letzter Zeit neben zwei bei hiesiger Polizei angemeldeten Diebstählen von ernsterer Natur drei weitere Einbrüche, worüber keine officielle Bekanntmachung erfolgte, theils versucht, theils ausgeführt worden sind, irgend ein unberufener Wächter der nicht beleidigten Ehre unserer Stadt Etwas abzuleugnen nicht im Stande sein wird. Wir waren seit Jahren erfreulicher Weise in der angenehmen Lage, von solchen Fällen nicht berichten zu können; um so ungewohnter und peinlicher mußte die verhältnißmäßig rasche Aufeinanderfolge von fünf zu unserer Kenntniß gelangenden solchen Vorkommnissen auf uns wirken. Eine Discreditirung unserer Einwohnerschaft aber konnte in unserer Mittheilung kein Verständiger finden; nachdem ausdrücklich die Vermuthung von uns ausgesprochen war, daß wir allem Anscheine nach die Opfer fremder gewerbsmäßiger Diebe geworden.

— Aus Pirna wird unterm 9. April geschrieben: Als gestern Abend 3/4 8 Uhr der von der Arnsdorfer Linie anlangende Güterzug auf hiesigem Bahnhofe eintraf, bemerkte der Locomotivführer an einem Puffer die Mütze eines Eisenbahnbediensteten und gleichzeitig besann er sich auch, zwischen hier und Lohmen einen Stoß wargenommen zu haben. Die hierauf sofort angestellten Erörterungen ergaben, daß in der Nähe von Dauba der 27jährige Streckenarbeiter Robert Uhlig aus Hinterjessen überfahren und in der schrecklichsten Weise verstümmelt worden war. Dem Verunglückten waren beide Beine, sowie ein Arm abgefahren worden und außerdem hatte er auch am Kopfe schwere Verletzungen erhalten, so daß der Tod sicher vorauszusehen war, der denn auch Nachts 1 Uhr eintrat. Angenommen wird, daß Uhlig auf dem Heimwege von der Arbeit gegen allen Gebrauch im rechten Fahrgeleise gegangen ist, dabei den herankommenden, auf dem starken Gefälle fast geräuschlos fahrenden Zug nicht bemerkte und sodann von der Maschine erfaßt wurde. Der Todte, welcher uns als braver und tüchtiger Arbeiter geschildert wird, hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

— Wie aus Oelsnitz bei Lichtenstein geschrieben wird, fand die dort am Donnerstag von ihrem Mann erschossene Frau Werner im 42. Lebensjahre, während der Mörder, der in Zwickau von ihr getrennt lebte und als ein jähzorniger, roher Mensch bekannt ist, erst 37 Jahre zählte. Die Erschossene ist durch 5 aus nächster Nähe auf sie abgefeuerte Revolverschüsse verletzt, und auch der Revolver, mit dem die That verübt wurde, gefunden. In demselben befanden sich auch die fünf abgeschossenen Patronenhülsen und eine sechste, noch nicht abgegebene Patrone. Der erste Schuß hat die rechte Schläfe getroffen, und ist das Geschoß tief bis ins Gehirn eingedrungen, der zweite ist in die linke Backe gegangen, der dritte und vierte sitzen in der linken Brust, und hat die eine Kugel die Lunge und das Herz, die andere nur das Herz durchbohrt, der fünfte Schuß hat die rechte Brusthälfte verletzt und die Lunge bis auf den Rücken durchdrungen. Sämmtliche Geschosse sind in der Leiche gefunden worden.

— Der frühere dirigirende Oberarzt der Anstalt zu Hochweitschen, Dr. Huppert, welcher bekanntlich wegen Geistesstörung in die Heilanstalt Sonnenstein abgeliefert werden mußte, ist am vergangenen Sonnabend daselbst seinen Leiden erlegen.

— In der Sächsischen Schweiz, wo einige Felsen, namentlich der Carolafels nächst dem Winterberg, durch das Geschenk des Gärtners H. Eck in Blasewitz mit Edelweiß bepflanzt wurden, hat diese reizende Blume recht gut überwintert. Aus der Schulung des betr. Herrn gehen nun zur Pflanzzeit täglich Posten in verschiedene Gebirgsgegenden Sachsens und Schlesiens ab, da man nach den gemachten Erfahrungen überall das schöne Edelweiß anzupflanzen wünscht. Gärtner Eck macht jetzt Versuche mit der Einführung der Alpenrose.

† Dresden, 9. April. Der General-Staatsanwalt beim königl. Oberlandesgerichte, Dr. jur. L. v. Schwarze, Reichstags-Abgeordneter für Dresden-Neustadt, welcher sich zur Zeit wegen Heilung eines hartnäckigen Halsübels in Meran aufhält, hat zur Beendigung seiner Cur einen Nachurlaub beim königl. Justizministerium nachgesucht und bewilligt erhalten. — Die gefeierte Heroine unseres Hoftheaters, Frau Franziska Ellmenreich (Gemahlin des Freiherrn Richard v. Fuchs-Nordhoff), ist um ihre Entlassung aus dem Verbande des Dresdner Hoftheaters eingekommen, nachdem ihr vom Hamburger Stadttheater ein glänzender Engagements-Antrag gemacht worden. — Die hiesige Gartenbaugesellschaft „Flora" eröffnete gestern Mittag ihre alljährlich wiederkehrende Frühjahrs-Ausstellung von Blumen und Pflanzen. Die Ausstellung ist auch diesmal sehr reich beschickt und höchst geschmackvoll arrangirt. Ausgestellt haben nur Kunst- und Handelsgärtner aus Dresden und dessen nächster Umgebung, sowie der Gebirgsverein der sächsischen Schweiz. Zur Vertheilung gelangten außer dem in 60 Mark bestehenden Preise der „Friedrich-August-Stiftung" 3 goldene, 9 große silberne und 15 kleine silberne Gesellschaftsmedaillen.

? Dresden, 9. April. Wenn bei irgend einer Wahl die Befähigung des Gewählten für die von ihm eingenommene Stellung ausschlaggebend gewesen, so war es diesmal in der Stadtverordnetenversammlung vom 7. d. M. bei der Wiederwahl des Stadtraths Hendel der Fall. Man weiß, daß Derselbe zur nationalliberalen Partei hält, ohne gerade in schroffer Weise anderen Parteien entgegentreten zu wollen, und man begreift, daß bei der nun einmal bestehenden politischen Leidenschaftlichkeit, diese Parteistellung einige Stadtverordnete bestimmen konnte, gegen seine Wahl zu stimmen. Wenn nun trotzdem Herr Stadtrath Hendel von 58 Stimmen 38 auf sich vereinigte, so liegt gewiß darin ein Beweis hoher ihm gezollter Achtung, was um so mehr hervorzuheben ist, weil ein Dresdner Blatt sich bemüht hatte, der nur ein Drittheil der Abstimmenden betragenden Minorität ein besonderes Relief zu verleihen.

Vermischtes.

— Im vorigen Jahre starb in Eilenburg der Schuldirector Teichmann aus Leipzig und wurde auf dem Kirchhofe zu St. Marien beerdigt. Seine Wittwe, geb. Kutzner, hat nun zum Andenken an ihren entschlafenen Gatten eine „Teichmannstiftung" mit einem Capitale von 6000 Mark gegründet, deren Verwaltung nach Beschluß der Stadtverordneten von der Stadt übernommen ist. Die Zinsen, welche mit dazu verwendet werden, die Grabstätte im Stande zu erhalten und sie am Todestage des Entschlafenen zu schmücken, sollen mit je 15 Mark am 12. November jeden Jahres an bedürftige Arme der Stadt vertheilt werden. Sofort erhält die Stadt 1500 Mark und beim Tode der Wittwe gehen die letzten 4500 Mark in den Besitz der Stadt über. Bis dahin sollen die Zinsen der ersten 1500 Mark als Reservefond capitalisirt werden, um nöthigenfalls eine größere Reparatur an der Grabstätte damit bestreiten zu können.

— Auf der Bahnstrecke der Baierischen Bahn zwischen Kieritzsch und Breitingen ist am Donnerstag Abend ein Bahnwärter, Namens Thalmann, durch einen Eisenbahnzug überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Es scheint, daß Thalmann beim Begehen seiner Strecke durch die Lichter eines herannahenden Zuges getäuscht wurde und in der Absicht, dem Zuge auszuweichen, auf das falsche Geleis zur Seite getreten ist. Der Verunglückte hinterläßt 6 Kinder.

□ Halle a. d. S., 9. April. Gestern und vorgestern tagte hier die diesjährige Wanderversammlung der Kösener Conferenz, deren Mitglieder bekanntlich aus Freunden der positiven Union bestehen. Nachdem ein Gottesdienst am 7. Abends 6 Uhr im Dome vorhergegangen, fand nur 8 Uhr Abends die erste Versammlung im Saale des Stadtschützenhauses statt. Der Vorsitzende der Conferenz, Herr Director Schollmeyer, begrüßte die erschienenen Mitglieder und Freunde der Conferenz, dann hielt Herr Hofprediger Schrader-Berlin einen Vortrag über „Ein Blick auf Hollands kirchliche Gegenwart zur Verständigung über unsere Aufgaben." In der gestrigen Hauptversammlung sprach Herr Generalsuperintendent Schulze über „Züge aus dem Bilde Jesu". Hierauf erstattete Herr Schollmeyer den Conferenzbericht und dann sprach Herr Pastor Dr. Eiselen „Ueber die erste ordentliche Generalsynode". An letzteren Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte. Gegen 2 Uhr wurde die Conferenz geschlossen und die Mitglieder nahmen darauf ein gemeinschaftliches Mittagsmahl. — Unsre Pferde-Eisenbahn-Commission ist gestern von ihrer Reise zurückgekehrt.

— Für Standesbeamte ist eine Verordnung des preußischen Ministers des Innern von Wichtigkeit, welche als Auslegung eines Reichsgesetzes auch außerhalb Preußens Gültigkeit beanspruchen darf. Danach ist es unzulässig, daß Standesbeamte außerhalb ihres Amtsbezirks, selbst mit Zustimmung des zuständigen Standesbeamten, Eheschließungsacte vornehmen, ebenso sind Amtshandlungen, welche durch rechtmäßig designirte Standesbeamte vor ihrer wirklichen Verpflichtung vorgenommen werden, rechtlich ungültig.

W. Posen, 8. April. Unter sehr zahlreicher Betheiligung des polnischen Adels fand am letzten Sonnabend zu Kurnik die feierliche Beisetzung der Leiche des Grafen Johann Dzialynski, des letzten Sprößlings einer alten polnischen Wojowodenfamilie, statt. Vertreten waren die hervorragendsten polnischen Adelshäuser, darunter die Zamojskis, Czatorynski, Grudzynski, Potocki u. A. Während die Schützengilde von Kurnik dem Verstorbenen die üblichen Ehrensalven nachsandte und die Geistlichkeit ihre Trauergesänge erschallen ließ, wurde eine düstere mittelalterliche Adelsceremonie vollzogen, welche auf die Anwesenden den erschütterndsten Eindruck machte. Die ritterlichen Insignien des heimgegangenen Geschlechts wurden zerbrochen und vernichtet, um dadurch das Erlöschen des Mannesstammes anzudeuten. Graf Zamojski (der Onkel des Verstorbenen) zerbrach das Schwert, Graf von Zoltowski das Wappenschild und Fürst Czatorynski (der Bruder der hinterbliebenen Wittwe) das Wappensiegel der nunmehr ausgestorbenen Dzialynski'schen Familie. Reden wurden am Sarge auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen und der Hinterbliebenen nicht gehalten.

W. Posen, 9. April. Wie wir erfahren, hat der Graf Johann Dzialynski zum Universalerben seines sehr bedeutenden Vermögens seinen Neffen Grafen Wladislaus Zamojski, einen Sohn des vor mehreren Jahren in Paris in der Verbannung verstorbenen Generals Grafen Wladislaw Zamojski, eingesetzt. Diejenigen, welche den Erben des Dzialynski'schen Vermögens und die an dasselbe geknüpften Pflichten näher kennen, versichern, daß Kurnik und seine reichen wissenschaftlichen Sammlungen in gute Hände gelangt sind. Unter den Kurniker Sammlungen verdient besonders die Bibliothek Erwähnung, welche die reichhaltigste in der ganzen Provinz ist und namentlich für das Quellstudium der polnischen Geschichte einen unschätzbaren Werth hat. Unter den zahlreichen Legaten, welche der verstorbene Graf für wissenschaftliche und wohlthätige Zwecke letztwillig bestimmt hat, befindet sich auch ein solches zum Besten des vor mehreren Jahren von ihm in Paris gegründeten Vereins für Naturwissenschaften. Die Mitglieder dieses Vereins sind gelehrte polnische Emigranten, welche die Verpflichtung übernommen haben, populärwissenschaftliche Schriften zu verfassen, welche auf Kosten des Vereins herausgegeben und im preußischen und österreichischen Antheil verbreitet werden. Diesem Verein hat der Verstorbene von jeher eine ganz besondere Fürsorge und sehr bedeutende Unterstützungen zugewendet. Das von dem verstorbenen Grafen hinterlassene Vermögen wird auf etwa 20 Millionen Mark geschätzt. Es besteht theils in Liegenschaften, theils in zinstragenden Papieren, Hypotheken u. s. w. Die Liegenschaften umfassen ein Areal von etwa 40,000 Morgen.

Aus dem Geschäftsverkehre.

† Das Beleuchtungswesen drängt auf technischem und volkswirthschaftlichem Gebiete mehr und mehr vorwärts, im Großen wie im Kleinen. Daß aber neben Elektricität, Gas und Petroleum auch noch das gewöhnliche Brennöl seine Berechtigung und Bevorzugung hat, das beweist ein Lampenfabrikat, welches erst im vorigen Jahre erfunden, construirt und nunmehr, von Oesterreich und dem Deutschen Reich patentirt, zum ersten Male auf dem Leipziger Weltmarkt erscheint. Es sind dies die von **Aug. W. Frenzel** in Steinschönau (Böhmen) construirten niedlichen **Nachtlämpchen** mit Kugel und 2''' Brenner, genannt „**Ueber Land und Meer**", welche die sogenannten Petroleum-Kolibrilämpchen rasch verdrängen, weil letztere das Rauchen und den üblen Geruch des Petroleums befördern, während das Frenzel'sche Nachtlämpchen, zierlich und elegant gefertigt, und zwar zum Stehen, Hängen, als Theewärmer und mit Aufsatzschale versehen, mittelst Oel gespeist wird, dessen nächtlicher Consum nicht kostspieliger ist, als derjenigen, welche mit dem immerhin gefahrdrohenden Petroleum unterhalten werden. Zudem sind diese schmucken Nachtlämpchen zu echt volksthümlichem Preis zu erhalten. Die Erzeugung und der Verkauf dieses Artikels ist der leistungsfähigen Firma: Franz Pallene,

König & Co. in Steinschönau, übertragen worden. Auf der gegenwärtigen Ostermesse findet sich das Fabrikat nur im Lager der Firma Josef Ahne aus Steinschönau, Augustusplatz, 3 Budenreihe, welches Lager sich außerdem durch feine Bunt-Malerei (Blumen, Figuren und Ornamente) auf Glas auszeichnet. —r.

† Herr Moritz Klötzer hier hat einen neuen praktischen Kleiderhalter zur Schonung der Kleider beim Reinigen erfunden, in welchem das zu reinigende Kleid durch einen Druck fest geklemmt wird, wobei alle die Fehler der bisher gebräuchlichen Kleiderhalter ausgeschlossen sind. Wer sich jemals den Rock auf dem Körper ausbürsten ließ, wird bemerkt haben, welchen Druck die Bürste ausübt; um wie viel mehr Druck erzeugt erst das Ausklopfen! Und diese Last zu tragen, wird dem schwachen Rockhenkel zugemuthet. Die Kleider, z. B. Röcke, werden mit aufgeschlagenem Kragen auf den Klötzer'schen Kleiderhalter gelegt, die Klemmung erfolgt unterhalb der Kragen, und es kann somit weder Henkel noch Kragen beschädigt werden, weil der Rock mit seiner ganzen untern Kragenweite festgehalten wird und so mit bei dem Ausklopfen und Bürsten mehr Halt bietet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. April. Der Reichstag setzte die zweite Lesung der Militairvorlage fort und nahm acht Nummern des §. 3, betreffend die Verpflichtungen, welchen fortan die Ersatzreserve der ersten Classe über die bisherigen Verpflichtungen hinaus unterworfen sein soll, nach unerheblicher Discussion nach den Commissionsanträgen an. Der Antrag von Heremanns, zu §. 3 die Freiheit der Geistlichen vom Militairdienst überhaupt auszusprechen, wurde gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt, der Antrag Richter's, die Befreiung der Geistlichen von der Verpflichtung zu der Uebung der Ersatzreserve nicht zuzulassen, gegen die Stimmen des Centrums und des größten Theiles der Deutschconservativen angenommen. Für den Antrag Richter stimmte auch Moltke. Der Rest der Militairvorlage wurde unverändert nach den Commissionsanträgen genehmigt. Der Antrag Bühler's, den Reichskanzler zur Herbeiführung eines Staatencongresses behufs allgemeiner Abrüstung zu veranlassen, wird nahezu einstimmig abgelehnt.

Wien, 9. April. Die „Wiener Zeitung" publicirt ein vom Vorsitzenden des gemeinsamen Ministerraths, v. Haymerle, contrasignirtes, von gestern datirtes kaiserliches Handschreiben, durch welches der gemeinsame Finanzminister, Freiherr v. Hofmann, auf sein Ansuchen und unter Vorbehalt der Wiederverwendung, sowie unter Verleihung des Großkreuzes des Leopoldordens und unter Anerkennung seiner vieljährigen ausgezeichneten Dienste seines Postens enthoben, an seiner Statt aber der bisherige Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, v. Szlavy, zum gemeinsamen Finanzminister ernannt wird. (Siehe Pol. Uebersicht. D. R.)

Pest, 9. April. In einer von der liberalen Partei abgehaltenen Versammlung stellte Ministerpräsident Tisza den Antrag, den Minister für öffentliche Arbeiten, Pechy, an Stelle des zum gemeinsamen Finanzminister ernannten v. Szlavy zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses zu wählen. Die liberale Partei nahm Tisza's Antrag an. Die Wahl eines neuen Präsidenten des Abgeordnetenhauses findet voraussichtlich nächsten Dienstag statt.

Paris, 9. April. Der Generalrath von Toulouse hat die vom Präfecten gestellte Vorfrage, in welcher gegen das Votum zu Gunsten der Freiheit des höheren Unterrichts Einspruch erhoben wird, mit 19 gegen 17 St. abgelehnt.

London, 9. April. Bei den Parlamentswahlen wurden bisher 337 Liberale, 208 Conservative und 44 Homeruler gewählt. In Nord-Ost-Lancashire wurden an Stelle der beiden bisherigen conservativen Vertreter die beiden Liberalen Hartington und Grafton mit großer Majorität gewählt. Die Liberalen gewannen außerdem in Süd-Lanarcshire und in Montgomeryshire je einen Sitz. — Schatzkanzler Northcote hatte heute eine längere Unterredung mit Lord Beaconsfield, welcher sodann auch mit dem Staatssecretair für Indien, Lord Cranbrook, conferirte.

London, 9. April. Die Liberalen haben in Roxburghshire einen weiteren Parlamentssitz gewonnen.

London, 9. April. Die Liberalen haben ferner in Cardiganshire, Cornwall (East), Gloucestershire (West) und in Monaghan Parlamentssitze gewonnen.

Madrid, 9. April. Das bereits am 6. d. M. angekündigte Manifest der demokratischen Partei wird jetzt von den Zeitungen veröffentlicht. Dasselbe ist vorwiegend von solchen Personen unterzeichnet, welche zur Zeit der föderalistischen Republik und unter der Herrschaft des socialistischen Cantonalismus wenige Monate hindurch den Titel von Senatoren und Deputirten geführt haben. Von den dermaligen Congreßmitgliedern haben nur Martos und einige seiner Parteigenossen das Schriftstück unterzeichnet, die Mehrzahl der der demokratischen Kammerfraction angehörigen Mitglieder soll die Unterzeichnung des Manifestes abgelehnt und sich mißbilligend über dasselbe ausgesprochen haben. Die Regierung hat der Veröffentlichung und Verbreitung des Schriftstückes kein Hinderniß in den Weg gelegt und scheint demselben keine Bedeutung beizulegen.

Charkow, 9. April. Das hiesige Militärkreisgericht erledigte den politischen Proceß. Sämmtliche Angeklagte, 6 Männer, sind zur Verbannung nach Sibirien auf 6 bis 10 Jahre verurtheilt worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Kassel, 10. April. (Privat-Telegramm.) Die hessischen Particularisten beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstagswahl von einer selbstständigen Candidatur abzusehen, dagegen einen Protest gegen die Annexion bei dem Reichstage einzureichen.

Berlin, 10. April. Der Reichstag erledigte heute die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten, und beschloß, die zweite Lesung im Plenum vorzunehmen.

London, 10. April. Die Liberalen gewannen in North-Derbyshire einen Sitz.

Petersburg, 10. April. Das Befinden des Reichskanzlers hat sich nicht gebessert; die Athmungsbeschwerden ließen zwar nach, jedoch trat eine große Schwäche ein.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstr. Nr. 9 (Gewandhaus), 1 Treppe, geöffnet Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr.

März 1880.	Neu eingeschriebene Arbeiter.		Nachfrage nach Arbeit. Am genommene.		Nachfrage nach Arbeit. Fremdes gemeldete.		Bestellungen auf Arbeiter.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 29. Febr.	23	30	67	92	824	1263	25	652	23	646
Vom 1. bis 31. März	15	25	22	39	376	1242	43	731	42	720
	38	55	89	131	1200	2505	68	1383	65	1366
	93		220		3705		1451		1431	

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:

a. an männlichen Personen:
22 zu verschiedenen Handarbeiten,
6 zu Gartenarbeiten,
5 zum Raddrehen,
4 als Laufburschen,
3 zum Flaschenspülen,
1 zum Farbefreichen,
1 als Markthelfer.

b. an weiblichen Personen:
516 zum Scheuern,
156 zum Waschen,
23 als Aufwartung,
7 zu Fabrikarbeiten,
4 als Wochenwärterin,
3 zum Logisräumen,
2 zum Fischeausnehmen,
2 zum Nähen,
2 zum Krankenwarten,
1 zum Flaschenspülen,
1 zum Zeitungtragen,
1 zum Wäschestricken,
1 zum Plätten,
1 zum Kinderwarten.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

März 1880.	Bestellungen auf Dienstboten.		Zum Dienst angemeldet.		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 29. Februar.	4	22	6	12	3	6
Vom 1. März bis 31. März	1	11	7	7	1	5
	5	33	13	19	4	11
	38		32		15	

Bei Bedarf von Arbeitskräften hält sich die Anstalt dem geehrten Publicum für ferner bestens empfohlen.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **10. April**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0 G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Graden
Aberdeen	771,7	NNW schwach	Regen	+ 7,8
Kopenhagen	765,2	N mässig	wolkenl.	+ 8,6
Stockholm	76[illegible],3	WNW leicht	hlb. bed.	+ 0,4
Haparanda	762,3	S leicht	heiter	— 1,2
Petersburg	762,2	NE still	hlb. bed.	+ 0,3
Moskau	764,1	S still	Nebel	— 0,5
Cork, Queenstown	769,6	E frisch	heiter	+ 6,1
Brest	766,2	E leicht	bedeckt	+ 8,8
Helder	766,8	NE schwach	wolkig	+ 4,6
Syk	767,7	ENE schwach	bedeckt	+ 3,8
Hamburg	766,2	NNE leicht	bedeckt	+ 3,8
Swinemünde	764,5	NE frisch	bedeckt	+ 2,2
Neufahrwasser	762,4	N mässig	bedeckt	+ 3,7
Memel	761,4	NE leicht	bedeckt	+ 2,4
Paris	763,4	NE schwach	bedeckt	+ 4,8
Crefeld	—	—	—	
Karlsruhe	762,0	NE leicht	bedeckt	+ 4,7
Wiesbaden	763,8	NE mässig	bedeckt	+ 5,0
Kassel	763,7	NNE frisch	bedeckt	+ 2,2
München	760,5	NE leicht	bedeckt	+ 5,9
Zittau	—	N frisch	Nebel	+ 2,0
Annaberg (6 h)	—	NE mässig	bedeckt	—
Dresden (6 h)	763,4	N leicht	bedeckt	+ 2,6
Leipzig	764,0	N leicht	bedeckt	+ 2,2
Berlin	763,5	N leicht	bedeckt	+ 3,2
Wien	759,4	NW leicht	wolkig	+ 5,9
Breslau	760,1	NNE schwach	Regen	+ 1,8
Nizza	—	—	heiter	+ 11,8

Uebersicht der Witterung.

Nach geringem Fallen des Barometers im Nordwesten des Erdtheils und Steigen im Südosten hat die nordöstliche Luftströmung über Centraleuropa und Frankreich an Stärke etwas abgenommen. Hinsichtlich des in grosser Ausdehnung wolkigen und trüben Wetters ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten, indessen hat sich das Gebiet mit regnerischem Wetter vom südlichen Centraleuropa nordostwärts nach Galizien und Polen verschoben. Die Temperaturdifferenzen im grösseren nördlichen Theile von Europa sind heute noch geringer als gestern.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist wolkig oder trüb, in Sachsen theilweise nebelig. Die Temperaturverhältnisse sind gegen gestern nur wenig verändert.

Witterungs-Aussicht auf Sonntag 11 April.

Meist stark bewölktes, gelegentlich aufklärendes, wenig wärmeres Wetter mit stellenweisen leichten Niederschlägen. Winde schwach bis mässig nördlich.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

† Daß die Börse unter der mächtigen Führung, welche ihre Leitung übernommen, auch am Freitag fest war, versteht sich von selbst. Zwar im Anfange schien sie keinen rechten Muth zum „Vorwärts" zu haben, aber später griff der bekannte große Speculant ein. Namentlich Montanwerke und Renten stiegen. Ungarische steht an der Spitze. In Paris sollen Soubeyran und Genossen Ungarn und Oesterreicher treiben. Sie werden schon wissen, warum. Nach der „N.-Z." zeigte die ganze Geschäftsentwickelung, daß die kleinere Speculation thätig eingriff und die Haussemeinung wieder die Oberhand gewonnen hat. Ungarrente 90.10, österreichische Goldrente 76.75, Disconto 184.25, Dortmunder 94.50. Die neulich in Pest beschlossene Intabulirung des ungarischen Eisenbahnanlehens, womit von der Regierung nur ein altes Versprechen erfüllt wurde, wird als ein Mittel angesehen, um auf den Cours der ungarischen Goldrente einzuwirken.

Die „Magdeb. Ztg." brachte dieser Tage wiederum einen längeren Artikel, worin sie die Ansicht aussprach, daß diejenigen Besitzer von Halberstädter B-Actien, denen irgendwie daran liegt, bereits am 1. Juli die Hälfte der Rente zu erheben, unbedenklich jetzt oder später diese Papiere zur Abstempelung einreichen können. Die Frage, wie die im Cessionsvertrag vorgesehene Liquidationsmasse der 106,650,000 ℳ zu vertheilen, hat mit der Abstempelung der Actien absolut Nichts zu schaffen, sie wird auch im Cessionsvertrage offen gelassen.

Nach einer Nachricht im „Pariser Börsenbl." ist der rumänische Finanzminister mit der Berliner finanziellen Freundesgruppe der „Banque de Paris et des Pays bas" und dieser letzteren selbst über die Bedingungen einig geworden, unter welchen die Introducirung der neuen 6proc. rumänischen Staatseisenbahn-Obligationen auf dem französischen Geldmarkte sich vollziehen soll.

Die „Börsen-Ztg." bemerkt u. A. in einem Artikel über die Couponangelegenheit, daß es höchst gefährlich wäre, ein Gesetz zu erlassen, welches die deutschen Prioritätsgläubiger zu irgend einem Ausgleiche zwingen könnte; es würde nur die Folge haben, daß diejenigen österreichischen Eisenbahngesellschaften, welche jetzt ihren Verpflichtungen pünctlich nachkommen, dieses Gesetz dazu benutzen würden, ihre Verpflichtungen ebenfalls nicht zu erfüllen und einen Ausgleich zu erzwingen. In Oesterreich selbst sind auch gar nicht alle Bahnen darüber einig, daß sie nicht zur Zahlung im Auslande verpflichtet sind. So zahlt die Südbahn die Coupons ihres Anlehens von 50 Millionen Francs, welches ausdrücklich auf 200 fl. ö. W. in Silber gleich 500 Frcs. oder 20 Lstrl. oder 133⅓ Thaler ꝛc. lautet, in Gold. Der betreffende Coupon lautet: „Interessen-Coupon zur Obligation Nr. . . . . 5 fl. ö. W. oder 12½ Frcs."

Dagegen zahlt die Kaschau-Oderberger Bahn, deren Coupon ganz genau so lautet wie der der Südbahn, nämlich: „Die k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn bezahlt ohne jeden Abzug dem Ueberbringer dieses Prioritäten-Coupons 5 fl. ö. W. in Silber oder 12½ Frcs.", nur in Silber. Ebenso zahlt die Lemberg-Czernowitzer Bahn, deren Coupon wie folgt lautet: „Interessen-Coupon über 7 fl. 50 kr. ö. W. Silber oder 15 englische Schilling oder 18¾ Frcs. oder 5 Thaler Vereinsmünze oder 6 fl. 45 kr. süddeutsche Währung oder 8 fl. 82½ Cents holländisch, zahlbar in Wien, Lemberg, London, Paris, Berlin, Frankfurt a M., Amsterdam, Bukarest" nur in Silber, obgleich weder in der französischen noch in der englischen, noch in der holländischen Valuta irgend eine Aenderung vorgefallen ist; sie hat einfach die Zahlstellen an diesen fremden Plätzen aufgehoben. Die Staatsbahn zahlt ihre Thaler-Obligationen, welche genau so lauten wie die Coupons der Nordbahn und der galizischen Carl-Ludwigs-Bahn in Gold, die anderen Gesellschaften wieder in Silber. Es muß geradezu befremden, daß so große Gesellschaften wie Ferdinands-Nordbahn und Carl-Ludwigsbahn, welche ihren Actionairen so kolossale Dividenden geben und auch ihren Verwaltungsräthen sehr große Tantièmen bezahlen, sich zu einem Rechtsbruch verstehen, während eine Gesellschaft, wie die Südbahn, die seit Jahren in Finanznöthen ist und an ihre Actionaire gar keine Dividende vertheilt, pünctlich ihre Verpflichtungen erfüllt. Wenn die Rechtsconsulenten so großer Bahnen, wie der Südbahn und der österreichisch-französischen Staatsbahn, sich darüber ausgesprochen haben, daß man zur Zahlung in Gold verpflichtet sei, so muß es doch auch noch Leute in Oesterreich geben, die nicht der Ansicht sind, daß die renitenten Bahnen im Rechte sind. Eine große Anzahl österreichischer Eisenbahnen bereichert sich geradezu durch die Nichterfüllung ihrer Contracte. Wir führen als Beispiel an, daß die Lemberg-Czernowitzer Bahn, welche von der rumänischen Regierung für die rumänischen Linien eine Garantie von 3,865,625 Frcs. per Jahr bezieht, diese Franken mit gutem Agio verkauft, ihren Obligations-Inhabern, trotzdem sie sich ausdrücklich auch zur Zahlung in Franken verpflichtet hat, nur Silber zahlt und hierdurch ihren Actionairen jährlich einen Gewinn von annähernd 600,000 Frcs. zuführt. Wenn alle diese Momente in Berücksichtigung gezogen werden, so wird man bei der deutschen Regierung zu der Ueberzeugung gelangen, daß eine Einmischung in diese privaten Rechtsverhältnisse undenkbar ist. Wir sind auch fest überzeugt, daß, wenn dies jetzt abgeschlagen wird, wenn man erkennt, daß die vielen unwürdigen Wege, welche die österreichischen Eisenbahnen betreten haben (wir erwähnen nur den Rechtsbruch der Franz-Josef-Bahn, die eigenmächtig bei Umwechselung der Talons eine ungehörige Aenderung des Textes der Coupons vornahm), ein geregeltes und dauerndes Verhältniß nicht gewinnen lassen, daß, sagen wir, alsdann bei den österreichischen Bahnen, die des Kampfes müde sind, die Ueberzeugung Platz greifen wird, daß eingegangene Verpflichtungen erfüllt werden müssen, und daß dann die deutschen Obligationenbesitzer honnet Ausgleichsbedingungen erlangen dürften. Es ist in Deutschland nur eine Stimme, daß der erste Ausgleich, den die Elisabeth-Westbahn vorgeschlagen hat, und zwar Reduction der Zinsen auf 4⁹⁄₁₀ Proc. Gold- und Amortisation mit 86 Proc. des Capitals, unannehmbar ist. Wir zweifeln gar nicht daran, daß, wenn, wie vorauszusehen, dieser beabsichtigte Ausgleich refüsirt wird, die Elisabeth-Westbahn mit besseren Vorschlägen herauskommen wird.

Nicht zwei, sondern drei Börsencomptoir-Inhaber sind wegen der Veruntreuung bei Rothschild verhaftet worden. In gewissen Börsenkreisen wollte man nichts davon wissen, daß sie verpflichtet gewesen wären, sich darum zu kümmern, woher der Verbrecher die auffällig großen Summen, welche doch nicht auf seinem Miste gewachsen sein konnten, hergenommen habe. Die Gerichte haben freilich andere Ansichten und die Beweisstücke, daß die drei Comptoirs recht wohl wußten, woher das Geld kam, werden wohl nicht fehlen.

Der Handelsbericht von Gehe & Co. in Dresden

pro April 1880

wendet sich in seiner Einleitung zuvörderst gegen die Behauptung, daß die eingetretene Besserung eine Folge der „Wirthschaftsreform" wäre. Deutschland mit seinen gesteigerten Preisen ist lediglich jenen Ländern gefolgt, gegen welche die Schutzzollpolitik vornehmlich gerichtet war und in welchen, wenn die letztere den in Aussicht gestellte Erfolg gehabt hätte, eine Degression eingetreten sein mußte — England und Nordamerika. Statt dessen verhalten sich die Dinge gerade umgekehrt. Nordamerika und England, jenes der gefürchtete neue Concurrent der europäischen Landwirthschaft, dieses seit lange die ausschlaggebende Macht auf dem Gebiete der Industrie, haben ihre Preise, namentlich für Getreide und Eisen, beträchtlich erhöht und nachdem dies geschehen, konnten dieselben auch in Deutschland nicht hinter den Sätzen des Weltmarkts zurückbleiben. Diejenigen, welche die letzteren durch Zollmaßregeln einzelner europäischer Continentalmächte in entscheidender Weise beeinflussen zu können glauben, vergessen, daß in Folge der Ausbreitung des europäischen Colonial- und Handelsgebietes in den übrigen Welttheilen die Stammländer dieses Verkehrs einen immer kleineren Theil des Weltmarktes bilden. Schon hält das britische Weltreich an Bewohnerzahl, die nordamerikanische Union an Arealgröße dem gesammten Europa nahezu das Gleichgewicht. Daneben hebt sich, wenn auch langsamer, der Anbau und die Bevölkerung Süd- und Mittelamerikas. Endlich gewinnen auch die in dem letzten Menschenalter dem europäischen Handel eigentlich erst erschlossenen unabhängigen außereuropäischen Reiche, namentlich China mit mehr als 400 Millionen Einwohnern, Japan, Hinterindien für uns eine wachsende Bedeutung, und schon wirft die Speculation ihre begehrlichen Blicke auf die kaum entdeckten fruchtbaren Gebiete Süd- und Mittelafrikas.

Innerhalb dieser sich allmälig herausgestaltenden Weltwirthschaft nehmen die Staaten des continentalen Europa, wenn auch selbst noch zunehmend an Volkszahl und Reichthum, doch relativ eine immer weniger ausschlaggebende Stellung ein und namentlich unterliegen sie in immer stärkerem Maße der wirthschaftlichen Beeinflussung durch das unter den günstigsten Bedingungen und mit wachsendem Erfolge selbst die Bahn der europäischen Cultur verfolgende Nordamerika.

Im ferneren Verlauf wird darüber geklagt, daß die erhoffte Regelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich ausgeblieben ist. Seit 1. Januar stehen beide so sehr auf einander angewiesene Zollgebiete sich in voller Unabhängigkeit, fremder und fast möchte man sagen feindlicher gegenüber, als anderen Ländern, mit denen sie wenigstens noch durch Meistbegünstigungsverträge verknüpft sind. Jedenfalls sind sie sich ferner gerückt, als sie einander in den letzten 25 Jahren gewesen sind, und der einzige Trost, welchen man dem Publicum zu bieten weiß, besteht darin, daß es vielleicht gelingen möchte, diesen Zustand insoweit vertragsmäßig zu fixiren, daß man innerhalb einer Anzahl Jahre nicht etwas noch Schlimmeres zu befürchten brauche. Aber selbst diese Absicht wird von der anderen Seite als eine höchst problematische dargestellt, da Oesterreich dabei mit seinen zum Theil niedrigeren Tarifsätzen dem deutschen Reiche gegenüber zu sehr im Nachtheile sein würde und, um sich nicht zu seinem Schaden die Hände zu binden, vorerst eine anderweite Erhöhung seiner Zollsätze vornehmen müsse. So treiben wir Schritt für Schritt in den anfangs allgemein verworrescirten „Tarifkrieg" hinein. Und dabei will man das Publicum noch glauben machen, alles Das geschehe blos, um einem um so intimeren Verhältnisse die Wege zu ebnen!

Im weiteren Verfolge werden die Verhandlungen über den neuen französischen Zolltarif und die Eisenbahntarifverhältnisse, namentlich das vorgeschlagene neue Tarifschema zur Betrachtung herangezogen.

Landwirthschaftliches.

W. Eine neue Verwendung der Molken. Einer Mittheilung in der „Milchzeitung" zufolge verwenden die vier in Norden bestehenden Senffabriken Molken zu ihrer Fabrikation. Dieselben holen sich die Molke bis auf eine Meile Entfernung und zahlen für 2 Hektoliter 1,50 fl. Hierdurch dürfte sich für die betreffenden Molkereibesitzer der Verkauf der Molken besser rentiren als deren Verwendung zur Mästung von Schweinen. Für den Gebrauch zur Senffabrication werden die Molken, nachdem sie längere Zeit in offenen Fässern aufbewahrt und in stark angesäuerten Zustand übergegangen sind, nachdem also der größte Theil der vorher noch in Lösung befindlichen Eiweißkörper durch Gerinnen ausgeschieden ist, durch Filtriren oder wiederholtes Abgießen geklärt und zum Ersatze eines Theils des sonst zur Senfbereitung benutzten Essigs verwendet. Es soll der auf diese Weise dargestellte Senf einen milderen, angenehmeren Geschmack erhalten, als der allein aus Essigsäure bereitete.

Briefkasten.

A. W. C. a. Nichts zu erinnern. b. Wir können uns in die Verhältnisse nicht so hineinsehen, um die genaue Unterscheidung zu treffen. Preuß. Central-Boden-Credit sind ersten Ranges. c. Nein. Sobald die Verloosung beginnt, ist auch Kündigung möglich.

Achte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 127. Sonntag den 11. April 1880. 74. Jahrgang.

Vermischtes.

• **Wien**, 10. April. (Special-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Die „Wiener Allg. Ztg." meldet in ihrer Morgennummer, daß die Creditanstalt Anfang Mai das Theißanlehen zum Course von 100 zur Subscription bringen wird, sich jedoch 33 Procent selbst vorbehält.

-u- **Leipzig**, 10. April. Gutem Vernehmen nach ist man im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten im Principe geneigt, auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen für den Verkehr zwischen den in politischer oder commerzieller Hinsicht wichtigeren Plätzen unter einander und mit Berlin eine verlängerte Gültigkeit der Retourbillets zuzulassen, und zwar soll für eine Entfernung über 200 Kilometer eine dreitägige, für eine solche über 300 Kilometer eine viertägige Gültigkeit ꝛc. eingeführt werden. Wir hören nun, daß zu diesen bevorzugten Plätzen die Hauptstädte der Provinzen und Regierungsbezirke, die größeren Garnisonen, die Sitze der Eisenbahnbetriebsämter, der Oberpostdirectionen ꝛc., die Universitätsstädte, die bedeutenderen Badeorte und die Bischofssitze gewählt werden sollen. Uebrigens dürfte die angedeutete Grenze in den Entfernungen kaum mit mathematischer Genauigkeit eingehalten werden, da in diesem Falle leicht einzelne Städte erheblich benachtheiligt werden würden.

-u- **Reichsbank.** Nach dem uns heute zugegangenen Ausweis der Reichsbank vom 7. April haben die täglich fälligen Verbindlichkeiten eine Abnahme von 5,037,000 ℳ erfahren, ferner hat der Bestand der Lombardforderungen um 17,593,000 ℳ, das Wechselportefeuille um 2,752,000 ℳ abgenommen. Während sich der Bestand der Noten anderer Banken um 4,831,000 ℳ und der Effectenbestand um 3,012,000 ℳ vermehrte, verminderte sich der Betrag der umlaufenden Noten um 9,109,000 ℳ. Die sonstigen Activen erfuhren eine Abnahme um 2,029,000 ℳ. Die übrigen Bestände haben sich nur unwesentlich verändert.

†† **Dresden**, 9. April. Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe zu Dresden. Der uns vorliegende Geschäftsbericht über das 10. Betriebsjahr 1879 zeichnet sich ebenso wie seine Vorgänger durch Aufführlichkeit, Klarheit und Uebersichtlichkeit des Inhaltes aus, so daß es auch dem Laien möglich ist, sich ein verständliches Bild über den Stand und die Verwaltung des Unternehmens zu verschaffen. Auch diesmal ist dem Bericht eine graphische Darstellung des Elbwasserstandes im vergangenen Jahre beigegeben. In seinem Eingange bemerkt der Geschäftsbericht, daß das zurückgelegte Betriebsjahr einen recht regen Verkehr, sowie einen selten günstigen Wasserstand im Gefolge hatte. Die Einführung des neuen Zolltarifs, der viele früher frei eingeführte Güter zollpflichtig machte, bei den schon zollpflichtigen Gütern aber die Sätze erhöhte, erregte das Bestreben, große Quantitäten noch vor Eintritt der Zollerhöhungen zur Einfuhr zu bringen und veranlaßte deshalb ein recht flottes Frühjahrsgeschäft. Auch nach dem Inkrafttreten des Zolltarifs ist ein Erschlaffen des Verkehrs nicht eingetreten und zwar wesentlich in Folge des günstigen Sommerwassers, das dem Schiffer gestattete, ungewöhnlich billige Frachtsätze zu gewähren, die der Elbe wieder eine Menge Güter zuführten, auf welche ohne dies wohl nicht zu rechnen gewesen wäre. Der Herbst gab der Schifffahrt gleichfalls reichliche Beschäftigung. Leider brachte schon am 28. November eine unerwartet rasche Einwinterung die Schifffahrt inmitten ihrer besten Thätigkeit zum vollen Stillstande. Vielen Schiffen gelang es nur mit Mühe, den Hafen oder eine bergende Stellung zu erreichen und eine ungewöhnlich große Zahl von Schiffen mußte auf der unteren Elbe überwintern, während die böhmischen Häfen nur spärlich besetzt waren. Der günstige Wasserstand gestattete im verflossenen Jahre zwischen hier und Magdeburg die Ausnutzung des Laderaums mit voller Ladung an 116 Tagen, mit $^{3}/_{4}$ bis voller Ladung an 72 Tagen, mit $^{1}/_{2}$ bis $^{3}/_{4}$ Ladung an 50 Tagen, mit $^{1}/_{3}$ bis $^{1}/_{2}$ Ladung an 49 Tagen. Mit weniger als $^{1}/_{3}$ Ladung brauchte während der 287 Betriebstage überhaupt nicht gefahren zu werden. Trotz des günstigen Wasserstandes waren im letzten Jahre immer noch 49 Tage zu zählen, an welchen die halbe Ladung nicht erreicht wurde. Hiernach ist zu ermessen, wie sehr die Schifffahrt gekräftigt werden muß, wenn das Ziel der Elberegulirung, eine stetige Fahrtiefe für mindestens halbe Ladung, erst erreicht sein wird. Ueber die Fortschritte der Elberegulirungsarbeiten in den betheiligten Staaten spricht sich der Geschäftsbericht im Allgemeinen anerkennend aus. Die Schlepplohn-Einnahmen auf der Elbe und Saale betrugen im Jahre 1879 1,025,806 ℳ (gegen 976,997 Mark im Vorjahre). Das Gesammtquantum der geschleppten Ladung bezifferte sich auf 4,080,117 Ctr. (gegen 2,586,575 Ctr. im vorigen Jahre). Die Frachteneinnahme stellte sich auf 418,065 ℳ, oder um 22,449 ℳ höher als im vorigen Jahre, obwohl die Frachtsätze wesentlich billiger waren. Es wurden auf 26 Fahrzeugen bei 156 Fahrten zu Thal 848,726 Ctr., bei 92 Fahrten zu Berg 494,271 Ctr., zusammen 1,342,997 Ctr. befördert, d. i. 138,170 Ctr. mehr als in 1878. Das Betrachtungs Contor in Hamburg verfrachtete auf 250 Fahrzeugen nach Magdeburg, Schönebeck, Dessau, Riesa, Meißen, Dresden und Böhmen 1,241,899 Ctr. Güter (gegen (1,019,177 Ctr. auf 206 Fahrzeugen in 1878). Ueber die durchaus ungenügenden Einrichtungen zur Beladung und Entlöschung der Fahrzeuge namentlich in Hamburg wird bittere Klage geführt, ebenso tadelt der Geschäftsbericht die aufhältliche Zollabfertigung in Hamburg, Schandau, Tetschen und Aussig. Nach dem Gewinn- und Verlust Conto beträgt der von dem Unternehmen erzielte Bruttogewinn 523,779 ℳ oder 122,548 ℳ mehr als im vorigen Jahre. An demselben ist betheiligt: das Schleppgeschäft auf der Elbe mit 410,244 ℳ, das Schleppgeschäft auf der Saale mit 21,343 ℳ, das Frachtgeschäft mit 64,937 ℳ und das Schiffbaugeschäft mit 27,253 ℳ. Nach umfangreicheren Abschreibungen als sonst, Extradotation des Erneuerungsfonds verblieb ein Reingewinn von 209,842 ℳ, wovon auf 9000 Stück Actien eine Dividende von 6¾ Proc. — 175,500 ℳ gewährt werden soll. — Bilanzziffer 4,149,783 ℳ.

-u- Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft. Am 20. d. M. wird eine gemeinschaftliche Sitzung der Direction mit dem Verwaltungsrathe stattfinden, in welcher die Dividende für das Jahr 1879 endgültig festgesetzt wird. Man hofft, daß dieselbe nahezu 9 Procent betragen werde. Im Vorjahre gelangte bekanntlich eine Dividende von 8 Procent zur Vertheilung.

*— Zur Unfall-Statistik. Bei der Gegenseitigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungsgesellschaft „Prometheus" in Berlin wurden im Monat März d. J. 126 Unfälle auf Collectiv-Versicherungen angemeldet und zwar 1 Fall von Tödtung, 4 Fälle, welche theilweise Invalidität zur Folge haben werden, und 121 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Die Tödtung geschah in einer Brauerei. Von den Invaliditätsfällen ereigneten sich 2 in einer Dampfschneidemühle und je 1 in einer Bautischlerei und einer Zündhütchenfabrik. Auf Einzel-Versicherungen wurden 9 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit angemeldet.

*— Berlin-Rostocker Canal. Am 5. April hat sich, nach dem „Hann. Cour.", in Rostock das Comité constituirt, welches den Bau des Berlin-Rostocker Canals betreiben soll. Das Comité wird sich mit einem Londoner Hause, welches früher Offerten gemacht hatte, in weitere Verhandlungen einlassen.

*— Der „Reichsanzeiger" enthält die Concessionsurkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn vom Bahnhof St. Michaelsdonn nach Marne durch die holsteinische Marschbahn.

* **Breslau**, 9. April. Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn hat in seiner heutigen Sitzung die Vertheilung einer 10procent. Dividende pro 18/9 beantragt, von der Direction wurde eine Dividende von 9¾ Proc. vorgeschlagen. Beide Vorschläge erfolgten vorbehaltlich der Entscheidung des Ministeriums.

-u- Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahngesellschaft. In der heute stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrathes wurde die Dividende pro 1879 auf 7 7/10 Proc. — gegen 7 Proc. im Vorjahr — festgesetzt.

*— Die Waaren-Ausfuhr aus dem Consular-District Barmen nach den Vereinigten Staaten betrug im ersten Quartal 1880 6,067,557 ℳ, um 1,997,221 ℳ mehr als voriges Jahr.

F.-H.-C. Ueber die Flachscultur und den Flachshandel Schlesiens läßt sich die „Schles. Presse" in einem Artikel aus, der angesichts der bevorstehenden Verhandlungen über den vorläufig noch im Zolltarif enthaltenen Flachszoll um so mehr Beachtung verdient, als man vielfach von diesem Zoll gerade für die Provinz Schlesien einen wesentlichen Nutzen in Aussicht gestellt hat. Aus den Erträgen des Ackerlandes an Flachs, den Resultaten der Zubereitung und dem auffälligen Mißverhältniß zwischen dem in den Handel kommenden ungehechelten Flachs und der reinen Faser, demnach auch aus den Flachskreisen und den Leistungen der Maschinenspinnerei constatirt der Artikel, daß in Schlesien und überhaupt in Ost-Deutschland der Flachsbau hinter den Aufgaben der Zeit sehr weit zurückgeblieben ist und zwar nicht in Folge der Einführung von Concurrenzerzeugnissen, namentlich Baumwolle, sondern in Folge schlechter Pflege. „Die schlesische und überhaupt die ostdeutsche Flachszucht," heißt es darüber, „basirt noch ganz und gar auf den unhaltbaren Principien der Feudalzeit und der Frohndienste mit fast unbesoldeter Arbeit und fast werthlosem Ackerlande, das bei seiner ganz extensiven Bewirthschaftung und wenig intensiven Cultur früher den Vortheil der Ablagerung vieler zersetzter Bodenkräfte bot und dieser Weise die Flachserträge viel sicherer und lohnender sein ließ, als sie heute bei der intensiven Bearbeitung und Nützung des Bodens und der zwar ganz zweckmäßig in rascherem Umlauf erfolgenden, also formell reichlicheren, aber doch unzulänglichen Düngung und unvollständigen Erstattung der Bodenkräfte, ja bei überwiegender Bodenerschöpfung sind. Thatsächlich haben sich die rohen Flachserträge bereits um ein Drittel verringert, nach heutiger Rechnungsweise von 4200 Kilogr. Rohflachs außer Lein auf 2800 Kilogr. per Hektar, oder zufolge des schlechteren Gewächses, des geringeren Gehalts, bei der irrationellen Zubereitung sogar von 525 Kilogr. auf nur 330 Kilogr. reine Faser oder auf 63 Proc. . . . Sowohl in Bezug auf die Production als hinsichtlich der Zubereitung hat man einestheils in dem Festhalten an unhaltbaren Traditionen, anderentheils in der Befolgung der unzulässigen Theorien durchaus die zeitgemäßen Erfolge verfehlt. Es mangelt mit einem Worte beim Flachsbau an der nöthigen Sachkunde und Routine, wie man aus Allem, was bezüglich zu Tage tritt, wahrnehmen und bestätigt finden kann. Wenn z. B. die officielle Erntestatistik die vorjährige Flachs- und Leinernte für den Reg.-Bez. Oppeln auf 1108 Kilogr. Bast und 389 Kilogr. Körner, für den Reg.-Bez. Breslau auf 1028 Kilogr. Bast und 536 Kilogr. Körner, für den Regierungs-Bezirk Liegnitz 1515 Kilogr. Bast und 578 Kilogr. Körner, für die Provinz resp. 1217 und 501 Kilogr. pro Hektar angiebt, so haben diese Angaben durchaus keinen Sinn, denn an Bast, Faser oder gebrechtem, reinem Flachs liefert im Durchschnitt ein Hektar in Schlesien nur 6.6 Centner = 330 Kilogr. und an rohem Flachs doch mindestens 2500 Kilogr., demnach entweder nur ungefähr die Hälfte oder fast das Vierfache des Richtigen oder Möglichen angegeben ist. Der Leinertrag variirt zwar sehr mannigfach, aber auch hierbei übersteigen die qu. Ertragsangaben das Wahrscheinliche um 25 Proc." Der Artikel schließt, nachdem er noch darauf hingewiesen, daß der Flachsbau für die Erstattung der dem Boden entzogenen Kräfte nur Unerhebliches zurückgewährt und daß der gegenwärtige Betrieb des Flachsbaues eigentlich als Raubbau zu bezeichnen ist, mit den Worten: „Ein Zollschutz für die gegenwärtige geradezu gemeinschädliche Pflege des Flachsbaues ist sicher nicht zu empfehlen und von diesem Gesichtspuncte aus betrachtet, ist die Petition der westfälischen Spinnereibesitzer um Beseitigung des Flachszolls nur zu unterstützen."

-u- Schiffbarmachung der unteren Fulda und Anlegung eines Hafens bei Kassel. In den letzten Tagen war das Gerücht verbreitet, daß ein Regierungscommissar aus Berlin in Kassel anwesend gewesen sei, um anläßlich des Eingangs bezeichneten Projectes Erhebungen anzustellen und zwar sei das Gutachten desselben äußerst ungünstig ausgefallen. Man wollte sogar wissen, der betreffende Ministerialbaubeamte habe sich dahin ausgesprochen, daß die Realisirung des Projectes absolut unmöglich erscheine. Von zuständiger Seite werden wir nun zu der Mittheilung ermächtigt, daß an dem ganzen Gerücht auch nicht ein wahres Wort sei. Das Project ist soeben fertig ausgearbeitet worden und wird sofort dem Herrn Minister für die öffentlichen Arbeiten vorgelegt werden. An maßgebender Stelle hegt man ein lebhaftes Interesse für die baldige Ausführung des Planes, deren Möglichkeit in technischer Hinsicht keinen Augenblick mehr in Frage steht. Auch hat man in dem betreffenden Ressort der kgl. Regierung in Kassel, dessen Chef sich um die Förderung dieser für Kassel so hochwichtigen Angelegenheit besonders verdient gemacht hat, bereits die Ueberzeugung gewonnen, daß die Ausführung völlig gesichert ist.

-u- Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn. Ueber die Bestrebungen der Wiener Bankfirma Reizes in Bezug auf diese Bahn haben wir bereits berichtet. Die genannte Firma bei ihrem starken Besitz an Actien würde es gern sehen, wenn schon diesmal auf die Actien eine Gewinnvertheilung erfolgte. Wie die „D. Z." hört, so hat kürzlich der Verwaltungsrath der Bahn der Firma erklären lassen, daß er nicht in der Lage wäre, von den im Vorjahre gefaßten Sanirungsbeschlüssen abzugehen und eine eventuelle Abänderung mit einer Demission des gesammten Verwaltungsrathes würde beantwortet werden. Die Firma hat neuerdings vorgeschlagen, daß gleichwie bei anderen böhmischen Bahnen auch bei der Turnau-Kralup-Prager Bahn die nicht begebenen Prioritäten zur Dividendenzahlung mögen verwendet werden, doch dürfte dieselbe angesichts der entschiedenen Opposition der Verwaltung davon Abstand nehmen, einen diesbezüglichen Antrag in der bevorstehenden Generalversammlung zu stellen. — Die Einnahme im März kann als eine zufriedenstellende bezeichnet werden, und zwar um so mehr, als ja in diesem Monat mehrere Feiertage gefallen sind welche auf den Güterverkehr einen nachtheiligen Einfluß äußern mußten. Trotzdem weist aber doch der Güterverkehr ein Plus von 2046 fl. auf, während auch aus dem Personenverkehr eine Mehreinnahme von 6402 fl. resultirte, so daß also gegen den März 1879 überhaupt 8448 fl. mehr eingenommen worden sind. Im ersten Quartale des laufenden Jahres wurde gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahre ein Plus von 21,481 fl. erzielt.

*— Zur Lage des Getreidehandels schreibt man der „Wiener Allg. Ztg." aus Brody vom 6. d. Mts.: Der in Folge der New Yorker Weizenhaisse eingetretene starke Rückgang der Getreidepreise macht sich allenthalben fühlbar. Der bis vor wenigen Tagen sehr beträchtlich gewesene Import aus Rußland (20,000 Ctr. und darüber per Tag) hat aufgehört, da die Lager in den Grenzplätzen Brody und Podwoloczyska zu enormer Höhe angeschwollen sind und die Abfuhren von denselben in Folge mangelnder Rendements sistirt sind. Der Tagesimport aus Rußland ist auf 10 Waggons, die Abfuhr auf 15—20 Waggons gesunken. Aus dem Innern Rußlands meldet man uns, daß auch dort der Getreidehandel große, zur Zeit schwer verkäufliche Lagerbestände hält und große Verluste erleidet. Speciell für das südliche Rußland befürchtet man eine Katastrophe, da mehrere erste Firmen durch Winter-Abschlüsse in beträchtlicher Höhe zu hohen Preisen engagirt sind. In Voraussicht dessen halten die Consignateure im Innern sich sehr reservirt, so daß das ganze Geschäft in Stockung gerathen ist.

* **Konstantinopel**, 10. April. Der Sultan hat das Budget sanctionirt, welches die Ausgaben auf 17,039,000 und die Einnahmen auf 16,156,000 Ltrl. präliminirt, während die englisch-französische Commission die Ausgaben auf 19 Millionen und die Einnahmen auf 14 Millionen veranschlagt hatte.

*— Eisenindustrie. Das Fachblatt „Ironmonger" läßt sich aus New-York telegraphisch melden, daß der Markt während der Vorwoche minder fest war und die Nachfrage für alle Sorten Eisen, Stahl- und Eisen-Fabrikate nachgelassen hat, ohne daß inzwischen die Preise einen Rückgang erfahren haben. Einige Marken schottisches Pig-Eisen sind sogar etwas besser, nämlich Glengarnock, das bei 28.50 Dollars um zwei Schillinge und Coltness Nr. 1 bei 33 Dollars sogar 4 Schillinge gestiegen ist. Gartsherrie war unverändert, während Eglinton 2 Schillinge niedriger verkehrte. Für Hematit-Eisen war die Kauflust auch nicht sehr rege, dasselbe notirt 39 Doll. per Tonne. Am meisten hat die Nachfrage nach Stahlschienen nachgelassen und sind die Preise von gewöhnlichen Bessemerschienen um 4 Doll. gewichen. Diese Qualität notirt jetzt 76 Doll. per Tonne. Auch Scrap und altes Eisen haben einen Rückgang um 2 Doll. aufzuweisen. Die letzten Notirungen stellten sich auf 38 Doll. per Tonne. Zinnplatten sind ebenfalls minder gesucht, doch war der Umsatz zu Preisen, die vielfachen Schwankungen unterworfen waren, ziemlich belangreich. — Aus Philadelphia wird der „Times" gemeldet, die pennsylvanischen Eisenfabrikanten hätten in Folge der verminderten Nachfrage den Preis für Roheisen von 40 auf 30 Doll. per Tonne ermäßigt. Man erwarte von dieser Maßregel eine Verminderung der Einfuhr.

Leipziger Börse am 10. April.

Die Physiognomie welche die heutige Börse trug, machte auf den Beobachter derselben einen angenehmen Eindruck. Hatte schon gestern ein entschieden freundlicherer Ton wieder Platz gegriffen, so machte sich derselbe heute in noch erhöhtem Grade bemerkbar, weil das Verhalten der tonangebenden Märkte den Haisseintentionen unserer Börse entsprach. Berlin hat das Signal zum Vorwärtsgehen gegeben und die andern maßgebenden Märkte folgten, wie es den Anschein hat, demselben mit größter Bereitwilligkeit; denn sowohl Wien als Frankfurt nahm mit Erfolg die steigende Coursbewegung wieder auf. Es entwickelte sich heute nicht nur in Anlagewerthen nennenswerthes Geschäft, sondern auch auf dem speculativen Gebiete waltete ein frischerer Zug, der durch die Höherbewerthung verschiedener Papiere zum offenen Ausdruck gelangte. Für österreichische Rente arbeitete der seit einigen Tagen in Gang gesetzte Haisseapparat heute weiter fort und namentlich war es ungarische Goldrente, für welche sich an den großen Plätzen ein Haisseconsortium gebildet hat, die poussirt wird. Der Cours dieses Effectes, so wird argumentirt, muß im Verhältniß zu den anderen Renten, ja selbst im Verhältniß zu den anderen ungarischen Anlagepapieren als zurückgeblieben erachtet werden, und so ist denn das Bestreben dahin gerichtet, die Ausgleichung zu bewerkstelligen. Das Geschäft in Renten erlangte jedoch auch heute nicht die gewünschte Ausdehnung, da Material sich sehr knapp machte. Die Disposition des Prioritätenmarktes kennzeichnete sich als eine recht günstige, namentlich wurden Silber-Prioritäten stark bevorzugt, wogegen Goldprioritäten weniger in Betracht kamen, ein Umstand, welcher damit zusammenhängen dürfte, daß Geldvaluten neuerdings rückgängig sind. Die Operationen des Goldrenten-Consortiums dürften die Ursache dieser Erscheinung sein.

Für heimische Staatseffecten lagen wieder größere Kaufaufträge vor und so behielt denn auch dieses Verkehrsgebiet die seitherige freundliche Physiognomie bei. Deutsche Reichsanleihe und preußische Consols, ferner Sächsische Rente wurden zu höheren Coursen lebhaft umgesetzt; 4procentige Sachsen sind fortgesetzt Gegenstand guter Nachfrage.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte sind die heutigen Coursergebnisse zumeist positiv ausgefallen; als höher sind aufzuführen: Aussig-Teplitz, Anhalter, Potsdamer, Breslau-Schweidnitz, Chemnitz-Würschnitz, Cottbus-Großenhain, Galizier, Graz-Köflach (letztgenanntes Effect wird fortgesetzt für Wiener Rechnung gekauft), Mainz-Ludwigshafen, Nordwest A und B, Weimar-Gera und Buschtiehrader B; letztgenanntes Papier wurde auch auf Vorprämie per ult. April zu 49¼ oder ¾ gehandelt.

Von den Stammprioritäten stiegen Oberlausitzer um 1.50, ferner profitirten Weimar-Gera 0.50, Gaschwitz 0.25 und Berlin-Dresden 0.50, während Dux-Bodenbach um 2 resp. 1 Proc. im Course zurückgingen.

Für Bankactien war im Allgemeinen die Tendenz nicht sonderlich fest und fanden daher nur in sehr vereinzelten Fällen höhere Coursbewerthungen statt. Leipziger Credit ziemlich preishaltend; auf Vorprämien wurde per April 148.75 oder 1 gemacht; per Mai blieb 150 oder 2 Geld. Geraer Bank drückten sich um 0.50 und gingen mehrfach um; Geraer Handel hoben sich um 0.40, ebenso gewannen Weimarische Bank 0.75, Oberlausitzer befestigten sich. Leipziger Bank, Gothaer Bank und Cassenverein lagen recht fest, während Darmstädter, Deutsche Bank und Hahn'sche Effectenbank Brief schlossen. Meininger unterlagen einem Coursdruck von 1.50 %.

Die Industrieactien fanden heute bessere Beachtung; namentlich standen wieder Kammgarn (+ 3.25), Golzern (+ 2.75) und Thode (+ 2) sehr in Gunst. Holzstoff, Zimmermann, Deutsche Werkzeug und Leisniger Mühlen erzielten kleine Coursavancen. Malzfabrik befestigte sich, Immobilien erließen eine Kleinigkeit.

Etwas mehr Leben entfaltete sich heute in den Kohlenactien, von welchen hauptsächlich Brückenberg Vorzug (+ 8 ℳ), Zwickau-Oberhohndorf (+ 20 ℳ), Lugauer Steinkohlenverein (+ 7 resp. 6 ℳ), Gottessegen, Erzgebirgische, Gersdorfer und Zwickauer Vereinsglück guter Kauflust begegneten.

Die Prioritätsobligationen erfreuten sich reger Nachfrage, welche auf die geschäftliche Entwickelung recht belebend einwirkte. Zu erwähnen sind Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Albrechtsbahn, Graz-Köflach, Ferdinands-Nordbahn, Franz Josef, Kronprinz, Lemberger IV, Nordwest, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Magdeburg-Leipziger und Magdeburg-Halberstädter.

Ausländische Fonds ziemlich lebhaft; namentlich ungarische Goldrente zu besserer Notiz in recht angenehmem Verkehr. Russische Orientanleihe recht fest und steigend; auch Silber- und Papierrente besser. Ziemlich ansehnliche Umsätze fanden in Prager Stadtanleihe statt.

Das Geschäft auf dem Wechselmarkte gestaltete sich ziemlich umfangreich; kurzes Holland zum alten Cours etwas gehandelt, lange Sicht blieb gesucht, Abgeber fehlten; kurzes Paris zu letzter Notiz in einigem Umsatz, langes zu gedrücktem Course nicht erhältlich. Beides Wien sehr lebhaft; kurzes Holland 1 Pfennig niedriger in gutem Umsatz, von langer Sicht fehlten Briefe.

Von den Sorten gingen österreichische Banknoten in größeren Beträgen um; Rubel in schwachem Umsatz und eine Kleinigkeit niedriger.

Börsen- und Handelsberichte.

—d. **Zwickau**, 9. April. Die heutige Börse war wieder in bester Stimmung, denn die Gesuche waren abermals höher als das letzte Mal, und auch die Umsätze beliefen sich auf ziemlich ansehnliche Beträge. Die Angebote waren seltener als früher, und die Kauflust machte sich auf fast allen Gebieten bemerkbar. Was Industrieactien anlangt, so stiegen Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn um 17 und Zwickauer Gasactien um 25 ℳ. Braunkohlenactien blieben weniger berücksichtigt; aber bei den Steinkohlenpapieren war reges Leben. Es avancirten nämlich um die danebenstehenden Beträge: Deutschland 5, Erzgebirger 29 beziehentlich 15, Gottes Segen 2 resp. 19, Kaisergrube Prioritäten II 5, Lugauer 2 resp. 1, Bürgergewerkschaft 58, Zwickau-Oberhohndorfer 5 und Zwickauer Vereinsglück 5 ℳ. Bei Brückenbergern konnten nur Vorzugsactien zu 304—7 gehandelt werden; es war aber noch ein Gesuch zu 308 ℳ vorhanden, auf welches jedoch keine Anerbieten folgten. Sonach stehen diese Papiere um 7 ℳ besser als zur letzten Börse. Auch Serie II und III stiegen im Gesuch um je ½ ℳ; nur Serie I und IV blieben auf dem letzten Course stehen. Die Börse hat also die Verminderung des Versandtes während des Monats März nicht beachtet.

D. **Berlin**, 9. April. Bei Beginn der heutigen Börse drückten Realisirungen, sowie die von den fremden Plätzen vorliegenden schwächeren Course. Die dadurch hervorgerufene Reservirtheit machte jedoch schon in der ersten halben Stunde des Verkehrs einer festen Haltung Platz. In Bergwerken verfolgten die Course steigende Richtung auf Käufe hiesiger erster Bankfirmen und influirten dadurch den übrigen Markt à la hausse. Die Course zogen auf allen Gebieten an und profitirten besonders Creditactien 492 à 494½. Bankactien waren ebenfalls fest und zeigte sich speciell für Disconto-Commanditantheile lebhafteste Nachfrage. Bahnen blieben ruhiger, haben sich aber gut be-

hauptet. In Renten wurde die gestrige Hausse im Anschluß an die Pariser und Londoner Notirungen weiter fortgesetzt. Ungarische Goldrente erreichten den Cours von 90. Russische Werthe ziemlich fest, aber still. Gegen 1½ Uhr schwächte sich die Tendenz auf Wiener Course, sowie auf Arbitrage-Verkäufe etwas ab. Schluß der Börse sehr fest auf Käufe eines hiesigen ersten Hauses. Creditactien und Bergwerke steigend.

D. **Frankfurt a. M.**, 9. April. Die Tendenz war heute auf allen Werthgebieten eine günstige. Das Hauptinteresse jedoch concentrirte sich wieder auf ausländische Staatsfonds, in erster Linie auf österreichisch-ungarische Renten, die in großen Beträgen gehandelt wurden. Diese Disposition der Speculation, die nunmehr auch vom Privatpublikum kräftig unterstützt wird, kam auch dem engeren Speculationen Terrain zu Gute, wo besonders Creditactien sich in lebhafterem Verkehr als an den Vortagen zeigten. Creditactien, gestern 246½, bewegten sich zwischen 246—247 und 246½, Staatsbahnactien, gestern 239½, nahe 239¾. Lombarden matt à 70⅝. Wechsel fest. Privatdiscont 2½ Proc.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 8. April. Der erste Eindruck der Niederlage der conservativen Partei in den Parlamentswahlen war allgemeine Baisse an der Effectenbörse, die sich indessen bald und in dem Grade in neue und größere Hausse verwandelte, wie die liberale Majorität sich ohne Inbegriff der irländischen Homeruler vergrößerte: am meisten indessen stiegen die internationalen Werthe, deren Stammländer die Aussicht auf ein liberales Ministerium günstig aufnahmen; 1873er Russen schließen 2 Proc. höher als bei der letzten Abrechnung, österreichische Goldrente auch 1½, Egypter 2 Procent; Türken dagegen ½ Proc. weniger; preußische Consols schließen 98½. Auch will die Börse in der ministeriellen Veränderung namentlich der auswärtigen Politik gegenüber weniger einen Systemwechsel sehen wie den hier zu Lande gewohnten periodischen Parteiübergang, der selten, wie jetzt, sechs Jahre auf sich warten ließ und eben seine Zeit haben soll wie Ebbe und Fluth, die auch unseren Flüssen gute Strömung nach entgegengesetzter Richtung gewähren, während das den Fluß bildende Wasser immer dasselbe bleibt. Geld, stramm bis vorgestern, indem für Discont und kurze Anleihen bis 2¾ Proc. bewilligt werden mußten, will überhaupt noch nicht so leicht werden, wie man es von den 6 Millionen an Zinsen auf Consols und Dividenden, die eben eingehen, erwartet hatte; immerhin kann heute 3-Monats-Papier zu 2½—2⅝, 4-Monats- und 6-Monats- zu 2½—2¾ discontirt werden; auch konnte der Staat die ehestens fällig werdenden 1,600,000 Lstrl. an Schatzpromessen zu 2⅝ Proc. für 3 Monate und zu 2¾ Proc. für 6 Monate erneuern. Allein wir hatten in der Woche bei der Bank wieder per Saldo einen Goldabfluß von 108,000 Lstrl., meist nach Spanien zu Münzzwecken, ohne Rücksicht auf das Wechselcursverhältniß; dabei, nachdem die Hauptsendung von Australien und Japan, 167,000 Lstrl., eben angekommen ist, bleibt ungewöhnlich wenig unterwegs; zugleich meldet sich Australien für morgen wieder für eine neue 4 proc. Anleihe zu 2 Millionen. Die Wechselcourse versprechen zwar weder Zu- noch Abzug, allein in den Vereinigten Staaten verschlechterten sich die Geldverhältnisse gegenüber dem Handelsaufschwunge daselbst so weit, daß die Reserve fast auf das gesetzliche Minimum gefallen ist und daher das Geldgeschäft im Discont und Darlehen sehr erschwert; es fallen dadurch aber die früher künstlich gehaltenen Getreide- und Baumwollpreise; der Export vergrößert sich und kann nicht lange ohne für uns nachtheiligen Einfluß auf die Wechselcourse bleiben. Im März übrigens haben wir an Gold noch 740,880 Lstrl. erhalten und nur 291,000 Lstrl. versandt, an Silber auch 780,700 Lstrl. erhalten und 638,000 Lstrl. nach Asien ausgeführt. Nach dem heutigen Bankausweise hat das Baar 388,000 Lstrl. abgenommen; 280,000 Lstrl. Sovereigns neben 392,000 Lstrl. an Noten sind daher in jetziger Zeit der Wahlen, da die Circulation um so viel zugenommen hat, in die Provinzen abgeflossen, und mußte die Bankreserve 780,000 abnehmen; der Bank sind zugleich so viele Vorschüsse auf Wechsel zurückgezahlt worden, ohne ihr bei dem reichlicheren Gelde durch die Consolzinsen Gelegenheit zu geben, die Vorschüsse zu erneuern, daß das Portefeuille 2,825,000 Lstrl. verlor; auch die Staatsguthaben sind durch die Zinsenzahlung 3,856,000 Lstrl. kleiner geworden, aber die Privatguthaben haben 814,000 Lstrl. zugenommen; auch von englischen Effecten hält die Bank 12,500 Lstrl. weniger. — Silber. Die 450,000 Lstrl. Rupien-Anweisungen der indischen Regierung konnten zwar etwas weniger flott, aber doch so hoch wie vorige Woche begeben werden. Barren wieder zu 52½ erlassen, Dollars 51¼d. — Der Handelsausweis des Monats März bekundet Fortschritt in dem Aufschwung der vier letzten Monate. Export englischer Erzeugnisse zeigt einen Werth von 18,862,000 Lstrl. gegen 16,171,000 Lstrl. des Vorjahres und 16,756,000 Lstrl. in 1878, mithin ein Mehr von 16½ und 12½ Proc. gegen die beiden Jahre, und wenn auch die gestiegenen Preise das Mehr größer erscheinen lassen als die exportirten Quantitäten, so haben wir doch Zuwachs auf allen Gebieten der Industrie. Bei Stahl und Eisen hat das Quantum 64 Proc., der Werth 74½ gegen 1879 zugenommen. Das Mehr in der Textil-Industrie beträgt 1,200,000 Lstrl. an Werth. Wieder erweisen sich für Metalle die Vereinigten Staaten als unsere besten Kunden, denen wir den größten Zuwachs verdanken; aber auch der Absatz nach Deutschland und Belgien hat sich vergrößert. In der Textil-Industrie, namentlich Baumwollenwaaren, hat das Geschäft mit Indien und China am meisten zugenommen. Der Import im März betrug an Werth 37,659,000 Lstrl. gegen 29,840,600 Lstrl. in 1879, 32,800,000 Lstrl. in 1878, auch ein Mehr von 29½ und 15½ Proc. Wir haben aber in den ersten drei Monaten des Jahres für 52¾ Mill. gegen 43 und 47 Mill. in den beiden Vorjahren ausgeführt und für 103¾ Mill. gegen 85 und 96 Mill. in 1879 und 1878 eingeführt. Wie sehr aber bei dem letzten März-Importe die gestiegenen Preise vorwalten, ergiebt sich, daß während wir bei den vorenthaltenen Getreidevorräthen in den Vereinigten Staaten 232,000 Quarters Weizen weniger im März als im Vorjahre bekommen haben, wir doch für das Erhaltene 258,000 Lstrl. mehr als damals bezahlen mußten; auch bei Baumwolle war das Quantum nur 6 Proc. größer, kostet aber 24 Proc. mehr als in 1879. Auch beim März-Import fällt der größte Zuwachs auf Indien und China.

Frankfurt a. M., 9. April, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 246½, Franzosen 239, Lombarden 68½, österr. Silberrente 63½, do. Goldrente 76½, ungar. Goldrente 90½, 1877er Russen 90½. Fest.

Hamburg, 9. April. Silber in Barren per Kilogr. 153.60 Br., 153.10 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.33 Br., 20.27 Gd., London kurz 20.47 Br., 20.39 Gd., Amsterdam 169.20 Br., 168.40 Gd., Wien 170.25 Br., 168.25 Gd., Paris 80.60 Br., 80.20 Gd., Petersburger Wechsel 214.00 Br., 210.00 Gd.

Hamburg, 9. April, Abends. Abendbörse. Oesterr. Silberrente 63½, do. Papierrente 62½, do. Goldrente 76½, ungar. Goldrente 90½, 1860er Loose 125¾, Franzosen 598, Creditactien 246½, Lombarden 167½, Bergisch-Märkische 106¾, 1877er Russen 90½, 6. Orientanleihe 58½, Laurahütte 125⅝. Matter als Mittags in Folge der niedrigeren Glasgow-Notirungen.

Wien, 10. April, Nachm. 12 Uhr 15 Minuten. Creditactien 288.50, Franzosen 279.00, Galizier 265.75, Anglo-Austr. 153.50, 1860er Loose 130.50, Lombarden 79.50, Papierrente 74.05, österr. Goldrente 90.20, ungar. Goldrente 106.27½, Marknoten 55.35, Napoleons 9.45. Reservirt.

Triest, 9. April, Nachmittags. Ungar. Goldrente 105.60.

Florenz, 9. April. Vormitt. 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 92.30, Gold 21.90.

Amsterdam, 9. April. Londoner Wechsel, kurz 12.08½.

London, 7. April. Baarbewegungen haben auch heute bei der Bank von England nicht stattgefunden, so daß für die mit heute beendete Woche eine Abströmung um 208,000 Lstrl. zu verzeichnen ist. Der Dampfer „Mirzapore" ist mit einer Baarfracht von 167,256 Lstrl. eingetroffen, davon bestehen 56,490 und 72,000 Lstrl. aus Barrengold, die resp. von Melbourne und Yokohama kamen, während der Rest, zum Belaufe von 38,766 Lstrl. in Gold, von Yokohama kam. Die Dampfer „Republic" und „Oder" sind von New-York angekommen mit Contanten zum Belaufe von resp. 9189 und 6240 Lstrl., der Dampfer „Pretoria" ist vom Cap angekommen mit 4590 Lstrl. Der Dampfer „Mongolia" verließ Southampton mit 143,000 Lstrl. Baarfracht, davon bestanden 6000 Lstrl. aus Goldmünzen für Gibraltar, 40,000 Lstrl. aus Barrengold für Bombay und 97,000 Lstrl. aus Barrensilber für den gleichen Bestimmungsort. — Der Silbermarkt bietet zu 52½d per Unze für Feinsilber in Barren keine merkliche Aenderung, doch ist der Preis wegen mangelnder Abschlüsse zugleich nominell. Nach mexicanischen Dollars zeigt sich mäßiger Begehr für China und ist 51¼d nächstkommende Notirung. Die ostindischen Wechselcourse sind zu 1s 8¼d gänzlich unverändert, doch hat die Bank von Bengalen ihren Discontsatz um 1 Proc. auf 7 Proc. heraufgesetzt.

London, 9. April. Preuß. 4proc. Consols 98½, 4 procentige baierische Anleihe 98½, Consols 98½, Italien. 5proc. Rente 83½, Lombarden 7½, 3 proc. Lombarden, alte 10⅝, 3 proc. do. neue 10⅝, 5 proc. Russen von 1871 87, 5 proc. Russen von 1872 86½, 5 proc. Russen von 1873 88½, 6proc. Türken von 1865 10½, 5proc. fundirte Amerikaner 106¾, österr. Silberrente 63, ungar. Goldrente 89½, österr. Goldrente 75½, Spanier 17½. — Platzdiscont 2½ Procent.

London, 9. April, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4 proc. Consols 98⅝, Consols 98 9/16, Türken 10 7/16, 1873er Russen 88½, Silber 52. Sehr fest. — In die Bank flossen heute 76,000 Lstrl.

Brüssel, 9. April, Abends. Oesterr. Papierrente 63 15/16.

Paris, 9 April. Sehr fest. Crédit mobilier 687 Spanier extér. 17 3/16, do. intér. 15½, Banque ottomane 539 Société générale 590 steigend, Crédit foncier 1172, neue Egypter 307, Banque de Paris 687 Banque d'escompte 820, Banque hypothécaire 827, III. Orientanleihe 62, Türkenloose 36, Londoner Wechsel 25.29.

Paris, 9. April, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.35, Italiener 84.70, ungar. Goldrente 91½, 1877er Russen 93.00, III. Orientanleihe 62 1/16, Egypter 307.00. Fest.

Petersburg, 9. April, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel auf London 3 Mt. 25⅝, do. Hamburg 3 Mt. 216½, do. Amsterdam 3 Mt. 127½, do. Paris 3 Mt. 266½, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 228, do. do. do. von 1866 (gestempelt) 222, Russische Anleihe von 1873 128½, ½-Imperials 7.77, Große Russische Eisenbahnen 263, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 118⅞, II. Orientanleihe 90¾, III. Orientanleihe 90¾. — Privatdiscont 5½ Proc.

Bankausweis. Leipziger Bank. Geschäfts-Uebersicht Ende März.

Activa:

Casse und Coupons	930,000 ℳ
Wechsel	9,600,000 „
Lombard	2,445,000 „
Debitoren	15,060,000 „
Effecten	4,700,000 „
Immobilien	180,000 „

Passiva:

Actien-Capital	18,000,000 „
Reservefonds	1,800,000 „
Baar-Einlagen gegen Rechnungsbücher	3,306,000 „
Creditoren	7,785,000 „
Accepte	3,026,000 „

Berlin, 10. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. April.

Activa.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 571,667,000 Abn.	642,000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	„ 43,082,000 Abn.	284,000
3) do. an Noten and. Banken	„ 26,653,000 Zun.	4,831,000
4) do. an Wechseln	„ 358,574,000 Abn.	2,752,000
5) do. an Lombardforderungen	„ 54,724,000 Abn.	17,583,000
6) do. an Effecten	„ 23,668,000 Zun.	3,012,000
7) do. an sonst. Activ.	„ 23,700,000 Abn.	2,029,000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„ 15,529,000	unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„ 776,750,000 Abn.	9,109,000
11) die sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„ 182,617,000 Abn.	5,032,000
12) die sonst. Passiven	„ 846,000 Abn.	71,000

Verloosungen. Stadt Rotterdam 100-fl.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. April. Auszahlung am 1. Juli 1880. Hauptpreise: Nr. 25283 à 10,000 fl. Nr. 66596 à 1500 fl. Nr. 63127 à 1000 fl. Nr. 3794 13456 14684 23773 24539 48229 53720 à 500 fl. Nr. 2579 4948 7274 8119 9179 13119 14951 15283 18740 21103 21589 22741 25728 24056 25561 27564 28006 29880 32986 34675 35544 35737 36291 36610 38521 38833 40472 41533 44527 46587 49851 49982 50040 52775 53427 54938 56094 57973 59531 59669 61020 61165 63127 65429 66713 à 200 fl.

Mailand, 6. April. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 23 Ballen Gregen, 49 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 5975 Kilogr. Spärliche Geschäftsabschlüsse. Preise unverändert. — Goldcours am Abend 21.92 Lire.

Mailand, 7. April. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 34 Ballen Gregen, 50 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 7070 Kilogramm. Markt ruhig. Geschäftsabschlüsse unausführbar, da Preise zu niedrig sind. — Goldcours am Abend 21.85 Lire.

Lyon, 6. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 58 Ballen Organsinen, 39 Ballen Tramen, 59 Ballen Gregen, und hat 99 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 17,207 Kilogramm. Geschäfte schwierig wegen Auseinandergehens der Gebote und der Ansprüche.

Lyon, 7. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 68 Ballen Organsinen, 34 Ballen Tramen, 40 Ballen Gregen, und hat 32 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,162 Kilogramm. Geschäfte beschränkt. Preise stationair.

Breslau, 8. April. Wolle. Während noch zu Anfang vorigen Monats die günstigen englischen Berichte auf den Wollabsatz auf hiesigem Platze von geringem Einfluß und auf den Preisstand ohne jeglichen Einfluß geblieben waren, hat sich diese Sachlage seit etwa 14 Tagen plötzlich geändert und sowohl Umsätze als Preise haben bedeutend gewonnen. Es zeigte sich ein fast stürmischer, vielseitiger Begehr nach fast allen Gattungen und die Preise gingen ohne Ausnahme mehrere Thaler höher als im vorjährigen Juni-Markte. Am beliebtesten waren diesmal gute Kamm- und Stoffwollen, von welchen ca. 1500 Ctr. für Sachsen, Frankreich, Rheinland und die Lausitz zu 60—65 Thlrn. bezogen worden sind, während die Breslauer Kammgarnfabrik ca. 300 Ctr. gewaschene Odessa zu ca. 60 Thaler und schlesische Fabrikanten Tuchwollen und snow-whites in den siebziger Thlrn. kauften.

Manchester, 9. April. 12r Water Armitage 8½, 12r Water Taylor 9¾, 20r Water Micholls —, 30r Water Gidlow 11¾, 30r Water Clayton 11⅞, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 12½, 40r Double Weston 13½, 60r Double Weston 15, Printers 16/16 8½ pfd. 112. Fest.

Antwerpen, 8. April. Umsatz von Häuten 459 Stück, von Wolle 242 B., von Kaffee 1000 B. Santos fair average zu 37 c. und 520 B. do. superior zu 41 c.

Antwerpen, 9. April. Umsatz von Häuten 1291 Stück, von Wolle 644 B., von Kaffee 700 B. Haiti zu 41 c tel quel und 500 B. Rio good channel zu 37 c.

Havre, 8. April. Baumwolle matt. Verkäufe 700 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 88 Frcs. — Kaffee matt. Umsätze 630 Ballen Rio ungewaschen zu 82 Frcs.

Havre, 9. April. Baumwolle ruhig. Verkäufe 500 Ballen. — Kaffee ruhig. Umsätze 140 B. Jacmel 79 Frcs., 100 B. Jeremie 78 Frcs. und 400 B. Malabar auf Lieferung 93 Frcs.

New-York, 9. April, Abends. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 38,000 Ballen. Ausfuhr nach Großbritannien 46,000 Ballen. Ausfuhr nach dem Continent 20,000 Ballen. Vorrath 734,000 Ballen.

* **Manchester**, 7. April. Baumwollwaaren. Der Markt ist ruhiger. Für das Inland bleibt der Begehr ziemlich belebt und auch für Indien herrscht mäßige Frage. Exportgarne wurden für Continentalrechnung verkauft, im Uebrigen bleibt der Umsatz aber gering. Manufacturgarne sind nur wenig begehrt.

Mülhausen, 7. April. (Fr. Z.) Baumwolltüchermarkt. Es ist keine wesentliche Aenderung im hiesigen Geschäft zu melden. In roher Waare besteht ein befriedigender Absatz fort und in ausgefertigter Waare laufen die Bestellungen immer sehr reichlich ein. Die Preise sind sehr fest und für die leichteren Sorten, die ziemlich rar werden, sogar etwas höher zu notiren. Calicot ¾ 18×16 28 c., do. ¾ 18 30 c., do. ¾ 20 31½ c., do. ¾ 20×20 33 c., do. ¾ 21×21 34½ c., do. ¾ 24 37 c. Cretonne ¾ 16 Kilo 43—44 c. — Baumwollgarnmarkt. Die Garne sind auch stets gut verlangt. Spinner haben vollauf Aufträge und Preise bleiben daher sehr fest. Zettel rein Louisiana 28 2.80—2.90 Frs., do. do. do. 31 3.05—3.20 Frs., Schuß 37 2.90—3.00 Frs., do. do. 40 3.15—3.25 Frcs. per Kilo franco Mülhausen 2 Proc. 30 Tage.

Trautenau, 6. April. Garnmarkt. (Fr. Ztg.) In der letztverflossenen Woche ist der Verkehr am hiesigen Platze etwas ruhiger geworden und wies der gestrige Garnmarkt aus dem Grunde einen schwächeren Besuch auf, so zwar, daß das Resultat in Bezug au Umsätze nur ein mäßiges zu nennen war. Die Nachfrage der anwesenden Käufer ließ jedoch auf einen ungeschmälerten Bedarf schließen und blieb demnach die Preistendenz unverändert fest und zu den seitherigen Notirungen von 33.36 für 40r Leinengarn und 45.47 fl. für 20r Towgarn.

*— Wildwaaren-Auction in Leipzig. Die Auction von J. Finkelstein & Co. findet am 19. April statt. Zur Versteigerung gelangen: circa 45,000 Fuchsfelle, 7000 Steinmarderfelle, 4500 Baummarderfelle, 2000 Otterfelle, 30,000 Iltisfelle, 20,000 Hauskatzenfelle, 600 Dachsfelle, 1200 Wildkatzenfelle ꝛc. (Vergl. Inserat.)

* **Calcutta**, 7. April. Häute ohne Aenderung. — Für Jute zeigt sich lebhafte Nachfrage zum localen Verbrauch. — Baumwolle. Vorräthe stark reducirt, besonders in schönen Sorten. Man notirt good fair 5d, fully good fair 5⅛d, good 5 9/16 d. — Gewaschener Salpeter 6 R. 11 A. — Leinsamen, grobk. 4 R. 6 A., kleink. 4 R. 3 A. — Manufacte flau. Wechselcours auf London 4 M. S. 1s 8½d, Credits erster Classe 6 Mt. S. 1s 8¾d.

Halle, 9. April. Rohzucker. Dem in dieser Woche etwas stärker auftretenden Angebot stand eine nicht entsprechende Nachfrage gegenüber, und erlitten Preise namentlich in den letzten Tagen einen nicht unerheblichen Rückschlag. Umsatz 950,000 Kilogr. — 19,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Der Geschäftsgang behielt seinen schleppenden Charakter auch in dieser Woche bei und waren Verkäufe nur bei Concessionen der Inhaber zu ermöglichen. Umsatz 23,000 Brode und 150,000 Kilogr. — 3000 Ctr. gemahlene Zucker. Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilogr. e. cl. je nach Farbe und Korn. Kornzucker, über 96 Proc. 66—65.60 ℳ, do. 96 Proc. 64—63.60 ℳ, do. 94 Proc. 62.20—61.80 ℳ, Nachproducte 94—91 Proc. 57—54 ℳ, do. 90—88 Proc. 53—49 ℳ, Melasse ohne Tonne 11.50—11.20 ℳ. Raffinirter Zucker für 100 Kilogr. bei Posten aus erster Hand. Raffinade ffein ohne Faß 81.50—81 ℳ, do. fein do. 80.50 bis 80 ℳ, do. mittel do. 79.50—79 ℳ, Melis do. 78.50 bis 78 ℳ. Gemahlene Raffinade mit Faß 81—77 ℳ, gemahl. Melis I. do. 76—75 ℳ, do. II. do. 74 bis 73 ℳ, Farin blond, gelb, do. 72—68 ℳ, do. braun do. 52—48 ℳ.

Magdeburg, 9. April. Rohzucker. Während in der ersten Hälfte der Woche noch ausreichende Frage herrschte, da mehrere Bedarf habende Raffinerien das mäßig an den Markt gebrachte Angebot zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen aufkauften, umschlag der Artikel, nachdem die inländischen Käufer versorgt waren und der Export vornehmlich für Kornzucker fortgesetzt unthätig blieb, einer entschieden rückgängigen Bewegung. Eigner, die sich trotz der ungünstigeren Stimmung zu Verkäufen veranlaßt fühlten, mußten sich nunmehr in successive 30—40 ₰ niedrigere Gebote fügen; ja die heute notirten höchsten Preise sind fast nur als nominell zu betrachten, für Nachproducte, die im Verhältniß stärker angeboten waren, beträgt der Rückgang 50—100 ₰. Umgesetzt wurden 51,000 Ctr. Raffinirte Zucker. Auch hier gewann das Geschäft im Laufe dieser Woche nicht an Lebhaftigkeit und stellten sich in den letzten Tagen die Preise raffinirter Waare hin und wieder etwas zu Gunsten der Käufer. Die Umsätze betragen 29,000 Brode, 3500 Ctr. gemahlene Zucker und 1000 Ctr. Würfelzucker. Melasse 5.60—5.75 ℳ 42—43° Bé. effectiv excl. Tonne. Krystallzucker I., über 98 Proc. 37.00 bis 37.50 ℳ, Kornzucker excl., von 96 Proc. 32.50—33.00 Mk., do. do. von 95 Proc. 31.60—32.00 ℳ, do. do. von 94 Proc. 30.70—31.10 ℳ, do. II. Prod. excl. 91 bis 95 Procent 26.70—29.00 ℳ, Nachproducte, excl. 91—94 Procent 26.50—28.00 ℳ, do. do. 88—90 Proc. 24.50—26.00 ℳ, Alles per 50 Kilogr. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein, exc. Faß 40.00 ℳ, do. fein, excl. Faß 40.00 ℳ, Melis, fein, excl. Faß 39.25 ℳ, do. mittel excl. Faß 39.00 ℳ, Würfelzucker II., incl. Kiste 40.00—41.00 ℳ, gemahlene Raffinade II., incl. Faß 38.00—38.50 ℳ, gem. Melis, incl. Faß 37.00—37.25 ℳ, do. II., incl. Faß 36.25 bis 36.50 ℳ, Farin incl. Faß 33.00—35.50 ℳ, Alles per 50 Kilogr.

Paris, 9. April. Rohzucker ruhig, Nr. 10/12 per April per 100 Kilogramm 58.75, 7/9 per April per 100 Kilogramm 64.75. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 67.00, per Mai 66.75, per Mai-August 66.50.

London, 9. April. Havannazucker Nr. 12 26 Watt.

London, 8. April. Schellack stetig. — Häute besser, gesalzene australische ¼—½ theurer. — Quecksilber fester und mehr gehandelt zu 6 Lstrl. 15s. — Zink unverändert. — Blei fest, spanisches 16 Lstrl. 5s, englisches 16 Lstrl. 10s—17 Lstrl. — Leinöl ruhig. — Terpentinöl flau, disp. 38s, April 37s, Juni 28—30s, September-December 24s 9d Br. — Harz 4s 9d—4s 6d. — Talg matt.

London, 9. April. Zucker, roher, mitunter ⅛ ℳ billiger, raffinirter unverändert. — Kaffee ruhig. — Leinöl, disp. 27½ ℳ Export der Woche 344 Tons. — Leinsamen: Import der Woche 8395 Qr. — Petroleum. Vorrath von raffinirtem 148,072 Faß. — Butter, holländische 150—156 sh. — Jute matt.

† **Rio de Janeiro**, 7. April. (Telegramm.) Kaffee.

Wochenzufuhr in Rio		23,000 Sack
Vorrath in Rio		120,000 „
Abladungen nach Vereinigten Staaten		48,000 „
do. „ Canal und Elbe		5,000 „
do. „ Südeuropa		10,000 „
Verkäufe in Rio		83,000 „
Preis von good first		5,900 Rs.
	Cours 22½d. nom.	

Wochenzufuhr in Santos	13,000 Sack
Vorrath in Santos	130,000 „
Abladung nach Canal und Elbe	10,000 „
do. „ dem übrigen Europa	5,000 „
Verkäufe in Santos	23,000 „
Preis für Average	5,600 „

Tendenz in Rio ruhig, aber fest, in Santos ruhig, aber fest.

Colombo, 6. April. (Telegramm der Herren Telmage Reid & Co.) Kaffee. Notirung für high grown Plantation per Dampfer nach Hamburg 99s 6d, low grown do. do. —s —d, Native do. do. 66s 3d.

W. **Posen**, 9. April. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Unter dem Eindrucke Berliner flauer Berichte gingen die Course an unserem Platze ebenfalls zurück, erholten sich indeß wieder, um schließlich in den ungesunden Preisverhältnissen von circa 80 ₰ unter Berlin zu verbleiben. Wir müssen um so mehr an der Ansicht fest halten, daß diese Verhältnisse sich ändern müssen, als unser Lagerbestand jetzt circa 3 Millionen Liter erreichen dürfte, von Schlesien her größere Ansprüche an unseren Markt nicht zu erwarten sind und andererseits der Export nach den westlichen normalen Consumgebieten von Berlin und anderen billigeren Plätzen uns abgeschnitten wird. Den Preisstand im Allgemeinen halten wir nicht für übermäßig hoch, aber auch hoch genug, um Haussebestrebungen in Schach zu halten. Schlußnotirungen stellen sich wie folgt: April-Mai 59.90 ℳ, Mai-Juni 60.50 ℳ, Juni-Juli 61 ℳ, Juli-August 61.50 ℳ, August-September 61.80 ℳ per 10,000 Literprocent.

* **Louisville** (Ky.), 22. März. Tabak. Der Markt hat durch eine Abnahme der Zufuhren und Angebote an Festigkeit gewonnen, doch ist keine notirbare Aenderung in den Preisen zu melden. Dunkle und mehr oder weniger schwere Tabake haben sich etwas gebessert, aber den Rückgang der letzten vierzehn Tage bis jetzt nur theilweise wiedergewonnen. Alte braune oder dunkle Tabake besserer Qualität sind ebenfalls in etwas günstigerer Marktlage, während Mittelqualitäten flau und vernachlässigt sind. Green River und westliche Kentucky füllen verkaufen sich zu den niedrigsten Preisen, welche man in einem Vierteljahrhundert gekannt hat, trotzdem die Production in 1879 verhältnißmäßig kleiner als die irgend einer anderen Sorte war. Der durch Schimmel verursachte Schaden hat eine weitere Schmälerung der für die einheimische Fabrikation passenden Sorten zur Folge gehabt.

Nürnberg, 7. April. Hopfen. Trotzdem der Markt zu Anfang dieser Woche einen ziemlich regen Verkehr aufzuweisen hat, neigten sich doch die Preise abermals zu Gunsten der Käufer, weshalb ein wiederholter Preisabschlag in Mittel- und geringen Sorten zu verzeichnen ist. Die meisten Abschlüsse betrafen Exporthopfen, welche 40—60 ℳ, in besserer Beschaffenheit 65—90 ℳ aufbrachten. Weniger ist dagegen für Brauerkundschaft geschehen, deren Prima zu 125—150 ℳ und in geringerer Beschaffenheit zu 90—120 ℳ bezahlt wurden. Von Spalter Stadt-

hopfen gingen etliche Ballen zu 160 ℳ ab. Der Umsatz betrug gestern und vorgestern etwas über 300 Ballen. Von auswärtigen Märkten und Handelsplätzen ist nicht die mindeste Anregung zu berichten; der Hauptverkehr ist deshalb nur auf den hiesigen Markt concentrirt, wo die Lagerbestände, weniger beträchtlich als in den Vorjahren, auch nicht mehr die gewünschte Auswahl bieten. Feinste Siegelhopfen, überhaupt Lagerbierhopfen, sind hauptsächlich nur noch bei Händlern zu finden, welche sich weniger nachgiebig zeigen; und da aus einigen Ländern eine Zunahme des Bierconsums gemeldet wird, hofft man um so mehr auf ein gutes Sommergeschäft, als auch die Verhältnisse der kleinen Brauereien durch seitherigen billigen Preis der Rohmaterialien sich wieder einigermaßen erholen konnten. (A. H.-Z.)

Bremerhaven, 9. April. (Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. A. Riedemann, P. H. Ulrichs & Co. und Schwoon & Co.)

Lagerbestand am 2. April		530,617 Brl.
Zugeführt	106,820 Brl.	
Abzurechnende leere Barrel	2,135 „	
		104,685 „
		635,302 Brl.
Versandt der Woche		9,604 „
Heutiger Lagerbestand		625,698 Brl.
gegen 1879 Bestand		275,997 „
gegen 1879 Versandt		16,080

Amsterdam, 9. April. Bancazinn 51.

Glasgow, 9. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 55 sh 3 d.

Viehmärkte. Berlin, 9. April. Es standen zum Verkauf: 113 Rinder, 914 Schweine, 801 Kälber und 384 Hammel. Rinder waren, wie gewöhnlich am Freitage, nur in geringerer Qualität am Platz und variirte der Preis je nach Beschaffenheit zwischen 30 und 45 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Der Markt wurde nicht geräumt. — Auch bei Schweinen war beste Waare fast gar nicht vertreten, wurde auch nicht begehrt; ebenso fehlten Bakoner; Landschweine verblieben ungefähr auf der letzt erzielten Höhe von 51 bis 54 ℳ, schwere Waare bis 56 ℳ. Russen, die zum größten Theil in recht guter Qualität zugetrieben waren, erhielten 48—52 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht bei 20 Proc. Tara. — Kälber sowohl wie Hammel, welche letzteren ja nur in sehr geringer Anzahl am Markt waren, wurden langsam geräumt und erstere mit 45—50 ₰, letztere mit 40—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt.

Cöln, 5. April. Getreide. (Wochenbericht von Trabotti & Co.) Den Hauptantheil an den Wochenumsätzen von 58,200 Tschetwert haben die untergeordneten Artikel, wie Mais und Gerste, welche nicht nur für den Export nach den gewöhnlichen Abzugsplätzen, sondern auch nach jenen näher gelegenen Gegenden gesucht werden, wo sich die Folgen des langen Winters und der ungenügenden Ernten am fühlbarsten herausstellen; darunter zählen wir den Kaukasus, die Balkanländer mit Konstantinopel und einige andere Gegenden, welche für gewöhnlich nicht als Käufer auf unserem Markte erscheinen. Dieser Zustand wird durch die Ungunst der Witterung, welche den Feldarbeiten hemmend entgegentritt, noch mehr verschärft. Man nahm: 2400 Tschw. Winterweizen von 9 Pud bis 9 Pud 24 Pfd. zu 1 R. 45—57½ R., 1500 Tschw. Sandomirka von 9 Pud 10 Pfd. zu 1 R. 58—58½ R., 12,200 Tschw. Ghirka von 8 Pud 35 Pfd. bis 9 Pud 15 Pfd. zu 1 R. 31½—55 R., 3450 Tschw. Roggen von 8 Pud 8—30 Pfd. zu 1 R. 4—14 R., 27,150 Tschw. Mais zu 80½ bis 92 R., 11,500 Tschw. Gerste zu 85—93 R., Alles per Pud erste Kosten.

Magdeburg, 10. April. Kartoffelspiritus, loco waare begehrt, Termine fest. Loco ohne Faß 62.75—63 ℳ, ab Bahn 63.5 ℳ, per April und April-Mai 62.6—8 ℳ, per Mai-Juni 63 ℳ, per Juni-Juli 63.5 ℳ, per Juli-August 64.3 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus wenig angeboten. Loco 61½ ℳ

Breslau, 9. April. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per April-Mai 61.00, per August-September 62.50, per September-October 58.50. — Weizen per April-Mai 210.00. — Roggen per April-Mai 163.00, per Mai-Juni 165.50. — Rüböl per April-Mai 52.50, per Mai-Juni 53.00, per September-October 55.25. — Zink ruhig. — Wetter: Regen.

Köln, 9. April. Weizen hiesiger loco 23.75, fremder loco 24.00, per Mai 22.75, per Juli 22.05, per November 20.65. — Roggen loco 19.50, per Mai 17.65, per Juli 16.80, per November 15.70. — Hafer loco 16.00. — Rüböl loco 28.50, per Mai 27.45, per October 28.60.

Stettin, 9. April. Weizen per Frühjahr 211.50, per Mai-Juni 210.00. — Roggen per Frühjahr 166.00, per Mai-Juni 161.50. — Rüböl 100 Kilogramm per Frühjahr 52.50, per Herbst 55.75. — Spiritus loco 60.90, per Frühjahr 60.80, per Juni-Juli 61.60. — Petroleum per April —.

Posen, 9. April. Spiritus per April 60.00, per April-Mai 60.30, per Juni 60.90, per Juli 61.50. Behauptet.

Hamburg, 9. April. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen per April-Mai 215 Br., 214 Gd., per September-October 204 Br., 203 Gd. — Roggen per April-Mai 161 Br., 160 Gd., per September-October 150 Br., 148 Gd. — Hafer fest. — Gerste flau. — Rüböl ruhig, loco 54, per Mai 54½. — Spiritus ruhig, per April 52½ Br., per Mai-Juni 51½ Br., per Juli-August 52 Br., per August-December 52 Br. — Kaffee stetig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.35 Br., 7.30 Gd., per April 7.20 Gd., per August-December 8.20 Gd. — Wetter: Rauh.

Bremen, 9. April. Tabak. Umsatz 249 Serroen Havana. — Baumwolle. Umsatz 100 Ballen nordamerikanische. Ruhig. — Schmalz. Ruhig. — Speck. Unverändert. — Wolle. Umsatz 221 Ballen Cap, 26 Ballen Buenos-Aures.

Bremen, 9. April. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.30, per Mai 7.45, per Juni 7.55, per August-December 8.00. Alles bezahlt.

Pest, 9. April. Weizen loco geschäftslos, Termine fester, per Frühjahr 12.45 Gd., 12.50 Br., per Herbst 10.55 Gd., 10.60 Br. — Hafer per Frühjahr 7.30 Gd., 7.35 Br. — Mais per Mai-Juni 8.10 Gd., 8.20 Br. — Kohlraps per August-September 13½. — Wetter: Starker Regen.

Amsterdam, 9. April. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 286. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per Mai 204, per October 184. — Rüböl loco 33, per Mai 32½, per Herbst 34½.

Antwerpen, 9. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. u. Br., per Mai 19 Br., per September 20 Br., per September-December 20½ bez. u. Br. Ruhig.

Antwerpen, 9. April. (Schlußbericht.) Weizen flau. — Roggen ruhig. — Hafer still — Gerste ruhig.

London, 9. April. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 51,530, Gerste 5150, Hafer 39 140 Qrtrs. — Fremder Weizen ungefragt, amerikanischer ½—1 sh. billiger, angekommene Ladungen in weichender Tendenz. — Mehl und Mais 1 sh., Hafer mitunter ¼ sh. billiger, Gerste ruhig.

London, 9. April. An der Küste angeboten 22 Weizenladungen.

Liverpool, 9. April. Weizen 1—2 d, Mehl 3 d billiger, Mais fest. — Wetter: Trübe.

Paris, 9. April. Weizen still, per April 31.90 per Mai-Juni 30.60, per Jul.-August 28.75, per September-December 27.00. — Mehl ruhig, per April 64.75, per Mai-Juni 64.75, per Juli-August 61.25, per September-December 57.00. — Rüböl behauptet, per April 76.00, per Mai 76.75, per September-December 80.00. — Spiritus steigend, per April 74.00, per Mai 72.75, per Mai-August 70.50, per September-December 64.50.

Petersburg, 9. April. Talg loco 56.00, per August 56.50. — Weizen loco 16.50. — Roggen loco 10.25. — Hafer loco 5.10. — Hanf loco 34.00. — Leinsaat (9 Pud) loco 17.00. — Wetter: Warm.

New-York, 9. April. Baumwolle in New-York 12½, do. in New-Orleans 12½. — Petroleum in New-York 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D 79 C. — Mehl 5 D 00 C. — Rother Winterweizen 1 D 37 C. — Mais (old mixed) 54 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. — Kaffee (Rio-) 14½. — Schmalz (Marke Wilcox) 7 10/16, do. Fairbanks 7½, do. Rohe & Brothers 7½. — Speck (short clear) 7½ C. — Getreidefracht 5.

---

* **Berlin**, 9. April. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: N. Barometer 27 11. Thermometer früh: + 4°. Wetter: trübe und rauh. Ohne besondere Anregung von auswärts machte sich im Terminverkehr des heutigen Getreidemarkts eine ziemlich feste Stimmung geltend, die namentlich in etwas besseren Preisen für die nahen Sichten Ausdruck fand. — Effective Waare, im Allgemeinen etwas höher im Preise gehalten, ging nur wenig um. — Rüböl blieb so ziemlich im Werthe behauptet. — Die Spirituspreise unterlagen kleinen Schwankungen, waren aber schließlich in ziemlich fester Tendenz.

Weizen per 1000 Kilo loco 200—235 ℳ nach Qualität gefordert, per April-Mai 217½—219 ℳ bez., per Mai-Juni 215½—217 ℳ bez., per Juni-Juli 214—215½ ℳ bez., per Juli-August 206½ bis 208 ℳ bez., per September-October 201½ bis 202½ ℳ bezahlt. Gek. 20,000 Ctr. Kündigungspreis 219 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 168—178 ℳ nach Qual. gef., inländischer 175—176 ℳ ab Kahn bez., per April-Mai 168—167½—168½ ℳ bez., per Mai-Juni 166—166½ ℳ bez., per Juni-Juli 162 bis 162½ ℳ bez., per Juli-August 156½—157½ ℳ bez., per September-October 153—153½ ℳ bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 168 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 160—208 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 145—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 152—156 ℳ, russischer 147—155 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 157—160 ℳ, schlesischer 157—160 ℳ, böhmischer 157—160 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt. per April-Mai 146—146½ ℳ bez., per Mai-Juni 147 ℳ bez., per Juni-Juli 148 ℳ bez., per Juli-August 146 ℳ bez., per September-October 142½ ℳ bez. Gek. 9000 Ctr. Kündigungspreis 146 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 145—148 ℳ nach Qualität gefordert, amerikanischer 146 ℳ ab Kahn bez., do. 147½ ℳ frei Wagen bez.

Erbsen per 1000 Kilo, Kochwaare 170—205 ℳ, Futterwaare 160—170 ℳ, Beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 29.00—28.00 ℳ, do. 0 u. 1: 28,00—26.00 ℳ, Roggenmehl 0: 24.50—23.50 ℳ, do. 0 u. 1: 23.25—22.25 ℳ per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 u. 1: per April 22.65 bis 22.75 ℳ bez., per April-Mai 22.65—22.75 ℳ bez., per Mai-Juni 22.65—22.75 ℳ bez., per Juni-Juli 22.60—22.65 ℳ bez., per Juli-August 22.50—22.55 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 52.1 ℳ, ohne Faß 51.8 ℳ, per April 51.8—52 ℳ bez., per April-Mai 51.8—52 ℳ bez., per Mai-Juni 52.4 bis 52.7 ℳ bez., per Juni-Juli 53.2—53.5 ℳ bez., per September-October 55.5—55.8 ℳ bez. Gek. 2300 Ctr. Kündigungspreis 51.9 ℳ

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 65 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 25.5 Mark bez., per April 24.2 ℳ bez per April-Mai 23.2 ℳ bez., per September-October 25.3 ℳ

Spiritus per 10,000 Pro ent loco ohne Faß 61.3 bis 61 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per April 61.1—+0.8—60.9 ℳ bez., per April-Mai 61.1 bis 60.8—60.9 ℳ bez., per Mai-Juni 61.2—61 ℳ bez., per Juni-Juli 62.2—62 ℳ bez., per Juli-August 62.8—62.6—62.8 ℳ bez., per August-September 62.9—62.6 62.8 ℳ bez., per September-October 58.4—58.3—58.4 ℳ bez. Gek. 80,000 Liter. Kündigungspreis 60.9 ℳ

W. **Posen**, 9. April. (Original-Producten-Wochen-Bericht.) In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter ziemlich warm; in der zweiten Hälfte hat sich die Temperatur merklich abgekühlt, dabei regnete es fast täglich. Der Stand der Wintersaaten wird überall gelobt und ist die Vegetation sehr weit vorgeschritten. Für die Oelsaaten ist der anhaltende Regen schon nachtheilig, da unsere Landwirthe über Nässe klagen. Wir hatten in der abgelaufenen Woche schon etwas stärkere Getreidezufuhren, namentlich kamen aus dem Königreich Polen größere Roggentransporte per Bahn und Kahn heran. Im Geschäftsverkehr machte sich eine mattere Tendenz geltend und stellte sich für sämmtliche Cerealien ein Preisdruck ein. Der Export nach Thüringen und Sachsen beschränkt sich auf ein Minimum, da sich diese Gegenden von Berlin aus billiger versorgen. Auch unsere Müller zeigten sich reservirter im Einkauf, obgleich dieselben mit Körnervorräthen schwach versorgt sind. Weizen nur in feiner Waare beachtet, während geringe Sorten sich schwer verkaufen ließen, 198—219 ℳ — Für Roggen zeigte sich eine schwächere Kauflust und wurden nur kleine Posten zum Versandt nach dem sächsischen Erzgebirge und Thüringen gekauft, 166—170 ℳ — Gerste grobkörnige Waare für Mittel- und Norddeutschland gefragt, 150—165 ℳ — Hafer fest gehalten, 140 bis 165 ℳ — Erbsen fanden weniger Beachtung, Futterwaare: 150—154 ℳ, Kochwaare: 162—168 ℳ — Wicken behauptet, 140—146 ℳ — Lupinen in flauer Haltung, blaue 75—81 ℳ, gelbe 75—83 ℳ — Buchweizen matt, 130—136 ℳ — Oelsaaten ohne Angabe, Winterrübsen und Winterraps 216—220 ℳ nominell. Alles per 1000 Kilogr. — Kleesaaten still, roth 30—45 ℳ, weiß 40—72 ℳ — Mehl etwas billiger verkauft, Weizenmehl Nr. 0 und I 16—16.50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 12—12.50 ℳ per 50 Kilogr.

Altenburg, 10. April. (Telegramm des Börsenvereins zu Altenburg.) Wetter: Vormittags 11 Uhr: Himmel trübe. Weizen 200—227 ℳ, Roggen 170—189 ℳ, Gerste 170—192 ℳ, Hafer 140 bis 149 ℳ, Alles per 1000 Kilo. — Weizenmehl Nr. 00 17.75 ℳ, do. Nr. 0 16.75 ℳ, Roggenmehl Nr. 0/1 13.75 ℳ, Roggenkleie 6.50 ℳ, Weizenkleie 5.25 ℳ, Rüböl loco 30 ℳ, Lieferung 26½ ℳ, Kartoffeln 3—3.30 ℳ, Alles per 50 Kilo. — Braunkohlen unverändert.

-u- **Leipziger Productenbörse, 10. April.** Das Getreidegeschäft vermochte auch diese Woche an Lebhaftigkeit nicht zu gewinnen, da in Folge der matteren Berichte von den anderen Plätzen sich Consumenten abwartend verhielten. Eine gewisse Festigkeit, besonders für Roggen, ist jedoch nicht zu verkennen. Rüböl sehr still. Wegen der Preise verweisen wir auf die amtlichen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 10. April 1880.
Mittags 1 Uhr.

Witterung: rauh.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 227 bis 232 ℳ bezahlt. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 184 bis 188 ℳ bez., fremder ohne Handel.

Gerste per 1000 Kilo netto, loco 168—190 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 150 bis 156 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo netto, loco rumänischer 150 bis 155 ℳ bez., amerikanischer 148—150 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilo netto, loco 235—240 ℳ nominell.

Rapskuchen per 100 Kilo netto, loco 14.50 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilo netto, loco 52 ℳ bezahlt, per April-Mai 52.50 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 61.10 ℳ Geld. Unverändert.

Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

Markt-Preise vom 10. April 1880.

Ein Hektol.	Kartoffeln	6	—	bis	8	—
„ Centner	Heu	3	50	„	4	50
„ „	Stroh	2	50	„	3	50
„ Kilogr.	Butter	2	20	„	2	60
„ Cubikmeter	Buchenholz	12	50	„	13	50
„ „	Birkenholz	11	—	„	12	—
„ „	Eichenholz	10	—	„	10	50
„ „	Erlenholz	10	50	„	11	—
„ „	Kiefernholz	9	50	„	10	—
„ Hektoliter	Holzkohlen	2	50	„	2	80
„ „	Weißkalk	2	—	„	—	—
„ „	Graukalk	1	80	„	—	—
„ Schock	Eier	3	10	„	3	40

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 2. April 1880 bis mit 8. April 1880.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bemerk.
Ochsen u. Stiere	78	70	63 bis 68	44 Stück
Kühe u. Kalben	50	34	54 „ 60	22 „
Samenrinder	38	30	45 „ 51	14 „
Kälber	347	347	55 „ 59	— „
Schweine, Landschweine	490	478	52 „ 60	184 „
„ Backonier			64 „ 66	
Hammel, fette	449	463	55 „ 60	43 „
			Preis à Paar	
„ Weide	—	—	— „ —	— „
Gesammtsumme	1452	1422		307 Stück

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Donnerstag, 8. April:
1217 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 10. April.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 117.
Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-Anst. Lpz. 148.
Dresdner Bank 123.
Sächsische Bank 119.

Eisenbahn-Prior.
Leipz.-Dresd. v. 1866 100.50
Buschtiehrader 83.
do. do. 1871 81.
do. do. 1872 80.
Dux-Bodenbacher 83.75
do. do. 1871 81.50
do. do. 1874 97.50
Gal. Carl-Ludwgsb. I. 91.50
do. do. II. 89.
do. do. III. 88.50
Kais. Frz.-Jos.-Bahn I. 85.
Kaschau-Oderberg 76.
Kronpr. Rud. I. Em. 80.40
do. 1869 II. 80.20
do. III. 79.50
Prag-Duxer I. Em. 46.
do. do. 1872 II. 43.50

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus 11.
do. Stamm-Prior. 17.
Braunsch. Nat.-Br. 93.
I. Culm. Exportb. 130.25
Feldschl.-Brauerei 35.
Gambrinus Br. 47.
Grazer Bierbrauerei 82.75
Hofbrauhaus 16.

Berlin, 10. April, 12 Uhr 20 Min. Nachm.
Oestr. Frz.-Staatsb. 480.
do. Lombarden 136.50
Credit-Actien 494.50
Disconto 184.
Galizier 114.
Bergische 106.75
Berlin-Anhalter —.
Tendenz: —.

Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 96.
Meißner Felsenk.-Br. 41.25
Plauenscher Lagerk. 82.25
Radeb. Bierbr. 41.75
Reisew. Brauerei 113.25
Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br. 241.
Societäts-Brauerei 107.

Continental-Pferdeb. 74.50
Elb-Dampfsch. 240.
K.-Schleppschiff. 134.
Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 173.

Chemn. Papierf. 115.
Dresdner Papierf. 139.
Niederschlem. Holzst. 164.
Peniger Pat.-Papierf. 98.25
Sehn. Papierfabr. 114.75
Thode'sche 168.
Ver. Bautz. Papierf. 138.
Weißenb. Papierf. 107.

Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 49.25
Dtsche. Werkz.-Maschin. (Sonderm. u. Stier) 25.25
Masch.-B.-A. Golzern 96.75
Chemnitzer Actienip. 191
Sächs. Lederindustrie 62.

Kohlen-Actien.
Hänichen St.-B.-V. 114.

Berlin, 10. April. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 494.50	Bergische 106.75
Oester. Frz.-Staatsb. 480.	Mindener —.
Lombarden 135.50	Oberschlesische 183.75
60er Loose 125.25	Ungar. Goldrente 90.10
Deutsche Bank 140.	Neue Russen 90.60
Rheinische —.	Russ. Banknoten 215.50
Rumänier 54.75	Russ. Orient-Anl. II. 60.40
Gal. Carl-Ludw.-B. 114.10	do. do. III. 60.25
Silberrente 63.75	4% preuß. Consols —.
Papierrente 63.10	Dortm. Union St.-Pr. 93.25
Goldrente 77.10	Mainzer 103.
Disconto-Comm. 189.	Breslau-Freiburg —.
Königs- u. Laurah. 126.	Anhalter 116.25

Tendenz: Fest.

Berlin, 10. April. 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Oester.-Frz. Staatsb. 479.	Bergische 106.50
do. Lombarden 135.50	Rheinische —.
Credit-Actien 492.	Oberschlesische 183.50
Disconto 181.50	Oesterr. Papierrente 63.10
Galizier 113.75	do. Silberrente 63.50
Darmstädter 147.	Russ. Banknoten 215.25

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 10. April. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterr. Credit-Anst. 492.50
Aussig-Teplitzer 203.50	Schönheimer Bankv. 28.
Berlin-Anhalter 116.90	Sächsische Bank 119.50
Bergisch-Märkische 106.25	Weimarische Bank 88.50
Berlin-Potsd.-Magd. 99.75	**Industrie-Actien**
Berlin-Stettin 115.	Bonifacius 52.
Böhmische Westbahn 97.25	Gelsenkirchen 129.50
Bresl.-Schw.-Freib. 108.90	Königs- u. Laurah. 124.40
Köln-Minden 146.40	Dortm. Union St.-Pr. 91.
Gal. Karl Ludwb. 113.75	Hibern. u. Shamrock 94.90
Halle-Sorau-Guben 25.50	Lauchhammer 44.50
Magdeb.-Halberst. 146.25	**Wechsel.**
Mainz-Ludwigsh. 103.25	Amsterdam k. S. 169.25
Oberschles. Lit. A 183.	do. 2 M. 168.55
Oesterr. Nordwestb. 286.	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.
Oesterr.-Fr. Staatsb. 478.	do. do. 2. M. 80.65
do. südl. St. (Lomb.) 136.50	London k. S. 20.46
Prag-Turnau 76.25	do. 3 M. 20.32
Rechte-Oder-Ufer 141.75	Paris k. S. 80.95
Rheinische 158.50	Petersburg k. S. 214.
Rumänier 54.75	do. 3 M. 212.75
do. St.-Prior. 119.50	Warschau k. S. 214.35
Thüringer 157.90	Wien k. S. 171.10
Weimar-Gera St.-Pr. 37.	do. 2 M. 170.60
Prag-Dux I. 45.60	**In- u. ausl. Fonds.**
Pilsen-Priesen 51.	3proc. Sächs. Rente 76.90
Bank-Actien.	Oesterr. Loose v. 1860 125.
Allg. Deutsche Cr.-A. 147.	do. Papierrente 63.
Berl. Hdlsgesellsch. 106.75	do. Silberrente 63.40
Chemn. Bankverein 89.75	do. Goldrente 76.90
Coburger Creditgef. 88.75	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 90.20
Darmstädter Bank 147.50	4% preuß. Cons. 99.70
Deutsche Reichsbank 150.	4% dtsch. Reichsanl. 99.80
Disconto-Comm. 182.40	Ungar. Goldrente 90.30
Dresdner Bank 122.80	Russ. Prämienanl. 152.
Deutsche Bank 139.30	Russ. Orient-Anl. II. 60.60
Geraer Bank 86.	**Sorten.**
do. Handels- u. Creditb. 58.50	Napoleonsd'or 16.20
Gothaer Bank 102.75	Oesterr. Banknoten 171.10
Leipz. Disc.-Gesellsch. 97.	Russ. Banknoten 214.85
Meining. Creditanst. 98.	

Tendenz: Spielwerthe und Banken matt, Bergwerke durch Glasgower Preise gedrückt, Renten fest.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 492.—. Franzosen 478.50, Lomb. 136.50, Disc.-Comm. 180.75, Bergische 106.25, Köln-Mind. —.—, Rhein. —.—, Galizier 113.75, Rumänier 54.75, Goldrente 76.70, Orient-Anleihe II. 60.20, Russische Noten 215.20.

Frankfurt a. M., 10. April. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.47	Oesterr. Goldrente 76½
Wiener do. 171.	do. Papierrente 62½
Oesterr. Credit 245½	do. Silberrente 63½
II. Orient-Anleihe 60½	Galizier 227½
3% Sächs. Rente 76½	Hess. Ludwigsbahn 103½
Staatsbahn 238½	Köln-Mindener 146½
Darmst. Bank 147½	Ungar. Goldrente 90½
Lombarden 67	Rheinische 158½
Meininger 97½	Bergisch-Märkische 106½
Thüringer 157½	Buschtiehrader A —
Berliner Disconto 183½	do. B 96½

Tendenz: Matt.

Wien, 10. April. (Schlußcourse.)

Papierrente 73.90	Silber 100.
Silberrente 74.50	Galizier 266.
60er Loose 130.50	Napoleonsd'or 9.44
Ungar. Goldrente 108.15	Ducaten 5.57
Bank-Actien —.	Staatsbahn 279.50
Credit-Actien 287.80	Lombarden 78.60
Anglo-Austr.-B. 153.10	Goldrente 90.
Wechsel auf London 118.60	Deutsche Reichsbankn. 58.40

Tendenz: Schließlich Realisirungen.

London, 10. April. Consols 98 9/16. Russen von 1873 88 9/16.

Paris, 10. April. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 119.25, Staatsbahn 597.50, Lombarden 178.75, Ungarische Goldrente 91½.

Berliner Productenbörse, 10. April. Weizen loco 200—240 ℳ, per Frühjahr 216.— ℳ, Herbst 200.— ℳ — Roggen loco 170.— ℳ, per Frühjahr 167.— ℳ, per Mai-Juni 164.— ℳ per Herbst 152.— ℳ Kündigung: 1. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 61.— ℳ, per Frühjahr 60.80 ℳ, per Aug.-Sept. 62.60 ℳ, per Herbst 58.40 ℳ Kündigung: 1. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 52.40 ℳ, per Frühjahr 52.10 ℳ per Herbst 55.60 ℳ Kündigung: 11. Tendenz: Fest. — Hafer per Frühjahr 146.50 ℳ, per Mai-Juni 147.— ℳ

Liverpool, 10. April. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 4000 Ballen. — Stimmung: Sehr ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 12,000 Ballen, hiervon 11,000 Ballen Amerikanische, 1000 Ballen Indische.

Liverpool, 10. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 4000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner ½ d billiger.

New-York, 9. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London in Gold 4 D 84½ C, Wechsel auf Paris 5.18½, 5proc. fundirte Anleihe 103½, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 107½, Erie-Bahn 44½, Central-Pacific 112, New-York Centralbahn 132½.

Schifffahrtsberichte.

* **Petersburg**, 9. April. Die Düna ist bei Riga nunmehr frei vom Eise, bei Mitau dauert der Eisgang noch fort, bei Jekaterinoslaw hat sich das Dnjepr-Eis in Bewegung gesetzt.

Eingetroffen: in New-York der Cunard-Dpfr. „Parthia", der Guion Dampfer „Wisconsin", beide von Liverpool; in Liverpool Dampfer „Thessaly" von Bombay; in Demerara Dampfer „Bendigo" von Liverpool; in Schanghai Dampfer „Sestos" von London.

Leipziger Börsen-Course am 10. April 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	99,95 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	99,95 bz	
4		do. do.	M. 500—200	100 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77 bz u. P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77 bz u. P.	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,10 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,10 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	77,75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,75 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	300	77,75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,75 G.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	98 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	98 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	88,25 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	101 bz	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	101 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	101 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,75 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,65 G.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,75 P.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,75 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	101 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	100,65 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	91,40 P.	
4	do.	do. do. - B.	25	98,75 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	106,25 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	103 G.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		103 G.	
3½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	92 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	92,60 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	100 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	100 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	126,50 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,25 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	100,25 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100,25 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	103,90 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	86,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	86,25 G.	
3¾	do.	do. do.	500	91 G.	
3¾	do.	do. do.	100—25	91 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,75 G.	
4	do.	do. do.	100-25T. u. 100M	93,75 G.	à25T.100 bz
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	98,50 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	98,50 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,75 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,80 G.	
4	do.	do.	1000—100	100,10 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99,90 G.	à100 100 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	100 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—300	103 P.	
5	do.	Deutsch. Credit.-Anst.	100	105 bz	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	99,75 G.	
4½	do.	Communal-Bank f. d.	1000—300	103,50 bz	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	104,75 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 100 ℛ rücks.	M. 3000-100	98 P.	
4½	do.	do. do. do.	do.	102 G.	
4½	do.	do. à 110 - do.	1000—50	107 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	—	
5	do.	do. à 100 ℛ do.	do.	—	
5	Apr. Oct.	Hp.A.Sch. d. Ndd. G.C.Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℛ rücks.	do.	104 P.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	105 P.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	101,50 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	—	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	102,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	102 G.	
4½	1/6 1/12	do. do. 1879	M. 5000-500	103,25 G.	
5	do.	do. do.	1000—200	102 P.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	85,50 bz	
4½	do.	do. do.	do.	99 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	99 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	86 G.	
4	do.	do. do.	500—50	99,90 G.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	103,50 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104,25 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	102,50 G.	gr. 102,50 P
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	103,25 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-300	104 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	1000—50	100,80 G.	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	99 G.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	96 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,93 bz	kl. 100 P
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,50 bz	
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	87,40 P.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	—	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	—	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	99,30 bz	kl. 99,40 bz
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Cöl.-Mind. E.-G.	100	132,25 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	119 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	118,25 bz	
5	do.	do. à 110 ℛ rücks. III. -	1000—100	107,50 P.	
5	do.	do. à 110% - III. B.	3000—300	107,50 P.	
4½	do.	do. à 110 ℛ -	1000—100	103 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	—	
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	100 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	101 G	
—	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	97,50 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.			
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	77 P	kl. 77,15 G
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	10000—1000	63,75 G	kl. fehl.
4⅕	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	63,70 G	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	90,[illegible] G	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	118 P	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	338 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	126 G	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	315 P	
4	1/4 1/10	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	93,75 G	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R.P. 1000, 100, 50	60,9[illegible] bz u. G	kl. fehl.
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	60,8[illegible] u. G	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	60 [illegible] u. G	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	151 G	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	149 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10350, 2080, 410	90,80 P	
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [St.	fehlen	
5	do.	do. do.	300	103,50 G	
5	1/6 1/12	Franzensbader do.	M. 500	104 G	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	92 65 bz u. G	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	96 P	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	106,50 G	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000 bis	101 P	
5	1/2 1/8 1/11	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G.	100,80 G	

Sorten.

[illegible]wicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	—
Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,62 G
Francs-Stücke	do.	16,22 P
[illegible]erliche Ducaten	do.	9,55 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		171 G
do. ⅓ Gulden do. do.		
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		171 P
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		171 P
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		171,15 G
[illegible]	pr. 100 R.	[illegible] G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,10 G
do.	100 Fl.	2 M.		168,30 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	80,95 G
do. do.	100 Fr.	2 M.		80,30 G
London	1 Lstrl.	8 T.	3	20,46 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,31 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3½	81,08 G
do.	100 Fr.	2 M.		80,60 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	171,10 G
do. do.	100 Fl.	2 M.		170,30 G
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 4%, Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
5⁴/₁₅	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	109,25 P.	
11	12½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	201 G.	l. D
6	7½	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		425 G.	
4	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	106,75 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	116,50 bz	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	18,25 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	26,75 P.	
3½	4	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	99,25 G.	
4,65	4¾	4¾	do.	do. Stettin	200, 100	114,75 G.	
6	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	56,25 G.	l. D.
5¾	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	200 fl. P.	97,75 P.	
5¼	4¾	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	109,10 G.	
2,86	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	86 P.	l. D.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	48,50 G.	do.
13¾	—	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	142 bz u. G.	
½	1½	4	do.	Cottbus-Grossenhain.	do.	67,25 G.	
6,3	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	146,10 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	200 fl. P.	67,25 G.	l. D.
5	5	5	Jan. Juli	Elisabeth-Westb. (5% gr.)	200 fl. C. M.	81,15 G.	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	200 fl. S.	72,50 G.	
6,324	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	114,50 G.	l. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	64,70 bz u. G.	do.
0	0	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100	26 P.	
9½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	146,15 G.	
4	—	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℛ	103,50 G.	
7	—	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-B.	500 M.	133,15 G.	
8½	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	182,75 P.	
8½	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	151 P.	
4	—	5	do.	Oest. Nordwestb. (M. p. St.)	200 fl. S.	288 G.	
0	—	4	1. Jan.	do. (Elbth.) B (M. p. St.)	do.	290 G.	
0	0	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	76,15 G.	l. D.
7	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	142 G.	
7	6½	4	do.	Rheinische	250	158,25 G.	
		5	1. Juli	do. junge	20% E.	150 P.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	250	—	
3	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	55 P.	Oblig. 88,75 G.
8	—	4	do.	Thüringische Lit. A.	100	157 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	98 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	104,50 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	53,50 G.	
—	2¼	2¼	do.	do. (2¼ conv.)	do.	28 G.	
—	0	fco.	do.	do.	do.	12 G.	
1¾	—	4	do.	Werrabahn	do.	52,10 G.	

Divid. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.		
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	109 P.	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	48,50 bz u. G.	
1	—	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	83 G.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurückgez. 16⅔% baar pr. St. M.	200	49 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 bz u. G.	
—	0	5		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	80 G.	m. Coup. p. 1/7 81
—	0	5		do. do. L. B.	do.	77 G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 5% Rente pr. St. M.	200	27,50 G.	
6	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	91 G.	
2½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	84,25 bz u. G.	
4½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	88 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	200	45 G.	
7	—	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	141 G.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	119 G.	Oblig. 88,75 G
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	37 bz	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G.	

Divid. 1878	1879	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.		
6¾	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	147,75 bz u. G.	
6½	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	184 G.	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	89,75 P.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	88,50 P.	
6¾	9½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	148 P.	
6½	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	140 P.	
9¾	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	139 P.	
3	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	9	4	do.	Dresdner Bank abgest.	do.	122 G.	
5	—	4	do.	Geraer Bank	do.	86,50 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	59,40 bz	
5¼	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	102,25 G.	
5½	7	4	do.	Leipziger Bank	250	123 G.	
4½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	101 G.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	99 P.	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	28 G.	
2½	0	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	97,75 G.	
4	4¾	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	86,75 bz u. G.	
8¾	11¼	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6⅔	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	149,25 G.	
5¾	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	119,25 G.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	27 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank* 50% zurückgez. p. S. M.	do.	200 G.	
0	—	4	1. Jan. 79	Weimarische Bank	100	42 G.	l. D
—	—	4	1. Jan.	do. neue	800 M.	89,75 G.	
7	—	4	do.	Zwickauer Bank	do.	85 P.	

Divid. 1878	1879	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
[illegible] 7	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	102 G.	
7	4	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	193,50 G.	
[illegible] 0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	48,25 G.	
- 0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	M. 300	138,75 G.	
- 0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	25,50 bz u. G.	
- 4	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	108 bz	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	101,75 G.	
13½	14	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	164 G.	
5½	—	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	132,75 G.	
2	1	4	do.	Leipziger Baubank	do.	57 P.	
100	—	fr.	1. Juni.	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% E.	9600 G.	
7½	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	129,60 G.	
10	13½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	183,50 bz u. G.	
[illegible] 6	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	123 G.	a. D.
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 16 P.	l. Z.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	261 G.	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	104 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	104 G.	
0	4	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	61,50 G.	
3	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	100 G	
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	M. 300	98,25 G.	a. D.
1½	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	64 P.	
16	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1600 G.	
[illegible] 10	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	187 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	M. 300 1500	—	
6	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	M. 100	106 P.	
6	7½	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	113 G.	
[illegible]	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	M. 200	50,50 P	

* in Liquid.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102,75 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,25 G	
0	do.	Annab.-Weip. zurückgz. M. 294 p. St.	100	5 G	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G	
4½	do.	do. Lit. A. u. B.	do.	102,40 bz	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	102 G	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101,75 G	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	102,50 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101,50 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102,50 G	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102,50 G	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	106,10 G	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99,75 G	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 P.	
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	104,75 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 300	101,40 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	101 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	102 bz	
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	99,30 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,50 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101,25 G	
4½	do.	do. III. Em.	do.	101,25 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	103,25 P	
5	Jan. Juli	do. conv.	do.	103,30 P	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	105,75 G	[illegible]
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	98,75 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	103,50 P.	
4½	do.	do. - H.	do.	103,50 G.	kl. fehl.
4½	do.	do. conv.	do.	104,10 G.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	103,10 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	101,75 P.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	103,25 bz u. P.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	102 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	100 P.	
4½	do.	do. II. -	500—100	103 P.	
4	do.	do. III. -	do.	100 P	
4½	do.	do. IV. -	do.	102,75 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	102,75 G.	
4½	do.	do. VI. -	1000-300 M.	102,75 G.	
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	99,50 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	101 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	102,25 G	
5	do.	do.	do. II. -	do.	102,25 G	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	101,90 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	101,80 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	101,8[illegible] P.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	101,80 G	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	81 G	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	80,25 bz	
5	do.	do.	Buschtiehrad (BNordwb.)	100	82,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	80,50 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	79,75 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	70,75 G	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T	83,75 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	81,10 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	98 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	74,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	91,40 bz u. P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	89,90 G	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,90 P.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	91,50 G	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	69 G	
5	do.	do.	do.	do.	74,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	78 G	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	94 G	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	85,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	85 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	75,90 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	80,50 P	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	80,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	79,70 G.	
5	Mai Nov.	S. 10% C. G.	Lemberg-Czernow. I. Em.	do.	78,25 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	79,60 G	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	74,40 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	72,80 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	83,10 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	30,20 P	m. C. p. 1/7 76
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104,40 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	102,10 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	102,10 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	87 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	84 bz u. G.	
5	JuniDec.	Gold	do. do.	600 M.	102,10 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	97,50 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	74,25 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	52,75 bz	
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	46 bz u. G	m. Coup. p. 1 1[illegible]
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	44,50 G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	89,25 bz	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	80,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	80 P	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	96 G.	
6	JuniDec.	do.	Rumänische	3000-100	98,50 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	79,50 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	72,60 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlenactien.	pr. St. Mark	Em. per Stück	
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	14 P.	Pr.-A. 50 P.
0	—	—	7	Mariengrube bei do.	do.	105 P.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	90 P.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P	Pr.-A. 210 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	50 P	Pr.-A. 280 P.
6	8	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	102 P.	
6	8	5		do. do. Pr.-A.		110 P.	
ℳ	ℳ		D.-Sch.-No.	b. Steinkohlenactien.			
0	—	—	1	Concordia in Nieder[illegible]	300	210 P.	
	—			do. Bezugs-Sch.	200	260 G.	
0	—	—	1	Deutschland	300	40 G.	
	—		1	do. Pr.-A.	do.	105 P	
180	—	—	73	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2050 bz u. G.	
—	—	—	—	do. do. Junge	370	910 G.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	92 bz G	Pr.-A. 350 P.
0	—	—	30	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	400 bz	
15	—	—	14	do. do. do. Pr.-A.	do.	650 G.	
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	92 P	
	—	—	1	do. Pr.-A.	do.	178 P	
0	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	305 G	
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien.	do.	205 G.	
—	—	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	355 G.	
36	48	—	34	Oberhohndorf-Forst	210	570 P.	
15	27	—	30	do. Schader	270	480 G.	
0	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	80 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	82 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	165 P.	D. 270 G
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	5 G	
70	100	—	57	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2400 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	71 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II u. III.	90	46 G.	
0	—	—	1	do. do. IV. 1.-Sch.	360	140 P.	
—	—	—	—	do. do. Vor.-A.	320	308 G.	
60	—	—	14	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1440 G.	
50	65	—	30	Zwickau-Oberhohndorf	250	1490 G	
80	40	—	5	Zwick. [illegible]	[illegible]	1280 G	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.